Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 443. Freitag, 22. September 1911. 59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Für das 4. Quartal 1911
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
Bezugspreis 2 Mk. vierteljährlich
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag „Tagblatt-Haus" Langgasse 21,
in der Zweigstelle Bismarckring 29,
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,
und zum Bezugspreis von 3 Mk. vierteljährlich
bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Wie uns das Ausland sieht.

Eine Notiz aus der „Kreuzzeitung" sei hier wiedergegeben:

„In der „Gazette de Lausanne" ist unter dem Titel „le „Kuhhandel" Marocain" ein unverschämter M. M. (Maurice Muret) gezeichneter Artikel veröffentlicht, der wie die Mehrzahl der in der Schweiz in französischer Sprache erscheinenden Blätter sich erlaubt, in unflätigster Weise über die deutsche Politik zu räsonieren und dabei sogar eine höhnische Bemerkung über unseren Kaiser zu machen. Nun haben wir ja in der Schweiz einen Gesandten und es scheint uns zu seinen Aufgaben zu gehören, die Häupter dieses neutralen Staates darauf aufmerksam zu machen, daß die Gastfreundschaft, die er französischen Literaten gewährt, nicht zur Beschimpfung des deutschen Nachbarn und zur Verunglimpfung seines Herrscherhauses und seiner Politik mißbraucht werden darf."

Wir müssen dem konservativen Blatt recht geben. Es ist ebenso empörend wie betrübend, was sich manche ausländische Blätter uns gegenüber herausnehmen. Darf man sagen: manche? Muß man nicht vielmehr sagen: die meisten? Man ist bei uns gegen Verunglimpfungen aus dem Auslande bereits so abgehärtet, daß diese fortgesetzten Schmähungen, diese geifernden, belfernden, mit schäumendem Mund hinausgeschrienen Gemeinheiten gegen deutsche Art, deutsche Kultur und deutsche Politik wirklich keinen Eindruck mehr machen. Aber schließlich steckt ein Maß in den Dingen, und was heute noch ertragen werden kann, kann morgen als unerträglich empfunden werden. Solange keine akute Frage dazu nötigte, Stellung zu diesen Dingen zu nehmen, solange konnte man es ja hingehen lassen. Heute jedoch sehen wir, was es bedeutet, daß wir im Auslande nicht bloß gehaßt und gefürchtet, sondern auch verachtet werden. Was nützt es uns, im Bewußtsein unseres Wertes darüber erhaben zu sein, daß man uns geringschätzt, bespöttelt, verhöhnt, wirklich verachtet? Es kommt nicht bloß auf unsere Empfindungen an, es kommt auf die summierten Wirkungen solchen planmäßigen aus Grundinstinkten der Wut und des Neides hervorbrechenden Treibens an. Und diese Wirkungen sind schlimm. Gewiß, unsere Stärke erlaubt uns die Wahrung besonnener Nüchternheit, indessen am Ende sind wir doch nur ein Glied der großen Völkerfamilie, und es kann uns nicht gleichgültig sein, wie man uns betrachtet und bewertet: Wir wollen zunächst gar nichts von der Sprache einiger Pariser Blätter über uns sagen, aber man lese, was die „Nowoje Wremja" über Deutschland zusammenzulügen sich erlaubt, man lese die größeren belgischen Blätter oder auch manche, freilich nicht in deutscher Sprache erscheinende Zeitungen aus dem befreundeten Donaureiche, und man wird behaupten dürfen, daß dergleichen noch niemals irgendwo und irgendwann einem fremden Volke von anderen Nationen geboten worden ist. Unsere alldeutschen Blätter sind ja nicht gerade zahm, wenn sie von Frankreich und England sprechen, aber den Vorwurf, daß sie die westlichen Nationen mit Kot bewerfen, daß sie ihren Charakter verunglimpfen, ihre staatlichen wie gesellschaftlichen Einrichtungen mit hämischer Verlogenheit besudeln, diesen Vorwurf verdient kein einziges der alldeutsch überhitzten Organe, sondern sie alle lassen den Gegnern die Gerechtigkeit widerfahren, die ihnen gebührt. Der Ausnahmezustand, in den uns Deutsche die Schmähsucht des Auslandes versetzt, macht einen um so grotesteren Eindruck, je sonderbarer er von der Behandlung absticht, die etwa den russischen Zuständen in jenen Auslandsblättern zuteil wird. Wir finden wirklich nicht alles schön und gut, was bei uns geschieht, wir selbst wissen ja am besten, wo uns der Schuh drückt und wieviel daran fehlt, daß Deutschland die Stätte werde, als die wir es unter den Völkern der Erde glänzen sehen möchten. Aber wie hell strahlt trotz allem und allem unser Vaterland, wenn man es mit dem östlichen Nachbarreiche vergleicht! Und nun beobachte man, mit welchem Respekt alle jene fremdländischen Zeitungen, die über uns herzufallen gewohnt sind, russisches Wesen zu behandeln pflegen! Es werden nirgends karikaturistische Typen, wie sie deutsche Art brandmarken sollen, den Russen, ihren gesellschaftlichen Zuständen oder ihren staatlichen Einrichtungen angeheftet. Möglich, daß etwas Wahres daran ist, wenn behauptet wird, das Ausland habe sich daran gewöhnt, uns zu beschimpfen, weil deutsche Witzblätter dem Auslande förmlich Anweisungen geben, auf welche unserer Schwächen die spitzesten Pfeile der Satire gerichtet werden müssen; aber auch wenn dies zum Teil zutreffen sollte, so wäre damit noch lange nicht alles erklärt. Es ist ein Verhängnis, unter dem wir stehen, eine Tragikomödie, die wir erleben und erleiden. Sollten wir zu sanft, zu zaghaft auftreten? Daß unsere Hasser in der Fremde erklären, wir seien die verkörperte Brutalität, könnte beinahe dafür sprechen, daß wir noch lange nicht entschieden genug auftreten; denn fast immer ist das Gegenteil von dem richtig, was die Auslandspresse an Verunglimpfungen des deutschen Namens aufzuhäufen pflegt. Nun wohl, es könnte geschehen, daß wir dem Ausland den unerwünschten Gefallen tun, so zu werden, wie man uns fälschlich schildert.

Reserve hat Ruh.

Wenn am letzten Manövertag das ersehnte Signal „das Ganze" geblasen wird, herrscht in der Regel großer Jubel auf dem weiten Manöverfeld. Ist doch nunmehr nicht nur eine Reihe besonders anstrengender Tage überstanden, sondern beinahe für die Hälfte aller Mannschaften das Ende der Dienstzeit gekommen. Noch ein paar Tage werden in der Garnison mit der Instandsetzung und Abgabe der im Manöver meist arg mitgenommenen Sachen zugebracht, dann kommt der Tag der Entlassung. Parole „Heimat"! Ungefähr 250 000 Mann sind es, die alljährlich im letzten Drittel des Monats September in Deutschland den bunten Rock mit dem schlichten bürgerlichen Kleid vertauschen und plötzlich als Arbeitsuchende das Angebot am Arbeitsmarkt verstärken. Da die neuen Rekruten in der Regel erst Ende Oktober eingestellt werden, so ergibt sich in der Zwischenzeit eine erhebliche Mehrbelastung des Arbeitsmarktes. Immerhin liegen die Verhältnisse insofern nicht so ungünstig, als im Herbst erfahrungsgemäß eine Zunahme der gewerblichen Beschäftigten eintritt, so daß der größte Teil der neu angebotenen Arbeitskräfte untergebracht werden kann. Es muß jedoch immer wieder darauf hingewiesen werden, daß gerade die militärische Dienstzeit für viele, wenn nicht die meisten, junge Leute, die vom platten Lande stammen, die kritische Periode ist, in der sie sich für den dauernden Aufenthalt in der Stadt entscheiden. Sie haben während der zwei bezw. drei Jahre das städtische Leben kennen gelernt, haben gesehen, daß es hier so manchem gut geht, der sich in der Heimat schwer plagen mußte, ohne recht vorwärts zu kommen. Sie sehen meist über die vielen hinweg, die im Strom der Großstadt untergegangen oder verkommen sind. Mit dem Optimismus der Jugend sehen sie nur die Lichtseiten des Großstadtlebens und vergleichen damit das relativ eintönige Leben auf dem Lande.

Es liegt auf der Hand, welches die Schlußfolgerung solcher Erwägungen sein muß. Eine wesentliche Rolle spielt hier noch der starke Antrieb der Liebe. Die jungen Mädchen vom Lande sind vielfach ihrem Schatz in die Stadt gefolgt, als er zum Militär kam. Sie haben gute Stellungen gefunden und denken nicht daran, sich auf dem Lande wieder als Dienstmagd zu vermieten. Ist dann für „ihn" das Ende der Militärzeit gekommen, so bleiben die jungen Leute schon deshalb lieber in der Großstadt, weil hier die Aussicht auf eine baldige Ehe oder wenigstens auf ungenierten Verkehr größer ist als auf dem Lande. Außerdem liegt der Zeitpunkt der Entlassung insofern ungünstig, als die Erntearbeiten überwiegend beendet sind, und der Winter vor der Tür steht. Um diese Zeit herrscht schon weniger Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern. Die ländlichen Provinzen und Landesteile stellen einen bedeutend höheren Prozentsatz an diensttauglichen Leuten beim Heeres-Ergänzungsgeschäft als die industriellen Bezirke. Im Jahre 1909 wurden im Deutschen Reich von je 100 endgültig Abgefertigten 53,6 für

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Heimisches Naturleben.

Skizzen von Walther Schulte vom Brühl.

XVIII.

Der „treffliche Minier".

„Was schimpfst du denn so? Wer ist denn der Banause und Idiot?" frug meine Frau und schaute erschrocken zum Küchenfenster hinaus. Sie erblickte einen toten Maulwurf, den ich ihr an einer seiner Vorderpfoten entgegenhielt. „Aber den armen Kerl solltest du doch nicht so jämmerlich noch im Tode beschimpfen", meinte sie vorwurfsvoll und gab mir erst recht, als ich ihr sagte, meine freundlichen Worte seien auf den gemünzt gewesen, der eben den braven Dunkelmann vor unserem Gartentor zu Tode getreten habe und sich vielleicht einbilde, daß er damit noch eine nützliche Heldentat verrichtet hätte.

Der Ermordete war ein heuriger „Moll", denn er maß höchstens 12 Zentimeter Länge, etwa Zweidrittelteile eines ausgewachsenen Exemplars. Auf dem Verandatisch bahrte ich den noch warmen Leichnam auf, auf einem Zeitungsblatt. Und mein Weib kam herbei und betrachtete den Toten mit der Wißbegier, mit der wir jedes tote Tier immer wieder zu betrachten pflegen, wenn wir es auch längst auswendig kennen. Ganz zag strich sie ihm über eine der breiten nackten, rosigen Vorderpfoten und äußerte: „Sie ist wahrhaftig wie eine winzige Menschenhand. In der Form erinnert sie doch direkt an die fleischigen Vorderflossen des Kommerzienrats Hirnpickel."

„Allerdings, aber nicht in der Anatomie, denn wenn wir diese Grabhand skelettierten, würdest du sehen, daß sie außer den fünf Fingern, wenn wir die Zehen so benennen wollen, noch einen sichelförmigen, die Extremität bedeutend verstärkenden Außenknochen besitzt."

Überhaupt ist der Maulwurf zweifellos viel zweckmäßiger gebaut als ein Kommerzienrat. Kein Sportsmann ist für seinen Sport, kein Handwerker für sein Handwerk innerlich und äußerlich so hervorragend eingerichtet, wie der Maulwurf, der sich in Jahrhunderttausenden durch Anpassung für seinen Beruf, den des unterirdischen Regenwurmfangs, so entwickelte. Er ist förmlich zu einer lebendigen Bohrmaschine geworden und hat sich, wie eine Maschine mit jedem neuen Modell verbessert wird, nach und nach zu einer für ihn seltenen Vollkommenheit durchgerungen. Sein beweglicher Rüssel an dem kegelförmigen, halslos am Rumpfe sitzenden Kopf hat die Spitzigkeit und durch eine besondere Muskulatur die Kraft, in die Erde vorzudringen, die starken, dicht am Körper sitzenden Vorderfüße wirken fast wie Propeller in der Wucht und Schnelligkeit, die Erde fortzukratzen und hinter sich zu schleudern, und die ebenfalls unbehaarten Hinterfüße stemmen dabei den gedrungenen Leib vorwärts. Große Augen und Ohren würden dem Maulwurf bei seiner Grabetätigkeit nur hinderlich sein. So sind denn die Sehwerkzeuge sehr verkümmert, kleinwinzig und fast im Fell versteckt, ja, die südlichen Brüder unseres „Talpa" gelten als blind, wenigstens ist ihnen die Haut über die Augen gewachsen. Auch das äußere Ohr fehlt dem Maulwurf, aber sein Gehörgang ist doch empfindlich genug für jedes Geräusch. Unheimlich entwickelt ist hingegen sein Geruchs- und besonders sein Tastsinn. An seinem Rüsselscheibchen befinden sich ungefähr 5000 Tastkegel, in die wieder gegen 100 000 Nervenfädchen enden, wie Professor Eimer in Tübingen mit Fleiß und vieler List entdeckt hat. So wurde sein Rüssel zu einem Edelorgan, zu einem Wunderwerk der Feinmechanik, gegen das der berühmteste Elefantenrüssel nicht aufkommen kann. Kein Wunder, daß ein so zum Bergmann ausgestattetes Geschöpf von jeher Bewunderung erregte und sogar besungen wurde, wie es z. B. Rückert besorgte. Alle seine Organe fast sind sinnfällig in den Dienst seiner unterirdischen Tätigkeit gestellt, nicht zum wenigsten auch sein feines Samtpelzchen, das es ihm ermöglicht, wie ein „geölter Blitz" durch seine Gänge zu schlüpfen, oder wenigstens mit der Schnelligkeit eines „trabenden Pferdes", wie es in den verschiedensten Beschreibungen wohl etwas übertreibend heißt. Einer pflegt derlei dem anderen abzuschreiben und so können auch naturwissenschaftliche Irrtümer Jahrhunderte alt werden. Ich für meinen Teil, der ich von Jugend an auf Du und Du mit den Maulwürfen stand, habe von einer solchen Fixigkeit nie etwas bemerkt und ich glaube kaum, daß der Maulwurf in seinem Gange wesentlich schneller ist als auf freiem Felde, wo man ohne große Schwierigkeit hinter ihm drein sein kann. Eine Feldmaus ist zweifellos weit schneller als er.

Das einzige, dessen Zweck nicht recht klar ist an dem Tier, ist sein zwei Zentimeter langes Schwänzchen. Der Schwanz ist überhaupt für die meisten Wirbeltiere ein

tauglich befunden. In den Landesteilen mit vorwiegend ländlicher Bevölkerung ging der Prozentsatz der Tauglichen weit über den Reichsdurchschnitt hinaus. So wurden in Pommern 57,0, in Ostpreußen 61,4, in Westpreußen 61,3 und im Elsaß 65,4 Prozent für tauglich erklärt. Am schlechtesten waren die Ergebnisse in Brandenburg, wo sich nur 42,0 Prozent als tauglich erwiesen. Unter diesen Verhältnissen verdient der Einfluß, den die militärische Dienstzeit auf die Abwanderung nach den Städten ausübt, besondere Beachtung. Er fehlt nicht an Versuchen, dem entgegenzuwirken. So hat man neuerdings bei einer ganzen Reihe von Truppenteilen einen landwirtschaftlichen Unterricht eingeführt. Es muß jedoch recht zweifelhaft erscheinen, ob solche Maßregeln wirklich den beabsichtigten Erfolg haben. Die Gründe für die Landflucht liegen tiefer und wirkliche Abhilfe kann nur dadurch geschaffen werden, daß man den ländlichen Arbeiter in jeder Hinsicht dem gewerblichen gleichstellt.

Deutsches Reich.

* **Der Nachfolger des Unterstaatssekretärs Schwartzkopff**, der bisherige Ministerialdirektor v. Chappuis vom Kultusministerium, ist am 11. Mai 1855 geboren. Er trat am 13. Oktober 1876 als Referendar in den Justizdienst und erledigte den Vorbereitungsdienst in seiner Heimatsprovinz Schlesien. 1882 wurde er Gerichtsassessor, schied jedoch schon nach fünf Monaten aus dem Justizdienst und wurde Landrat des Kreises Schubin. 1888 wurde er in gleicher Eigenschaft nach Bersenbrück und 1889 als Regierungsrat nach Posen versetzt. Von dort wurde er 1890 als Hilfsarbeiter in das Kultusministerium berufen, in das er 1891 als Geheimer Regierungsrat und vortragender Rat endgültig eintrat. 1895 rückte er zum Geheimen Oberregierungsrat auf, 1903 wurde er Wirkl. Geh. Oberregierungsrat und Ministerialdirektor.

* **Eine polizeiliche Überwachung Bebels.** Wie der „Vorwärts" erzählt, ist ein längeres Telegramm, das der Sekretär des Internationalen Bureaus, Huysmans, an Bebel am Montag nach Jena gesandt hatte, diesem nicht ausgeliefert worden. Nach einem mehrfachen Meinungsaustausch per Telegramm und Brief zwischen Huysmans und Bebel erfuhr der letztere endlich am Samstagnachmittag, kurz vor seiner Abreise, daß die belgische Post dem Genossen Huysmans gemeldet hat, die deutsche Post hätte das Telegramm konfisziert ohne der belgischen Post von dieser Konfiskation Mitteilung zu machen. Bebel hat sich nunmehr an das Kaiserliche Telegraphenamt in Jena gewandt und die Auslieferung der Depesche verlangt. Er beabsichtigt, die Angelegenheit im Reichstag zur Sprache zu bringen. Ferner erzählt der „Vorwärts": „Als die Genossen Bebel und Dietz Samstagnachmittag nach 5 Uhr gemeinsam von Jena nach Süddeutschland abreisen wollten und einige Zeit vor Abgang des Zuges in der Nähe des Bahnhofs auf- und abgingen, bemerkten sie, daß sie geheimpolizeilich überwacht wurden. Genosse Dietz blieb in seiner Heimat Stuttgart; Genosse Bebel setzte am nächsten Vormittag die Reise nach dem Bodensee und der Schweiz fort. Bei dieser Gelegenheit entdeckte er, daß die geheimpolizeiliche Überwachung fortdauerte. Bebel schreibt dem „Vorwärts" darüber: „Ich bin während der Dauer des Sozialistengesetzes wohl der am meisten geheimpolizeilich verfolgte Genosse in Deutschland gewesen und habe dabei über die Methoden dieser Überwachung sehr reiche Erfahrungen gemacht. Neu aber war mir, wie man am Sonntagnachmittag von Friedrichshafen und Romanshorn aus — also auf Schweizer Boden — mit Hilfe des Bahn- und Schiffspersonals das Ziel meiner Reise zu erfahren suchte. Die Methode war amüsant, blieb mir aber keinen Augenblick verborgen. Hätte man mich in Jena in höflicher Weise befragt, was das Ziel meiner Reise sei, so würde ich der polizeilichen oder staatsanwaltlichen Neugierde bereitwillig entgegengekommen sein, denn ich hatte nichts zu verschweigen oder zu verbergen. Es sollte mir leid sein, wenn bei der jetzigen Finanznot in Reich und Staat man sich meinetwegen noch in besondere Unkosten stürzte, um geheimpolizeilich Dinge zu erfahren, die man weit billiger und wahrheitsgemäßer durch mich selbst erfahren könnte."

* **Zentrum und Sozialdemokratie.** Gegenüber der Behauptung des Zentrumsabgeordneten Bell, 1906/07 sei dem Zentrum von sozialdemokratischer Seite ein Wahlbündnis angeboten worden, erklärt der Parteivorstand im „Vorwärts", diese Behauptung entspreche nicht der Wahrheit. Weder der Zentrumsfraktion noch der Zentrumsparteileitung sei bei den letzten Reichstagswahlen von maßgebender sozialdemokratischer Seite ein Bündnis angeboten worden. Sollte Herrn Bell diese Auskunft nicht genügen, so solle er sich an die Herren Spahn und Müller-Fulda wenden.

* **Professor Dr. Spahn jun.** ist vom Zentrum als Landtagskandidat für den Wahlbezirk Mülhausen-Land aufgestellt worden.

* **Dem Reichsdeutschen Mittelstandsverband** ist abermals eine Absage erteilt worden, diesmal von dem Verband der Hausbesitzervereine im Nordharz. Der Verband hat neulich in seiner Herbsttagung die Einladung kurzerhand abgelehnt, da sich die Hausbesitzervereine nicht in ein einseitig politisches Lager wollen drängen lassen.

* **Deutscher Berufsvormünder-Tag.** In der zweiten Sitzung des 4. Deutschen Berufsvormündertages in Dresden beschäftigte sich Dr. Graßmann (Hamburg) beim Thema „Berufsvormundschaft und Geisteskranke" speziell mit der Berufsvormundschaft der volljährigen geistig Minderwertigen unter besonderer Berücksichtigung des Schutzes der menschlichen Gesellschaft vor den Unsozialen. Professor Dr. Weygandt (Hamburg) leitete seinen Vortrag damit ein, daß er zugab, daß die Wissenschaft heute die spezielleren Ursachen der geistigen Minderwertigkeit zu erkennen vermöge, daß aber doch hier der Wissenschaft noch ein weites Feld offen stehe. Der Referent gliederte dann die Individuen, für welche die Berufsvormundschaft in Frage kommt, in bestimmte Gruppen. Der Redner betonte zum Schlusse seiner Ausführungen, daß die Errichtung geeigneter Unterbringungsanstalten für minderwertige und unsoziale Naturen dringend zu wünschen und die Berufsvormundschaft für volljährige geistig Minderwertige ein wichtiger Bestandteil der Sozialhygiene sei. An die beiden Referate knüpfte sich eine längere Debatte. Nach einer Besprechung über die „Bedeutung der Berufsvormundschaft für die Vereinsvormundschaft" fand die Hauptversammlung des Archivs deutscher Berufsvormünder statt, in welcher Fragen interner Natur besprochen wurden. Hierauf wurde die Tagung geschlossen.

Heer und Flotte.

△ **Vorträge über Alkohol auf Kriegsschiffen.** Seit kurzer Zeit werden an Bord der deutschen Kriegsschiffe Vorträge über die Wirkung des Alkohols und besonders über die schlimmen Folgen des Alkoholmißbrauchs gehalten. Die Vorträge finden allwöchentlich statt.

Zur sozialistischen Demonstration. Ministerpräsident Caillaux hat jede Straßenkundgebung gelegentlich der am nächsten Sonntag gegen den Krieg und gegen die Lebensmittelteuerung stattfindenden Protestversammlungen untersagt.

Ein Marineunfall. Während des Preisschießens des dritten Liniengeschwaders vor Toulon zersprang das Verschlußstück eines Geschützes auf dem Kreuzer „Gloire". Ein Mann wurde getötet, 15 verwundet.

Schweiz.

Neue Bestimmungen für deutsche Ansiedler. Über den Vollzug des am 1. Oktober in Kraft tretenden neuen deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrages hat der Bundesrat ein Rundschreiben an alle Kantone mit den erforderlichen Weisungen gerichtet. Nach der Weisung des Bundesrats sollen die Kantone über das Vorleben der deutschen Niederlassungsbewerber eine Auskunft bei den zuständigen deutschen Polizeibehörden nur einholen, wenn hierfür den Umständen nach eine besondere Veranlassung vorliegt.

Persien.

Schwedische Offiziere für die Gendarmerie. Das Medschlis nahm eine Vorlage, betreffend die Anstellung von sieben schwedischen Offizieren bei der Gendarmerie, an.

Salar ed Dauleh ernannte in Arasa einen Gouverneur und entsandte Vorhuttruppen nach Nauberam, was vermuten läßt, daß er auf dem alten Wege über Chamadan nach Teheran vorzurücken beabsichtige. Die Regierung konzentrierte daher einen Teil der Bachtiaren in Kum; der andere Teil mit Jefrem und dessen Fidais wurden nach Rabatkerin und Nauberam dirigiert.

Kanada.

Ein großes Kolonisationsprojekt. Ein großes Kolonisationsprojekt, wie es in der Welt noch nicht dagewesen ist, beabsichtigt die katholische Kirche der Vereinigten Staaten, welche in Kanada in den nächsten 5 Jahren 5 Millionen Einwanderer (!) aus den armen Klassen der gesamten Welt, ganz ohne Unterschied der Konfession, ansiedeln will. Im Auftrag des katholischen Klerus der Vereinigten Staaten ist Mr. Manning mit den kanadischen Eisenbahnen zwecks Ankaufs von großen Landgebieten in Westkanada in Verbindung getreten. Diese Organisation hat den Titel „Katholische Assoziation von Amerika". Sie beschäftigt 11 000 Agenten, die in den Vereinigten Staaten und den hauptsächlichsten Ländern, namentlich in den Klassen der ärmeren Bevölkerung, für die Auswanderung nach Kanada anwerben sollen.

China.

Zu den Unruhen. An amtlicher deutscher Stelle hat man zurzeit nur aus Tschungking zuverlässige Nachrichten, wonach dort alles ruhig und in Sicherheit ist. Dagegen ist es noch nicht gelungen, Verbindung mit dem deutschen Konsulatsverweser und Dolmetscher Fischer in der Provinzhauptstadt Tschengtu herzustellen, so daß man noch ohne direkte Nachrichten über den Stand der Dinge dort ist.

Ausland.

Frankreich.

Die Vorbereitung des „Farbigen Heeres". Am 20. d. M. trat in der Stadt Algier ein Militärausschuß, bestehend aus einem Oberst, einem Hauptmann und einem Leutnant zusammen, deren Aufgabe es ist, die Frage der allgemeinen Wehrpflicht in Algier zu untersuchen. Es handelt sich darum, an Ort und Stelle festzustellen, welche Ergebnisse eine allgemeine Aushebung der Eingeborenen haben könne. Die Ermittlungen werden sich erstrecken auf die gesamte Mannschaft im Alter von 18 bis 25 Jahren. Man nimmt an, daß die Erhebungen außerordentlich günstige Ergebnisse haben werden. Diese Vorbereitungen zur Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht in Algier beweisen von neuem den Eifer, mit dem man in Frankreich der Schaffung einer schwarzen Armee für einen europäischen Kriegsschauplatz obliegt.

Luftfahrt.

— **Niederwalluf, 20. September.** Das erst kürzlich bekannt gewordene Flugzeug „Sturmvogel", ein Eindecker aus den Flugzeugwerken des Ingenieurs J. Goedecker in Niederwalluf a. Rh., hat bereits Verwendung im Manöver des 18. Armeekorps im Gelände Mainz-Diez gefunden und sich hervorragend bewährt. Das Flugzeug, welches fast ganz aus Stahl hergestellt ist, sieht einem Vogel in der Luft vollständig ähnlich. Es ist für die Kriegsbrauchbarkeit mehrsitzig und in seinen sämtlichen Teilen zusammenlegbar. So sind z. B. die Flügel, das Fahrgestell und das Höhensteuer vollständig zusammenklappbar. Während der Manövertage unternahm der Pilot Fokker mit dem Goedecker-Flugzeug von Mainz aus mehrere erfolgreiche Flüge ins Manövergebiet.

überflüssiges Organ geworden, ein Rudiment aus einem früheren, amphibienartigen Zustande, wo er bessere Dienste tat. Außerordentlich entwickelt, wie bei allen unseren Insektenfressern, zu denen unser Schwarzrock mit Igel und Spitzmaus gehört, ist das aus 44 Zähnen bestehende Gebiß des Maulwurfs. Ich öffne dem Toten vor mir das Mäulchen und mache meine Frau auf die spitzen Eckzähne und die vielen Backenzähne aufmerksam, welche mit ihren scharfen Kegeln ineinandergreifen. „Das ist ja wie ein Wolf im kleinen", sagt sie verwundert. Aber würde der Zwerg in die Größenverhältnisse eines Löwen übersetzt, so würde sich zeigen, daß dies Gebiß viel, viel schrecklicher und gewaltiger ist, als das Gebiß des furchtbarsten Raubtiers. Dem Gebiß entspricht ein großer Magen, wie denn der Maulwurf ein ganz ungeheurer Fresser ist, der täglich bis zu seinem Eigengewicht Nahrung verschlingt und zwar ausschließlich tierische. Seine Leibspeise sind Regenwürmer, die er in seinem etwa einen Morgen umfassenden Jagdareal aufstöbert. Ist die Jagd so ergiebig, daß sein Riesenappetit nicht alles bewältigen kann, so schleppt er wohl die Würmer auf Vorrat zusammen, indem er sie so verstümmelt, daß sie nicht davonkriechen können, aber lebendig bleiben. Ein Beobachter, Dahl in Kiel, hat Magazine von 1300 Würmern im Gewicht von 4 Pfund entdeckt. Der Maulwurf frißt seine Beute übrigens nicht gänzlich kulturlos in sich hinein, er präpariert den Wurm vielmehr vor der Mahlzeit, indem er ihm mit den Vorderfüßen den Schleim abstreift und ihm auch die Erde in gleicher Weise aus dem Darm hinausbringt. Neben dem Regenwurm bilden Grillen, Heuschrecken, Schnecken, aber auch Mäuse und Eidechsen seine Nahrung, ja, er übt sogar Kannibalismus, wenn er zur schönen Frühlingszeit in wildem Kampf um das Weibchen — es kommt nur eines auf fünf Maulwurfbullen — seinen Nebenbuhler erlegt hat.

Das in seinem ganzen Organismus, wie Känguruh und Schnabeltier, auf uralte, vorweltliche Formen zurückdeutende, sehr wenig intelligente, kleinhirnige Geschöpf ist überhaupt ein recht unverträglicher Geselle. Er haust für seinen Kopf allein in seinem umfänglichen Bau, in einem etwa einen viertel Meter unter der Erde, im Schutze von Mauer- oder Wurzelwerk verborgenen, mit Moos und Fasern ausgepolsterten Kessel, über und unter dem sich ein paar Galerien mit den strahlenförmig ausgehenden, glatten Laufgängen befinden. Von ihnen zweigen wieder andere Jagdgänge ab, ein wahres Labyrinth, in dem er sich aber ausgezeichnet zurechtfindet. In regelmäßiger Abwechselung ein paar Stunden jagend und fressend, dann schlafend, verbringt er so sein dunkles Dasein. Nur im Mai kommt etwas Poesie in sein Leben; dann legt er sich eine Genossin zu, die in einem besonderen Kessel seines Baues ihr Wochenbett abhält und bis zu acht — meist sind es fünf bis sieben — Junge zur Welt bringt. Nach ein paar Monaten, wenn sie endlich selbständig geworden sind, werden sie mitsamt der Mutter an die Luft gesetzt, um dann eben solch mürrische Einsiedler zu werden wie der Vater.

Trotz seines Kampfesmutes ist der Maulwurf ein sehr wehrloses Tier. Man braucht ihn nur schief anzusehen oder ihn in der Gefangenschaft einen halben Tag hungern zu lassen, so ist er hin. Ein Nadelstich in den Rüssel tötet ihn gleich. Unser Talpa europaeus kommt, abgesehen von einigen Inseln, in ganz Europa bis zum Polarkreis und bis zu einer Alpenhöhe von 1500 Meter vor. Sein Wahrzeichen, die aufgeworfenen, lockeren Erdhaufen finden sich überall dort, wo ihm der Mensch Felder, Wiesen und Weiden unabsichtlich als Jagdgründe bereitete. Und so mag er wohl auch in seiner Verbreitung dem Menschen und seiner Feldkultur gefolgt sein. Ihn als Schädling zu verfolgen, ist Torheit, ihn mit Grausamkeit zu fangen, Sünde. Wenn er auch die für die Durchlüftung und Lockerung des Bodens so nützlichen Regenwürmer vertilgt, so durchlüftet er selber den Boden doch nicht minder und frißt dabei überdies eine Menge schädliches Geziefer fort. Vielleicht läßt es sich nur entschuldigen, wenn man ihn als — Pelztier jagt, denn sein meist samtschwarzes Fell mit seinem silberigen Schein — es kommen auch ganz helle Varietäten, sogar Schecken vor — ist ein feines, wenn auch etwas mürbes Rauchwerk. Als Junge hatte ich einmal eine Pelzmütze von selbst gefangenen Maulwürfen, die man sehr bewunderte und auf die ich sehr stolz war.

Und wie jetzt der von einem mörderischen Fußtritt eines Arbeiters schmählich umgekommene Maulwurf so vor uns lag und ich von seinem metallisch glänzenden Vetter, dem afrikanischen Goldmaulwurf, erzählte und meine Frau frug, ob sie keinen Gusto auf eine Tasche aus Maulwurfsfellen hätte, da verstellte sich plötzlich ihre Gebärde. Mit Entsetzen sprang sie auf und deutete auf einige dunkle, bewegliche Pünktchen neben der schwarzen Leiche. „Aha", lachte ich, „der Körper erkaltet, die Ratten verlassen das Schiff. Na ja, jeder Säuger fast hat doch seinen besonderen Floh. Warum sollte sich der Maulwurf nicht auch einen leisten? Haben wir doch selber unsern schwarzen Leibhusaren, unsern fidelen Pulex irritans." Meine Gattin entwickelte wenig Verständnis für diese Logik. „Werde nur nicht frivol!" mahnte sie ärgerlich und verschwand mit einem letzten Blick des Abscheus auf die Pünktchen in fluchtartiger Eile ins Innere des Hauses.

Aus Kunst und Leben.

H. **Frankfurter Theaternotizen.** Man schreibt uns vom 20. September: Ernestine Schumann-Heink absolvierte ein einmaliges Gastspiel als Verdis Azucena an unserer Oper. Die große Künstlerin verfügt noch über prächtige Mittel, die Stimme klingt jedoch, besonders bei den Übergängen, manchmal verbraucht oder angegriffen, wie man's nehmen will. Jedenfalls war ihre in allen Tonlagen sonst sich gleich bleibende sieghafte Schönheit diesmal beeinträchtigt. Der Gast stand in der von Kapellmeister Schilling-Ziemssen prächtig geleiteten Vorstellung inmitten eines vorzüglichen Ensembles. Der junge Tenor Hutt (ein Schwiegersohn Possarts) sang den Maurice mit solchem Erfolge, wie ihn ein engagiertes Mitglied bei uns selten gefunden. Selbst Caruso hätte kaum mehr bejubelt werden können. Und das will doch das Höchste besagen. Vorzüglich war auch Fräulein Hein, die neue Koloratursängerin, und unser stets sich bewährender Bariton Breitenfeld. — Im Schauspielhaus ging, neben zwei Nichtigkeiten, Schönherrs einaktige Tragödie „Die Bildschnitzer" erstmals in Szene. Auch

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Alles schon dagewesen.

Die abnormen Witterungsverhältnisse dieses Jahres, die nicht zuletzt die Teuerung mitverschuldet haben, unter denen nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa leidet, sind erst in den letzten Tagen normalen Zuständen gewichen. Gestern hatten wir den ersten wirklichen Landregen nach monatelanger Trockenheit, der freilich viel zu spät kommt, um das wieder gut zu machen, was die Trockenheit verdorben hat. Daß aber auch Jahre wie dieses schon dagewesen sind, zeigt der Eintrag eines alten Wiesbadeners in seinen „Herzoglich Nassauischen allgemeinen Landeskalender auf das Jahr Christi 1846". Es heißt dort:

„Nach ununterbrochener Dürre gab es endlich am 19. September den ersten Regen. Die Kartoffelernte fiel hinsichtlich der Quantität nicht besonders aus ... Ein Schrecken überfällt die Menschen, denn die letzte Zuflucht, um dem Brotwucher zu entgehen, ist vernichtet; ununterbrochen kostet der 4pfündige Laib Brot 18 bis 19 Kreuzer, Familien, welche 1 bis 2 Laibe täglich brauchten, und der Mann noch nicht einmal täglich so viel verdiente, mußten in eine verzweifelte Lage kommen. In alten Zeiten, welcher ich mich als Knabe erinnere, konnten die Armen Korn auf dem Domänenspeicher für billigen Preis erhalten; die landesväterliche Fürsorge ist aber jetzt geändert: die Früchte werden an den Meistbietenden, wenn der Preis am höchsten steht, versteigert. ... Das Korn kostete 14 bis 15 fl. hiesiges Malter, der Weizen 14, die Gerste 9, der Hafer 4 fl. Bloß der Wein geriet so vorzüglich, daß kein ähnliches Weinjahr seit 1811 diesem gleichkam."

Das Jahr 1846, von dem der alte Wiesbadener hier berichtet, war offenbar, was die Witterungsverhältnisse anbelangt, dem Jahr 1911 äußerst ähnlich; sogar der erste Regen stellte sich beinahe auf denselben Tag ein. Die Not aber war weit größer, denn der Geldwert war bedeutend höher. 18 Kreuzer = 52 Pf. entsprechen etwa dem Geldwert von 2 M.; das Brot war Anno 1846 also ungefähr viermal teurer, als es heute ist. Der Mann hat das grobe Wort „Brotwucher" sicher nicht ohne Berechtigung in seinen Kalender geschrieben. Besser geworden ist es inzwischen also doch, und zwar erheblich besser. Womit aber keineswegs gesagt sein soll, daß es nicht noch besser werden darf!

— **Todesfall.** Nach langem Leiden entschlief am Mittwoch Herr Dr. phil. P. Pirath im 60. Lebensjahre. Er stammte aus Bonn, kam aber anfangs der 80er Jahre schon nach Wiesbaden und wirkte seitdem hier im Fresenius'schen chemischen Institut als Assistent im Unterrichtslaboratorium. Der Verstorbene, ein liebenswürdiger Mensch und tüchtiger Gelehrter, war bei seinen Kollegen geschätzt, bei seinen Schülern verehrt. Sein Kranksein zwang ihn 1906 zum Rücktritt von seiner Lehrtätigkeit.

— **Reserve hat Ruh!** Die „alten Leute" unserer Achtziger wurden gestern „in die Heimat" entlassen. Die hiesigen Bataillone waren nach Mitternacht erst heimgekehrt, nicht schon um 11 Uhr, wie anfänglich festgesetzt. Dadurch war das massenhaft zum Empfang herbeigeströmte Publikum auf eine harte Geduldsprobe gestellt worden. Indessen ließ man sich trotzdem die Stimmung nicht verderben, sondern begrüßte die Vaterlandsverteidiger mit begeisterten Zurufen. Die zur Entlassung kommenden Mannschaften feierten ungeachtet der vorgerückten Stunde noch längeren Abschied und auch ihre zurückbleibenden Kameraden ließen zur Feier der glücklichen Rückkehr aus dem Manöver und des Einzugs in das „neue Heim" noch manchen Schoppen hinter der Binde verschwinden. Die „Alten" aber verließen gestern morgen schon bei guter Zeit die Kaserne, schmückten sich, die Mütze keck in der Stirn, mit der üblichen Feldflasche und dem bebänderten Reservestock, und durchzogen singend und guter Dinge die Stadt bis zur endlichen Heimkehr.

— **Polizeihundprüfung auf der Rennbahn.** Welch großes Interesse für die am 23. und 24. September 1911 auf der Rennbahn stattfindende Polizeihundeprüfung herrscht, geht daraus hervor, daß außer vielen anderen hiesigen Persönlichkeiten Regierungspräsident Dr. v. Meister als Schirmherr der Veranstaltung einen höchst wertvollen Ehrenpreis stiftete. Wie groß das Interesse im Wiesbadener Publikum, bei den hiesigen Fremden und sogar auswärts ist, beweist der rege Kartenverkauf in den bekannten Stellen.

— **Geländeübung mit Biwak.** Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz rückt am 23. September zu einer zweitägigen Übung aus und vereinigt sich bei dem Gut Mechtildshausen mit den Kolonnen aus Erbenheim und Flörsheim. Leiter der Übung ist Leutnant d. L. Böning. Am 23. September, abends, wird Biwak bezogen, in der Nacht und am anderen Morgen werden feldmäßige Aufgaben durchgeführt, die am Sonntagnachmittag durch eine größere Übung im Aufsuchen versteckt liegender Verwundeten auf der Rennbahn bei Erbenheim ihren Abschluß finden werden. An der zuletzt erwähnten Übung werden sich Mitglieder des „Vereins deutscher Schäferhunde" mit ihren Sanitätshunden beteiligen, und werden wir später eingehender darüber berichten.

— **Zollabfertigung des Reisegepäcks.** Die zollamtliche Abfertigung des nach Paris und darüber hinaus gelegenen Stationen bestimmten Reisegepäcks findet in Paris statt, die bisherige Verzollung an der Grenze fällt fortan weg. Im Verkehr nach Belgien findet die Verzollung in Dolhain statt. Ist der Reisende bei der Zollbehandlung seines Gepäcks nicht anwesend, so bleibt es der Eisenbahnverwaltung überlassen, das Gepäck unter Zollverschluß an das der Zielstation des Reisenden zunächstgelegene Zollamt mit einem späteren Zug weiterzusenden.

— **Main- und Rheinfische und die Fabriken.** Fischer des Obermains beklagten sich in einer Zuschrift an mehrere Zeitungen darüber, daß ihre Fische, sobald sie durch das Staurwasser von Fechenheim und Offenbach gekommen sind, einen üblen Geruch und Geschmack erhalten und ungenießbar werden. Sie stellen in dieser Zuschrift fest, daß diese Erscheinung mit den Abwässern der Fabriken zusammenhängen. Der Schaden, den sie dadurch erleiden, daß niemand die nach Karbol riechenden und schmeckenden Fische essen will, wird von ihnen als groß bezeichnet. — Die gleiche Erscheinung tritt aber auch schon seit Jahren im Rhein auf. Bis zum Loreleyfelsen hinunter werden Fische gefangen, die einen ausgesprochenen Karbolgeruch und -Geschmack haben, und zwar zeigte sich dies in den vergangenen Jahren mit fortgesetztem Hochwasser oder wenigstens hohem Wasserstand genau so gut wie in diesem Jahre, das einen monatelangen niedrigen Wasserstand bis jetzt aufgewiesen hat. Wenn also behauptet wird, daß der Karbolgeruch und -Geschmack mit dem niedrigen Wasserstand irgend einen Zusammenhang habe, so wird dies durch die einfache Tatsache widerlegt, daß sich eben in den verflossenen Jahren trotz hohem Wasserstand gleiches zeigte. Die für den Fischstand so schädlichen Erscheinungen werden demnach nach wie vor nur den Fabrikabwässern zugeschrieben werden können.

— **Sonderbare Vogelwohnungen.** Ein Mitarbeiter schickt uns folgende interessante Notiz: In Kastel an der Wiesbadener Straße hat ein Bekannter von mir einen Obstgarten, den ich am Sonntag besuchte. U. a. machte mich der Besitzer auf drei Nester von Blaumeisen aufmerksam, die gewiß originell genannt werden müssen. Der Garten ist von einem Zaun umgeben, dessen Pfosten von eisernen Rohren gebildet werden, durch deren Wandungen kleine Löcher gebohrt sind, die den gespannten Draht durchlassen. Die Rohre sind etwa 15 Zentimeter weit, unten eingegraben und nach oben offen. Und in nicht weniger als dreien in dem einen Garten nisten Blaumeischen. Auf welche Art, sei kurz beschrieben. Das längste Rohr steht etwa 2½ Meter über den Erdboden vor, und drei Drähte sind hindurchgezogen, der unterste etwa ½ Meter über dem Erdboden. Auf diesem untersten Draht aber sitzt das Nest, das heißt, die Vögel müssen in dem engen Rohr nicht nur 2 Meter auf- und absteigen, sondern auch jedesmal die zwei Stellen passieren, wo die oberen Drähte durch das Rohr gezogen sind, die Öffnung also in zwei Hälften teilen. Längere Zeit im Sommer hörte man das Vogelgezwitscher in der Nähe, konnte aber nicht klug werden über den Aufenthalt der Tierchen, bis einmal das Geflatter in einem Rohr gehört wurde. Jedenfalls haben derlei Nester den großen Vorzug, daß sie niemals von Katzen oder sonstigem Raubzeug heimgesucht werden können, da wenigstens die gedachten Rohre zum großen Teil obenhinaus über den Zaun frei stehen. Gartenbesitzer, die Vogelfreunde sind, haben hier einen Fingerzeig, wie sie den kleinen Helfern eine zweckmäßige und billige Nistgelegenheit verschaffen können, was ganz besonders in Gärten ohne große Bäume geschehen kann. Wie bevorzugt ein solches Nest von den Vögeln sein muß, geht auch daraus hervor, daß in dem betreffenden Garten auf großen Bäumen mehrere Nistkasten aufgehängt sind, die aber alle leer blieben.

— **Justiz-Personalien.** Der Landrichter Rohrmann von hier, zurzeit beim Oberlandesgericht in Frankfurt, ist zum Landgerichtsrat ernannt.

— **Kurhaus.** Wie alljährlich, so veranstaltet die Kurverwaltung auch in diesem September, und zwar am kommenden Samstag, ein Herbstfest mit großem Ball in den reich mit Blumen geschmückten Räumen des Kurhauses. Bei günstiger Witterung ist die Veranstaltung mit einer Illumination des Kurgartens verbunden.

— **Abturnen.** Am verflossenen Sonntag fand auf dem Turnplatz „Kyelberg" das diesjährige Abturnen des „Turnvereins", verbunden mit Wettturnen der Zöglinge und Schüler, statt. Vormittags um 8 Uhr traten unter Leitung des 1. Turnwarts K. Joh 60 Zöglinge zum Wettturnen in zwei Stufen an, die erste zum Sechskampf, bestehend aus Reck, Barren, Pferd, Hochsprung, Weitsprung und 100-Meter-Laufen, und die zweite zum Dreikampf in Hochsprung, Weitsprung und 100-Meter-Laufen. Ganz vorzüglich waren die Leistungen, erreichte der erste Sieger doch 136 Punkte im Sechskampf und 55 Punkte im Dreikampf. Der Nachmittag war den Schüler- und Schülerinnenabteilungen gewidmet, welche unter der umsichtigen Leitung des Vereinsturnlehrers Herrn W. Krumm sich ebenfalls im Wettkampf messen konnten. Während des Turnens fanden Vorträge des Sängerchors und der Rosenkapelle statt. Die Verteilung der Preise, welche in allerlei nützlichen Gegenständen und Eichenlaubsträußchen bestanden, nahm der 1. Turnwart unter der Zahneiche vor. Es erhielten Preise im Sechskampf: 1. Gustav Becker 136 P., 2. Paul Lotz 119 P., 3. Willi Krissel 113 P., 4. Wilh. Esel 110 P., 5. Heinr. Birnau 105 P., 6. Ferd. Hornstadt 101½ P., 7. Paul Nimmesgerne und Max Weble 101 P., 8. Franz Happel 98½ P., 9. Wilh. Stuhlmann und Franz Vogt 96 P., 10. Theodor Hornstadt 95½ P., 11. Rudolf Schlüsselburg 94 P., 12. Hans Blankenbach 93 P., 13. Heinrich Lettermann 92½ P., 14. Adolf Wahl 90½ P., 15. Julius Schwundler und Max Seib 83 P., 16. Karl Deuser 80½ P.; im Dreikampf: 1. Karl Rössel 55 P., 2. Heinr. Krieger 53 P., 3. Emil Dörner, Aug. Dauster und Hans Heil 52 P., 4. Wilh. Gehrhardt 50 P., 5. Wilh. Kaiser 41 P., 6. Hans Staudt und Rutbsah 48 P., 7. Karl Bornmann 36 P., 8. Karl Spies 30 P., 9. Wilh. Diefenbach 29 P., 10. Hermann Hoff und Karl König 27 P., 11. Emil Bender und Bruno Hermann 26 P., 12. Karl Siebler 25 P., 13. Friedr. Heuß 24 P. Mit einem Gut Heil auf den Altmeister Jahn und die Turnsache des alten Turnvereins und der gesamten deutschen Turnerschaft schloß diese schöne Feier.

— **Herrentour der „Concordia".** Alljährlich, wenn es draußen „herbstlich kalt", ergreift die Sänger der „Concordia" die Lust zu einer Wanderung in frisch-fröhlicher Herrengesellschaft. Da ja die sonstigen Vereinsveranstaltungen durchaus der familiären Geselligkeitspflege Rechnung tragen, erscheint eine solche Herrentour nichts Unbilliges. Es stellen sich zu ihr daher selbst die „frömmsten" Familienväter ein, um, ausgerüstet mit Lodenrock und Rucksack, keck das Hütchen auf dem Ohr, es einmal den Junggesellen gleichzutun im unternehmungslustigen Touristentum. Die heurige Herrentour führt am nächsten Sonntag 7.43 Uhr mit Sonntagsbillett nach Aßmannshausen, von dort dann „ins Gebirge" nach dem herrlichen Rheinblick „Teufelsädrich", dem Forsthaus Kammerforst (längere Rast dortselbst), Aulhauser Forsthaus, Nothgottes und schließlich nach Geisenheim. Von hier aus erfolgt abends die Rückfahrt nach Wiesbaden. Selbstredend ist auch die Beteiligung der passiven Mitglieder und von Freunden des Vereins sehr erwünscht. Denjenigen, die an der Wanderung nicht teilnehmen können, ferner Familienangehörigen, ist nachmittags von 5 Uhr an Gelegenheit zu fröhlichem Zusammensein mit den Touristen geboten im Hotel-Restaurant „Nassauer Hof" in Geisenheim (Besitzer Jean Schupp, Bier- und Weinrestaurant). Abfahrt für diese Nachzügler 2.12 Uhr nachmittags, Sonntagsbillett Geisenheim. Dorten zunächst Besuch der Anlagen des weltberühmten pomologischen Instituts, dann Zusammenkunft im „Nassauer Hof". Also „Frisch auf".

*

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. Neujahrsfest: Samstag, den 23., und Sonntag, den 24. September. Festgottesdienste in der Hauptsynagoge, Michelsberg und im großen Saale der Wartburg, Schwalbacher Straße. Neujahrsfest: Vorabend Predigt 6¼ Uhr, Samstag: morgens 8 Uhr, Predigt 9½ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7 Uhr, Sonntag: morgens 8 Uhr, nachmittags Jugendgottesdienst mit Predigt 8½ Uhr, Neujahrsfest Ausgang 7.05 Uhr, Wochentage: morgens 6¼ Uhr, nachmittags 6 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Friedrichstraße 33.) Rosch Haschonoh: Vorabend 6 Uhr, morgens 6½ Uhr, Sabbat Predigt 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 7.05 Uhr. Teschuboh-Woche: morgens 6 Uhr, abends 5¾ Uhr, Montag: morgens 6¼ Uhr. — Betsaal Taunusstraße 66. Rosch Haschonoh: Vorabend 6¼ Uhr, morgens 8 Uhr, nachmittags 5 Uhr, abends 7.05 Uhr. — Betsaal Stiftstraße 3. Rosch Haschonoh: Vorabend 6¼ Uhr, morgens 8 Uhr, nachmittags 5 Uhr, abends 7.05 Uhr.

Talmud Thora-Verein Wiesbaden. Nerostraße 16 und 24. Rosch Haschonoh: Eingang 6, morgens 7.15, Mincha 4, 2. Nacht und Ausgang 7.05. Wochentags: morgens 6.15, Mincha und Schiur 6, Maarif 7.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Die 1. Rate des Abonnementsgeldes ist vormittags von 9 bis 1 Uhr am Billettschalter des Königlichen Theaters einzuzahlen für die Anmeldenummern 1 bis 1250 am 23. September cr.

* **Residenz-Theater.** Der Samstagabend bringt Molnars graziöses, interessantes Lustspiel „Der Leibgardist", das wohl den größten Erfolg der letzten Spielzeit auf dem feinhumoristischen Gebiete bedeutet. Molnar, der durch seine Komödie „Der Teufel" hier bestens bekannt ist, hat wieder mit einem originellen Dialog, der reich an geistvollen und witzigen Einfällen ist, eine spannende Handlung, die aber auch nicht der psychologischen Tiefe entbehrt, ersonnen: Eifersucht zwischen Ehegatten, die beide große Bühnenkünstler sind, „Aufdie-Probe-stellen" der schönen Frau durch den Mann, der sich in der Maske eines Leib-Gardeoffiziers einführt. Der höchst merkwürdige 2. Akt spielt in einer Theaterloge während der Aufführung einer Oper, deren Melodien man hören kann. Das Stück, das in Berlin und Wien über 150 mal gegeben dieses Werk ist gewaltig, aber gar zu kraß. — Im Komödienhaus findet die französische Burleske Eine Million, aufgeführt von Mitgliedern des Berliner Neuen Schauspielhauses, vielen Beifall. — Das Neue Theater kam mit seiner ersten Novität Meinerlauchter Ahnherr erfolgreich heraus.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der neue Jahrgang der Süddeutschen Monatshefte wird durch das eben erscheinende Oktoberheft eröffnet, das eine Fülle von hochbedeutsamen Beiträgen enthält. Eine feine Novelletie von Artur Schnitzler „Das Tagebuch der Redegonda" führt in mystisches Gebiet; von köstlichem kräftigen Humor ist Heinrich Steinitzers größere Erzählung „Der Monsterhund". Ludwig Ganghofers Wiener Erinnerungen werden in der großen Gemeinde des Schriftstellers zahlreiche dankbare Leser finden. Fritz Mauthner beginnt seine Selbstbiographie mit Schulerinnerungen, die neben ihrem Persönlichkeitsinteresse als schonungslose Kritik unseres Gymnasialwesens weithin Beachtung finden werden und so finden sich noch eine Reihe anregende Artikel, die die Süddeutschen Monatshefte zu einer unserer vornehmsten Revuen stempeln. — Vor einiger Zeit wurde mitgeteilt, daß der Kaiser angeordnet habe, Mitglieder des preußischen Königshauses dürfen nicht mehr in dramatischen Werken auf die Bühne gestellt werden. Auf eine Anfrage der „Neuen gesellschaftlichen Korrespondenz" beim Geheimen Zivilkabinett des Kaisers ist vom Minister des Innern folgende Antwort eingetroffen: „Auf die an das Geheime Zivilkabinett Seiner Majestät des Kaisers und Königs gerichtete, von dort hierher abgegebene Anfrage erwidere ich ergebenst, daß von einer Allerhöchsten Willensmeinung Seiner Majestät, die Verwebung von Mitgliedern des Königshauses in Theateraufführungen künftig nicht mehr zu gestatten, hier nichts bekannt ist." — Am Sonntag, den 30. September, wird im Alten Theater in Leipzig das neueste Werk von Gerhart Hauptmann „Die Ratten", Berliner Tragikomödie in 5 Akten, zur ersten Aufführung gelangen. — Die Uraufführung der neuen komischen Oper von Eugen d'Albert findet an der Wiener Hofoper statt. Die Premiere erfolgt noch im Laufe des bevorstehenden Winters. Der Titel des neuen Werkes ist „Die verschenkte Frau". — Am 8. Oktober begeht das Hallesche Stadttheater die Feier seines 25jährigen Bestehens durch eine Festaufführung von „Wallensteins Lager" und der „Piccolomini". Die Aufführung findet mit teilweise derselben Besetzung wie vor 25 Jahren statt. — Gemma Bellincioni, die, wie wir berichtet haben, in Berlin eine Gesang- und Opernschule begründet hat, ist von der Leitung der Pariser Großen Oper aufgefordert worden, am 29. November und am 2. Dezember d. J. die „Salome" zu interpretieren. Die Künstlerin wird dem Rufe Folge leisten.

Bildende Kunst und Musik. Die Berliner Sezession hat Ferdinand Hodler, den Genfer Maler, zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt. Der Künstler hat die Wahl angenommen. — In Grontingen, dem Geburtsort des holländischen Malers Joseph Israels, hat sich ein Komitee gebildet, das ihm ein Denkmal errichten will. — In Buenos Aires starb in tiefster Armut der bekannte Neger und Geigenvirtuose aus Kuba, Brindis de Salas. Geboren im Jahre 1852 in Havanna wurde er seinerzeit wegen seines glänzenden Spieles gefeiert; u. a. erhielt er Ordensdekorationen vom deutschen Kaiser und vom König von Italien. In seinem Besitz wurden nur zwei alte Geigen und viele Orden und Ehrenzeichen gefunden. — „Shirokaba" (die Birke), eine japanische Gesellschaft und Zeitschrift für Kunst, Literatur, Philosophie und Wissenschaften, veranstaltet in diesem Herbst eine graphische Ausstellung in Tokio, in welcher neben der französischen und englischen vorwiegend die moderne deutsche Radierkunst gezeigt werden soll. — Der deutsche Musikkalender ist, wie alljährlich wieder im Verlag von Raabe u. Plothow (Berlin) erschienen; er ist ein unentbehrliches Nachschlagebuch für jeden, der zu dem musikalischen Leben in irgendeiner Beziehung steht. Die Ausgabe für 1912 hat wieder mannigfache Ergänzungen erfahren in den Hunderten von Abteilungen, die alle Bewegungen des durch ganz Deutschland verzweigten Musikertums verfolgen, und die Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit, mit der erfahrungsgemäß das gewaltige Adressenmaterial bearbeitet ist, rechtfertigen das Vertrauen, dessen sich der Kalender seit vierunddreißig Jahren zu erfreuen hat. — Hofkapellmeister Bruno Walter ist zum Nachfolger Felix Mottls ausersehen. Hoftheaterintendant Speidel von München weilt gegenwärtig in Wien und hat mit Hofkapellmeister Walter Verhandlungen eingeleitet. Es ist aber vorläufig sehr fraglich, ob man in der Wiener Hofoper den verdienstvollen Dirigenten ziehen lassen wird.

ist und mit dem auch das Residenz-Theater seinen diesjährigen Lustspiel-Erfolg erhofft, weist in den Hauptrollen mit den Damen Hammer, van Born und mit den Herren Keller-Nebri und Rücker besetzt. Die Spielleitung hat Herr Bertram. Das Lustspiel wird Sonntagabend wiederholt, Sonntagnachmittag um ½4 Uhr wird als erste Vorstellung zu halben Preisen der übermütige Schwank „Meyers" gegeben.

* **Kurhaus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß der Termin, bis zu welchem den vorjährigen Zyklus-Konzert-Abonnenten ihre Plätze reserviert bleiben, am Mittwoch, den 27. September, abends 6 Uhr, abläuft. — Zu dem Lieder-Abend der Altistin Frau Ottilie Metzger und des Bassisten Herrn Theodor Lattermann von der Hamburger Oper dürfte noch interessieren, daß Frau Metzger eine geborene Frankfurterin ist. Ihren Ruf gründete sie am Stadttheater in Cöln. Derselbe verbreitete sich so rasch, daß sie von den ersten Opernbühnen, darunter Wien, zu Gastspielen eingeladen wurde, die überall von größtem Erfolge begleitet waren, ebenso wie ihre mehrmalige Mitwirkungen in den Bayreuther Festspielen. Frau Metzger hat im Verein mit ihrem Gemahl Herrn Lattermann ein sehr schönes Programm aufgestellt, das durch zwei Duette von Fleck eingeleitet wird. Es folgen nun Kompositionen von Schubert, Schumann, Brahms, Hugo Wolf, Liszt, Weber usw. Die Klavierbegleitung liegt in den Händen des Herrn Walter Fischer von hier.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich,** 21. September. Der Magistrat läßt ab 1. Oktober das Haus Rathausstraße 59, in dem sich bisher die Dienstwohnung des Direktors der höheren Mädchenschule befand, zu einem Dienstgebäude der städtischen Sparkasse umbauen. — Der Biebricher Ruderverein 1900, e. V., beschließt seine diesjährige sportliche Tätigkeit am nächsten Sonntag mit großem Abrudern, das mit einem Preisrudern für die einzelnen Bootsmannschaften verbunden werden soll.

^ **Schierstein,** 20. September. Aus der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung, welche unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schmidt stattfand und an welcher 18 Gemeindeverordnete teilnahmen, ist folgendes zu berichten: Das Baugesuch der Frau Gustav Steiger, betreffend Erbauung eines Wohnhauses Ecke Biebricher- und einer projektierten Querstraße, wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt. Infolge der günstigen Ergebnisse wird auch in diesem Jahre die Anlegung von Klebgürteln an den Obstbäumen beschlossen. Die Kosten werden von der Gemeinde vorgelegt. Die beiden Schulhöfe sollen auf Veranlassung der Regierung neu hergerichtet werden. Das Kollegium bewilligt die erforderlichen Mittel dazu. Das Gesuch des Ad. Kopp, betreffend Genehmigung eines Überbaues an seinem Wohnhaus im Distrikt Gräsel, wird unter der Bedingung genehmigt, daß der Gesuchsteller den Betrag von 100 M. zum eventuellen Geländeerwerb sicherstellt. Zur Anstellung eines Traubenhüters werden die erforderlichen Mittel bewilligt. Die Hergabe der Gemeindefeldwege zur Anlage von Unterführungen für das projektierte Privat-Anschlußgleis des Dr. Peters wird vorbehaltlich noch festzusetzender Bedingungen, welche durch eine Kommission aufgestellt werden sollen, genehmigt.

§§ **Erbenheim,** 21. September. Heute nachmittag ereignete sich auf der Fahrt zur Rennbahn an der „Schönen Aussicht" in der Wiesbadener Straße zwei Unglücksfälle. Das 7jährige Söhnchen des Taglöhners Michael Kirchner wurde von einer Rolle überfahren und schwer verletzt. Zu gleicher Zeit wurde an demselben Orte ein älterer Russe, der in Wiesbaden zur Kur weilt, von einem Automobil umgestoßen und einige Meter geschleift. Passanten nahmen sich sofort seiner an und brachten ihn in die Hofreite des Landwirts Ernst Quint, wo der Eisenbahnsanitäter Ernst Schönbein die erste Hilfe leistete. Nachdem die Wunden an Händen und Beinen ausgewaschen und verbunden waren, fuhr der Herr wieder in sein Hotel nach Wiesbaden zurück.

Nassauische Nachrichten.

= **Niederwalluf,** 20. September. Am kommenden Sonntag veranstaltet die Violin-Virtuosin Frau Helene Jauch im „Hotel zum Schwanen" ein Wohltätigkeitskonzert, bei dem auch die Konzertsängerin Fräulein Idelberger und der vortreffliche Pianist Herr Merten, beide aus Wiesbaden, mitwirken.

no. **Eltville,** 20. September. Gestern starb die älteste Frau der Stadt, die Witwe Werner, im Alter von 94 Jahren.

no. **Rauenthal,** 20. September. Auswärtige Händler boten für das Pfund Trauben aus dem Rauenthaler Berg 90 Pf. Die Winzer verlangen 1 M. das Pfund und hoffen, auch diesen Preis zu erhalten. Abschlüsse wurden noch nicht gemacht.

= **Niederhausen,** 20. September. Herr Ph. Kugelmann aus Wiesbaden kaufte von Maurermeister J. Wilhelm ein in der Austraße belegenes Haus zum Preise von 17 000 M.

ö. **Vom Taunus,** 19. September. Der Immobilienagent Ph. Schudt und dessen Ehefrau Emma, geb. Oppermann, beide Alt-Homburger, feiern am 3. Oktober d. J. ihre goldene Hochzeit. — Ein achtjähriger Junge aus Bommersheim hing sich an ein fahrendes Auto; ein in entgegengesetzter Richtung kommendes Herrschaftsauto erfaßte den Jungen und schleuderte ihn wider das Bierauto. Ärztlicherseits wurde eine schwere Gehirnerschütterung festgestellt.

ö. **Aus dem Fischbachtal,** 19. September. Der Landmann Pleines aus Fischbach wurde von einem Radfahrer umgefahren. Hierbei erlitt derselbe anscheinend schwere innere Verletzungen. — Auf der Bahnstrecke Eppstein-Lorsbach wurde ein kroatischer Arbeiter von der Maschine eines Eisenbahnzuges so unglücklich zur Seite geschleudert, daß er außer einem Armbruch Kontusionen am Kopf und Rücken davontrug. Er wurde ins Höchster Krankenhaus gebracht.

ö. **Vom Main,** 19. September. In pietätvoller Erinnerung an ihren verstorbenen Kreisbrandmeister Schäfer in Höchst wollen die Wehren des 15. Bezirks auf ihre Kosten demselben einen Grabstein setzen lassen. — Am verflossenen Sonntag fand in Eschborn die Herbstversammlung des 15. Feuerwehrbezirks statt. Der Delegiertenversammlung wohnte Landrat Dr. Klauser in Höchst und 47 Abgeordnete bei. Der Bezirk zählt 1046 Mitglieder.

+ **Runkel,** 20. September. Das vierjährige Töchterchen des Landwirts Wilhelm Schmidt wurde von einem Fuhrwerk überfahren und starb na einigen Stunden.

Aus der Umgebung.

Ein Strafgefangener als Millionenerbe.

= **Mainz,** 20. September. Wie bereits gemeldet, hat sich der Bonner Privatgelehrte Dr. Grosser hier, nachdem seine vor einigen Tagen verstorbene Gattin im hiesigen Krematorium verbrannt worden war, erschossen. Seine schöne Villa bei Mehlem und sein nach Millionen zählendes Vermögen erbt sein Bruder Oswald Grosser aus Steglitz, der, wie erinnerlich sein wird, am 16. November 1908 vor dem Reichsgericht in Leipzig während der Verhandlung gegen ihn den Gerichtsschreiber Obersekretär Rudolf Straßburg erschoß und den Präsidenten Männer verwundete. Der Erbe verbüßt jetzt seine ihm wegen des Attentats zudiktierte Freiheitsstrafe von zehn Jahren in der Strafanstalt Hoheneck in Sachsen. Die Affäre Grosser, die sich am 16. November 1908 in Leipzig abspielte, hatte seinerzeit großes Aufsehen erregt. Jetzt ist dem Manne, der achtzehn Jahre seines Lebens den Kampf um das nach Millionen zählende Erbe geführt hat, durch den Selbstmord des Bruders ein Teil des erstrebten Vermögens ohne eigenes Zutun zugefallen.

*

ö. **Homburg v. d. H.,** 20. September. Vom 15. d. M. ab trat eine Änderung in der Benutzungsordnung der hiesigen Badehäuser ein. Von 8 bis 1 Uhr vormittags ist das Kaiser-Wilhelms-Bad wie auch das Kurhausbad, außerdem letzteres auch von 4 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet. Sonntags stehen beide Badehäuser von 8 bis 12 Uhr offen. — Der herzoglich sächsische Hofschauspieler Kurt Grösser gibt bekannt, daß er nicht auf sein Arena-Theater-Projekt in Homburg verzichtet, sondern nur den Antrag auf Überlassung von Terrain auf Homburger Boden zurückgezogen habe. Er will in der Gemarkung Dornholzhausen bauen und unterhandelt mit der Gemeinde darüber.

m. **Bingerbrück,** 20. September. Das bei Argenschwang im Hunsrück entdeckte Kohlenlager scheint doch gut zu sein. Gestern wurde ein Waggon Kohlen nach Berlin verfrachtet, um dort untersucht zu werden. Vor dem Kohlenflöz arbeiten gegenwärtig 8 Mann. Die Kohlenschicht, die bis jetzt aufgedeckt ist, hat eine Höhe von 2 Meter. Das Bergwerk wird von Herrn v. Geldern (Düsseldorf) betrieben.

m. **Coblenz,** 20. September. Daß die Flüsse sehr niedrig sind, weiß jedermann, aber daß sie so niedrig sind, daß zum Beispiel in der Mosel eine Anzahl junger Leute eine italienische Nacht veranstalten konnten, dürfte doch nicht bekannt sein. Mitten im Flußbett der Mosel unterhalb der Brücke bei Bernkastel hatten die jungen Leute einen Tisch aufgestellt, alles bekränzt und festlich beleuchtet und schließlich bei einer kräftigen Pfirsichbowle frohe Stunden verlebt.

h. **Worms,** 20. September. Der 30jährige Buchbindermeister Heel ist aus etwa 15 Meter Höhe vom Dach, wo er mit Arbeiten am Schornstein beschäftigt war, abgestürzt und hat sich so schwere Verletzungen zugezogen, daß er in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus gebracht wurde.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **In dem Wellerschen Gotteslästerungsprozeß** ist der Teil des Strafkammerurteils, welcher den Angeklagten von der Beschuldigung der Verspottung von Einrichtungen der katholischen Kirche freispricht, durch das Reichsgericht nicht beanstandet worden, sondern nur derjenige, betreffend die Freisprechung von der Anklage der Beleidigung des Limburger bischöflichen Ordinariats, und derjenige, betreffend die Verurteilung des Predigers wegen Beleidigung des katholischen Pfarrers Diefenbach von Rauenthal. Bei dem neuerlichen, auf den 26. d. M. angesetzten Verhandlungstermin wird es sich also lediglich um diese beiden Delikte handeln. Die Ladung eines Sachverständigen hat sich daher erübrigt.

wo. **Nette Freundinnen.** Die Kellnerin Margarete W. war im Juli in einem hiesigen Café beschäftigt. Am 14. d. M., abends, unternahm sie eine Spritztour nach Frankfurt zu ihrer Freundin, der Kellnerin Paula L. Man ging dort zusammen „ins Geschäft", der L. gelang es, einen Fabrikanten aus Hersfeld an sich zu locken, und man stahl diesem, während man mit ihm auf einer Bank in den Anlagen charmierte, 600 M. aus der Tasche. Die L. dirigierte später den Ausgeplünderten auf ihr Zimmer, wo sie bald ihre Aufwartung machen wollte, bestieg jedoch gleich darauf mit der Freundin einen Wagen, fuhr nach Höchst, und unterwegs teilte man den Raub zu gleichen Teilen. Hier in Wiesbaden übergab die W. von dem gestohlenen Geld 180 M. ihrem Bräutigam, dem Kellner B., dem sie auch bezüglich der Provenienz nähere Mitteilungen machte. Am 17. Juli wurde die W., am 9. August die L. in Untersuchungshaft genommen. Die Strafkammer verurteilte wegen Diebstahls jedes der Mädchen zu 5 Monaten, B. wegen Hehlerei zu derselben Strafe.

wo. **Ein gefälschter Wertbrief über 20 000 M.** Mitte September 1909 lief bei dem hiesigen Postamt ein mit 20 000 M. deklarierter, an Joseph Engel unter der genauen Wohnungsangabe adressierter Brief ein. Zweimal sprach der beteiligte Briefträger in der angegebenen Wohnung vor, ohne den Adressaten anzutreffen. Zuletzt hinterließ er die Aufforderung, den Brief persönlich auf der Post in Empfang zu nehmen. Zu diesem Behuf fand sich Engel denn auch bald nachher dort ein und legitimierte sich als Versicherungsinspektor Joseph Engel. Als man ihm aber den Brief in die Hand gab, da monierte er gleich, daß die Umhüllung nicht ganz intakt sei, und als man den Brief dann öffnete, fand sich, daß er neben einem mit „Lord Fred aus Alt-England" unterzeichnetem Schreiben lediglich einige Karten usw. enthielt. Engel reklamierte damals gleich den deklarierten Betrag, als ihm solcher aber nicht ausgezahlt wurde, verschwand er von hier. Er tat weiter auch nicht den geringsten Schritt zur Verfolgung seines angeblichen Anspruchs, blieb lange Zeit verschollen und konnte erst im Juli d. J. hier festgenommen werden. — Gestern war der Kellner Joseph Engel unter der Anklage des versuchten Betrugs zum Nachteil des Postfiskus vor die Strafkammer gestellt. Während er früher einmal angedeutet hat, daß es sich möglicherweise bei der Absendung des Briefes lediglich um einen Scherz gehandelt habe, und während durch das Schreiben wohl der Eindruck erweckt werden sollte, daß ein homosexuelles Verhältnis zwischen Briefschreiber und dem Adressaten bestanden haben müsse, sprach Engel gestern von einer Spielschuld, um die es sich bei der Sendung handle. Der Brief wies bei seiner Öffnung auf dem Postamt genau das Gewicht auf, welches am Absenderort auf dem Umschlag verzeichnet worden war, und es wurde festgestellt, daß, falls tatsächlich zwanzig Tausendmarkscheine sich neben seinem übrigen Inhalt in dem Briefumschlag befunden haben würden, das Gewicht 59½ Gramm habe betragen müssen. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

M. **Frankfurt a. M.,** 20. September. Am 13. Januar 1911 veröffentlichte der Rentner Wilhelm Immel aus Wiesbaden im Inseratenteil der „Volksstimme" in Frankfurt einen offenen Brief. Der Polizeipräsident stellte darauf Strafantrag gegen Immel wegen verleumderischer Beleidigung, weil die gegen die Polizei erhobenen Vorwürfe jeglicher Begründung entbehrten. Auf Anfrage seitens der Staatsanwaltschaft bei der Polizeidirektion wurde seitens des Präsidenten erwidert: „Ich bemerke noch, daß sich der Strafantrag gegen Immel und nicht gegen den Redakteur der „Volksstimme" richtet." Trotzdem wurde gegen den Inseratenredakteur Georg Maier Anklage wegen Beleidigung durch die Presse erhoben. Kurz vor dem Termin, der in Wiesbaden gegen Immel anstand, erlitt der Rentner einen Schlagfluß, dem er einige Zeit darnach erlag. Gestern hatte sich nun Maier wegen der Beleidigung vor der Strafkammer in Frankfurt zu verantworten, die das Verfahren aber einstellte, da der Strafantrag nicht geteilt werden könne. Das Gericht gelangte zu der Überzeugung, daß der ursprüngliche Strafantrag nur unter der Voraussetzung gestellt, daß Immel allein verfolgt werden solle.

* **Ein bestialischer Vater.** Die Frankfurter Strafkammer verurteilte den 28jährigen Hausdiener Konrad Wieneke wegen barbarischer Kindesmißhandlung zu 9 Monaten Gefängnis. Er hatte sein 1903 geborenes Töchterchen in den letzten beiden Jahren mit einer Klopfpeitsche und einem Lattenstück fortgesetzt geschlagen. Die Kleine mußte den eigenen Kot essen, den er ihr aufs Brot schmierte. Er zwängte das Kind, als es bei Tisch die Suppe verschüttet hatte, in eine Holzkiste, die er zunagelte und erst nach Stunden wieder öffnete. Ferner mußte das Kind in den Keller gehen und wurde in eine Bütte mit eiskaltem Wasser gesteckt.

h. **Berlin,** 21. September. Die Zimmermannsfrau Joseph aus Schwerte, die am 22. Juli ihre Schwiegermutter erschlagen hat, wurde vom Schwurgericht zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

w. **Kiel,** 20. September. Oberleutnant z. S. Wisotski wurde heute vom Kriegsgericht wegen Abstattung wissentlich falscher Meldungen, Urkundenfälschung und Betrugs zu 1½ Jahren Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt.

* **Giftmordprozeß.** In dem Aufsehen erregenden Giftmordprozeß gegen den Grafen Moniklier in Warschau, der beschuldigt war, aus Habsucht seinen Neffen ermordet zu haben, ist das Urteil gefällt worden. Es lautete auf 15 Jahre Zwangsarbeit. Seine beiden Mitangeklagten wurden freigesprochen.

Kleine Chronik.

Verhaftung eines bayerischen Grafen. Kurz nach seiner Ankunft aus London wurde in einem Hotel in Bielitz der bayerische Graf Maximilian Montgelas verhaftet. Die Festnahme erfolgte auf Anzeige des Grafen Stanislaus Plater aus Posen, der den Grafen beschuldigte, ihn durch Falschspiel um 40 000 Kronen betrogen zu haben. Man bringt diese Angelegenheit mit der Wolff-Metternich-Affäre in Zusammenhang.

Ein schweres Automobilunglück hat sich bei Seehausen in der Altmark ereignet. Als der dortige Arzt Dr. Grünhagen seinen neuen, mit vier Personen besetzten Kraftwagen auf der Chaussee ausprobieren wollte, verlor der Chauffeur plötzlich die Herrschaft über das Auto, das in den Chausseegraben geriet und vollständig zertrümmert wurde. Ein galizischer Arbeiter, der die Chaussee passierte, wurde überfahren und getötet. Der Chauffeur und die Insassen, Dr. Grünhagen nebst Frau und deren Freundin, wurden in weitem Bogen herausgeschleudert. Ihre Verletzungen sind schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Zu Edisons Autounfall. Die Untersuchung des Automobilunfalles, bei dem am letzten Sonntag das Automobil Thomas Edisons bei dem Städtchen Lauf einen 12jährigen Jungen überfahren hatte, hat ergeben, daß der Chauffeur schuldlos ist. Der Junge hatte unmittelbar vor dem Automobil über die Straße laufen wollen und ist dabei gefallen. Das Automobil wurde nach dem Unfall beschlagnahmt, ist aber bereits wieder freigegeben worden. Edison weilt zurzeit in Nürnberg.

Ein Mädchenhändler. In Radem bei Kattowitz wurde der Besitzer eines Kinematographentheaters wegen jahrelangen Mädchenhandels verhaftet. Er verkaufte sämtliche Opfer nach Südamerika.

Ein tüchtiger Polizeihund. Als der Polizeisergeant Buchmann in Strelna mit einem Polizeihund auf der Verfolgung eines Schwindlers sich befand, legte dieser auf freiem Felde einen Revolver auf ihn an. In demselben Augenblick biß der Hund dem Verbrecher in den rechten Arm, so daß es gelang, ihn festzunehmen.

Ein ungetreuer Verbandskassierer. Hilfskassenkontrolleur Kreitz vom alten Bergarbeiterverband in Bochum ist nach Unterschlagung von 25 000 Mark geflüchtet. Die Polizei ist ihm auf der Spur.

Ein Juwelendiebstahl. Für 34 000 Mark Juwelen sind in der letzten Nacht in Hamburg aus dem Juwelenladen von Burg in dem Gras-Keller gestohlen worden. Die Einbrecher gelangten durch das Öffnen von zwei nach der Straße liegenden Sicherheitsschlössern in der Haupteingangstür zum Laden. Von den Einbrechern hat man keine Spur.

Sport.

* **Wettlaufen.** Bei dem athletischen Meeting der Prager Sparta gewann der Berliner Dvorak das 5000-Meterlaufen in 16:3⅕ vor Krschal und Hert und das 1500-Meterlaufen in 4:38¾ vor Recnicek.

* **Ein neuer Weltrekord im Brustschwimmen** wurde auf dem Schwimmfest des ungarischen Schwimmverbandes von Edmund Toldy aufgestellt, der 100 Meter in 1 Min. 20 Sek. durchschwamm.

Wiesbadener Herbstrennen.

Dritter Tag, Donnerstag, den 21. September.

Der Dauerregen am Vormittag ließ für den Verlauf des letzten Tages unseres Herbst-Meetings nichts Gutes hoffen. Wenn auch der Regen mit Beginn des Rennens aufhörte, so war er doch für den Besuch der Bahn von ungünstigem Einfluß. Zieht man aber diesen mißlichen Umstand in Betracht, so ist der Besuch doch noch als reichlich zu bezeichnen. Den großen Konkurrenzen, welche zur Entscheidung kamen, ist wohl die Hauptanziehungskraft auf das sportliebende Publikum zuzuschreiben. Wenn auch die Bahn während des ganzen Nachmittags trocken blieb, so war die Witterung doch unfreundlich und der Wagenkorso auf der Erbenheimer Chaussee naturgemäß weniger imposant als sonst. Um so bedauerlicher ist es, daß, wie an anderer Stelle berichtet wird, dabei einige Unfälle vorgekommen sind.

Auf dem Programm standen in der Hauptsache Flachrennen, in denen die renommiertesten Pferde der großen Stallbesitzer ihre Leistungsfähigkeit zeigen konnten. Der Regen hatte auf das Geläufe, außer daß er es ziemlich locker gemacht hatte, kaum einen Einfluß ausgeübt. Die ersten Rennen begegneten wegen der numerisch kleinen Besetzung nur geringem Interesse und führten zu leichten Siegen der Favoriten. Erst beim großen Preis des Herbst-Meetings, dem Rheinland-Handikap, der seither am besten

ausgestatteten Konkurrenz, erschien ein größeres Feld auf der Bahn; die hier am meisten favorisierte Graditzer „Novelle“ enttäuschte, sie kam schlecht vom Start ab und konnte nicht einmal placiert werden. Das nächste Rennen brachte sogar 10 Pferde an den Start. Auch diesmal sollen die ausgegebenen Tips nicht zutreffen, und ebenso wie im vorhergehenden Rennen wurde eine dreistellige Ziffer für den Sieg am Totalisator hochgezogen. — Insgesamt wurden gestern nachmittag am Totalisator 277 810 Mark umgesetzt, davon in den beiden Hauptkonkurrenzen 120 800 M.

Die Ergebnisse der Rennen:

Preis von Bingen. 6000 M. Distanz ca. 1000 Meter. 9 Nennungen. 4 Pferde liefen. Erster: Frhrn. v. Oppenheims „Iris“ (Rice); Zweiter: „Traviata“ (Spear); Dritter: „Ordnung“ (A. Schlaefke). Totalisator: 23:10. Platz: 14, 14:10. Längen: 1, 3. Ferner lief: „Wunderhold“.

Nach dem Läuten der Startglocke kommen zuerst „Ordnung“ und „Iris“ in Sicht, während „Wunderhold“ an letzter Stelle liegt. Bei 500 Meter kommt „Traviata“ rasch vor und scheint den Sieg bereits sicher zu haben. Da geht „Iris“ zum Finish und gewinnt leicht. Zeit: 1 Minute 5 Sekunden. — Der Sieger wurde von Herrn Karl Henkell für 5100 M. angekauft.

Preis von Stolzenfels. 6000 M. Distanz ca. 1600 Meter. 23 Nennungen. 2 Pferde liefen. Erster: Königl. Hauptgestüts Graditz „Maltheser“ (Bullock); Zweiter: „Rauhreif“ (Warne). Totalisator: 12:10. Längen: 5.

„Maltheser“ führt von Anfang an mit einem langen Vorsprung und weiß diesen in der Geraden noch zu vergrößern. Zeit: 1 Minute 54 Sekunden.

Rheinland-Preis. Ehrenpreise und 20 000 M. Distanz ca. 1200 Meter. 12 Nennungen. 7 Pferde liefen. Erster: Prinz Ludwigs von Bayern „Helmarich“ (Speär); Zweiter: „Quirl“ (Blade); Dritter: „Eccolo“ (Rastenberger). Totalisator: 157:10. Platz: 28, 14:10. Längen: ½, 1, 1½. Ferner liefen: „Novelle“, „Mindenkem“, „Levante“ „Werra 2“.

„Mindenkem“ setzt sich mit „Levante“ dicht auf an die Spitze des Feldes, wird aber im Einlaufbogen von „Quirl“, „Helmarich“ und „Novelle“ überholt. Die letztere bleibt dann wieder zurück und erscheint später mit „Werra 2“ an letzter Stelle. Zwischen „Helmarich“, „Quirl“ und „Eccolo“ entspinnt sich ein scharfer Endkampf, aus dem „Helmarich“ als Sieger hervorgeht. Zeit: 1 Minute 21 Sekunden.

Wiesbadener Herbst-Handikap. Ehrenpreise und 15 000 M. Distanz ca. 2400 Meter. 16 Nennungen. 10 Pferde liefen. Erster: Herrn Ravensbergs „Sigmund“ (Cleminson); Zweiter: „Mahalla“ (Rice) und „Hascham“ (Shurgold). Totalisator: 161:10. Platz: 44, 22, 25:10. Längen: Hals, tot, Kopf. Ferner liefen: „Reichswart“, „Firlefanz 2“, „Kriegsbruder“, „Germania 2“, „Wanderfalke“, „Cape Common“ und „Lancaster“.

Unter Führung von „Lancaster“ mit „Hascham“ und „Sigmund“ dahinter und „Kriegsbruder“ am Schlusse zieht die Kavalkade an den Tribünen vorbei. Im Einlaufbogen wird „Lancaster“ von „Hascham“ überholt und verliert mehr und mehr an Terrain. Im Finish geht „Sigmund“ an die Spitze und gewinnt. „Mahalla“ macht noch große Anstrengungen und geht mit „Hascham“ Kopf an Kopf durchs Ziel, während „Germania 1“, der bisher für den dritten Platz in Frage zu kommen schien, geschlagen wird. Zeit: 2 Minuten 60 Sekunden.

Preis vom Goldenen Grund. 6000 M. Distanz ca. 1400 Meter. Handikap. 12 Nennungen. 6 Pferde liefen. Erster: Herrn W. Blatts „Geraldine“ (Wedgewood); Zweiter: „Cicero“ (Rastenberger); Dritter: „Saba“ (Leminson). Totalisator: 94:10. Platz: 43, 16:10. Längen: ½, ¾, 2. Ferner liefen: „Irawadi“, „Flower seller“, „Fiesole“.

„Geraldine“ setzt sich gleich an die Spitze und geht auch infolge ihres leichten Gewichts, trotzdem sie von „Cicero“ und „Saba“ hart bedrängt wird, als Sieger durchs Ziel. Die übrigen folgen mit größeren Abständen; am Schlusse „Irawadi“ und „Flower seller“. Zeit: 1 Minute 26 Sekunden.

Preis von Biebrich. 4000 M. Distanz ca. 2700 Meter. Hürden-Rennen. 10 Nennungen. 6 Pferde liefen. Erster: Herren K. und A. Utzschneiders „Salambo“ (Printen); Zweiter: „Jampa“ (Birghan); Dritter: „Schönbrunn“ (Weißhaupt). Totalisator: 22:10. Platz: 13, 17:10. Längen: 4, 4, 2½. Ferner liefen: „Gruna“, „Latour“, „Count“.

Die sechs Pferde gehen zunächst geschlossen über die Bahn und nehmen so noch die erste Hürde. Am Tribünensprung geht „Latour“ kopfüber, „Gruna“ liegt am weitesten vorn mit „Schönbrunn“ und „Jampa“ dahinter. Dann geht „Schönbrunn“ vor, während „Gruna“ abfällt. Im Einlaufbogen kommt „Salambo“ an die Spitze und kann den Vorsprung vor „Jampa“ und „Schönbrunn“ bis zum Schluß behaupten. Zeit: 3 Minuten 33 Sekunden.

Mühltal-Jagd-Rennen. 3000 M. Distanz ca. 3000 Meter. (Leichte Bahn.) 14 Nennungen. 8 Pferde liefen. Erster: Herrn H. Westens „Santoni“ (Printen); Zweiter: „Erasmus“ (Weißhaupt); Dritter: „Waveland“ (H. Aylin). Totalisator: 17:10. Platz: 14, 16, 12:10. Längen: ¾, ½, 2. Ferner liefen „Gyges“, „Amphi“, „Arago“, „Mylord“, „Halte“.

„Amphi“ führt anfangs mit großem Abstand von den übrigen, wird aber nach der ersten Runde von „Santoni“, „Erasmus“ und „Waveland“ eingeholt. Diese vier sondern sich von den andern mehr und mehr ab und gehen fast geschlossen durch die Gerade. Im Finish rückt „Santoni“ auf und passiert vor „Erasmus“ und „Waveland“ die Ziellinie, während „Amphi“ den vierten Platz belegt. Die übrigen haben kaum den Bogen passiert. Zeit: 3 Minuten 57 Sekunden.

Letzte Nachrichten.

Marokko.

Die deutsch-französischen Verhandlungen

Paris, 21. September. (Eigener Drahtbericht.) Die optimistische Stimmung der französischen Blätter hält auch heute an. Man ist sehr beruhigt durch die Versicherungen, die Unterstaatssekretär Zimmermann den Vertretern der Berliner Großbanken über den bevorstehenden Abschluß der deutsch-französischen Verhandlungen gegeben hat. Der Berliner Korrespondent des „Figaro“ berichtet, daß ein Diplomat, in dem man nach Andeutungen einen französischen vermuten kann, ihm am vorigen Samstag erklärte: „Ich hoffe, das Abkommen wird nächster Tage in einer für Frankreich und Deutschland vorteilhaften Weise perfekt werden. Ich glaube, daß sich die französische Antwort um zwei Tage verschieben werden wird. Man darf nicht übertrieben optimistisch sein, weil der endgültige Abschluß, so wünschenswert er ist, nicht nur von der Antwort Berlins, sondern auch von der Aufnahme abhängen wird, welche die Antwort in Paris findet. Es scheint nun nach allem, daß die Antwort, welche von Paris zu erwarten ist, durchaus günstig sein wird.“ — „Matin“ schreibt: Die Informationen, die wir aus Berlin und Paris erhielten, gestatten uns, einen baldigen Abschluß der deutsch-französischen Marokkoverhandlungen mit Optimismus vorauszusehen.

Der Kreuzer „Berlin“.

Berlin, 21. September. (Eigener Drahtbericht.) Die von einem Mittagsblatt verbreitete Nachricht aus Tanger, wonach der Kreuzer „Berlin“ gestern in Agadir ein Landungsmanöver vorgenommen und Truppen gelandet habe, wird von unterrichteter Seite nicht bestätigt. „Berlin“ befindet sich seit 17. September in Las Palmas, wo er noch einige Tage verbleibt. Das Kanonenboot „Eber“ löste „Berlin“ am 17. September in Agadir ab.

Zur Ermordung Stolypins.

wb. Petersburg, 21. September. In dem Leitartikel des offiziösen Blattes „Rossija“ heißt es: Die Ermordung Stolypins durch die Revolutionäre erfüllt alle anständigen Bürger mit Abscheu. Welche Verantwortung die politische Polizei für das furchtbare Ereignis trägt, wird seinerzeit aufgeklärt werden. Im gegenwärtigen Augenblick ist es aber die gebieterische Pflicht jeden Bürgers, ruhig die Bestrafung der Schuldigen abzuwarten und sich nicht das Recht der Vergeltung anzumaßen. Racheakte von Privatpersonen oder der Menge können nichts zur Wiederherstellung des Friedens und der öffentlichen Ordnung beitragen. Die Unruhe und Gärung in dieser Zeit der Trauer zu vermehren, würde ein Verbrechen an dem Andenken Stolypins und am leidenden Vaterlande sein.

wb. Petersburg, 21. September. In der Wohnung der Schriftstellerin Türkowa, woselbst der Korrespondent der „Morningpost“ wohnt, wurde eine Haussuchung vorgenommen. Der Korrespondent erhob bei der englischen Botschaft Beschwerde. — Die Revision der politischen Polizei in Kiew hat begonnen. Sie wird vom Justizminister geleitet.

Die Emdener Spionage.

hd. Emden, 21. September. Die beiden englischen Offiziere, die gestern freigelassen, aber auf Veranlassung des Ersten Staatsanwalts in Aurich von neuem verhaftet wurden, sind auch heute vormittag noch nicht aus der Haft entlassen worden. Sie wurden heute nach dem Untersuchungsgefängnis des Emdener Amtsgerichts gebracht. Die beiden Verhafteten wurden heute vormittag einem eingehenden Verhör unterzogen. Über ihre Persönlichkeit ist bisher noch nichts Näheres bekannt.

Eine Aufsehen erregende Verhaftung.

hd. Swinemünde, 21. September. In einem hiesigen Hotelrestaurant am Markt ereignete sich nachts 12 Uhr folgender Vorgang. Von der Hauptwache traten zwei Soldaten mit aufgepflanztem Seitengewehr ein und verhafteten einen in dem Lokal sitzenden jungen Herrn, der schon seit einigen Tagen dort verkehrte. Im Restaurant hatte er sich während seines Verkehrs in den letzten Tagen als auf Urlaub befindlicher Offizier ausgegeben und anscheinend auch in diesen Kreisen verkehrt. Die Verhaftung erfolgte auf Befehl der Kommandantur. Der Verhaftete, der sich als Leutnant Busse von den Stettiner Pionieren ausgab, befindet sich zurzeit noch im Arrest der Hauptwache. Er soll u. a. mit einem sich hier ebenfalls als Kurgast aufhaltenden Franzosen, der in Konstantinopel als Redakteur tätig war, verkehrt haben. Ob es sich um Spionageverdacht handelt, bleibt zunächst den weiteren Ermittelungen, die streng geheim gehalten werden, vorbehalten.

Die Unruhen in Spanien.

wb. Madrid, 21. September. In dem Volkshause wurde gestern nachmittag eine Haussuchung vorgenommen. Zwischen mehreren Gruppen, die sich vor dem Gebäude angesammelt hatten, und Polizeibeamten kam es zu leichten Zusammenstößen. Der sozialistische Stadtrat Quejido wurde verhaftet.

Madrid, 21. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Stadt bietet heute den gewöhnlichen Anblick. Die Wirkungen des Streiks zeigen sich allein darin, daß an mehreren Bauhöfen die Arbeiter fehlen. Die Droschkenkutscher sind untätig. Die Zeitungen können entweder gar nicht oder nur in beschränktem Umfang erscheinen. Ein Zwischenfall hat sich heute früh nicht ereignet. Es wird erwartet, daß der versuchte Generalstreik wegen Mangel an Einmütigkeit unter den Arbeiterverbänden scheitert.

Der Aufstand in China.

wb. Peking, 21. September. Die Regierung veröffentlichte ein Telegramm des Vizekönigs Tscheng-tu, nach dem 10 000 Aufständische Tscheng-tu angegriffen hätten. Sie seien überall geschlagen worden, Tausenden wären die Waffen abgenommen worden. Die Regierung erließ ein Edikt, in dem sie der Haltung des Vizekönigs Anerkennung zollt und Order erteilt, zur Unterdrückung des Aufstandes Truppen nach den Provinzen Hupe, Yueman und Szechuan zu entsenden. — Berichte aus Tschung-king lauten nicht so optimistisch, sie weisen auf die Möglichkeit weiterer Unruhen hin.

Erschließung neuer Braunkohlenlager.

Breslau, 21. September. (Eigener Drahtbericht.) Die „Breslauer Zeitung“ meldet: Beim Brunnenbohren in Neuschweinitz bei Goldberg wurde in 17 Meter Tiefe eine mächtige Braunkohlenschicht gefunden. Ein großes Braunkohlenlager soll sich auch unter der Erde von Brockendorf bis hart an Goldberg erstrecken, das jedenfalls mit dem jetzt erforschten Lager in Verbindung steht.

Automobilunfall.

Suhl, 21. September. (Eigener Drahtbericht.) Der „Henneberger Zeitung“ zufolge ist gestern abend zwischen Benshausen und Mehlis ein Automobil infolge Versagens der Steuerung gegen einen Chausseestein gerannt. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Eine Dame blieb tot, deren Bräutigam wurde schwer verletzt; das Automobil ist stark beschädigt.

Großer Diebstahl in einem Blitzzug.

hd. Mailand, 21. September. Im Blitzzug Mailand-Florenz ist dem Grafen Murawiew, dem Sohn des berühmten Botschafters, eine Handtasche mit Juwelen im Wert von 50 000 M. gestohlen worden. Vom Dieb fehlt jede Spur.

Hungersnot.

Petersburg, 21. September. (Eigener Drahtbericht.) Eine furchtbare Hungersnot herrscht in Westsibirien. 250 000 Menschen bedürfen der öffentlichen Verpflegung.

Wien, 21. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser empfing heute den chinesischen Minister des Äußern, Liang-Tung-Yen, in besonderer Audienz, ebenso den neuernannten deutschen Marineattaché Graf von Possadowsky-Wehner.

Lemberg, 21. September. (Eigener Drahtbericht.) Exminister Zaleski ist gestorben.

wb. London, 21. September. Sir Robert Hart, der ehemalige Generalinspektor des Zollwesens in China, ist heute gestorben.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 21. September. (Eigener Drahtbericht.) Die flaue Haltung der ausländischen Märkte, die unbefriedigende Situation der Marokkoverhandlungen sowie die ungeklärte Lage des Geldmarktes trugen dazu bei, daß sich die schwache Strömung, die gestern schon vorherrschend war, auch bei Eröffnung des Verkehrs einstellte. Die Spekulation zeigt immer noch keine Neigung, neue Engagements einzugehen. Dies alles veranlaßte eine Abschwächung der Kurse auf fast allen Gebieten, doch bewegten sich die Rückgänge in verhältnismäßig engen Grenzen. Der Montanmarkt lag nicht einheitlich, doch machte sich auch hier die Abschwächung bemerkbar. Heimische Renten waren weiter gebessert. Bankaktien weiter nachgebend. Industriewerte uneinheitlich. Elektrizitätswerte schwächer. Amerikaner meist reserviert. Nur Warschau-Wiener lagen fester. Im späteren Verlaufe trat eine kleine Besserung ein, die sich nicht zu behaupten vermochte und bald wieder erneuter Abschwächung Platz machte. Die Londoner Diskonterhöhung blieb einflußlos. Tägliches Geld 2½ Proz., Ultimogeld 6½ Proz. und darüber. Privatdiskont 4½ Proz.

*

Brüssel, 21. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Nationalbank erhöhte den Diskont um 1 Prozent, von 4½ auf 5½ Prozent.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1/2 1 Uhr; Mr Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

11. Sept. dem Friseur August Holst e. S., Walter August Johann Christian.
12. „ dem Oberkellner Georg Frank e. S., Walter Maximilian Thomas.
12. „ dem Mechaniker Anton Metz e. S., Julius.
13. „ dem Telegraphenarbeiter Heinrich Kunz e. T., Lina.
13. „ dem Kutscher Anton Domidian e. S., Anton Friedr.
13. „ dem Metzgergehilfen Wilhelm Friedrich Wanner e. T., Anna.
13. „ dem Ingenieur Johann Friedrich Eberhard e. S., Fritz.
15. „ dem Leutnant Paul Anspach in Mainz e. S., Hans Joachim.
16. „ dem Taglöhner Wilhelm Berghäuser e. S., Willi Heinrich.
16. „ dem Eisenbahnschaffner K. Derksen e. T., Hubertina.
18. „ dem Schlosser Jakob Groß e. S., Arnold Karl Jakob.
18. „ dem Schuhmann Eduard Krings e. T., Helene Margarete.

Aufgebote:

Maschinenschlosser August Voit in Weimar mit Martha Frida Marthei daselbst.
Bahnarbeiter Stephan Keller mit Elisabeth Spiel hier.
Installateur Philipp Rau mit Johannette Meyer hier.
Dekorationsmaler Friedrich Vogel mit Barbara Mütz hier.
Privatier Oskar Kuhn in Heidelberg mit der Witwe Ottilie Spielberg, geb. Steiding, hier.
Stukkateur Klemens Broer mit Sophia Wellner hier.
Architekt Albert Bier in Frankfurt a. M. mit Friederike Roog hier.
Bautechniker Anton Bremser mit Johannette Römer hier.
Schneider Wilhelm Wenzel hier mit Christina Schmitt in Camberg.
Verlagsbeamter Alfred Schring mit Maria Spiegel hier.
Schlosser Ernst Deusing mit Lina Edling hier.
Prakt. Arzt Dr. med. Johann Becker hier mit Anna Krebs in Eltville.
Arzt Dr. med. Joseph Glotzbach in Mainz mit Barbara Dietsch in Dortmund.
Kaufmann Oskar Dreyfuß mit Berta Löb in Mutterstadt.
Bierbrauer Johann Schandel mit Katharine Kotte hier.
Techniker Johannes Otto Wilhelm mit Anna Margarete Klenk in Darmstadt.
Tapezierergehilfe Alfred Pohle mit Margareta Holtsch hier.
Tüncher Karl Böller mit Wilhelmine Boß hier.
Buchhalter Karl Seelgen mit Charlotte Lange hier.

Eheschließungen:

Taglöhner Wilhelm Hardt mit Margarete Deininger.
Lokomotivheizer Karl Metz mit Anna Donschel.
Taglöhner Wilhelm Katzmann mit Emma Rau.
Bezirksamtsassessor Ludwig Ostheider in München mit Charlotte Mörig hier.
Ingenieur Karl Grünhagen in Berlin mit Auguste Kern hier.
Kaufmann Karl Ochs in Cöln mit Karoline von der Heydt hier.
Schmiedegehilfe Karl Jeromo mit Katharina Landzettel.
Kaufmann Ferdinand Jobsky mit Margarete Desse.

Sterbefälle.

16. Sept. Geh. Baurat Dr. ing. Heinrich Schwieger, 65 J.
17. „ Kellner Joseph Murnauer, 23 J.
17. „ Kaufmann Alfr. Manheimer, 62 J.
18. „ Ausläuferin Emilie Lörsch, 17 J.
18. „ Kaufmann Robert Lange, 46 J.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Erkenbrechtsweiler; für Feuilleton: R. v. Nauendorf; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Penacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	M 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	M 1.125

Kursbericht vom 21. Sept. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ■ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	M 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 M	101.70
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	99.60
3½	D. Reichs-Anleihe »	92.40
3.	» » »	82.40
4.	Pr. Cons. unk. b. 18 »	101.90
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	99.60
3½	Preuss. Consols »	92.40
3.	» »	82.40
4.	Bad. Anleihe 08 »	100.40
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.20
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	100.10
3½	» » M	93.30
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » v. 1892 u. 94 »	91.40
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	90.80
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	90.
3½	» » 1904 » » 1912 »	90.50
3.	» » » v. 1896 »	83.60
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	—
4.	» E.-B.-A. uk. b. 08 M	100.30
4.	» » » » » 15 »	101.10
3½	» E.-B. u. A. A. »	90.10
3.	» E.-B.-Anleihe »	80.40
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	99.50
3.	Elsass-Lothr. Rente »	81.60
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	—
3½	» St.-Rente »	80.40
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	100
4.	» » 1906 »	100.40
4.	» » 1908, 1909 »	101.40
3½	» » » (abg.) »	—
3½	» » » »	90.20
3.	» » »	79.40
3.	Sächsische Rente »	82.70
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	101.90
4.	Württemb. unk. 1915 »	100.80
3½	» v. 1875-80, abg. »	94.90
3½	» » 1881-83 » »	91.90
3½	» » 1885 u. 87 » »	91.
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.80
3½	» » 1893 »	91.90
3½	» » 1894 »	92.70
3½	» » 1895 »	93.
3½	» » 1900 »	91.40
3½	» » 1903 »	91.90
3.	» » 1896 »	84.70

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	92.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	98.80
4.	» u. Herzegowina »	91.60
5.	Bulg. Tabak v. 1902 M	102.
3.	Französ. Rente Fr.	97.80
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	95.30
4.	» Propination » ö. fl.	99.
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	51.50
1¼	» Mon.-Anl. v. 87 »	50.50
	» » 87 2500 r »	50.10
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	88.50
4.	Ital. amort. 90, S. 3 u. 4 Le	101.30
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3¾	cons. stfr. Rte. i. G.	
3¾	10000/20000 Le	101.50
3¾	» » 100-4000 »	—
	» Rente i. G. »	103.90
3⅛	Luxemb. Anl. v. 04 Fr.	58.70
3½	Norw. Anl. v. 1894 M	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	96.30
4.	» Goldrente ö. fl. G.	97.50
4⅕	» Silberrente ö. fl.	95.20
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	91.90
4.	» » » 1. 5./11. »	92.50
4.	» Staats-Rente 2000 r »	92.80
4.	» » 20,000 r »	93.40
4½	Portug. Tab.-Anl. M	99.
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	82.70
3.	do. unif. 1902 S. 1 u. 2 »	66.70
3.	do. » » S. III »	68.20
3.	do. » S. III (Spec.) »	10.50
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	101.25
4.	» Conv. »	94.
4.	» » v. 1890 »	95.80
4.	» » » 1891 »	93
4.	» inn. Rte. (4½ 89) »	—
4.	» äuss. Rte. (4½ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 M	93.20
4.	» » » 1896 »	102.
4.	» » » 1898 »	92.40
4.	» » » 1905 »	92.25
4.	» » » 1908 »	92.50
4.	» » » 1910 »	92.50
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.05
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	90.20
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	94.50
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	97.
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	92.75
4.	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	97.50
4.	do. » » III v. 90 »	93.
4.	do. » » IV v. 90 »	93.50
4.	do. » » VI v. 94 »	93.
4.	» St.-R. v. 94 s. K. Rbl.	88.70
4.	» » » 1902 stfr. M	90.20
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	89.70
3½	» Goldanl. » 94 » »	86.
3.	» » » 96 » »	93.20
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	91.50
3½	» » 1880 »	90.60
3½	» » 1890 »	94.10
3.	» » »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	94.70
4½	Serb. stfr. Gold M	81.80
4.	» amort. v. 1895 »	80.60
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	96.75
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	91.
4.	» cons. » v. 1890 M	95.
4.	» (Administr.) 1903 »	86.20
4.	» (Bagdad) S. I »	86.50
4.	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	86.25
4.	» Anl. von 1905 M	86.50
4.	» » » 1908 »	85.50
4.	Ung. Gold-R. 2025 r »	92.80
4.	» » 1012,50 r »	92.90
4.	» Staats-Rente Kr.	90.20
3½	» » 10,000 r »	90.70
3.	» St.-R. v. 1897 stf. »	80.
5.	» Eis. Tor Gold » M	80.30
	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	93.30
	» » 5000 r » »	93.50
	» » 500 r » »	93.30

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
4.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
5.	» » abgest. »	102.
5.	» » 1907 unk. 1912 »	100.60
5.	» 1907 tgb. ab 1910 »	100.60
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	100.60
4½	» innere von 1888 M	98.70
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	95.20
4½	» » » v. 1897 M	97.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	94.
4½	» » » v. 06 »	93.40
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	105.
5.	» » » v. 1896 »	101.20
4½	» » » v. 1898 »	99.10
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	101.50
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. M	103.
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	99.20
4.	Egypt. unificierte Fr.	101.
3½	» privilegierte »	—
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	96.65
4.	do. v. 1905 S. 12—19 M	—
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	96.50
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. M	90.40
3.	» cons. inn. 5000 r Pes.	60.80
	» » 1250 r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	—
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.50
5.	do. E.-B. in Gold M	99.60

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 M	100.25
3½	do. 22 u. 23 »	96.
3½	do. 30 »	94.25
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	90.30
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.20
3½	do. » 7 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	88.30
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	86.
4.	Frkf. a. M. v. 08 u. 14 »	100.80
4.	do. 1907 unfigb. b. 18 »	100.80
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.80
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	96.30
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.
3½	do. » S v. 1886 »	92.70
3½	do. » T » 1891 »	93.
3½	do. » U » 93, 99 »	93.
3½	do. » V » 1896 »	92.50
3½	do. W v. 98 u. 08 »	92.60
3½	do. Str.-B. » 1899 »	91.50
3½	do. v. 1901 Abt. I »	93.
3½	do. » » A. II, III »	92.50
3½	do. » 1906 A. I, II »	92.30
3½	do. » 1903 »	93.
3½	do. v. Bockenheim »	88.50
3½	Berlin von 1886/92 »	92.80
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	100.60
4.	» v. 09 u. 16 »	100.60
3½	do. abg. v. 79 »	91.
3½	do. v. 1886 u. 1894 »	91.
3½	do. conv. v. 91 L. M. »	91.
3½	do. » 1897 »	91
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	91.
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	91.
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
4.	do. 09 u. 1914 »	—
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	91.40
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	90.30
3½	do. » 1897 » » 02 »	91.40
3½	do. » 02 uk. b. 08 »	90.60
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	100.20
4.	Hanau von 1909 u. 20 »	100
4.	Heidelberg von 1901 »	99.50
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	99.20
3½	do. » 1894 »	88.75
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	90.30
3½	Cassel (abg.) »	—
4.	Cöln von 1900 »	100.15
4.	do. » 1909 »	100.15
4.	do. » 1908 uk. 09 »	100.25
3½	Limburg (abg.) »	100.
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	99.90
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	99.90
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	99.40
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	—
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	99.30
4.	do. » 1906 u. 13 »	99.30
3½	do. » 1902 u. 08 »	90.20
3½	do. » 1904 u. 12 »	90.20
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.70
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	99.70
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	99.70
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	101.70
4.	do. 1909, S. II, u. 1919 »	99.80
3½	do. (abg.) »	94.60
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	90.
3½	do. v. 1905 S. I, II »	90.80
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1905 u. 1913 »	99.50
4.	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	90.50
3½	do. » 1896 k. 1901 »	90.60
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) M	98.50
4½	do. » 1895 4050 r »	98.
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	90.80
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	92.
3½	do. von 1886 »	90.10
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 M	80.20
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3⅞	Neapel st. gar. Lire	100.80
4.	Stockholm v. 1880 M	92.
5.	Wien Com. (Gold) »	103.75
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	94.
4.	do. Invest. Anl. M	—
3½	Zürich von 1889 Fr.	93.40
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	104.
5.	do. 1909 i. G. (409) M	100.90
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	124.
5¾	6½	Badische Bank R.	131.
3.	3.	B. f. ind. U. S. A-D. M	139.40
—	—	» f. Handel u. Ind. »	—
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	123.
8⅓	8⅓	» Handelsbank s. fl.	158.
13.	13.	» Hyp. u. Wechs. »	288.25
7½	6½	Barmer Bank-V. »	124.80
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. M	123.75
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	154.
9.	9.	Berl. Handelsg. »	165.
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	169.25
6.	4.	Breslauer D.-Bk. »	110.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	117.
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	123.20
8½	6½	do. M. 1300 M	—
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	259.50
8½	8.	» Asiat. B. Taels	143
5.	5½	» Eff. u. W. Thl.	116.25
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	147.25
9.	9.	» Überseebank »	169.
6.	6.	» Ver.-Bank M	125.50
9½	10.	Diskonto-Ges. »	175.
8½	8½	Dresdener Bank »	153.75
4½	9.	Eisenbahn-R.-Bk. »	173.
9.	9.	Frankfurter Bank »	198.
9½	9½	do. H.-Bk. »	211.
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	—
8.	9.	GothaerG.-C.-B. Thl.	—
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. M	102.75
6.	6½	do. Cr.-Bank »	120.50
6½	7.	Natlbk. f. Dtschl. »	124.
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	235.
5½	6½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	142.20
6½	7.	Oest. Länderb. »	136.
10.	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	202.80
5.	5½	Pfälz. Bank M	105.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	191.
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	—
5½	6.	do. Hyp.-A.-B. M	122.20
5½	6½	Reichsbank »	141.70
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	137.80
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	194.50
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	—
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	133.80
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	199.75
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	170.
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	—
7½	7½	Wiener Bank-V. »	136.40
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	147.70
		do. Landesbank »	—
5.	6.	do. Notenb. s. M	118.20
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	148.70

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	137.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	21½	Otaviminen Fr.	141.
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. M	—
5.	7½	South West Afr. C. »	156.50

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	197.80
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. M	190.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	132.50
10½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	190.75
5.	3.	BangSüdd. I. 60% E. M	79.50
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	283.
9.	9.	Brauerei Binding »	187.80
8.	9.	» Duisburger »	—
6.	6.	» Eichbaum »	—
12.	12	» Eiche, Kiel »	195.
7.	7.	» Henninger Frkf. »	129.
7.	7.	» » Pr.-Akt »	129.
9.	9.	» Herkules Cassel »	172.
1.	3.	» Hofbr. Nicol. »	—
6.	6.	» Kempff »	126.
3.	0.	» Löwenbr. Sin. »	57.
9.	9.	» Mainzer A.-B. »	210.
8.	8.	» Mannh. Act. »	—
9.	9.	» Nürnberg »	179.40
5.	5.	» Parkbrauereien »	94.
6.	0.	» Rettenmayer »	124.60
0.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	—
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	0.	» Schöfferhof »	97.
5.	5.	» Sonne, Speier »	87.
10.	10.	» Stern, Oberrad »	200.
2.	3.	» Storch, Speier »	70.
14.	14.	» Tucher »	254.60
6½	6½	» Union (Trier) »	112.50
4.	3.	» Werger »	82.
		» Worms, Oertge »	
8.	8.	Bronzef. Schlenk »	133.50
10.	8.	Cem. Heidelb. »	161.30
8.	5.	» F. Karlst. »	128.
0.	5.	» Lothr. Metz »	126.80
8.	8.	Cham. u. Th.-W.-A. »	160.50
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	116.
24.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	493.60
0.	6.	» Blei, Silb. Braub. »	121.
30.	40.	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	799.35
12.	12.	» Fabr. Goldbg. »	222.
14.	14.	» » Griesh. El. »	257.50
27.	27.	» Farbw. Höchst »	525.
0.	0.	» » Mühlheim »	77.30
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	—
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	226.
32.	32.	» Werke Albert »	489.
11.	12½	» Holzverkohlgs. »	372.80
10.	12.	» Ult.-Fabr. Ver. »	225.80
12½	15.	El. Accum. Berlin »	282.
10.	10.	» Deut. Uebersee »	173.60
13.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	262.50
18.	12.	» Bergm.-Werke »	223.50
4.	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
5.	4.	» Lahmeyer »	120.
7.	7.	» Licht u. Kraft »	133.30
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	—
6.	7.	» Schuckert »	162.60
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	234.75
6.	6½	» Siemens, Betr. »	133.
7.	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	132.
8.	9.	Feinmechanik (J.) »	153.
10.	11.	Filzfabrik Fulda »	150.
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	240.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf. »	—
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	120.50
0.	0.	Geisk. Gußst. »	72.
9.	10.	Kalk Rh. Westf. »	179.50
8.	8.	Kunstseidel., Frkf. »	107.10
11.	11.	Lederf. N. Sp. »	182.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	109.20
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	162.50
25.	30.	Masch. A., Kleyer »	450.
4.	5½	» Armat. Hilpert »	90.80
12.	12.	» Badenia, Wh. »	201.
23.	28.	» Bielefeld D., »	439.
7.	7.	» Faber u. Schl. »	139.60
5.	7½	» Gasm. Deutz »	124.40
14.	16.	» Gritzn., Durl. »	273.
14.	10.	» Karlsruher »	180.
12½	12½	» Mannesm.-R. »	206.
24.	24.	» Moenus »	376.
4.	7½	» Mot. Oberurs. »	125.
13.	14.	» Schn. Frankenth. »	255.50
25.	16.	» Witten. St. »	244.
4.	6.	Mehl- u. Br. Haus. »	117.50
10.	11.	Metallgeb. Bing. N. »	203.
8½	9.	Oillab. Ver. D. »	168.
2½	3.	Prz. Stg. Wessel »	96.50
10.	10.	Pressh. Spirit. abg. »	227.50
8.	8.	Pulverf., Pf., St. I. »	140.
10.	10.	Schuhf. Vr. Fränk. »	157.
9.	11.	Schuhst. V. Fulda »	152.80
7.	7.	do. Frankf., Herz »	117.15
7.	7½	Sellind. (Wolff) »	137.60
15.	14.	Glasind. Siemens »	—
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	128
		» Westd. Jute »	129.
4.	6.	D. Verlags-Anst. »	153.50
12.	12.	Waggon Fuchs »	183.
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	251.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	12½	Boch. Bb. u. G. M	222.80
5.	5½	Buderus Eisenw. »	111.75
6.	11.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.	11.	Deutsch-Luxemb. M	183.50
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	172.
5.	7.	Friedrichsh. Brgb. »	139.75
0.	10.	Gelsenkirchen »	191.75
8.	7.	Harpener Bergb. »	175.30
8.	8½	Hibernia Bergw. »	—
9.	10.	Kaliw. Aschersl. »	174.
10.	10.	do. Westereg. »	197.
4½	4½	do. do. P.-A. »	131.
5½	6.	Massener Bergbau »	127.
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	81.
9.	15.	Phönix Bergbau »	244.30
12.	12.	Riebeck. Montan »	193.80
4.	4.	V. Kön.- u. L.-H Thlr.	160.
18.	19.	Östr. Alp. M. ö. fl.	170.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.)			per St. in M
—	—	Gew. Rossleben M	143.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	8½	Lübeck-Büchen M	188.
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	132.
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	158.50
8¼	8½	Berliner gr. Str.-B. »	192.
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	—
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	134.20
5½	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	112.50
6.	6½	Schant. E.-B.-Akt. »	121.50
6.	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	130.05
6.	8.	Hamb.-Am. Pack. »	126.30
6.	3.	Nordd. Lloyd »	93.80

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	114.60
5.	5.	do. St.-A. »	—
7½	8⅓	Buschtehr. Lit. A. »	—
10⅔	11⅓	do. Lit. B. »	—
1½	1½	Czákath.-Agram »	20.25
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	157.
6⅔	6⅔	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	154.75
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	21.13
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5.	5½	do. St.-Act. »	—
¼	¾	RaabÖd.-Ebenfurt »	36.70
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
—	—	Gotthardbahn Fr.	—
6½	7.	Orient-E.-B.-Betr.-G.	151.
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	98.30
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	118.50
6.	5.	Anatol. Eis.-B. M	158.
4½	6½	Prince Henri Fr.	150.60
10.	10.	Grazer Tramway öfl	192.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. M	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.20
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	100.50
4.	Casseler Strassenbahn »	99.20
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	101.
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	95.30
4½	do. (Ft.) S. II u. IV »	102.
4.	do. Serie I u. III »	—
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 08 »	100.60
4½	do. 08 uk. 1913 »	100.80
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	89.30

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. M	97.80
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
4.	do. do. » in G. M	—
4.	do. do. von 1895 Kr.	—
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. M	95.60
4.	do. 86 » i. G »	98.50
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	97.60
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	94.75
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	93.30
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	92.80
4.	do. v. 89 » i. G. M	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	87.20
4.	do. do. stfr. i. S. »	83.
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. M	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	103.10
3½	do. do. conv. v. 74 »	84.10
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	85.10
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	83.40
3½	do. conv. L. A. Kr.	85.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	85.
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	84.20
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	85.
5.	do. Süd (lmt.) sf. i. G. M	99.30
4.	do. do. »	83.20
2⅗	do. do. Fr.	57.30
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. M	—
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	105.70
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. M	—
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	—
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	78.50
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	80.10
3.	do. v. 1895 stf. i. G. M	75.60
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	76.50
3.	R. Od. Eb. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	76.50
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	—
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	94.25
4.	do. Salzkg. stf. i. G. M	—
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	102.85
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	94.25
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	—
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	74.50
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	73.80
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	—
4.	Toscanische Central »	113.30
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	90.50
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	—
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. M	—
4.	Kursk.-Kiew stfr. gar »	—
4.	do. Chark. 89 » »	89.20
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	89.30
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	98.40
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	89.
4.	do. do. v. 98 stfr. »	88.
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	97.40
4½	do. do. Serie II »	97.40
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	97.20
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	58.
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	87.80
4.	do. Südwest stfr. g. »	88.
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	89.90
4.	do. do. v. 97 stfr. »	90.70
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	91.60
4.	do. do. S. IX stfr. »	—
4.	do. S. X uk. 1911 »	—
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 M	—
4.	Wladikawkas stfr. g. »	100.30
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. »	99.95
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	99.50
3.	Salonik-Monastir »	68.10
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.50

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. M	100.20
3½	Bay. Ver.-B. München »	90.90
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.10
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	102.50
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.20
4.	do. do. (unverl.) »	100.
3½	do. do. »	91.80
3½	do. do. (unverl.) »	90.30
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.25
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	94.25
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.25
4.	do. do. S. 22, 23 »	94.25
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	91.40
3½	do. do. kdb. ab 07 »	87
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100.20
4.	do. S. 22, unk. 1912 »	100
4.	do. S. 29-32, unk. 18 »	—
3½	do. »	91.60
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.10
3½	» do. » 80% »	90.80
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4.	do. Ser. 7 »	99.20
4.	do. » 9 u. 9a »	99.20
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	99.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	99.20
4.	do. S. 14 » 1916 »	99.70
4.	do. S. 16 » 1919 »	100.20
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.
3½	do. » 5 »	90.50
3½	do. » 8, unk. 1905 »	90.30
3½	do. » 11, » 1913 »	90.30
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	99.40
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	99.60
4.	do. S. 18 u. 19 uflgb. 19 »	100.
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	100
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	93.
3½	do. kündb. ab 1905 »	90.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.40
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.30
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.80
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	93.80
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.40
3½	do. do. S. 15, kb. 1905 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	91.50
3½	do. K.-Ob. S. I k. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.80
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. S. 46, kdb. 08 »	99.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.20
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.40
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.50
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	99.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4.	do. 471/540 » 1916 »	100.
4.	do. 541/610 uk. 1918 »	100.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 7, 6 u. 7 »	98.75
4.	do. S. 8 uk. 1911 »	98.80
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	98.80
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	99.20
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	99.10
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.20
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	99.60
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	89.90
3½	do. Ser. 10 »	91.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	99.25
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	100.40
3½	do. do. »	90.80
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	98.90
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	98.80
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.30
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	99.60
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.70
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	99.80
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	100.20
3¾	do. do. S. 20 » 1913 »	92.90
3¾	do. do. S. 23 » 1915 »	91.80
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.10
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	99.40
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	99.40
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	99.50
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	99.70
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	99.70
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	99.80
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	100.
3½	do. do. v. 1886 »	90.
3½	do. do. v. 1889 »	89.90
3½	do. do. v. 1894 »	89.60
3½	do. do. v. 1896 kb. 06 »	90.20
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	90.40
4.	do. do. Com. 01 kd. 10 »	—
4.	do. do. do. 08 uk. 17 »	101.10
3½	do. do. do. v. 1887 »	91.30
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	91.80
3½	do. do. do. 09 » 16 »	92.20
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	—
2⅗	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 125 } auf 80% abg. »	—
4.	do. do. »	96.70
3½	do. do. »	89.80
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	99.30
4.	do. do. v. 05 » 14 »	99.30
4.	do. do. v. 07 uk 17 »	99.50
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.25
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	100.50
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	101.30
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf) »	99.
3½	do. do. do. »	94.30
4.	do. Pfbr.-Bk. E. 18 u. 19 »	91.
4.	do. do. E. 22 uk. b. 17 »	99.20
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	98.80
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	99.30
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	99.50
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	99.90
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	100.50
3¾	do. do. E. 23 » » 12 »	98.60
3¾	do. do. E. 26 » » 14 »	—
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	90.
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	91.10
3½	do. Kleinb. E. 1 kb ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	90.60
4.	do. Landsch. Central »	102.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	99.
4.	do. uk. b. 1907 »	99.60
4.	do. » » 1912 »	99.50
4.	do. » » 1917 »	99.90
4.	do. » » 1919 »	100.35
3½	do. »	89.20
3½	do. » » 1914 »	91.
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3 5 M	99.
4.	do. S. 7 u. a 8 u. 8a »	99.
4.	do. » 9 u. 79a uk. 12 »	99.36
4.	do. » 10 uk. 1915 »	99.40
4.	do. » 11 » 1918 »	100.50
4.	do. » 12 » 1920 »	—
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.40
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.
3½	do. bis inkl. S. 32 »	91.30
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	99.70
3½	do. do. S. 4 »	90.30
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.60
3½	do. do. »	93.30

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.50
	16, uk. 1913 M	100.90
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100.90
4.	do. S. 18-20 uk. 1916 »	101.40
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	90.50
3½	do. » 3—5, verl. »	90.30
3½	do. » 9—11 uk. 1915 »	90.40
4.	do. Com. Ser. 5—6 »	100.70
4.	do. do. Serie 7—9 »	100.90
4.	do. do. » 10—12 »	101.40
3½	do. do. » 1—3 »	91.80
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	91.30
4.	L.-K (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	101.
4.	do. » S. 23 » 1916 »	101.20
3½	do. » S. 21 » 1917 »	94.50
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.60
3½	do. do. Lit. U »	99.
3½	do. do. Lit. J »	94.10
3½	do. do. F, G, H, K, L »	94.10
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.10
3½	do. do. Lit. R, S, »	94.10
3½	do. do. Lit. T »	94.10
3.	do. do. Lit. O. »	89

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Z			In %
4.	Centr. Pacif. I Ref. M		96.20
3½	do. »		91.20
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.		106.30
4*.	do. do.	do.	89.50
4*.	North. Pac. Prior	Lien	100.
3*.	do. do. Gen.	Lien	—
5*.	San Fr. u. Nrth. P.	I M.	101.10
4*.	South. Pac. S. B.	I M.	95.80

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. M	98.50
4.	Bank für industr. U. »	88.
4.	Brauerei Binding H. »	101.
4.	do. Frkf. Essigh. »	92.50
4.	do. Nicolay Han. »	91.
4.	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein. (Altch.) »	98.30
4½	do. do. (Mainz) »	75.
4½	do. Storch Speyer »	100.60
4.	do. Werger »	95
4.	do. Oertge-Worms »	93
5.	BrüxerKohlenbgb. H. »	104.
4.	Buderus Eisenwerk »	99.50
4.	Cementw. Heidelbg. »	102.80
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	102.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.25
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.20
4½	Farbwerke Höchst »	101.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.20
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.50
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	99.60
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	—
4.	do. do. »	—
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	103.20
4.	do. Serie I-IV »	98.30
5.	El. Dtsch. Uebersee. »	104.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.20
4.	do. do. do. »	97.50
4.	Frankfurter HofHypt. »	98.
4½	Gelsenkirch. Gusstahl »	—
4.	HarpenerBergb.-Hyp. »	98.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	102.30
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	104.
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	102.80

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	173.75
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	153.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	117
3½	do. do. II. »	117.30
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	103.60
3½	Köln-Mindener Thlr.	134.20
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	185.
3.	Madrider, abgest. »	78.50
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.50
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	160.30
3.	Oldenburger Thlr.	153.10
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	475.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	380.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	111.50

Unverzinsliche Lose.

Zf.			Per St. in Mk.
—	Augsburger	fl. 7	35.
—	Braunschweiger	Thlr. 20	205.
—	Finländisch.	Thlr. 10	380.
—	Mailänder	Le 45	160.
—	Meininger	s. fl. 7	37.90
—	Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	539.
—	do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl.	s. fl. 7	56
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.		230.
—	Türkische	Fr. 400	169.50
—	Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	330.
—	Venetianer	Le 30	46.50

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.18	16.14
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	73.40	71.40
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.19½
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.19½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.70	80.60
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.46	20.44
Frz. Noten p. 100 Fr.	80.80	80.75
Holl. Noten p. 100 fl.	169.40	169.30
Ital. Noten p. 100 Le.	80.75	80.65
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.25	85.15
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.95	80.85

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 5%.

Wechsel.

In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.00	4%	Paris Fr. 100	81.10	
Antw. Brüssel Fr. 100	80.65	5%	Schweiz Fr. 100	80.90	4%
Italien Lire 100	80.35	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4½%
London Lstr. 1	20.43	4½%	Triest Kr. 100	—	4%
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	84.70	5%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—	—	do. Kr. m. S.	84.75	

Auf
Extra-Tischen
in der
II. Etage
übersichtlich ausgelegt.

Hervorragend billige Kaufgelegenheit
in
Gardinen!

Fortsetzung
unseres großen
Linoleum-Verkaufs
zu
äusserst billigen Preisen.

Wir hatten Gelegenheit, in den massgebenden Fabrikplätzen grosse Restposten Gardinen ausserordentlich preiswert zu erwerben und bringen dieselben in dieser Woche

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Posten I
Englische Tüll-Gardinen
nur gute bewährte Qualitäten,
per Fenster 2 Flügel
5.75 Mk.
Darunter solche im früher. Verkaufspreis bis zu 8.50 Mk.

Posten II
Englische Tüll-Gardinen
nur gute bewährte Qualitäten,
per Fenster = 2 Flügel
7.75 Mk.
Darunter solche im früh. Verkaufspreis bis zu 10.75 Mk.

Posten III
Englische Tüll-Gardinen
nur gute bewährte Qualitäten,
per Fenster = 2 Flügel
9.75 Mk.
Darunter solche im früh. Verkaufspreis bis zu 13.75 Mk.

Posten IV
Englische Tüll-Gardinen
nur gute bewährte Qualitäten,
per Fenster = 2 Flügel
12.75 Mk.
Darunter solche im früh. Verkaufspreis bis zu 15.75 Mk.

1 Posten
Erbstüll-Halbstores
Elfenbein, Bändchenarbeit, aparte Dessins, ca. 140×250, früh. Verkaufspreis bis 6.– **4.75** Mk.

1 Posten
Erbstüll-Halbstores
Elfenbein, Filet-Einsatz, ca. 150×250 cm. früherer Verkaufspreis bis 11.90 jetzt nur **8.50** Mk.

1 Posten
Erbstüll-Halbstores
Elfenbein, m. besond. reich. Bändchenarb., ca. 150×250, früh. Verkaufspreis bis 20.– jetzt nur **13.75** Mk.

1 Posten
Halbstores Gr. 150×275 cm
prima Schweizer Tüll, entzückende Muster, früherer Verkaufspreis bis 30.– jetzt nur **19.75** Mk.

Erbstüll-Gardinen, darunter solche im früheren Wert bis 45.–, jetzt nur **22.50** Mk.

Erbstüll-Bettdecken, über 2 Betten gehend, mit Volant u. reicher Bändchen-Garnitur, früherer Verkaufspreis bis 24.– . . . . . jetzt **18.50** Mk.

Englische Tüll-Stores, moderne Dessins, früherer Verkaufspreis bis 5.75, jetzt nur **3.95** Mk.

Leinen-Garnituren, 3teilig, 1 Lambrequin u. 2 Flügel,
Serie I: **11.75** früher. Wert bis 14.75
Serie II: **15.75** früh. Wert 20.–

Linoleum!

1 Posten Linoleum-Läufer, verschiedene Muster . . . . . Meter **95** Pf.
1 Posten 200 cm breit. Granit-Linoleum, durchgehende Muster, Meter **4.25**
1 Posten 200 cm breit. Inlaid-Linoleum, durchgehende Muster, Meter **5.50**
1 Posten Inlaid-Teppiche, ca. 200×275, durchgehende Muster, Stück **18.50**

Kirchgasse 39/41.

Blumenthal.

Fernruf 188 u. 950.

K40

Nahrungsmittel 1. Ranges
sind die als Butter-Ersatzmittel unübertroffenen Van den Bergh'schen Margarine-Marken
Cleverstolz und **Vitello**
Stets frisch zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Apfelwein und Apfelwein-Sekt
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Jacob Stengel,
Sonnenberg—Wiesbaden,
Tel. 2639. Apfelwein-Kelterei.

Molkerei- u. Elektrizitätswerk Hillesheim-Eifel
hat wöchentl. noch einige Zentner
Süßrahmbutter
in ½-Pfd.-Stücken zum Tagespreis abzugeben. 9-Pfd.-Postsendung 14 Mk. fr. Nachnahme. F 52

Birnen am Baum
zu verkaufen Humboldtstraße 20.

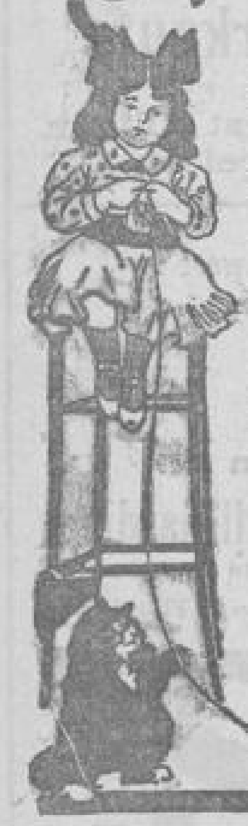
Künstler-Monogramme w. geschmackv. ausgeführt Hochstättenstraße 2, Hth.

Perf. Stickerin empf. sich in Weiß- u. Buntstick, Bertramstr. 20, 1 links.

Näherei für Tapezierarbeiten. Frau Herbe, Friedrichstraße 41, 3.

Gute Birnen Schwalbacher Straße 41, Hinterh.

Wolle



Meine Spezialmarken:

das Lot zu	4	6	7	8	9	10
das Pfund	2.—	2.90	3.30	3.80	4.30	4.80

Strumpf- u. Sockenlängen

Beste Qualitäten, alle Preislagen.

Füsslinge,

Baumwolle von **20** Pf., Wolle von **50** Pf. an.

Trikotstoffe

zum Ausbessern von Trikotwäsche.

Hals- u. Ärmelbündchen.

L. Schwenck,

Mühlgasse 11/13.

K 78

Schwämme

Neue Sendungen diesjähriger Ernte.

Der Einkauf der Schwämme ist außerordentlich schwierig und mühevoll und muß mit großer Vorsicht und Sachkenntnis geschehen. Infolge meines sehr großen Bedarfs widme ich diesem Spezialartikel meines Geschäftes eine ganz besondere Sorgfalt, sodaß Schwämme in allen Sorten und Größen, speziell in hübschen Formen und bester Qualität, stets in besonders großer Auswahl zu billigen Preisen vorrätig sind.

	klein	mittelgroß	groß
Feine Gesichtsschwämme	M. 1.— bis 3.—	1.50 bis 6.—	2.50 bis 10.—
Feine Badeschwämme	M. 1.50 bis 4.—	2.50 bis 12.—	4.— bis 40.—
Feine Gummischwämme	M. 0.75 bis 2.—	2.25 bis 3.75	4.— bis 12.—

Dr. M. Albersheim Wiesbaden, Wilhelmstrasse 36. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Parfümerien Toilette-Artikel Seifen.

K 102

* Blanck *

Friedrichstrasse 39, 1. St.,

Ecke Neugasse.

Export! Engros! Detail!

Straussfedern-Haus I. Ranges.

Grösstes Lager!

Beste und billigste Bezugsquelle.

Bitte genau auf Firma Blanck zu achten.

Putze nur mit

Globus Putzextrakt

Bester Metallputz der Welt

In Dosen à 10 und 20 Pf. (Lo 1977 g) F 180

Höchste Vervollkommnung der Kachelöfen

wird erreicht durch Einbau des allbekannten, vieltausendfach bewährten

Riessner-Dauerbrand-Einsatzes.

(Auch an bestehenden alten Kachelöfen anwendbar.)

Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial, da ein solcher Ofen die doppelte Wärme entwickelt und kaum die Hälfte an Kohlen gegenüber der gewöhnlichen Feuerung verbraucht, dabei brennt das Feuer ununterbrochen Tag und Nacht und kann durch unseren Sicherheits-Regulator beliebig von Grad zu Grad geregelt werden. Neben den Annehmlichkeiten und der in gesundheitsgemäßer Beziehung geradezu idealen Erwärmung macht sich der Einsatz durch die Kohlenersparnis bald bezahlt. — Konstruktionen für Anthracit, Koks und minderwertige Kohle.

Niederlage:
Wilh. E. C. Hartmann,
Wiesbaden, Oranienstr. 14.

619

Lieben Sie

ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen** und schönen **Teint**? Dann gebrauchen Sie: B 18201

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul**. Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: **Wilh. Machenheimer, Otto Lilie, Ferd. Alexi, A. Cratz, Jak. Minor, Chr. Tauber, Adalb. Gärtner, Rich. Seib, Wwe. F. Altstätter, Louis Kimmel, Drogerie Brecher, Neugasse 14,** sowie in der **Hofapotheke.**

Nachlaß-Mobiliarversteigerung

Im Auftrage der Erben versteigere ich **heute Freitag, und morgen Samstag, jeweils vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

ein Teil der **zum Nachlasse der † Frau** Emma Amalie Eggers gehörigen Mobiliar-Gegenstände, als:

Eichen geschnitzte Eßzimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, Servante, kl. Diener, Ausziehtisch und 18 Stühle mit Leder,

Salon-Garnitur, Rokoko mit Vergoldung und Seidenbezug, best. aus: 1 gr. Sofa mit Spiegelaufbau, 2 kl. Sofas, 2 Sessel und 6 Stühle,

gr. Salon-Goldspiegel mit Trumeau,

schwarzer Stutzflügel von Bechstein,

schwarze Herren-Zimmer-Einrichtung, best. aus: Schreibtisch, Bücherschränkchen, Vertiko, Tische, Diwan, 2 gr. und 2 kl. Sessel mit echten Perserdecken, Schreibtischsessel mit echten Kamelhaarpolster,

Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten, Spiegelschrank, Waschtoilette und 2 Nachttische,

große Anzahl Perser-, Smyrna- und andere Teppiche, Perser-Portieren u. -Decken, antike Zinn-Gegenstände, antike Uhr, Nippsachen in Bronze, Porzellan etc., versilb. u. andere Gebrauchs-Gegenstände aller Art, Eßservice, Porzellan, Kristall, Glas, vergold. Salon-Möbel, Marmorsäulen, Eichen-Luthersessel mit echtem Kamelhaarpolster, Nußb.-Bücherschrank, Kleider- und Wäscheschränke, Nußb.-Betten, Nußb.-Waschkommoden, Nachttische, Sofa und 4 Sessel mit Seidenbezug, Chaiselongues, Eichen-Flurtoilette, Tische, Stühle, Sessel, Spiegel, Oelgemälde, Stahlstich- und andere Bilder, Bücher, Wand- und Standuhren, Gardinen, Portieren, Gaslüster, Federbetten, Gesindemöbel, Küchen-Einrichtung, Eisschrank, Küchen- und Kochgeschirr und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.

?

DIE GROSSE NACHFRAGE

ist der beste Beweis für die Vorzüglichkeit der Vaillant's Wand-Gasbadeöfen

„GEYSER"

von Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid

Gasbadeöfen und automatische Heisswasserapparate. Katalog kostenlos. Verkauf nur durch Installateure.

F 75

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

20 komplette Schlafzimmer, 15 komplette Küchen-Einrichtungen, in jedem Stil und Holzart, billigst zu verkaufen.

Wellritzstraße 6. Anton Maurer, Wellritzstraße 6.

Gillettklingen

(Imitation) Stück von **20** Pf. an. Schleifen gut und billig. **Stahlwarenhaus Ph. Kraemer, Langgasse 26.**

Assmannshausen a. Rh.

Rhein-Hotel, Bes.: **J. Schrupp.**

Telephon Nr. 48.

Erstes u. schönst gelegenes Hotel am Platze, gegenüber Schloss Rheinstein.

Direkt am Landungsplatze.

Weine eigenes Gewächs.

Pilsner Urquell. — Münchner Paulanerbräu.

Schöne Gartenanlage mit gedeckter Terrasse.

Grosse und kleine Säle für Gesellschaften.

Diners von Mk. 1.50 bis 3.—.

Einzelne Zimmer sowie ganze Pension zu mässigen Preisen.

Autogarage.

CONSTANTIN-ZIGARETTEN

(vornehmste Marke, rein türkischer Tabak!)

Nr. 23	Nr. 30	Nr. 40	Nr. 85	Nr. 86	Nr. 110	Nr. 150
2 Pf.	3 Pf.	4 Pf.	5 Pf.	6 Pf.	10 Pf.	15 Pf.

Colibri	Reitschule	Ia Damen-Zigarette	Zephir
3½ Pf.	3½ Pf.	5 Pf.	5 Pf.

Constantin der Grosse
10 Pf.

Zu haben in allen Spezial-Geschäften!

Zurzeit **SPEZIAL-AUSSTELLUNG** bei der Firma **WALTHER SEIDEL**, Wilhelmstr. 56 (Hotel Nassau).

Nr. 443.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
22. September 1911.
59. Jahrgang.

Der hohen Festtage wegen
bleiben meine Geschäftsräume
von Freitag abend 6½ bis einschliessl. Sonntag geschlossen.
Warenhaus Julius Bormass.
K43

Wiesbadener
Pädagogium
staatl. conc. höh. Privatschule.
Gründliche Vorbereitung für alle Schul- und Militär-Examina.
Arbeit- und Nachhilfestunden für Schüler sämtlich. höherer Lehranstalten.
Aufnahme vom 9. Lebensjahre an. Kleine Klassen, daher streng indiv. Behandlung.
Vorzügliche Erfolge.
Direktor:
Dr. E. Loewenberg,
Rheinbahnstr. 5.

Fernspr. 1048 — Geübtes, zuverlässiges Personal. — Fernspr. 1048
Man verlange Offerte. — **Stadt-Umzüge, sowie Ferntransporte**
von Zimmer zu Zimmer unter Garantie
Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co., Dotzheimer Str. 28. — Man verlange Offerte.
Fernspr. 1048 — Prompte und reelle Bedienung. — Fernspr. 1048
B 16091

200 Herren-
und Burschen-Anzüge, Sakko, auf Rosshaar gearbeitet, Reisemuster (Gelegenheitskauf), früherer Preis 45—60 Mk., jetzt 30—40 Mk., und einzelne Hosen.
Ansehen gestattet.
Schwalbacher Str. 44, 1. St., Alleef.

Perfekte langjährige **Buchhalterin**
übernimmt die Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern in eint. u. doppelt. amerik. Buchführung. Gefl. Offerten u. O. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Ausstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Okt. cr. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor Schalterhalle rechts.

Oefen.
Wegen Einrichtung einer Zentralheizung sind 12 sehr gute Oefen, einfachere u. reichere Ausstattung, teilweise mit Majolika- u. Kachelverkleidung sehr billig einzeln oder im Ganzen abzugeben Biebricher Straße 36. Vormittags einzusehen.

Haut-, Harn-
und Blasenleiden (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilbersiechtum. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandlung. B 19066
Robert Dressler,
Kuranstalt f. naturgem. Heilweise,
Wörthstr. 17, a. d. Rheinstr., 9—12 u. 3—8.

Anzüge u. Ueberzieher
nach Maß zu billigen Preisen.
Neue Stoffmuster zu Diensten.
Herrenschneiderei, Michelsberg 1, 2.

DRUCKSACHEN
jeder Art, für Handel, Industrie und Gewerbe, sowie für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr
liefert in geschmackvoller Ausführung
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Kontore: Langgasse 21
Fernruf 6650-53.

KINEPHON-Theater
Berliner Hof, Taunusstrasse 1.
Samstag nachm. 3 Uhr ab:
Der schwarze Traum.
Sensationelles Mimodrama von Urban Gad mit **Asta Nielsen**, genannt die Eleonora Duse der modernen Lichtspielkunst.
Spielzeit 3½ Stunden. Anfang 3, 5, 7 u. 9 Uhr.
Kinder haben keinen Zutritt.

Wiesbad. Brockenheim
und Arbeitsstätte für Arbeitslose,
Telephon 1731, Sedanplatz 5,
holt sämtliche Brocken,
liefert prima Holz, B 19198
übernimmt Arbeiten.
Geöffnet täglich von 3—5 Uhr.

Verstellbare
Kopfkeile

K71
sind für das
Krankenbett unentbehrlich.
Grosse Auswahl bei
P. A. Stoss Nachf.,
Tel. 227 u. 3327. Taunusstr. 2.

Europäischer Hof, Langgasse 32/34.
Grösstes und bestbesuchtestes Wein- u. Bier-Restaurant, ohne Musik.
Heute Spezialitäten:
Dippehas — Leberklöse — Fasan m. Champagnerkraut — Gans — Ente
Has in jeder Fasson — Austern — Kaviar — Hummer.
Sonntag: **Spansau.**
Pilsner Urquell — Münchner Löwenbräu — Wiesbadener Germaniabier. — Dienstag u. Freitag: Lichtenhainer Bier.
Frischer Traubenmost.

Handtaschen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Rucksäcke, Portemonnaies
und alle Lederwaren.
Größte Auswahl. Billigste Preise
A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10. 1260

Meissener
Blau Zwiebelmuster:
Kaffee-, Tee- und Tafelgeschirre
einzeln und komplett. 1253
M. Stillger, Häfnergasse Nr. 16.

Tischler
auf Bau u. Möbel ges. zu den neuen Tariflöhnen.
Schriftl. und mündl. Angebote zu richten an F 162
Arbeitsnachweis der Holzindustrie, Hamburg, Georgsplatz 13.

Leibbinden
auch für schwierigste Fälle fertigt unter Garantie besten Sitzes und grösster Zweckmässigkeit
Frau Fritz Assmann,
Corsetière u. Bandagistin,
Saalgasse 30. Tel. 2923.
Lager fertig. bewährt. Fabrikate.

Nasenröte 1051
beseit. „Blanco". Gar. unsch. Zahlr. Anerk. Verkaufsstellen f. Wiesb.: Drog. u. Parf. Moebus, Taunusstraße 25. Tel. 2007. Gustav Tettenborn, Große Burgstraße 8.

Salon-Einrichtung,
komplett, in Mahagoni mit Uebergardinen und Teppich billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1129
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Gegründet 1853. — Gegründet 1853.
Einladung zum Abonnement
auf das
Casseler Tageblatt u. Anzeiger.
58. Jahrgang.
Aelteste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel herausgegebenen Zeitungen.
Einzige in weitem Umkreise **zweimal täglich** in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende Zeitung. Die Morgen-Ausgabe bringt in ausführlicher Weise politische, lokale und provinzielle Artikel und Berichte, ebenso ein sorgfältig ausgewähltes Roman-Feuilleton in täglichen Fortsetzungen, ferner sonstige mannigfache unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bildenden Kunst, sowie der Musik wird im Casseler Tageblatt besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ein großer Stab von Mitarbeitern bietet vollkommene Gewähr für wirklich Gediegenes auf allen Gebieten. Auch die Abend-Ausgabe, welche ebenfalls neben allen Tages-Neuigkeiten die Fortsetzung des Romanes bringt, weist eine große Reichhaltigkeit auf, insonderheit aber in einem ausgedehnten Handelsteil mit telegraphischen Kursberichten der bedeutendsten Börsen. Ausführliche Verlosungslisten der preußischen Klassenlotterie und sämtlicher Staatspapiere schnellstens.
Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post bezogen beträgt 3 Mark vierteljährlich
und erhält jeder Abonnent „Die Plauderstube" sonntäglich, sowie am 1. Mai und 1. Oktober jeden Jahres einen Plakat-Fahrplan, ein vollständiges Eisenbahn-Fahrplanbuch, sowie am 1. Januar einen Wandkalender in Farbendruck unentgeltlich.
Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger" zufolge der großen Auflage die zweckentsprechendste Verbreitung und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Frankfurter Pferdelose
Ziehung 11. Oktober.
Los 1 Mark || Lose 10 Mk.
Zu haben in allen Lotterie-Geschäften oder vom Landwirtschaftlichen Verein in Frankfurt (Main). — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (D 6.2109) F7
Verlangen Sie ausdrücklich Frankfurter Pferdelose.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Angehende Verkäuferin, auch für leichte Schreibarbeit, für feine Drogerie gesucht. Off. nebst Gehaltsanspr. u. T. 623 Tagbl.-Verl.

Branchekundige Verkäuferin gef. Schuhhaus Kuhn, Wellritzstraße 26.

Lehrmädchen gesucht Blumengesch. Flora, Dotzh. Str. 50.

Lehrmädchen, Tochter achtbarer Eltern, gesucht Taunusstraße 34, Konditorei.

Gewerbliches Personal.

Selbständ. tücht. Taillenarbeit. für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter B. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmädch. find. sof. dauernde Besch. Georg-August-Straße 6, Hinterh.

Zuarbeiterin gesucht, Näheres Moritzstraße 7, Mth. 2 l.

Tücht. Zuarbeiterin sof. für dauernd gef. Bismarckring 15, P. B 19166

Geübte Pelznäherinnen sucht J. Jungbauer.

Leibwäsche-Büglerin u. angeh. Bügl. dauernd gesucht Steingasse 18.

Bügeln könne Mädchen u. Frauen gründlich erl. Hochstättenstr. 18, 1.

Bügel-Lehrmädchen gesucht Moritzstraße 38.

Braves Mädchen f. das Bügeln gründl. erlernen. Jahnstraße 14, P.

Feinbürgerl. Köchin, die Hausarb. übern., auf 1. Okt. gef. Schillerstr. 2, an der Bingertstraße.

Suche feinbürg. Köch., Küchenm. in fein. Herrschaftsh., bess. Alleinm., die kochen, Kinderwärterin 2 Kl., Pensions-Zimmer-, Land- u. Küchenmädch. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2. St.

Köchin zum 1. Oktober gesucht. Fr. Hofrat Müller, Wiesb. Allee 78.

Jüngere Köchin, die auch Hausarb. übern., z. 1. Okt. gesucht. Zu melden v. 6—8 abends. Fr. Prof. Unger, Thelemannstr. 7, 1.

Zum 15. Okt. selbständ. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, für größ. Villenhaushalt gef. Adresse im Tagbl.-Verlag. Lk

Besseres Mädchen als Stütze, das in Küche u. Haush. erf. ist, in kl. g. Haush. per 1. Okt. gef. Monatsfrau vorh. Rauentaler Str. 1, 3 l.

Braves Dienstmädchen gesucht. Schmitt, Göbenstraße 10, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 1. Oktober gef. Drogerie Willy Graefe, Webergasse 39.

Bess. Alleinmädchen zum 1. Oktober od. früh. gef. An der Ringkirche 8, 2.

T. saub. Alleinmädchen z. 1. Okt. gesucht Schwalbacher Straße 5, 1 l.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Friedrichstraße 46, 2.

Aelt., williges, ruh. Mädchen, ev., zum 1. oder 15. Oktober in still. Haushalt gesucht. Vorst. 5—7 Uhr. Adresse im Tagbl.-Verlag. Li

Anständ. Mädchen zu einz. Dame gesucht Schlichterstraße 18, 3. B 19082

Besseres Alleinmädchen für Küche u. Hausarbeit zum 1. od. 15. Okt. gesucht. Gr. Wäsche auß. d. Hause. Adolfsallee 15, Part.

Alleinmädchen in herrschaftl. Haush. zum 1. Okt. gesucht. Vorzustell. zw. 9 u. 11 vorm. u. 3—6 nachm. Wielandstraße 20, 2.

T. Mädchen, d. gut bürg. kocht u. Hausarbeit übernimmt, z. 1. Okt. gesucht Uhlandstraße 16, Part.

Mädchen, das kochen kann, gef. Näh. Faulbrunnenstr. 10, 1 r.

Küchenmädchen gesucht Nerostraße 7.

Tücht. Alleinmädch. sofort gef. Rheinbahnstraße 4, 3 Stiegen.

Junges einfaches Mädchen gesucht Nerostraße 39, 1 rechts.

Hausmädchen zum 1. Oktober gesucht Mainzer Straße 24.

Einfaches Mädchen, w. kochen kann u. die Hausarb. verrichtet, zum 2. Oktober gef. Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part.

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeiten versteht, gesucht Michelsberg 20, 1.

Nettes tüchtiges Mädchen (nicht kochen) zum 1. Oktober gesucht Albrechtstraße 44.

T. gew. Mädch. m. Liebe zu Kindern hat, in selbständige Stellung gesucht. Kraft, Rheingauer Straße 11, Part.

Alleinmädchen sofort oder 1. Okt. gesucht Kl. Wilhelmstraße 3, 3.

Tüchtiges Mädchen für Pension gesucht Taunusstraße 67.

Mädchen gesucht Marktstraße 20, Part.

Reinliches fleißiges Alleinmädchen gesucht Arndtstraße 7, 2.

Tüchtiges Mädchen zum 1. Oktober gesucht Moritzstraße 34, Part., bei Theis.

Erf. Mädchen für alle Hausarb. in kl. Haushalt zum 1. Okt. gesucht. Gute Zeugn. Vorstell. v. 9—5 Uhr. Geisbergstraße 28, 2.

Alleinmädchen, das gut kochen kann, zu jungem Ehepaar gesucht. Vorstellung erbeten von 2—6 nachm. Frau A. Levitta, Kaiser-Friedrich-Ring 72.

Sauberes fleißiges Hausmädchen auf 1. Oktober gesucht Schillerstraße 2, an der Bingertstraße.

Ein junges kräftiges Mädchen, welches alle Hausarb. verrichtet, auf 1. Okt. gesucht. Näh. Moritzstr. 49, 1.

Zuverl. tücht. Alleinmädchen gesucht Rheinstraße 109, 3 Treppen, vorm. bis 3 Uhr und abends vorspr.

Tücht. Mädchen für Küche und Haus zum 1. Okt. gef. Meld. 4—7 Uhr Wilhelminenstraße 44.

Gesucht für ältere Dame gew., anständiges, sauber. Zimmermädchen Augustastraße 11, Part.

Ordentliches Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, wird bei gutem Lohn gesucht Kl. Kirchgasse 2, 1 links.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen wird per sofort gesucht Gustav-Adolfstraße 7, Part.

Jung. fleiß. Mädchen sofort gesucht Bleichstraße 18, Hanson. B 19160

Einf. sauberes Mädchen gesucht. Lohn 28 Mk. Blücherstr. 40, Part. r.

Tücht. reinl. Mädchen z. 1. Okt. gesucht Bertramstr. 11, P. B 19188

Aushilfe oder kräftiges Mädchen für dauernd sofort gesucht. Näheres Dotzheimer Str. 116, Part. B 19183

Küchenmädchen gef. 35 Mk. Lohn. Sonnenberger Straße 20.

Ordentl. Mädchen sofort gesucht Sedanplatz 5, 1 l.

Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus- u. Küchenarbeit z. 1. Okt. gesucht. Am Aussichtsturm 2.

Tüchtiges Mädchen, welches auch kochen kann, z. 1. Okt. gef. Konditorei Kaiplinger, Faulbrunnenstraße 12.

Gut empf. tücht. Hausmädchen, nicht zu jung, welches etwas kochen und nähen kann, gesucht Franz-Abt-Straße 3, 1 St.

Junges properes Mädchen, das bürg. kocht u. gute Zeugn. bes., z. 1. Okt. gef. Bismarckring 11, 3 l.

Tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Lehrstraße 26, Hewes, Bademeister.

Tücht. Alleinmädchen, das etw. koch. k., bei h. Lohn z. 1. Okt. gef. Frau Carl Cassel, Kirchgasse 54.

Gewandtes Mädchen gesucht Bismarckring 9, 1, von 5—8 nachm.

Alleinmädchen, w. gutbürg. kochen k., gesucht Webergasse 7, Putzgeschäft.

Tücht. ev. Alleinmädch., kinderlieb, gesucht Nikolasstraße 24, Part.

Gesucht zum 15. Oktober sof. Hausmädchen mit gut. Zeugn. Viktoriastraße 9, 1.

Aelteres Mädchen, welches den Haushalt selbst. führen kann u. Liebe zu Kindern hat, zum 1. Okt. gef. Wellritzstr. 22, Bäckerei.

Bess. Mädchen, das etwas kochen kann, für kl. g. Haush. gef. Vorstellen zw. 2 u. 4 Rauentaler Straße 15, 3 r.

Tücht. Dienstmädchen sof. od. spät. Rauentaler Straße 11, 2 r.

Tüchtiges reinl. Mädchen in kl. bürgerl. Haushalt sofort gesucht Bahnhofstraße 22, 1.

Gesucht zum 1. Oktober, ev. früher, ein tücht., in Küche u. Hausarbeiten bewandertes Mädchen, in gute Stell. Gute Zeugnisse erforderlich. Fritz Heimann, Schiersteiner Str. 22, 1 l.

Fleiß. ehrliches Mädchen sof. gef. Junk, Bleichstraße 9, Konditorei.

Br. f. Mädchen gesucht Blücherstraße 48, Part.

Mädchen, nicht unter 18 Jahren, zum baldigen Eintritt gesucht. Frau Müller, Dotzheimer Straße 72.

Tücht. Alleinmädchen, w. gutbürg. kochen kann, zu kinderl. Ehepaar in kl. Wohnung zum 1. Okt. gesucht Adelheidstraße 56, 3.

Ein junges fl. Mädchen für den Haush. per 1. Okt. gef. Frau Schmidt, Langenbeckplatz, Gärtnerei.

Tücht. Mädchen oder Frau zur Aushilfe per sofort gef. Kapellenstraße 30, 2.

Alleinmädchen, das gut kocht, gesucht Adelheidstraße 42.

Braves Alleinmädchen für alle Hausarbeit in kl. ruh. Haushalt z. 1. Okt. gef. Vorzust. tägl. bis 6 Uhr. Nikolasstraße 14a.

Saub. Mädchen gef. b. 1. Okt. nicht u. 18 J. Wörthstr. 16, Part.

Einfaches Mädchen für alle Hausarbeit zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorstell. 9—6 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 88, 2 rechts.

Alleinmädchen, w. auch kochen k., gesucht Kleiststraße 4, 2 rechts.

Gesucht zum Oktober ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in Küche u. sämtlichen Hausarbeiten gründlich erfahren ist, von einzelner Dame. Off. m. Ang. von Alt. u. Zgn. u. L. 626 an d. Tagbl.-V.

Mädchen, nicht u. 20 J., zum 1. Okt. gesucht Adelheidstraße 44, 2 St.

Anständ. saub. Mädchen tagsüber gesucht Schulberg 8, 1 r.

Brav. saub. Mädchen tagsüber gef. Schulberg 27, 2 St. l.

Junges Mädchen tagsüber gesucht Dotzheimer Straße 101, Part. links.

Jüngeres Mädchen tagsüber bei Kinder gesucht Herderstraße 19, Part. l.

Jung. fleißiges Mädchen tagsüber sofort gesucht Goethestraße 1, 1.

Sauberes Mädchen für Hausarb. nachm. gef. Taunusstraße 23, Hof r.

Nettes Mädchen für 1 Std. morgen gesucht Friedrichstraße 15, 2 links.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Arbeit auf 2 Std. am Tag gesucht. Bender, Dotzheimer Str. 100.

Saubere tüchtige Monatsfrau od. -Mädchen v. morg. 10 bis mittags 3 Uhr gef. Kaiser-Fr.-Ring 8, Part.

Monatsmädchen od. -Frau, tücht. u. zuverl., von morg. 7—10 u. mittags 2—4 Uhr sof. gef. Vorzustell. mittags v. 3 Uhr ab Häfnerg. 16, 3.

Monatsmädchen für vorm. 2 Std. gesucht Oranienstraße 41, 1 St. r.

Tücht. ehrl. Monatsmädchen für die Vormittagsstund. in kl. fein. Haush. gef. Radin, Stiftstr. 16, B. 1.

Bess. Monatsfrau od. -Mädchen, morg. 2½, nachm. 1½ Std. gesucht Rauentaler Straße 1, 3 l. B 19264

Monatsfrau gesucht Bärenstraße 2, 1 rechts.

Gut empfohl. Monatsmädchen von 8—1 Uhr gesucht Parkstraße 3, 3. St.

Fleiß. ehrliches Monatsmädchen von 8—11 vorm. sof. gesucht. Kölsch, Kaiser-Friedrich-Ring 62.

Saubere zuverl. Frau oder Mädchen für Laden zu putzen gesucht. Goldberg, Neugasse 21.

Ordentl. Laufmädchen gesucht Webergasse 7, Putzgeschäft.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Für Schneider schöner hell. Sitzplatz. Walramstraße 25, 2. B 19187

Für Schneider sch. hell. Sitzpl. Frankenstraße 15, 1 l. B 19129

Für ein Untersuchungs-Laborat. Diener gesucht. Schriftl. Meldungen mit Angabe von Alter, bisheriger Tätigkeit und Geh.-Ansprüchen unter R. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Hausbursche gesucht Rheinstraße 103.

14—15jähr. Junge als Hausbursche sofort ges. Wäscherei Union, Rauentaler Straße 7.

Junger Hausbursche gesucht Moritzstraße 42.

Junger Hausbursche Radfahrer, gesucht. Hch. Umsonst, Bleichstraße 36.

Hausbursche, junger, kräftiger, auf sofort gesucht Albrechtstraße 9.

Junger Hausbursche, 14—16 Jahre alt, vom Lande, gef. Rauentaler Straße 23.

Laufbursche gesucht. Wasch-Anst. [illegible], Oranienstr. 35.

Braver lediger Fuhrknecht gesucht Hermannstraße 20. B 19196

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tücht. Kontoristin sucht per 1. od. 15. Okt. anderw. Stellung. Näh. Westendstraße 8, 2 r.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin sucht Kunden in u. a. d. Hause, Maschinenstopfen u. Wäsch. Scharnhorststraße 2, 4.

Aelt. Näherin f. Wäsche, Kl., Ausb. f. K., a. ½ T. Emser Str. 2, Wt. l.

Tücht. Büglerin nimmt noch Wäsche zum Waschen u. Bügeln an. Steingasse 12, Vdh. 2.

Friseuse nimmt noch Damen an. A. Kunz, Jahnstraße 19.

Gebildete Dame, in all. Zw. des Haushalts gründlich erfahr., mit langj. Zgn., sucht Stell. als Hausdame. Off. u. B. 147 an Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29. B 19165

Tüchtiges Servierfräulein sucht Stellung. Näheres bei Seherle, Röderallee 12, Gartenhaus Part.

Haushälterin sucht Stelle zu einz. Persönlichkeit. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Md

Junges anständiges Mädchen sucht für sofort Stellung als Servier- event. Büfettfräulein, in nur bess., streng solides Haus. Zuschriften unter F. F. 1891 hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Besseres Fräulein, 29 J., sucht Stelle zur Pflege oder Gesellschaft älterer Dame, evtl. zu Kindern v. 5—10 Jahren. Off. u. A. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. perf. Hotel- u. Rest.-Köchin, Verk. für Kolonialw., sowie verh. sol. Mann, der mit Zentralh., Krankenpflege, Gartenarb. u. all. vork. Hausarbeiten vert. ist. Fr. Elise Weber, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Biebrich a. Rh., Rathausstraße 43.

Jg. Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als Köchin od. Stütze, wo Dienstmädchen vorhanden ist. Näheres zu erfragen Schwalbacher Straße 78, 3. Etage.

Besseres Mädchen sucht Stelle als Köchin im Hotel od. Pension, geht auch in Privat. Zu erfragen Karlstraße 30, Mtb. 1 r.

Ein Westfälin sucht Stelle als Köchin od. Alleinmädchen in besserem Hause. Off. u. H. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Alte erfahrene Köchin sucht selbständ. Stell. in Herrschaftsh. Oranienstr. 43, Hth. 3, b. Ahmann.

Gutbürg. Köchin sucht Stellung, welche ein Teil der Hausarb. übern. Schwalb. Str. 48, bei Simmersbach.

Perf. Pens.-, u. Herrschaftsköch. f. St. Dotzheimer Straße 85, Hth. 3 St. lks.

Kochfrau, beste Empfehl., n. auch Aushilfe an. Herrngartenstraße 9, Frontspitze.

Junges Mädchen sucht Stellung als Stütze oder für Weißzeug. Zu erfragen bei Groß, Adelheidstraße 84.

Ein jg. Mädchen, 17 J. alt, mit 2jähr. Zeugn., sucht Stelle in kl. Haush. als Haus- od. Alleinmädchen. Näh. Bertramstr. 18, 3 St. l. B 19092

Geb. Mädchen sucht Stellung zu Kindern im Alter von 2—6 J. G. Dietrich, Dotzheimer Straße 107.

Besseres Mädchen, welches gut kochen kann u. sämtliche Hausarbeit versteht, sucht Stell. per 1. Oktober. Gute Zeugn. vorhanden. Off. u. K. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. Alleinmädchen (Bayerin), welches alle Hausarb. u. die bürgerl. Küche versteht, sucht Stelle in bess. Hause, hier od. auswärts, bis 1. Okt. Näh. A. Rehm, Wiesbaden, Taunusstraße 38, 3.

Alleinmädchen, welches gutbürg. kochen kann, sucht z. 1. Okt. Näh. Tagbl.-Verlag. Ma

Einfaches Mädchen sucht Stelle in bess. Haush. Moritzstr. 7, [illegible]

Ein solides fleißiges Mädchen sucht Stelle bei bescheid. Ansprüchen, wo es das bürgerl. Kochen erlernen kann. Walramstraße 12, 2. B 19077

Jg. kräft. Mädchen sucht Stelle. Helenenstraße 9, 1 links.

Tücht. zuverl. Mädchen, das etwas kochen kann, sucht Stelle. Zu sprechen zw. 5 u. 6 Uhr. Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth. Part. B 19249

Suche für meine Tochter, welche nähen gelernt hat, Stelle in gutem Hause oder sonstige Beschäft. Blücherstraße 36, 1 l. B 19289

Besseres Mädchen, 21 Jahre, kath., m. etwas nähen u. bügeln k. u. leichte Hausarb. übernimmt, sucht per 1. Oktober Stellung. Näh. von 3—7 Uhr Webergasse 44, 2. Stock.

Besseres Mädchen, welches in allen Hausarb. erf. ist, Liebe zu Kindern hat u. nähen kann, sucht per 1. od. 15. Oktober Stellung. Näheres Schachtstraße 25, 1 l.

Einf. Mädchen f. St. als Haus- od. Alleinmädchen. Marktplatz 3, 3 l.

Besseres Hausmädchen, perfekte Näherin, sucht Stellung in bess. Hause. Zu erfragen Gneisenaustraße 19, Hochpart., von 10—6 Uhr.

18jähriges Mädchen sucht Stellung in gutem Hause. Adlerstraße 58, Hth. Part. rechts.

Besseres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stellung in kl. bess. Haush., womögl. 2 Personen, oder wo Hausmädchen vorhanden ist. Näheres Erbacher Straße 9, Hochpart. rechts.

Besseres Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen in kleinem, ruhigen Haushalt, zum 1. Oktober. Offerten unter M. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stellung in kl. Haushalt. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 23, Sth. 3.

Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen in kl. Hause, wo es im Kochen angelernt wird. Stiftstraße 29, Vdh. 2 rechts.

Tüchtiges Zimmermädchen sucht Stellung für Hotel od. Pension. Näheres bei Seherle, Röderallee 12, Gartenhaus Parterre.

Junges Mädchen sucht Stellung in kl. Haushalt per 1. Okt. Dotzheimer Straße 146, 3. B 19171

15jähr. Mädchen sucht zum 1. Okt. tagsüber Stelle für Hausarbeit. Hermannstraße 15, 1 rechts. B 19180

Mädchen, das bürgerlich kocht, sucht ganze Stelle, event. tagsüber. Körnerstraße 6, Hth. 1, Börch.

Aushilfe gesucht von bess. Alleinmädchen mit g. Zgn., perfekt in Küche u. Hausarbeit. Off. u. O. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere sprachkundige Frau sucht für einige Stunden am Tage leichte Beschäftigung als Stütze usw. Gefl. Offerten unter J. J. hauptpostlagernd.

Junges Mädchen wünscht tagsüber Beschäftigung bei Kindern. Göbenstraße 19, Mth. P. r.

Aeltere Frau m. Tages- od. Halbtagsbeschäft. in gut. Hause, selb. ist tüchtig in allen Arb. Off. u. W. 622 Tagbl.-Verlag.

Kräftige saubere Waschfrau u. eine einf. Schneiderin für Blusen, Hauskleider und Ausbess. wird nachgewiesen. Webergasse 37, Schuhgesch.

Zuverl. Waschfrau sucht Beschäft. Adolfsallee 3, Hth.

Mädchen sucht Monatsstelle. Schulberg 25, Sth. 1.

Frau sucht Wasch. od. Putzbeschäft. Gneisenaustraße 33, 3 Tr. l. B 19178

Eine junge unabhängige Frau sucht Monatsstelle für morgens und mittags. R. Wolffstr. 5, Bode, Sth. 3.

Gut empf. Frau f. Monatsstelle, morg. od. mitt. Göbenstr. 23, H. 2 l.

Frau f. 1—2 Std. nachm. Arbeit. Westendstraße 1, Fron. B 19224

Gut empf. Frau f. Monatsstelle. Dotzheimer Straße 20, Mtb. 1 r.

Eine unabhängige ehrl. Frau sucht Monatsst. Wellritzstr. 30, Dach.

Fl. unabh. Frau sucht Monatsst. Eltviller Straße 16, Hth. 3, Krämer.

Jg. saub. Frau sucht Monatsstelle. Hochstraße 16, Hth. Part. r. B 19236

J. Frau f. f. 2 St. morg. Monatsst. Rauentaler Str. 8, Hth. 1. B 19197

Frau sucht vorm. 2 Std. Monatsst. Kiedricher Str. 12, Mtb. 3 r. B 19172

Mädchen sucht Wasch. u. Putzbesch. Stiftstraße 3, 3. Etage.

Gut empf. Frau sucht Beschäft., vorm. 2 Std. Jahnstraße 17, 3.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann sucht Stellung auf Bureau, am liebst. als Buchhalter. Gefl. Offerten unter E. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Braver Junge sucht Besch. als Lehrling in einem Anw.-Bureau od. ein. sonst. Bureau. Off. u. L. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger zuverlässiger Maschinist mit guten Zeugnissen, welcher schon in großen Hotels tätig war, sucht Stellung. Offerten unter W. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tücht. Korrespondentin, Steno, dactylo, Buchhalterin, mögl. Französ. sprech., für einige Stunden täglich sofort gef. Adressen unter U. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Empfangsdame

gef. für größeres Detailgeschäft mit feiner Kundschaft, nebenbei leichte Büroarbeit, Korrespondenz und Bedienen des Telephons. Ausführliche Offert. unt. U. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige selbständige

Verkäuferin

oder Taillendirectrice mit persönlichem Geschmack für feines auswärtiges Salongeschäft zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen über seitherige Tätigkeit erbeten unter F. 4400 an D. Frenz, Wiesbaden. F61

Tüchtige Verkäuferin

der Kristall- und Porzellanbranche per 1. 10. cr. gesucht. Offerten an M. Stillger, Häfnergasse 16.

2 Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für unsere Knaben- u. Kinder-Konfekt. sof. gef. Gebr. Manes, Kirchgasse.

Gewerbliches Personal.

Konfektion C. Ries-Ueberech, Wilhelmstraße 2, sucht perfekte **Rockarbeiterinnen.**

Einige Zuarbeiterinnen sofort gesucht. Seidenhaus Süß, Langgasse 30.

Ges. tücht. ev. **Küchen-** u. einf. **Hausmädchen** Mosbacher Str. 26. Vorst. v. 9—4 Uhr.

Erz. Schweizerin
oder Belgierin, perfekt im Nähen, zu zwei Kindern von 8 und 9 Jahren nach München gesucht. Offerten an Frau v. Kruska, Eltville a. Rh., Villa Emmy.

Gesucht für sofort eine durchaus perf.
Restaurations-Köchin
bei hohem Gehalt. Jahresstelle. 1286
Hotel Krone, Aßmannshausen a. Rh.

Jüngere Köchin und erfahrenes Hausmädchen gesucht. Vorstellung 1—5 Uhr Nassauer Straße 1.
Frau Justizrat Combrinck.

Frau Anna Kieser,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Jahnstraße 6, Tel. 2461
Suche Vent.-Köchinn. 50-70 M. Herrschaftsköch. 30-40 M. 1. u. 2 Hausmädch. 20-30 M. Alleinmädch. 25-30 M., Küchenmädch. 20 M., Büfett- u. Servierfräulein.

Köchin
n. Büfettfrl. f. feines kl. neues Wein-Restaurant ges. Hugo Lang, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Bleichstr. 23, 2.

Köchin
für einige Wochen tagsüber zur Aushilfe ges. Pension Schillingstraße 3.

Nach Paris
sucht eine kleine Familie eine Köchin und 1 Zimmermädchen, welche etwas Französisch sprechen, bei gutem Lohn. Eintritt 1. Okt. Zu melden 2—4 Uhr Hotel Bahnholz, bei Wiesbaden.

Kochlehrmädchen ohne gegenseit. Vergütung gesucht. Erholungsheim Siegfried, Bierstadter Höhe.

Tüchtiges
Alleinmädchen
nicht unter 21 Jahren, das in bess. Hause gedient, gutbürg. kochen kann, zum 1. Oktober gesucht. Zu melden mit Zeugn. zwischen 9 u. 1 und 2 u. 5 Uhr Schenkendorfstraße 3, 1 rechts.

Hausmädchen
gesucht Sonnenberger Straße 30.

Gesucht
für 1. Oktober ein älteres Mädchen, welches feinbürg. kochen kann und Hausarbeit verst. Lohn Mk. 35.—. Sonnenberger Straße 39.

Für sehr kleinen feineren Haushalt zuverlässiges besseres
Hausmädchen
gesucht, das etwas schneidern, perfekt nähen, servieren u. bügeln kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht. Betreffendes müßte kinderlieb sein, da es für ein 10jähriges Mädchen zu sorgen hätte. Hoher Lohn und gute Behandlung. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Tagbl.-Verl. Lr

Ein tücht. braves Hausmädchen ges. zum 28. Sept. od. 1. Okt. Solche, die etwas Maschinennähen können, werden bevorzugt. Hansa-Hotel.

Alleinmädchen,
welches gut bürgerl. kochen kann, im Haushalt erf. ist, zum 1. Okt. ges. Off. u. S. 625 an d. Tagbl.-Verlag.

Einfaches Mädchen,
welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, zu zwei Leuten gesucht. Vorzustellen morgens u. nachmittags bis 6 Uhr
Franz-Abt-Straße 6, 1. Et.

Zum 1. Oktober ein fleißiges, braves 1. Zimmermädchen gesucht.
Hansa-Hotel.

Zum 4. Oktober wird ein
perfektes Zimmermädchen
ges. Pens. Winter, Sonnenberger Straße 34.

Gesucht tüchtiges Mädchen, das selbst. gut bürgerl. kocht und Hausarb. verst. Vorst. 9—1, 3—4½ Uhr Viktoriastraße 22.

Für sogleich oder 1. Oktober
besseres Stubenmädchen
gesucht. Muß servieren, etwas nähen u. bügeln k. Adelheidstraße 70, 1 St., 10—11 vorm., 2—4 nachm. vorstellen.

Küchenmädchen.
Gesucht wird ein junges Küchenmädchen. Pension Winter, Sonnenberger Straße 34.

Gediegenes Mädchen
15—16 Jahre alt, zu kl. Kinde gesucht. Hunrath, Kaiser-Friedrich-Ring 35, 8.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, nach Rüdesheim gesucht. Näh. Erbacher Straße 3, Part. B 19163

Tüchtiges Mädchen
gesucht für mit nach Frankfurt Büdingenstraße 8, 3. St. l.

Gut empfohlenes tüchtiges Alleinmädchen
für kl. Haushalt nach Frankfurt a. M. per sogleich oder 1. Oktober gesucht. Näh. Wallufer Straße 7, Part.

Suche zum 1. Oktober für auswärtigen feinen Haushalt tüchtig. Alleinmädchen. N. Philippsbergstraße 36, 2 lks. von 8—6 Uhr.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Leistungsfähige Senffabrik sucht bei der einschlägigen Kundschaft in Wiesbaden, Biebrich und Mainz best eingeführten
Vertreter.
Offerten unter A. 857 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann,
welcher mit den Kontorarbeiten vertraut ist, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, per 1. Oktober ges. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüchen u. F. 627 an Tagbl.-Verl.

Ich verschaffe Ihnen 837
sof. Verdienst v. Mk. 300 per Monat od. hohe Prov. Schleunigst Agent ges. z. Verkauf von Cigarren an Wirte usw. Wilh. Volckmann, Hamburg 39.

Verf. Vertr.
gegen hohe Provisionen gesucht Rheinstraße 84, Hochpart.

Lehrling oder Volontär
sof. gesucht. Gebr. Manes, Kirchgasse.

Bürolehrling
sucht Rechtsanwalt Dr. Zweck, Moritzstraße 5.

Gewerbliches Personal.

Schreiner, welcher im Polieren und Beizen gut bewandert ist, findet Stellung. B 19251
Möbelhandlung Fuhr.

Tücht. jüng. Küfer
gesucht. F 51
Simon & Co., Rheinstraße 38.

Ein gewandter F 51
Hotelhausdiener,
nicht unter 25 Jahren, kann als
Bademeister
für Thermalbäder in dauernde Stellung eintreten. Bewerber muß schon ähnliche Stellungen bekleidet haben. Off. unter N. 3130 an D. Frenz, Wiesbaden.

Hausdiener,
gel. Schreiner, f. bald ges. Angeb., mögl. mit Bild u. Zeugn.-Abschrift, unter F. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Stenotypistin,
5 Jahre tätig, mit besten Zeugnissen, sucht Engagement in Wiesbaden o. Umg. Off. u. Z. 3025 hauptpostl. Duisburg.

Flotte Maschinenschreiberin
und Stenographin sucht angen. Stell. Dieselbe war mit gut. Erfolg. in gr. kaufm. Bureau, Bankinst., b. Jurist., höh. Schriftstellern tätig. Off. unter B. 148 an d. Tagbl.-Verlag. B 19181

Fräulein,
Französisch sprechend, sucht Stelle als angehende Verkäuferin, am liebsten Konditorei, Lebensmittelbranche. Off. u. R. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stelle
bei einem Zahnarzt zum Empfang der Patienten u. zur Beih. b. d. Bür. Off. u. A. 858 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. gebild. Frl.
sucht bald Position als Volontärin in Juweliergeschäft oder Vertrauensposten in anderem feinen Geschäft. Kaution kann gestellt w. Gefl. Off. u. U. 627 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Suissesse française
parlant anglais, allemand désire position auprès d'une dame, ou auprès d'enfants voyagerait. S'ad. le matin à Mlle. Gleyre, Alexandrastr. 11.

Dame,
aus best. Fam., staatl. gepr. Lehr., musikal., konservat. geb., perfekt Schwedisch, Deutsch, Franz., Engl., sucht Beschäftigung als Lehr. oder Gesellsch., Vorleserin, Sekretärin. Offerten unter O. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
durchaus tüchtig im Frisieren, Ondulieren, sucht Stellung in feinem Geschäft gegen geringen Gehaltsanspr. Station im Hause erwünscht. Offert. u. T. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Junge
Florentinerin
(geprüfte Lehrerin) sucht Aufnahme au pair in feinem Hause. Sich zu wenden an: Matini Florenz, Borgo Albizzi 16, oder Frau v. Maltzahn, Wiesbaden, Alwinenstraße 15.

Als Gesellschafterin
und zur Unterstützung im Haushalt sucht feingebild. 26jähriges norddeutsches ig. Mädchen Stellung. Sprachkenntnisse u. Erfahrung in der Krankenpflege. Beste Referenzen. Werte Angebote an Fräul. Wegner, Emser Straße 5.

Fräulein
sucht Stelle zur Führung d. Hausd. in Privat. oder Geschäftshaus. Off. u. A. 859 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin,
36 Jahre, perfekt in Küche u. Haushalt, sucht Stelle bei älterem, bess. Herrn. Prima Zeugnisse. Offert. u. D. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen,
im Nähen, Bügeln und Servieren perf., sucht Stelle als erstes Mädchen in feinem Herrschaftshause. Gute Zeugn. vorhanden. Zu erfragen
Scharnhorststraße 37, 2 l.

Als Stütze
od. Kinderfrl. sucht junges ev. Fräulein Anfangsstelle. — Vorzügl. Zeugn. der Haushaltschule Friedrichstift Karlsruhe. Angebote mit Lohnangabe unter E. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen,
welch. etwas kochen kann, sowie in allen Hausarbeiten erf., sucht passende Stelle. Zu erfragen zwischen 3—6 Uhr Römerberg 39, 3, bei Holst.

Hausmädchen sucht, gestützt auf g. Zeugn., dauernde Stellung. Offerten unter G. 4403 an D. Frenz, Wiesbaden. F 51

Aelt. besseres Mädchen,
mit guten Zeugn. sucht bis 1. Okt. Stellung als Stütze oder Jungfer in einem bess. Hause. Zu erfr. bei Frl. v. Ziegler, Kl. Frankf. Str. 2.

Mädchen,
das gut bürg. kocht und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle in fein. Hause. Angebote an
R. Sch., Wiesbadener Allee 78.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kaufmann,
der 4½ Jahr in Paris tätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Anstellung in Wiesbaden oder nächster Umgebung per 1. Oktober oder später. Angebote nebst Gehaltsangaben unt. M. B. 18 postlag. Iserlohn in Westf.

Gewerbliches Personal.

Junger Mann
sucht Vertrauensstellung. Kaution kann gestellt werden. Off. u. L. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Verh. Gärtner F 51
sucht Stellg. als Herrschaftsgärtner. Off. u. E. 4399 an D. Frenz, Wiesbaden.

Staatlich gepr.
Krankenpfleger, Bademeister u. Masseur, Franz. u. Engl. sprech., sucht Stellung. Gefl. Off. unter Postlagerkarte Nr. 80 Mainz, hauptpostlagernd.

Diener, 23 J.,
mit pr. Zeugn. v. 1. Pensionen, hier, wünscht Stellung in Herrschaftshaus. Näh. durch Bernhard Karl, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Schulgasse 7. Telephon 2085.

Perfekter Kutscher
mit Ia Zeugn. erster Herrschaften, ledig, sucht Stellung in größ. Herrschaftshaus. Off. erbitte an
H. Mörschel, Darmstadt, Erbacher Str. 5. F 138

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstraße 33 1 Zim. m. Küche sof. zu verm. Näh. Part. 3675
Adlerstraße 17, Hth., 1—2 Dachkl. u. Küche zu verm. B 16220
Adlerstr. 18 gr. Mdb., K., Bo. 3781
Adlerstr. 43 1 S. u. K., B., p. 1. Okt., 1 Mk. m. Kell. Näh. Laden. 3606
Adlerstr. 55 1 S. u. Küche a. gl. o. sp.
Adolfstraße 3 gr. Zim. u. Küche mit Abschl. im 1. St., Gth., zu verm.
Albrechtstraße 12, Vdh. Dachst., 1 S. u. K. i. Abschl. Anz. 12—3. 3416
Albrechtstr. 33 Mf.-W., 1 S., Küche u. Kell., an ält. Leute. 14 Mk. N. 2.
Bleichstraße 33, Part., 1 S. u. Küche z. 1. Aug. N. Bleichstr. 29. B 15132
Bleichstraße 47, H. 1, sch. 1-S.-W. per 1. Okt. Näh. Part. im Hof. B 16297
Blücherstraße 6 ist im Vdh. gr. Hof. u. Küche, Speisek., a. gl. od. sp. z. v.
Blücherstraße 44, Vdh. 1, 1 Zim. und Küche zu vermieten. 3659
Castellstr. 1 1 S., K. zu v. Näh. 1.
Castellstraße 3, Dachwohn., 1 Zim. u. Küche, auf 1. Oktober zu verm.
Dotzheimer Str. 16 1 S. u. K. sof. od. spät. Näh. Adelheidstr. 19. 2902
Dotzheimer Str. 39, 1, Frontsp.-Zim. u. Küche an einz. Person. 3600
Dotzheimer Straße 63, Hth. Mans., 1 Zimmer, Küche, Kell. s. B 15134
Dotzh. Str. 85, Mth., 1-S.-W. sof.
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3645
Dreiweidenstr. 4, H., 1 S., K. 3454
Drudenstr. 5, H. Dtl., 1 S., K. (16).
Drudenstraße 10, Hth. 1, gr. 1-S.-W.
Eltviller Str. 5, H., 1 S., K. B 15136
Faulbrunnenstr. 8 1-S.-W. per Okt.
Feldstr. 9/11, 1 S., 1 K., Vdh., 1. Okt.
Feldstraße 12 1- u. 2-S.-Wohn. auf gleich od. später zu verm. 2904
Feldstr. 12 sch. 1- u. 2-Zim.-W. mit Gas a. gl. od. spät. zu verm. 2906
Feldstraße 19 1 Zim. u. Küche sof.
Frankenstr. 9 Küche m. M. Stbch., B.
Frankenstraße 16, Dorn, frdl. Dach-Wohn., 1 S. u. K., zu vm. B 16537
Frankenstr. 20 1 S. u. K. N. 1 r.
Frankfurter Straße 122, Gärtnerei C. Brömser, 1 S. u. Küche, schöne Lage, an ruhige Leute zu verm.
Friedrichstr. 41, Dach-Wohn., 1 Zim., Küche, Abschluß.
Friedrichstraße 50 Mans.-W. 1 oder 2 Zim. u. Küche, zu verm. 3680
Gneisenaustr. 33 1 Zim. u. Küche.
Göbenstraße 5, Mb., 1-S.-W. B 15137
Hartingstr. 5 gr. S., Küche, sof. z. v.
Hartingstraße 6, Part., 1-S.-W. zu verm. Näh. Sprenger, P. F 262
Hartingstraße 7 1 S. u. Küche zum 1. Okt. zu vermieten. 3435
Helenenstr. 16, Mb. P., 1 S., K. u. K.
Helenenstraße 24 1-S.-W., Abschluß.
Helenenstraße 27 1 S., Küche, Bub., gr., Vdh. 2 St., 1. Okt. Näh. Part.
Helenenstr. 27, H. D. 1-S.-W. N. P.
Hellmundstraße 17, Mans.-W., 1 S. u. K., zum 1. Okt. Näh. Part lks.
Hellmundstraße 20 schöne Mdb.-W., 1 S., K., Kell., s. 15 Mk. B 17378
Hellmundstraße 26, Mans.-W., 1 S. u. Küche, Näh. 3 St. B 17220
Hellmundstr. 27 1 S. u. K. B 19217
Hellmundstr. 29, H. P., gr. 1-S.-W. s.
Hellmundstr. 37, Mth., hell. S. u. K.
Hellmundstr. 49, 1, sch. Dm., 1 S., K.
Hellmundstraße 49, Vdh. D., sch. 1-S.-Wohn. per Okt. zu vermiet. B 18486
Hellmundstraße 53 1 Zim. u. Küche zu vermieten. B 15141
Herderstr. 1 1 Zim., K. N. 1. 3071
Herderstr. 9, S., abgeschl. 1 S. u. K.
Herderstraße 23 Fsp., u. Küche an einz. Perf. zu v. Näh. P. r. 3664
Hermannstraße 3 1 Zim., K. zu vm.
Hermannstraße 8, Dachstock, 1 S. u. Küche, nebst Zubehör per sof. zu verm. Näh. bei Wagner, im Dachstock. Alltäglich einzusehen. F 238
Herrngartenstraße 19, Frontsp., ist 1 Zim., 1 Küche per 1. Sept. an eine einz. Person zu vermieten. Näheres daselbst. 2900
Hirschgraben 4 1 S., K. u. K. 3704
Hochstättenstraße 2, H., schöne Fsp.-Wohn., 1 S. u. Küche, zu verm.
Hochstättenstraße 14, 1 r., gr. 1-Zim.-Wohnung zu vermieten. 3680
Hochstraße 1, Dachwohn., 1 Zim. mit Herd u. Wasserleitung zu verm. Näh. beim Hausverwalter Hecker u. Luxemburgstr. 9, bei Lemp. 3591
Jahnstraße 4 Mans.-S. u. K. zu vm. Näh. Zingel, Jahnstraße 6, 1.
Jahnstr. 16, G., 1 S. u. K. N. P. P.
Karlstr. 32, P. 1 r., 1 S. u. K., Kch.
Kiedricher Straße 9, Fsp., 1 S., 1 K., 2 Balk., Kohlenaufzug. B 16775
Kirchgasse 19, Hth., 1 Zim., K., 2. St.
Luisenstr. 18, P. 1, 1 S. u. K., Stb.
Marktstraße 12, Hth., Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 2 r.
Moritzstr. 23, P. Fsp., 1 S., K. 2610
Moritzstr. 25 Mf.-W., 1 S., K. 2910
Nerostraße 29 1 S. m. K. sof. 2911
Nettelbeckstraße 12, im Laden, Dach-W., Stb., 1 S. u. K., 18 M. B 18122
Nettelbeckstr. 18, H., 1-S.-W. B 19007
Niederwaldstraße 53, Hth., 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 3638
Oranienstr. 6, Fsp., 1 S., 1 K. 2823
Oranienstr. 22, Stb., 1 S. u. K. 3623
Oranienstr. 41 1 S., K., a. 2-S.-W., Mans., sof. od. sp. zu vm. 3653
Philippsbergstr. 16, Sout., 1 S., K. u. Zub. an r. kl. Leute. N. 1 l. 3683
Platter Str. 30, P., 1 o. 2 S., K., Off.
Platter Straße 48, Hth., mehrere Wohnungen, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Hecker u. Luxemburgstraße 9, bei Lemp. 3590
Platter Str. 10, Krift, 1 Zim., Küche, Vdh., per sofort zu verm. 3706
Rheing. Str. 15, H., 1-S.-W. B 15144
Riehlstraße 6, Vdh. D., 1- o. 2-Zim.-Wohn. an r. Leute zu verm. 3432
Riehlstr. 13, Mth. D., 1 S., K. 3670
Röderstr. 15 1 S. u. K. Metzgerl. 2915
Römerberg 1 1 Zim., AZ. u. K.
Römerberg 3 1 S. u. Küche. 3620
Römerb. 6 1 S. u. K., n. berg. 2916
Römerberg 10 1 S. u. K. N. H. S.
Römerberg 14, Stb., 1 S., K., neu berg., i. o. sp. Näh. P. u. 2. 2919
Römerberg 34 Wohn. 1 Zim., Küche u. Kell., auf Okt. Näh. H. 1. 3002
Roonstr. 5, P., 1 S. u. K. B 19194
Roonstr. 16, S., 1-S.-W. N. P. B 18010
Saalgasse 32 Mans.-Wohn., 1 Zim., Küche, zu vermieten. 2920
Schachtstraße 24 schöne 1-S.-Wohn. N. Laden od. Platter Str. 71. 3608
Schachtstraße 26, 1, 1 Zimmer und Küche billig sof. oder später. 3705
Scharnhorststr. 11 1 S., K. B 17793
Scharnhorststraße 24, Frontsp.-Wohn., 1—2 Zim., sof. zu verm. 2921
Scharnhorststraße 36 kl. 1-S.-Wohn., im Abschluß zu vermieten. B 17564
Schiersteiner Str. 2 1 od. 2 S. u. K.
Schiersteiner Str. 9 1 S. u. K. 2710
Schillerplatz 3 1-S.-W. Näh. Werkst.
Schlachthausstr. 55 Zim. u. Küche an ruh. Leute sof. od. später. 3686
Schlichterstr. 18 gr. Mf., K., K. 2682
Schulberg 17 1 S. u. Küche. 3452
Schulberg 19, Hth., 1 S. u. K. z. v. Näh. Vdh. 1. St. rechts. 2922
Schwalbacher Straße 79 gr. helle D.-Wohn., 1 S., K., Kell., per 1. Okt.
Sedanstraße 5 Mans.-S. u. Küche v. sof. oder später zu verm. 2935
Seerobenstr. 9, Hth. P., 1 S. u. K.
Steingasse 4 1 S., K., Abschl., 1. 10.
Steingasse 17 1 S., kl. Küche. 2687
Steing. 34, 1, S., K. s. o. sp. B 15147
Taunusstraße 34, 2, 1 Zim. u. Küche, Hinterhaus, zu vermieten. 3702
Wallufer Str. 5, H., 1 S. u. K. 2888
Walramstraße 20 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. Part. B 18601
Walramstr. 27, 3, 1 S. u. K. p. sof. zu verm. Näh. Stb. Parterre.
Walramstraße 30 1 Zim. u. K. z. v.
Walramstr. 31, 1, bei Schmidt, ein Zim. u. Küche sof. od. sp. B 15149
Weilstr. 6, P. Mf., 1-S.-W. s. 2928
Wellritzstraße 9, Vdh., 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Part.
Wellritzstr. 23, P., 1 Zim. u. Küche.
Wellritzstraße 28 1 Zimmer u. Küche, Keller, P. D., zu verm. 3007
Wellritzstr. 45 Mansarde u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres Marktstraße 40, Part. r. 3679
Wellritzstraße 50 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part. links. B 15653
Werderstraße 9 ruh. 1- od. 2-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. od. spät. 3690
Westendstr. 36, 1, 1 S., K., Bl. B 17225
Winkeler Str. 6, G., 1 u. 2 S. 3530
Wörthstraße 22 1 S. u. Küche, im Abschluß, per sofort od. sp. 2850
Yorkstr. 3, P., D., 1-S.-W. gl. od. sp., ruh. Fam. Näh. Hth. 1 l. 2930
Yorkstraße 10 1-S.-W. zu v. B 19689
Yorkstr. 31, H., 1-S.-W. N. P. 3 lks.
Zietenring 1, Hth., 1 Zim., Küche u. Kabin. sof. od. spät. Näh. B. P. l.
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. zum 1. Okt. N. b. Geron. H. 2. 2931
Zietenring 14, Stb. Part., 1 Zim., 1 Küche sofort zu verm. Näh. bei Frau Rinn, M. 1. 2932
Zimmermannstraße 1 1 schönes Zim. u. Küche zu vermieten. 3568
Zimmermannstraße 5 1 Zim. u. K. per 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P.
Mans.-Zim. u. Küche z. v. Nr. 14 M. Näh. Platter Straße 12. 3738

2 Zimmer.

Aarstraße 23 2-Zim.-Wohn. z. v. 3401
Adlerstr. 5 2-Zim.-Wohn. z. v. 2934
Adlerstr. 9 kl. 2-Z.-W., 1. Okt. 2806
Adlerstr. 43 2 Z., K., K., 1. Okt. 2935
Adlerstr. 58, P., abg. D.-W., 2 Z., K.
Adolfsallee 6, H., 2 Zim. m. Küche, Keller zu vm. Näh. Vdh. P. 3443
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per 1. 10. Näh. Vdh. Part. 3449
Am Römertor 5 2 Zim., Küche und Keller auf 1. Oktober zu verm.
Bertramstr. 11, H., 2 Z. N. P. B15153
Bertramstraße 15, Gth., 2-Z.-W. u. Zub. sof. od. sp. N. V. P. 2938
Bertramstr. 17, Gth., sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres Bureau, Hof rechts. B18271
Bierstadter Höhe 58 schöne 2-Z.-W. zu verm. Näh. 1. Et. 2939
Bismarckring 7, H. P., kl. 2-Z.-W.
Bismarckring 42, Hth. P., 2 Z. u. K. per sofort. Näh. Bureau. B15943
Bleichstraße 18, Hth. 1, 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. bei Hanson. 3630
Bleichstr. 30 2-Z.-W. sof. o. sp. B16279
Bleichstr. 34, Gth. 1, W. im Abschl., 2 Z. u. K., per Okt. Näh. Möbelld.
Bleichstr. 47, H. u. D., 2 sch. 2-Z.-W. s. o. sp. N. Bur. i. Hof. B15157
Blücherplatz 6 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Part. l. B16058
Blücherstr. 17 2-Z.-W. zu vm. Näh. Blücherstr. 42, Dormann. B15161
Blücherstraße 20 frdl. 2-Zimmer-Wohnung (Gth.) zu verm. 2941
Blücherstraße 23, Part., 2-Z.-Wohn., Vdh. u. Hth., zu verm. B13884
Blücherstraße 27, P., 2 Zim., Küche zu verm. Näh. 1 links. 2781
Blücherstr. 38 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Blücherstraße 44, Vdh. 2, 2-Zim.-W. zu verm. Näh. bei Ebel. 3524
Büdingenstraße 8 2- od. 3-Zim.-W. mit Zentralheizung zu vermieten.
Bülowstr. 9, H., 2 Z. i. Abschl. 2943
Bülowstr. 11 2 Z., K. N. Hth., Feith.
Castellstraße 4/5, Mans.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche per sofort od. spät. zu verm. Näh. 2 Tr. links. 2946
Castellstraße 10 sch. 2-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. P. 2947
Dambachtal 14, Gartenhaus, Mans.-Wohn., besteh. aus 2 Kammern u. Küche, an ruh. kinderlose Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2948
Dotzheimer Str. 6, H., 2 Z. u. Zubh.
Dotzheimer Straße 40, Mtb. 1. St., schöne 2-Zim.-Wohnung. B15165
Dotzheimer Straße 72 2-Zim.-Wohn., Mtb., 20 Mk. mtl., p. Okt. B18002
Dotzh. Str. 85, Mtb. Dach, 2-Zim.-W. im Abschl. a. gl. od. sp. B15167
Dotzheimer Str. 87, Mtb., 2-Z.-W. sof. od. sp. Pr. 300 Mk. N. V. P.
Dotzheimerstraße 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort. 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 2954
Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-W. im Hth. P. sof. zu vm. N. V. l. 2955
Dotzheimer Straße 110, Gartenh. 1, 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. gemeinf. Bad. Zu erfr. Dotzheimer Straße 110, 3, bei Wolf. F329
Dotzheim. Str. 121 sch. 2-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 2956
Dotzheimer Str. 146 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 3. St., 1. Okt. 2883
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei A. Weberpals. 2957
Drudenstraße 3, Vdh. 1, 2 Z. u. Küche sofort oder spät. zu v. N. 1. B18586
Eckernfördestraße 5, H., 2-Zim.-W. per 1. Oktober. Näh. H. P. 2958
Eckernfördestr. 6, n. B., Fsp. u. 1, 2 Z. u. K., 2 Balk., s. N. P. l. B15170
Eckernfördestr. 12, Hth., 2-Z.-Wohn. mit Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Lang. 3565
Eleonorenstraße 1, P., 2 Z. u. Küche, a. geschäftlich zu benutz., zu v. 3542
Eleonorenstraße 2 schöne Mans.-W., 2 Zim., Küche u. Zubeh., zu verm. Näheres daselbst Part. 2959
Ellenbogengasse 3, Hth. 1, neu herg. 2-Z.-Wohn. per sof. zu verm. 3424
Ellenbogengasse 9, 3, 2-Z.-W. 330 Mk.
Ellenbogengasse 15, Vdh. 3, 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm.
Eltviller Str. 3, H., sch. 2-Z.-W. 2963
Eltviller Str. 12, Hth., 2-Z.-W. 2966
Eltviller Str. 16, Mtb., 2-Z.-W. bill.
Eltviller Str. 16, Hth. D., 2-Z.-Wohn.
Eltviller Straße 17, H., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. daselbst Hinterh. Part. 3647
Emser Straße 63, Sout., 2 Z. u. K., an Leute o. Kind., 216 M. 3639
Ecke Emser u. Weißenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 3707
Erbacher Str. 5, H., 2 Z. u. K. sof.
Erbacher Str. 6, H., sch. 2-Zim.-W.
Faulbrunnenstr. 5, Neubau, 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Metzg. 3493
Faulbrunnenstraße 9, P., sch. 2 Zim., mit Gas, Msd.-W., 2 Z., K., Kell., sof. zu verm. Näh. Part. 2968
Feldstraße 3 schöne 2-Z.-Wohn., Vdh. 1 St., das. eine 2-Z.-Wohn., Vdh. 3 St., per 1. Okt. billig zu verm. Näheres Wirtschaft. 2760
Feldstr. 16, Mans., 2 Z., K., 1. Okt.
Feldstr. 24 sch. Dachw., 2 Z., K. 2642
Frankenstraße 17, Vdh., 2 Z. u. Küche.
Frankenstr. 19, Gth., 2 Z., K., Abschl.
Frankenstr. 23 Dachw., 2 Z., Küche.
Frauensteiner Straße 3, am Güterbahnhof, Vdh. u. Gth., 2-Z.-Wohn. per 1. Okt. Näh. daselbst. B16173
Friedrichstraße 27 abgeschl. Mans.-Wohn., 2 Z., an ruh. Leute. 2073
Friedrichstraße 29, Part., sind 2 bis 3 Zimmer, ev. Küche u. Zubehör zum 1. Okt. zu vm. Näheres das. 2 St. bei Fr. Dittrich. 2607
Friedrichstraße 29, Seitenbau, Wohn. von 2 Zim., Küche u. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst Seitenbau Parterre. 2767
Georg-August-Str. 6, H., 2-Z.-W., b.
Georg-August-Straße 8 2 Zimmer, Mtb. 3, per sof. od. spät. B14956
Gneisenaustr. 13, H., 2-Z.-W. B15175
Gneisenaustr. 22, Vdh., eine 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B15176
Gneisenaustraße 33 2 Zim. u. Küche.
Göbenstr. 5, H., 2-Z.-W. Kipping, Vdh.
Göbenstraße 7, Hth., 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Scheid. B15180
Göbenstraße 9, Mtb. 1 u. 2, 2 Zim.
Göbenstr. 11, G. D., 2-Z.-W. B15181
Göbenstr. 13 sch. 2-Zim.-W. B15182
Göbenstr. 15, Gth., 2-Z.-W. s. o. sp.
Göbenstr. 19, H., 2 Z. u. K. B15184
Goethestraße 15, H. 1, 2 Z., Küche u. Kell., sof. o. sp. N. V. P. B15187
Grabenstraße 5, 3, 2- u. 1-Zim.-W.
Häfnergasse 17, Hth. D., 2 Z. u. K. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. 1.
Hallgart. Str. 2, S., 2-Z.-W. B15222
Hallgarter Str. 3, Hth., sch. 2-Z.-W. sofort zu verm. Näh. das. 2978
Hallgarter Straße 10 sch. 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, Gth., zu verm. Näh. Vdh. 1 l. 3587
Hartingstr. 9 Dw., 2 Z., K., K. 3503
Helenenstraße 29 Mans.-W., 2 Z. u. K., zu verm. Näh. beim Friseur.
Hellmundstr. 25, Dach, 2 Z. u. K., im Abschl., sof. Näh. 1 links. F458
Hellmundstr. 27, H., 2- od. 3-Z.-W.
Hellmundstr. 46, 1, gr. 2-Z.-W. per 1. Okt. zu v. Näh. Metzgerl. 2980
Hellmundstraße 49, Vdh. u. H., schöne 2-Z.-Wohn. per 1. Okt. B18487
Herderstraße 15, Hochpart., freundl. 2-Zimmer-Wohnung zu vm. 3499
Herderstraße 19, Gth., 2 Zim. und Küche. Näh. im Laden. 6575
Herderstr. 26, Gth., sch. 2-Zimmer-Wohnung per Oktober. B14699
Herderstr. 35, H., 2 Z. u. K., an fdl. r. L., 230 M. N. b. Fr. Michel. 3553
Hermannstraße 7, Gth., 2 Zim. u. K., 1. Okt. zu verm. B15192
Hermannstr. 26, H., 2 Z., 1 K., 1 K., 1. Okt. zu vm. Näh. im Lad. 2863
Herrngartenstr. 12 Mf., 2 Z., K. 3539
Hirschgraben 32 2 Z. u. K., Okt. 3518
Hochstättenstraße 14 2 schöne Zim. u. Küche zu vermieten. 2041
Jahnstr. 16, G., kl. 2 Z., K. N. V. P.
Jahnstr. 34, G., 2-Z.-W. N. V. 2 l.
Jahnstr. 36, Vdh., 2-Z.-W., 360 Mk.
Johannisb. Str. 3 2 Z., Fsp. B15194
Johannisb. Str. 5, H., 2-Z.-W. 3611
Karlstraße 30, Vdh., sch. Dachw., gr. Fenster, 2 Zim. u. K. N. P. 3671
Karlstraße 36, Gth., neu herger. 2-Z.-W. im Abschl. sof. od. sp. N. V. r.
Karlstraße 39, Mtb. 1, schöne 2-Zim.-W. auf Okt. Näh. Mtb. 1 l. 2987
Karlstraße 44 Mans.-Wohn., 2 oder 3 Z. u. Zub. per sof. N. P. 2989
Kellerstraße 9, Fsp.-W., im Abschluß, 2 Zim. u. Küche, per 1. 10. zu vm. Näh. Kellerstraße 7, Part. 3622
Kellerstr. 11 2- u. 3-Z.-W. per Okt.
Kellerstr. 22 sch. 2-Z.-W., 310 Mk., f.
Kiedricher Straße 9, Part., 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B16776
Kiedricher Str. 12 schöne sonn. 2-Z.-Wohn. im Abschluß (Mittelb.) bill. zu verm. Näh. Vdh. Part. r.
Kirchgasse 7, Frsp., 2-Z.-W. a. 1. Okt. zu vm. N. Kirchgasse 5, 1. B18032
Klarenthal Nr. 21 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, eventl. auch Garten, zu vermieten. Nassauische Landesbank. F273
Kleiststr. 3, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn.
Klopstockstraße 19 2 Zim. u. K. im Gth. per sof. N. V. P., Kopp. 2867
Lahnstr. 26, Frsp., 2 Zim. u. Küche p. 1. Oktober zu vm. Näh. das. 3020
Lehrstraße 14, 2 l., 2 Z. u. K., 1. 10.
Lehrstr. 31 neu herg. Mans.-W., 2 Z., Küche, i. Abschl., a. gl. o. sp. 3574
Loreley-Ring 4 schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. Näh. P. r., b. Weck. 3609
Loreleyring 8, Hth., 2-Z.-W. zu vm. Näh. Vorderh. Part. lks. B17881
Lothringer Str. 27, H. 1, 2-Z.-W.
Lothr. Str. 28, H. 1, 2-Z.-W., Abschl.
Lothringer Str. 31, Hth., Neubau, sch. 2-Zim.-W. 240—300 Mk. 2992
Luxemburgstr. 7, 2, 2-Z.-W. 3532
Luxemburgstr. 9, Hth., sch. 2-Z.-W. sof. Pr. 350 Mk. Näh. Bur. 2994
Mauergasse 21 2 Zim. u. Küche zu verm. N. im Metzgerladen. 2995
Metzgergasse 25, Frontspitze, 2 Zim. u. Küche, per 1. Okt. zu verm. Näh. Grabenstraße 24, 1. 3586
Moritzstr. 12, Gth., Dachstock, 2 Zim. u. K. an ruh. Leute zu verm. 2996
Moritzstraße 24, Hth. Frsp., 2 Zim. u. K. z. 1. Okt. Näh. Vdh. 1. 3298
Moritzstr. 25 sch. Frontsp.-W., 2 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. 2998
Moritzstr. 28, i. Hth., 2 St., abgeschl. Wohn., 2 große schöne Zimmer, Küche, Keller, zum 1. Jan. 1912 zu verm. Näh. 1. Stock. 2999
Moritzstraße 38, Frsp., 2-Z.-W. an r. L. p. 1. Okt. Näh. Part. 3000
Moritzstr. 39, Mtb., M.-W., 2 Z. 3648
Moritzstraße 43, Mtb. Dachst., 2 Z., Küche u. Keller sof. zu verm. 3002
Mühlg. 17, H. D., 2 Z., K. K., l. 3516
Müllerstraße 8, Msd.-W., 2 Z., K., Kell. sof. zu vm. Näh. 1 St. 3003
Nerostraße 10, H., 2 Z. u. K. zu v. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 3004
Nerostraße 24 2-Z.-Wohn. m. Zubeh. ab 15. Oktober zu vermieten.
Nerostraße 32 2 Zim. u. Küche, im 1. Stock, auf 1. Okt. zu vm. 2846
Nerostraße 46 sch. 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. f. 350 Mk. Näh. P. 3601
Nettelbeckstraße 12, im Laden Fsp.-Wohn., 2 Z., mit Balkon. B18121
Nettelbeckstr. 12, b. Steib mehr. sch. 2-Z.-Wohnungen per sof. B19201
Nettelbeckstraße 13, 2. St., schöne 2-Z.-W. mit Zubeh. p. Okt. 3005
Nettelbeckstr. 14 2- u. 3-Z.-W., v. 290 bis 500 Mk. p. 1. Okt. od. fr. 2878
Nettelbeckstraße 20 sch. 2-Z.-Wohn. mit 2 Balk., w. Abreise d. Mieters.
Nettelbeckstraße 21, Fsp. u. H., 2 Z. u. K., 320 u. 290 Mk., zu v. 3708
Nettelbeckstraße 24 2-Z.-Wohnung zu vermieten. Preis 290 Mk. B16560
Niederwaldstr. 12, 1, sch. 2-Z.-W. 3657
Oranienstr. 11, Hth., 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober. 3006
Oranienstr. 22, Gth., 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 1 r. 3624
Oranienstr. 47 2 Z. u. K. N. Vdh. 1.
Oranienstraße 60, Mtb., 2- u. 1-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Mtb. 2 St.
Philippsbergstr. 2, F., 2 a. 3 Z. 3010
Philippsbergstraße 17/19 2-Zimmer-Wohn., 4. Stock, auf sof. od. sp. zu verm. Näh. 2 St. rechts. 3011
Platter Str. 26 2-Z.-W., Abschl. 3679
Platter Straße 48, Vdh., Dachwohn., 2 Zim. u. K., an ruhige Leute zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Hecker oder Luxemburgstraße 9, bei Lemp. 3589
Platter Str. 62 sch. Frsp.-W., 2 Z. u. Küche auf sof. od. später. B15200
Platter Str. 92 2 Zim. u. Küche, ev. mit Stall u. Futterraum. B18152
Rauent. Str. 7, M., sch. 2-Z.-W. 2873
Rauenthalerstraße 9, H., sch. 2-Z.-W. per sof. od. spät. N. Vdh. B16201
Rauentaler Str. 10, Mtb., 2 schöne helle Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Mtb. Part., Koch. B15202
Rauentaler Str. 11 2-Zim.-W. 3625
Rauentaler Str. 12 2 Z., K., Z. 3632
Rauentaler Straße 22 2 Zim. mit Mansarde u. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. rechts. 3015
Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 3016
Rheingauer Str. 5, Fsp., 2 Z. u. K., Gth., a. Okt. Näh. Vdh. Part. lks.
Rheingauer Str. 9, P., 2-Z.-W., Fsp.
Rheing. Str. 15, H., 2-Z.-W. B15204
Rheing. Str. 17, H., 2-Z.-W. 3017
Rheingauer Straße 24 2 Z., Küche u. Zub. auf gl. od. später. 3018
Rheinstraße 52, Gth., 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Vorderh. 1 rechts.
Rheinstr. 66, Hth., 2-Z.-W. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1. 3572
Rheinstraße 104 2×2 Zimmer und Küche, 4 St., zu verm.
Riehlstraße 9 2 Zim. u. K., im Hth. 1, per 1. Okt. Preis 300 Mk. 3019
Riehlstraße 10 2 Z. u. Küche, Part., Hth., auf Okt., mtl. 23 Mk. 3645
Riehlstr. 19, Hth., sch. 2-Z.-W. zu v.
Röderallee 8, Mf.-W., 2 St., 2 Z., 3.
Röderstr. 12 sch. 2-Z.-W. a. Okt. 3021
Röderstr. 13 schöne Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage, bei Asmus. 3022
Röderstraße 19 sch. 2-Zim.-Wohn. m. od. ohne Mans., 360 Mk. 3592
Röderstraße 25 2-Z.-W., Küche, Kell., auf 1. Oktober zu verm. 2785
Röderstr. 26, Gth. 1, 2-Z.-W. 2717
Röderstr. 34 2 Zim. u. Küche, Pr.
Röderstraße 40, Part., Villa Offilie. 2 Zim. (Frsp.) mit Küche sof. 3468
Römerberg 3 2×2 Z. u. K. 3621
Römerberg 5, Hs. Part., 2 Zim. u. Küche per Oktober zu vm. B15205
Römerberg 23, Hth. 1, 2 Zim. u. K. sofort zu verm. N. Adolf Tröster, Kellerstraße 18. Tel. 3672. 3666
Roonstr. 6, 3, 2-Z.-W., Abschl., 300 M.
Rüdesheimer Straße 22, Hth. 2 r., 2-Zim.-Wohn., mit Balk., Speisek., Gas, wegzugsh. gl. od. 1. Okt.
Rüdesheimer Str. 31 2 Z.-W. B17992
Rüdesheimer Straße 38, Mtb., schöne 2-Zim.-W. per sof. od. sp. B15207
Schachtstr. 8 frdl. 2-Z.-W. gl. od. sp.
Schachtstraße 11 sch. 2-Z.-W. 3540
Schachtstraße 25 2 Z. u. Küche zu v.
Schachtstraße 26, 1, 2 Zim. u. Küche sofort oder später billig zu v. 3703
Scharnhorststr. 2 2-Zim.-Wohn. z. v.
Scharnhorststr. 9, Frsp. u. Hth., je 2-Zim.-Wohn. sof. od. sp. B15208
Scharnhorststraße 19, Hth. 2, 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B18209
Scharnhorststraße 26, Hth. 2, große 2-Zim.-Wohn. Näh. P. r. B15209
Scharnhorststr. 28 sch. 2-Z.-Wohn., Frontsp., ab 1. Okt. zu vm. 2804
Scharnhorststr. 34, Mtb., 2 Z. u. K.
Scheffelstr. 8, Gth. 3, 2 Zim., Küche, Balk. sof. Näh. Vdh. 3 r. 2825
Schiersteiner Str. 18, Hth., sch. 2-Z.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. P. 3096
Schierst. Str. 19, S., 2-Z.-W. B15210
Schiersteiner Str. 24, Gth., 2-Z.-W. zu v. Näh. Vdh. Part. r. 3033
Schlachthausstraße 15 Dachw., 2 Z. u. Küche, auf 1. Oktober. 3527
Schulberg 11, Part., neu herger. sch. 2-Zim.-W., 400 Mk. Näh. 1. St. r.
Schulberg 19 große 2-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober zu verm. 3034
Schulberg 21, gei. ruh. Lage, V., beff. 2-Zim.-W. an kl. Fam. sofort. 3035
Schulgasse 7 2-Z.-W. zu vm. 3215
Schwalb. Str. 43, M.-W., 2 Z., K. 2480
Schwalbacher Str. 14 sch. 2-Zim.-W., 3. St., sof. zu verm. Preis 22 Mk.
Schwalbacher Straße 44, Hth., 2-Z.-Wohn., Mans., zu verm. Näheres beim Hausmeister. 2706
Schwalbacher Str. 77 2-Z.-W. 3629
Schwalbacher Str. 90 2 Mf. u. Küche.
Seerobenstr. 23, H., sch. 2-Z.-W. an ruh. kl. Fam. außerord. b. a. Okt. od. sp. N. Immel, Drudenstr. 9, 1.
Steingasse 7 2 Zim. u. Küche im Erdgeschoß auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Herrn Stamm, 1 St. 2844
Steingasse 26 2 Zim., K. u. K. 3410
Steingasse 31 sch. 2-Zim.-Wohnungen mit Küche auf sofort od. spät. z. v.
Steingasse 34 2 Z. u. K. N. 2. 3039
Stiftstr. 3, 1 l., sch. 2-Z.-W. p. Okt.
Taunusstraße 40 sch. Mans.-Wohn., 2 od. 3 Zim. u. K., p. Okt. 3473
Walluser Str. 3, Hth. P., sch. 2-Z.-Wohn. mit Zub. per sof. od. spät. Näh. das. Vdh., bei Müller. 2898
Walramstr. 12, Dachw., 2 Z., K. bill.
Walramstraße 27, Gth. 2, 2 Z. u. K. zu verm. Näh. Gth. Part.
Walramstraße 37 2-Zim.-Wohnung, Hth. 1 zu v. Näh. Vdh. P. B15216
Webergasse 46 2 Zim. u. Küche. 3042
Weilstr. 6, V. Mf., 2-Z.-W., s. 3043
Weilstraße 8, Vdh. Dach, 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 1 St. 3044
Weilstraße 9, Mans., 2 Z., Küche u. K. an ruh. L. N. Nr. 11, 1. 3045
Weilstr. 17, Fsp., 2 Z., K., K. 2781
Weißenburgstr. 10 2-Z.-W. B18623
Wellritzstr. 20 2 Zim. u. Zub. auf gl. zu verm. Näh. das. 1 r. B17485
Wellritzstr. 21, 1, 2 Z., Küche. 3571
Werderstr. 8, V. 2 u. 3. Et., u. Hth., mod. 2-Z.-W., r. Zub., preisw. zu v. N. Göbenstr. 18, Hochp. l. 3048
Werderstr. 10, Gth. 1, frdl. 2-Zim.-W., ganz neu herger., f. 310 Mk.
Westendstr. 10, H., 1 u. Dachst. 2 Z. u. K., Mtb. Fsp. 2 Z. u. K. N. V. 1.
Westendstr. 39, H., 2-Z.-W. B18724
Westendstraße 42, 1, 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. 2787
Wielandstr. 9 2-Zim.-W. im Hth. zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 2826
Wielandstr. 23, Vdh. u. H., 2-Z.-W. f.
Wörthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per 1. Aug. zu v. Näh. V. 1. 3051
Wörthstraße 26 gr. Mans.-Wohn. 2 Zim. u. Küche f. zu v. N. 1. 3052
Wörthstr., H. 1. Et., neuherg. gr. 2-Z.-Wohn. u. Mtb. p. 1. Okt. Näh. Rauentaler Straße 18, 2. B15219
Yorkstraße 7, Hth., sch. gr. 2-Z.-W. m. gr. Küche, mit o. o. Mf., Bierk., W.
Yorkstr. 8 2 Zim. u. K. sof. B15221
Yorkstraße 13, Vdh., 2-Z.-W. B15223
Yorkstr. 14 2-Z.-Wohn., Hth., zu vm.
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W., neu herger., zu verm. Näh. Vdh. 3 l. B19168
Zietenring 3, Vdh. Frtsp., 2 Z. u. K. per 1. Okt., Hth., 2 Z. u. K. p. sof. Näh. bei Geron, Hth. 2. 3054
Zimmermannstr. 7, H. P., 2-Z.-W.
Zimmermannstraße 8, Gth., 2-Z.-W. an ruh. Fam., Okt. N. Vdh. 1 r.
Zimmermannstraße 10, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung. B15225
Zwei 2-Z.-Wohn. zu verm. Näheres Loreley-Ring 10, Hth. P. B15226
Mansard-Wohnung, 2 Zim. u. Küche. Näh. Platter Straße 12. 3600
Schöne Frontsp. m. Balkon, 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., neu ren., sof. z. v. Näh. Wilhelminenstr. 2, 2. 3057

3 Zimmer.

Adelheidstraße 20, Gth., 3-Z.-Wohn. per Okt. zu v. Näh. Vdh. P. 3428
Adelheidstr. 63 (Südf.) 2—4 gr. Part.-Zim. an Herren od. Bur. Näh. 1.
Adlerstraße 31 3-Zim.-Wohn. 3058
Adolfstr. 1 3-Z.-Wohn. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 3038
Adolfstraße 8, Gth., 2×3-Zim.-W., je 1 Mans. u. 2 Keller, z. 1. Okt. zu verm. Näh. Hth. 2 St. 3060
Albrechtstraße 32, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. p. 1. Okt. Näh. P.
Bierstadter Höhe 7 3 Zim., 1 Küche, nebst Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 3061
Bierstadter Höhe 58, 1, sch. 3-Z.-W. mit Balkon zu verm. 3062
Bismarckring 15, Hochp., 3 Zim. mit Zubehör. Näh. Part. r. B15227
Bleichstraße 15, Hth., 3 Z. u. 1 Küche per Oktober zu vermieten. 3517
Bleichstraße 21 3 Zimmer u. Küche zum 1. Oktober zu verm. B15228
Bleichstr. 27, Hth., 3 Z., K. B19202
Bleichstraße 28 3-Z.-W., Okt. B15229
Bleichstr. 33 3-Zim.-Wohn. m. Zub. Näh. Bleichstraße 29, P. B15230
Bleichstraße 40 gr. 3-Z.-W. m. Zubeh. zu verm. Näh. Part. B16767
Bleichstraße 49, 1, Ecke Bismarckring, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad, 2 Keller, Mans., 2 Balk., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Zigarrenl. B15231
Blücherstraße 8, Mtb., 3 gr. Zim. u. K. auf 1. Okt. Näh. V. 1 l. B15232
Blücherstr. 11 3-Zim.-W., 2. St., auf Okt. zu verm. Näh. Part. B14276
Blücherstr. 26, 2, 3 Z., Mans., Kell., p. 1. Okt. zu vm. Näh. P. l. 3063
Blücherstraße 27 schöne 3-Zim.-W., Sonnens., m. Bade-Einricht. u. sonst. Zubeh. per 1. Okt. od. spät. Näh. 1 St. bei Kohler. 3588
Blücherstraße 27, 3 r., 3 Z., Bad, mit Zubehör zu verm. Näh. das. 2737
Blücherstraße 30, 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk. u. Zub. zu verm. Näh. daselbst Part. B15233
Bülowstr. 9 gr. 3-Z.-W., H. P. 3065
Dotzheimer Straße 26 3-Z.-Wohnung per sofort zu vermieten. 3657
Dotzheimer Straße 26 2 Dachw., je 3 Zim., mit Abschl., p. Okt. 3658
Dotzheimer Str. 28 sehr schöne mod. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1 r. B16287
Dotzheimer Str. 52, 2 St., am Ring, große 3-Zim.-Wohn., neu herger., sof. zu vm. Näh. das. 2 l. B18061
Dotzheimer Str. 65 sch. 3-Zim.-W., Part. od. 1. Et. per Okt. B15236
Dotzheimer Straße 72 schöne 3-Zim.-Wohn. per Okt. zu verm. B16712
Dotzheimer Str. 75 3-Zim.-Wohn. m. Küche im Hth. N. b. Wagner. 2851
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., 1. Okt. N. Vdh. 1 lks. 3646
Dotzheimer Str. 150, 3, 3-Zim.-W. auf gleich od. später zu verm. 2886
Dreiweidenstraße 5, 1. St., 3 Zim. nebst Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. od. Bismarckr. 8. 3068
Drudenstr. 10, V. P., 3-Zim.-Wohn.
Eckernfördestr. 4 sch. 3-Z.-W., 3 St., auf 1. Okt. Näh. 1 St. rechts.
Eleonorenstraße 2, 2, sch. 3-Zim.-W. mit Balk. zu v. Näh. das. P. 3069
Ellenbogengasse 15, Hth. 2, 3-Z.-W. mit Zubehör, im Abschluß, zu vm.
Eltviller Straße 3, Hth., 3-Z.-Wohn. zu vermieten. 3834
Eltviller Straße 6 schöne 3-Z.-Wohn., mit r. Zub., per 1. Okt. N. V. lks. Anzusehen von 8—1 Uhr. 2759
Emser Str. 50, 2. St., 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. Näh. Part., bei Blessing. 3072
Ecke Emser u. Walramstr. 39, 3-Z.-Wohn. auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres Baubureau, Weißenburgstraße 12. 2751
Frankenstr. 13 3-Z.-Wohn. a. gleich od. später zu v. Näh. P. B19903
Frankenstr. 23, Vdh., 3-Z.-W. gl. o. O.
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu vm. Näh. b. Hausmeister. 3073
Geisbergstraße 9 3-Zim.-Wohn. und Zubehör. Näh. 1 St. r. 3229
Geisbergstraße 11, Wohnung, besteh. aus 3 Zim. u. Zub., per 1. Okt. N. Taunusstraße 7, 1 r. 3461
Georg-August-Str. 4, P. r., 3-Zim.-Wohnung per 1. Oktober. 3511
Georg-August-Str. 6, P., sch. 3-Z.-W.
Gneisenaustr. 22, V., 3-Z.-W. B15244
Gneisenaustr. 23, 1 l., 3-Z.-W. 3075
Gneisenaustraße 33, Hochp., 3 Z. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu v. B14511
Göbenstraße 32 3 Z., K., im 1. St. u. Mf. sof. od. später. B15246
Goldgasse 9, H. 1, 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst im Laden.
Gustav-Adolf-Str. 16 gr. 3-Zim.-W. mit Zubehör. Näh. Laden. 3490
Helenenstr. 17, Mtb., 3 Z., 1 K., Kell., 1. St. Näh. Vdh. Part. r. 3181
Hellmundstr. 6, 2 r., sch. 3-Z.-W. mit Balk., Msd., Zub., Verf. b. z. Okt.
Hellmundstr. 5, H., 3-Z.-W. N. P. 3088
Hellmundstraße 26 schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2. u. 3. St., zu verm. Näheres 3. St. 3309
Hellmundstr. 37, Mb., 3 sch. Z. u. K.
Hellmundstraße 49, Vdh., schöne 3-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. B18488
Hermannstraße 8, 1. Etage, 3 Zim., Küche u. Mans. per 1. Okt. Näh. bei Wagner, im Dachstock. Alltäglich einzusehen. F238
Hermannstraße 17, 1, 3 Z. u. Küche, sowie Zubehör zu verm. B15866
Hermannstraße 21, bei Wiegand, 3 Zimmer und Küche gleich oder 1. Oktober zu vermieten. B18802
Hermannstraße 22 sch. 3-Zim.-Wohn.
Hermannstr. 26 3 Z., 1 Küche, 1 Mf., 2 Kell. p. Okt. Näh. i. Lad. 3096
Hermannstr. 28, gl. am Ring, Vdh., schöne 3-Zim.-Wohn. zum 1. Okt.
Hermannstraße 28, Gth. P., 3-Zim.-Wohn., Pr. 350 Mk., zum 1. Okt.
Herrngartenstraße 7 für Handwerker geeign. 3-Zim.-Wohn. m. Küche u. Keller, Gth. Part., per Okt. 3087
Jahnstraße 17, Vdh. 2, sch. 3-Zim.-W. m. Mf. u. Zub. N. 3. 3. 3709
Jahnstr. 20 sch. 3-Z.-W. mit Gas, im Vdh. 2. St., 2 Kell. u. all. Zub. auf 1. Okt. zu vm. Näh. 1 St. 3001
Jahnstr. 40, G., 3-Z.-W., 15. 10. 3094
Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth., 3-Z.-Wohn., mit M. u. 2 K., u. Alleinb. d. überd. Hofes. Näh. Laden. 3006
Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth. Dach, 3 kl. Z., K., K. (20). N. Lad. 3007
Kapellenstraße 20, 2, 3 Z., 1 K., 1 K., 1 Speich. zu v. Näh. bei Mies. 3691
Kapellenstraße schöne 3-Zim.-Wohn. auf gleich oder spät. zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lk
Karlstraße 36, 2. Et., ger. 3-Z.-W., m. gr. Veranda, p. Okt. Näh. 1.
Kellerstraße 18 3 Zimmer u. Küche mit od. ohne Stallung billig zu verm. Näh. daselbst Part. 3646
Kellerstr. 22 sch. 3-Z.-W., 380 Mk. f.
Kiedricher Straße 9, Part., 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. B16777
Kirchgasse 9 3 Zim., Küche u. Keller, Hth. 1 St. per 1. Oktober zu vm. Näh. bei Kühn, Vdh. 1 St. l. 3004
Kirchgasse 47, Dachstock, 3 Zim. mit Küche u. 1 Keller, unter Abschluß, auf gleich od. später für 400 Mk. zu verm. Näheres im Kontor bei L. D. Jung. 3093
Kirchg. 49, 2, 3-Z.-W., 390 Mk. 3640
Klarentaler Str. 3, Hth. 1, 3-Zim.-Wohnung mit oder ohne Lagerräume zu vermieten. 3649
Klarentaler Straße 8, 2. Etage, große 3-Z.-Wohn., mit Bad, zu verm. Näh. Part. links. B15249
Kleiststraße 15 sch. 3-Z.-W., Part. u. 2. Stock, per 1. 10. zu verm. Näh. Wielandstraße 18, Part. l. 3710
Klopstockstr. 11, Gth., 3 Zim., Küche, Zubeh., per 1. Okt. N. V. P. 3094
Lehrstr. 14, P. r., 3-Z.-W., 340 Mk.
Loreley-Ring 4 schöne 3-Zim.-W. per sof. z. v. Näh. P. r., b. Weck. 3711
Loreley-Ring 5 3-Zim.-Wohn. z. v. Näh. Loreley-Ring 10, P. l. 3712
Loreley-Ring 13, Neubau, Frontsp., 3-Zimmer-Wohn., Balk., Gas, elektr. Licht, reichl. Zub., auf sof. oder später. Näh. das. 3096
Lothringer Str. 30, P., 3-Zim.-W. Näh. in Nr. 27, Part. B15250
Lothringer Str. 31, Neubau, Vdh., sch. 3-Z.-Wohnungen, 2 Balk., 500 bis 550 Mk., sof. od. später. 3097
Lothringer Straße 34 3 Zim., Balk., Küche, Keller mit Verschl., 3 Tr., auf sof. od. spät. (480 Mk.). B15251
Luxemburgstraße 6 schöne 3-Z.-W., 1. u. 2. Stock, zu vermieten. 2705

Marktstraße 26 3 Z. m. Zub., Frtsp., zum 1. 10. zu vermieten. 2754
Metzgergasse 21, 2, vis-a-vis der Kl. Langgasse, sch. 3-Z.-W. m. Zub., neu herg., 325 Mk. Grabenstr. 20.
Metzgergasse 28/30, 1. St., Neubau, Zentralheiz., 3 Zim. u. Küche per sof. od. spät. Auskunft 3. Stock.
Michelsberg 1 3 große Z. u. Küche.
Michelsberg 13 3-Zim.-Wohn. nebst Zub. p. 1. Okt. W. Menges. 2739
Nerostraße 43 schöne große 3-Zim.-Frontspitz-Wohn., hell u. luftig, sof. zu verm. Näh. daselbst P. 1. 3102
Nettelbeckstraße 12, bei Steitz, schöne 3-Zim.-Wohnungen p. Okt. B15252
Niederwaldstraße 4 3-Zim.-Wohn. im Seitenb. zu Oktober zu vm. 3103
Oranienstr. 23, Dachst., 3 Zimmer, Küche, per Oktober zu vm. 3497
Oranienstraße 25, Sth. P., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. N. V. P. 2741
Oranienstr. 42, H., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst beim Hausmeister. 3106
Oranienstraße 60 3-Z.-W. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Mtb. 2 r. 2765
Philippsbergstr. 36 z. 1. Okt. 3 Z. u. K. i. Erdgesch., 400 Mk. Einzus. zw. 2 u. 4 Uhr. Ausk. b. Krake, d. 3526
Rauentaler Str. 7, M., sch. 3-Z.-W.
Rauent. Str. 11 gr. 3-Z.-W. sof., 380. Näh. Emser Str. 39, 3. B18055
Rauentaler Straße 22 3-Zim.-Wohn. versetzungshalber sofort oder spät. z uverm., bei Völker. 3695
Rheingauer Str. 3, Sth., sch. 3-Z.-W. m. Balk., m. o. o. Wkst. Näh. das.
Riehlstr. 4 sch. 3-Zim.-Wohn. 3713
Riehlstr. 6 2 sch. 3-Z.-W., Geb. 3714
Riehlstraße 17 sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2852
Riehlstraße 27, H. 2 St., 3 Zim. sof. zu verm. Näh. 1 St. r. 3620
Riehlstraße 29 3- u. 2-Z.-Wohnung, 2. u. 3. Stock, zu vermieten. Näh. daselbst Parterre links. B15258
Röderstr. 26, Sth. P., 3 Z., Okt. 2718
Röderstr. 35, H. 1, 3 Z., K., 300 Mk.
Roonstraße 20 sch. 3-Zim.-Wohn. z. v.
Saalgasse 28, 1, 3 ev. 4 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu verm. 3686
Schachtstr. 30, 2, 3 Zim., K. u. K., Klosett i. Abschl., Pr. 360 Mk. 3562
Scharnhorststraße 12 prachtvolle 3-Zim.-Wohn., mit oder ohne Mfd., mit Balkon, per 1. Dez. o. 1. Jan. zu verm. Näh. bei Eiermann.
Scharnhorststraße 15 3 Z., K., Bad, im 1. Stock, Mans., per sofort zu verm. Näh. das. Part. B15263
Scharnhorststraße 18 sehr sch. 3-Zim.-Wohnung mit 2 Balk., Badezim., Speisekam., eingebauten Schränken usw., per 1. Okt. zu vm. Näh. das. beim Hausverwalter Schmidt. 3445
Scharnhorststr. 29, P., 3-Zim.-Wohn. auf gleich oder später. B16504
Scharnhorststraße 34, P., 3 Z. u. K.
Scharnhorststraße 46, 3 St., 3-Z.-W. auf 1. Okt. zu verm. B15265
Schulberg 11, 1, neu herg. 3-Z.-W. 500 Mk., zu verm. Näh. 1. St. r.
Schulgasse 3 K. 3-Zim.-Wohn. 3117
Schulgasse 7, 2, 3-Zim.-Wohn. 3118
Schwalb. Str. 43, Mb., 3 Z., K. 2482
Schwalbacher Str. 77, Vdh. 1, schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. 3626
Sedanstraße 3, 1, große 3-Zim.-W. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3121
Sedanstraße 4, Vdh., sch. 3-Z.-W per Okt. Pr. 480 Mk. Näh. P. B18131
Seerobenstraße 3 3-Z.-W. z. v. 3464
Seerobenstr. 10, 3, veränderungsh. neu herger. 3-Zim.-W., Bad, Gas, 2 Balk. usw. per 1. Oktober mit Nachlaß zu verm. Näh. 1. St. l.
Seerobenstr. 24, Sth. P. u. D., 3-Z.-W., 400 u. 320 M. N. W. 1. B15268
Seerobenstraße 25, Gth., neu renov. 3-Z.-W., per sof. Näh. V. P. 3124
Seerobenstraße 31, 1, 3-Z.-W., Balk., Bad, Zubehör, auf 1. Okt. zu verm.
Stiftstraße 3, 1, sch. 3-Z.-W. a. Okt.
Stiftstr. 24, H. F., 3 Z. m. Mf. 3672
Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. auf gl. od. spät. zu vm. B15269
Waterloostraße 4, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober billig zu vm. Näh. das. Part. rechts. B18901
Weißenburgstr. 10 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt., im Sth., zu verm. B15271
Wellritzstraße 27, Sth., 3 Z. u. K. z. sof. od. spät. Pr. 30 Mk. mtl. 3125
Wellritzstraße 48 große 3-Zim.-Wohn.
Westendstr. 3 3-Z.-W., 1 St. l. B17515
Westendstraße 4, am Sedanplatz, sch. 3-Zim.-Wohn., 3. St., auf sofort oder später. N. 1 St. l. B18997
Westendstr. 15 3 Z., K., Gth. B15275
Westendstr. 18, Sth., 3-Zim.-W. zu vm. Näh. Vorderh. 1 St. B15276
Westendstr. 39, H., 3-Z.-W. B14806
Westendstraße 40, 2, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Badez., Balkon u. all. Zubehör per 1. Okt. zu vm. B19204
Wielandstraße 13 schöne 3-Zimmer-Wohn., 2. Stock, per 1. Okt. zu vm. Näheres Part. links. 3678
Wielandstr. 15, Frtsp., mod. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. zum 1. Okt. 2593
Wielandstr. 18, 3. u. 4. St., eleg. 3-Z.-Wohn. mit Zub. per 1. 10. 3126
Wielandstraße 20, 2, elegante 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per 1. Okt. Näh. Sth. 2. St., bei Kiefer. 2874
Wörthstr. 23, 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. zu vm. N. das. u. Kreidelstr. 7. 3181
Yorkstraße 6, 1 St., sch. 3-Z.-W. per Okt. Kaesebier, Yorkstr. 2. B15278
Yorkstr. 8 3-Z.-Wohn. sof. B18005
Yorkstraße 18 3-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, 2 Balkons usw., per sof. od. sp. zu vm. Näh. Nettelbeckstraße 17, bei Wacker. 3132
Yorkstraße 18, 1, sch. 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk., Badezim. usw., ganz renoviert, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst Part. links. 3444
Yorkstraße 29, 1, mod. 3-Zim.-W., 2 Balk., Bade-Einr., preiswert zu vm. Näh. bei Dörner, Part. 3715
Yorkstraße 21 sch. 3—4-Z.-W. m. r. Zub. zu verm. Näh. 1 lks. B15279
Yorkstraße 29, 3, gr. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. l. 3134
Zietenring 6, Gth., 3-Z.-Wohn. und Zubehör auf sofort oder später zu v. Preis 30 M. N. das. Lad. 3136
Schöne 3-Zim.-Wohn. mit Nachlaß per 1. Okt. zu vm. Näh. Scharnhorststraße 26, Suppenanst. 3367
Schöne Frontspitz-Wohn., 3 Zimmer, Küche, an ruh. Leute per 1. Okt. Näh. Schenkendorfstr. 5, P. 3138

4 Zimmer.

Ecke Adelheidstraße 58 u. Karlstr. 22 schöne Fsp.-Wohn., 4 Zim., mit all. Zubehör, an ruhige Familie zu v. Näheres im Eckladen. 3140
Adolfstraße 8, Gth. 1, 4-Z.-W., mit Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hinterhaus 2 St. 3064
Albrechtstr. 33, 2, eine schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör z. 1. Okt.
Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. N. 2 r. 3141
Arndtstraße 5 schöne 4-Zim.-W. mit Küche, Bad u. Zub., 2 Balk. usw., per 1. Okt. Näh. das. 1 l. 2042
Bahnhofstraße 6 abgeschloss. 4-Z.-W., im Sth., 1 St., per 1. Okt. zu vm. Näh. im Bür. Franke, Wilhelmstraße 28 od. das. Vdh. 1. 2760
Bertramstraße 20 schöne 4-Z.-W. per 1. Okt. zu vm. Näh. 1 r. B15283
Bismarckring 26, Hochp., 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Oktober. B15284
Blücherstraße 20 4-Z.-W., 1. 10. 3228
Blücherstraße 25, 1, 4-Z.-W. per sof.
Blücherstr. 28 sch. 4-Z.-W., d. Neuz. entspr., per 1. Oktober. B18260
Bülowstr. 11 sch. 4-Z.-W., m. Bad u. Zb., p. 1. 10. N. P. 10—12½. 3142
Gr. Burgstr. 17 4-Zim.-Wohn. 2711
Kl. Burgstraße 10, 1, sch. 4-Z.-W. Gas, Elektr., sof. od. spät. 3143
Dotzheimer Str. 73, 1, 4 Zimmer u. Zubehör a. 1. Okt. zu vm. 3563
Dreiweidenstr. 8, P., 4-Z.-W. N. 1 r.
Eckernfördestraße 15, 1, eleg. 4-Z.-W. per 1. Okt. zu v. N. Part. B16733
Eckernfördestraße 19, P., schöne 4-Z.-Wohn. mit allem Zub. per 1. Okt. zu vm. Näh. bei Nortmann. 3682
Eltviller Straße 17 4-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort zu vermieten. Näh. Eltviller Str. r. 2. Stock, Mitte 3692
Friedrichstr. 48, Sth., 4-Zim.-Wohn. mit Zub. p. 1. Oktober f. 600 Mk. zu v. Näh. b. H. Haas, das. 2847
Gneisenaustr. 35, 1, 4 Z. sof. 3151
Göbenstraße 12, 1, 4-Zim.-Wohn. m. Bad usw. zu verm. Näheres bei Trittler, Hochparterre. 3152
Gustav-Adolfstr. 15, 1, sch. 4-Z.-W. wegzugsh. sof. od. sp. N. das. 3154
Ecke Goethe- u. Moritzstraße 56, im 2. St., 4-Z.-W., elektr. Licht u. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. rechts. 3455
Grabenstr. 5, 3, 4 Zim. m. Mf. u. K.
Hallgarter Straße 4 4-Z.-Wohn., m. Balkon, Bad u. sonst. Zub., 3. St. per sof. od. spät. Näh. Part. 3155
Helenenstraße 30, Ecke Wellritzstraße, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Balkons, Gas u. elektr. Licht, zum 1. Okt. oder spät. zu vm. Näh. Bismarckring 38, 1 lks. B18004
Herderstraße 17 sch. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Parterre. 3156
Herderstr. 19 4 Z. u. Zub. N. L. 2761
Herderstr. 27, 2. St., 4-Zim.-Wohn. Näheres 1. Stock. 3158
Herderstraße 21, 2, elegante 4-Zim.-Wohnung usw., Gas u. Elektr., zu vermieten. Näheres Parterre, bei Frau Wahlheim. 3157
Herrngartenstr. 13, 2, 4-Z.-W. und Part. 5—6-Z.-W. m. r. Zubehör p. 1. Okt. zu vm. Näh. P. 3717
Jahnstraße 9, 2. St., schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zu verm. Näheres Vdh. 1. Etage. 3159
Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 3160
Johannisberger Str. 3 sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr. B15290
Karlstr. 4, 2, 4-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. 2864
Karlstr. 29, 1, sch. gr. 4-Z.-W. s. o. sp.
Karlstraße 33 schöne 4-Zim.-Wohn., mit Zub. u. Mans., auf 1. Okt. Preis 600 Mk. 3. Stock. 3590
Karlstraße 35, 2, 4 Zim. mit Küche und Zubehör zu verm. 3389
Karlstraße 39, 3, sch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vm. Näh. P. r. 3164
Karlstr. 44, Ecke Albrechtstr., 4 Zim. u. Zub. sof. od. sp. Näh. P. 3165
Kellerstraße 13, 1, 4-Z.-W. z. v. 3166
Kellerstraße 15, Vdh. 1 St., 4 Zim., Küche, Bad, per 1. Okt. zu verm. Näh. Wilhelminenstr. 14. 3167
Kiedricher Straße 7, Part., 4-Z.-W., Balkon, Bad u. Mans. zu verm. Näh. Kiedricher Str. 1, P. r. 3168
Kirchgasse 76 4-Z.-W. per 1. Okt. zu verm. N. Walkmühlstr. 17. 3169
Klarentaler Str. 3, 1, sch. 4-Z.-W. d. Neuzeit entspr., per 1. Okt. B15103
Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu zu vm. N. b. Hausm. Peez. 3170
Klingerstraße 1 4-Z.-W., eleg., der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst Part. r. 3172
Knausstraße 2, Ecke Philippsbergstr., 1. St., 4 Zim. mit Zubehör auf Okt. zu verm. Näh. 1 St. r. 3174
Loreley-Ring 11, Neubau, sch. 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. B17513
Loreley-Ring 13, Neubau, 4-Zimmer-Wohnungen, verglaste Balk., Gas, elektr. L., reichl. Zubeh., auf sof. oder spät. Näh. daselbst. 3176
Marktstraße 26, 3, 4 Zim., Zub., per 1. 10. 1911 zu vermieten. 3642
Marktstraße 26, 2. St., 4 Zim., mit Zubehör, auch für Geschäftszwecke, auf 1. 10. 1911 zu verm. 3716
Mauritiusstraße 5, 2. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör per 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres 2. St. r., oder im Tapetengeschäft. 3177
Michelsberg 18, 1. St., ist eine Wohn., bestehend aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 2866
Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub., 1. St., v. sof. od. sp. Näh. 1 St. lks. 3178
Moritzstraße 16, 2 r., Wohnung von 4 Z., 2 Mf., Kell. p. Okt. Anzusehen von 4—6 Uhr. Näh. das. u. Gr. Burgstr. 10 bei Führer. 3179
Moritzstraße 64 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, 1. Okt. B16291
Nerostr. 43, 2, sch. 4-Zim.-W. mit Balk. p. 1. 10., ev. früh. N. P. 3181
Neugasse 19 sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche, mit Mans. u. Gas, sofort. Näh. Weinrestaur. Jacobi. 3182
Philippsbergstr. 16 sch. Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zub., ruh. freie Lage, zu verm. Näh. 1 links. 3184
Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 3185
Philippsbergstr. 30, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. B. l. 3186
Rauentaler Str. 8 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 2. Et., mit allem Zubehör sofort zu verm. Näheres bei Blum. Mtb. Part. 3608
Rheingauer Str. 5 sch. 4-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Part. lks.
Rheingauer Str. 16 eleg. gr. 4-Z.-W., 1 St., sof. zu bez. N. E. r. 3486
Riehlstraße 16, P., 4-Z.-W. 680 Mk., per 1. Okt. zu verm. Näh. v. 8—8.
Riehlstr. 21 schöne 4-Zim.-W. 3188
Röderstr. 12 4 Z. a. Okt. N. P. 3190
Röderstr. 26, 2. u. 3. Et., herrschaftl. 4-Z.-W. p. 1. Okt. N. S. 1 r. 3191
Ecke Röder- u. Nerostraße 46 schöne 4-Zim.-W. mit Eckbalkon u. Zub. zu verm. Näh. Part. 3500
Rüdesheimer Straße 33, Fsp.-Wohn., herrl. 4-Zim.-Wohn., mit 3 Balk., auf 1. Oktober zu verm. 3193
Rüdesheimer Straße 42, Vdh., zwei Wohnungen, à 4 Zim. u. K. mit Zubeh., im 1. u. 3. St., sof. 3719
Scharnhorststraße 15, Ecke Göbenstr., 2. St., 4 Z., K., Bad usw., sof. zu verm. Näh. das. Part. B15294
Scharnhorststr. 22, freier Platz, ohne Sth., 4-Z.-W., 1. Et., sof. od. spät.
Schiersteiner Straße 11, 2, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober. Näh. Part. lks. 3194
Schulberg 19, 2. Et., gr. 4-Zim.-W. z. Okt. Näh. 1. St. r. B14613
Schwalbacher Straße 44, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Hausmstr. F575
Sedanpl. 7, 2, sonn. 4-Z.-W., neuzeitl. per 1. Okt. Näh. P. lks. B18201
Seerobenstraße 25 schöne 4-Z.-Wohn. per sofort oder spät. zu vm. 3730
Webergasse 15 ist per 1. Oktober eine Wohnung von 4 Zim. mit Zubeh., in der 25 Jahre ein Bureau betr. w., zu verm. Näh. im Lad. 3613
Webergasse 39 4-Zim.-W. mit Zub., 1. St., sofort od. später zu verm. Näheres daselbst Eckladen. 3197
Weilstr. 18, 1. Et., ist eine sch. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. das. 3564
Weißenburgstraße 2, 3, 4-Z.-Wohn. mit Bad z. 1. Okt. N. P. r. B15295
Wellritzstr. 22 sch. 4-Zim.-Wohnung nebst all. Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. b. Kühn, Sth. 3610
Wielandstr. 15, 2, mod. 4-Zim.-W. mit Zub. zum 1. Okt. z. v. 2592
Wielandstraße 21, 1, herrsch. 4-Zim.-Wohn., m. Terrasse, p. Okt. 3696
Winkeler Str. 7, Neubau, eleg. 4-Z.-W. fpl. Bade-E., ausz. b. N. P. 2805
Winkeler Str. 9 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per sofort. Näheres daselbst beim Hausverw. 3198
Winkeler, Ecke Dotzheim. Str. 102, schöne 4-Z.-Wohn., mit reichl. Zub. u. mod. Ausstatt., per 1. Okt. zu v. Näh. 1 lks., bei Fröhlich. B15297
Wörthstr. 19 sch. 4-Z.-W. (600 Mk.) per sof. od. spät. Näh. 3 r. 3199
Yorkstr. 3, 2, 4-Z.-W. m. r. Z. a. gl. od. spät. Näh. 1 St. links. 3200
Yorkstr. 8 4-Zim.-W. zu vm. B16987
Yorkstr. 18 4-Z.-Wohn., im Hochp., mit reichlich. Zubehör zu v. Näh. Nettelbeckstr. 17, bei Wacker. 3201
Yorkstraße 19, 3, schön. gr. 4 Z.-W. mit Zub., freie L., Sonnens., Okt.
Zietenring 8, P. l., 4-Zim.-W. mit Zubeh. per Okt. zu verm. Näh. Part. r. bei Steinmann. 2708
4-Zim.-Wohnung, Frontspitze, mit Hausverwalt., auf gleich od. später N. Johannisberger Str. 1, 3. 3729
4-Zim.-Wohn., mit Küche, 2 Keller, im 4. Stock, zu vm. Näh. Moritzstraße 21, 1 r. 3203
Schöne 4-Zimmer-Wohn. per sofort od. spät. im Preise von 650 Mk. zu vm. N. Platter Str. 12. 3204

5 Zimmer.

Adelheidstr. 24, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vm. Anzusehen von 3—5 Uhr nachm. Näheres daselbst Part. 3206
Adelheidstraße 69, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. Part. 3207
Adelheidstraße 88, Part., herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, große Räume, Veranda, Bad, el. Licht, Gartenbenutzung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. F374
Adolfsallee 51, 3. St., ist eine schöne 5-Zim.-W. auf 1. Okt. z. v. 3498
Albrechtstr. 22, 1. od. 2. St., 5 Zim., nebst Zubehör, per sofort oder spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 3670
Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F239
Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et., 5 Zim. mit Bad, Balk., gr. Veranda, elektr. Licht, Hälfte des Gartens p. 1 Okt. zu v. Näh. P. u. Weberg. 43. 3213
Bismarckring 44, 1, sch. 5-Z.-W. sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. P. 3478
Dambachtal 14, Gartenhaus 1. Et., 5 Zimmer, Balkon, Warmwasser-Einricht., Bad u. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1 St. 2795
Dotzheimer Str. 25, 3, 5-Zim.-Wohn. mit Bad usw. per sofort, ev. mit Nachlaß zu verm. Näh. das. 3621
Dotzheimer Straße 105, Vdh., mod. 5—6-Zim.-Wohnung, mit reichlich. Zubehör, auf 1. Okt. bill. B14048
Eckernfördestraße 1, 2, herrsch. 5-Z.-Wohn., mit reichl. Zub., p. 1. Okt. Näh. Eckernfördestraße 4, 1 St.
Emser Str. 32, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 2745
Nerotal, Franz-Abt-Str. 6, herrsch. 5-Zim.-Wohn., Bad, Balk., elektr. Licht u. reichl. Zubeh., Hochpart., zu vermieten. Näh. 1. St. 3216
Franz-Abt-Str. 12, Nerotal, Hochp., schöne 5-Zim.-Wohn., Badezimmer, gedeckt. Balkon, Gas u. elektr. L., reichl. Zubehör, zum 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. Nerotal 10, Hochpart. (11—1 oder 3—5 Uhr) oder Langgasse 10, Bank. 3441
Goethestraße 14, 1. Etage, sch. 5-Z.-Wohn., m. Bad, Balk. u. r. Zub., per 1. Okt. Näh. Part. 3218
Goethestr. 23, 1. Et., 5-Z.-W. mit r. Zub. p. 1. Okt., ev. Sept. B15302
Häfnerg. 16, 2, 5-Z.-W. 1. 10. 2591
Hallgarter Str. 1 5 Z. u. Zb., großer Balk., p. 1. Okt. Näh. P. 3219
Herrngartenstraße 4 5-Zim.-Wohn., Bad u. Zub. z. v. Näh. 2. St. 3221
Herrngartenstraße 5, 1, 5-Z.-Wohn., mit reichl. Zub., Bad, Balkon, per sofort. Näh. 2. Stock. 3222
Herrnmühlgasse 9, nächst Kurhaus, Markt u. Schloßpl., schöne Wohn., 1. Etage, 5 Zim., Küche, Klosett, Badezim., 2 Balk., 2 Kell., 1 Mans., elektr. Licht u. Gas, per sofort od. 1. Oktober zu verm. 3651
Kaiser-Fr.-Ring 14, 2. Et., 5 Zim., dopp. Zubeh., auf 1. Okt. 2671
Kaiser-Friedrich-Ring 16, Parterre, 5 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. 3514
Karlstraße 39, Vdh. Part., schöne 5-Zim.-Wohn., mit Bad u. reichlich. Zubehör, auf Okt. zu verm. Näh. P. l. u. Dotzh. Str. 28, 1 r. 3224
Karlstraße 41, Ecke Luxemburgstr., sch. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. per 1. Okt. Näh. Waßing. 3226
Kirchg. 49, 3, sch. 5-Z.-W., 700. 3041
Klarentaler Str. 2, Ecke a. d. Ringkirche, 1. Et., mod. 5-Zim.-Wohn. sof. od. spät. Näh. P. r. B14614
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn. mit mod. Ausstatt. zu vm. Näh. Baubur. Hildner, Dotzheimer Str. 41. 3227
Loreley-Ring 11, Neubau, sch. 5-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. Näh. daselbst. B17512
Luisenplatz 8, 2, schöne 5-Z.-Wohn., m. Bad, Balk., el. Licht u. reichl. Zub. a. sof. od. spät. N. P. 3228
Luxemburgpl. 3 sch. Part.-W., 5 Z. usw., z. sof. o. sp. Näh. 3 l. 3229
Luxemburgstraße 3, 1, 5 Zim. m. Z. auf 1. Okt. Näh. Part. 3662
Luxemburgstr. 7, 1. od. 3. Et., 5-Z.-W., d. Nz. entspr. N. Korbach. 3230
Moritzstraße 7, 1, 5-Z.-W. sof. o. sp.
Moritzstr. 25, 1, f. schöne 5-Z.-W. m. Zub. auf 1. Oktober zu verm. 3232
Nerostraße 43 schöne große, im 1. St. beleg., 5-Z.-W., mit Balkon und Badekab. p. 1. Okt. N. P. 1. 3237
Nerostr. 43, 2, sch. 5-Z.-W., Badek., Warmw.-L. 2c., sof. N. P. 1. 3238
Niederwaldstr. 5, 2, 5-Zim.-Wohn. m. Zubehör, Balkon, Gas, elektr. Licht, auf 1. Okt. od. später zu verm. 1000 Mk. Näh. das. 10—12, 2—5.
Oranienstraße 12, 1, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu vm. Näh. Th. Hetterich, 2. St. 3239
Oranienstr. 14 5 gr. Zim., Badez., K., 2 Mans., 2 Kell., p. 1. 10. 11. 3240
Oranienstr. 48, 1, gr. 5 Z., Balk. u. r. Zub., sof. od. später. 3241
Oranienstr. 52, 1, 5-Zim.-Wohn. mit r. Zubeh. per sof. zu verm. 3242
Philippsbergstr. 14 zwei sch. 5-Zim.-Wohn. sof. od. 1. Okt. z. v. 3243
Querfeldstr. zwischen 1 u. 3, Gartenweg, Landhaus, sch. 5-Z.-W., freie Lage, Südl., Bad, elektr. L. 3244
Rheinstraße 84 zwei sch. 5—6-Zim.-Wohn. auf gleich od. später. 3597
Rheinstraße 88 schöne 5—6-Zimmer-W., ev. mit Auto-Garage. B15091
Rüdesheimer Str. 18, 3, 5-Z.-W. u. Zb., neue., gl. o. sp. N. G. P. 3246
Saalgasse 8, 2. Et., 5 Zim. m. Zub. per 1. Okt. Näh. im Laden. 3248
Schenkendorfstraße 5, 3 St., 5-Z.-W. mit Zentralh., Balk., Bad, 1. Jan.
Schiersteiner Str. 20, 1, 5 Zim., K. u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. 3249
Schlichterstraße 13, 1, sch. 5-Z.-W. m. r. Zub. p. 1. Okt. Näh. 3. 3250
Schulgasse 6 5 gr. Z. (Gas u. elektr. Licht). Näh. Tapetengesch. 3676
Seerobenstraße 32 prachtv. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stock. 3251
Stiftstraße 24, 1, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör zu verm. 3253
Taunusstraße 40, 1, 5-Zim.-Wohn., Gas, elektr. L., mit Zub., per gl. od. später. Näh. 2 St. 3254
Wallufer Straße 5 herrschaftl. 5-Z.-Wohn. p. 1. Okt. N. Gth. 3. 3256
Wallufer Str. 8, 1. Et., 5-Zim.-W., neu herg. N. Rheinstr. 90, 1. 2854
Wilhelminenstr. 6, 2, 5-Z.-W. mit Nachlaß sof. od. 1. Okt. Näh. Part.
Wilhelminenstraße 14 herrschaftliche Wohnung von 5—6 Zimmern nebst reichl. Zubeh. Näh. daselbst. 3794
Wilhelmstraße 4, 2, hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, Bad, gr. Balk., gr. reichl. Zubehör, per sofort od. spät. Näh. Laden, Part. r. 3258
Wörthstr. 5 Zim. u. Zub., 1. Et., auf 1. Okt., wird vollst. neuzeitl. herg. Näh. Rauentaler Straße 18, 2.
Wörthstr. 17 ist der 2. St., enthalt. 5 Zimmer u. Zubehör, sofort oder zum 1. Oktober zu verm. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F240
Yorkstr. 8 5-Z.-W. auf 1. Okt. B16986
Zietenring 14, Vdh. 1. St., 5 Zim., Bad, Küche, Speisek., 2 Keller nebst Bodenraum sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Gebr. Toffolo, Dotzheimer Straße 142, Bureau, oder daselbst bei Frau Rimm. Hinderb 3266
Schöne 5-Zim.-Wohn., u. Garten, der Neuzeit entspr. einger., ist mit Nachlaß sofort od. später zu verm. Näh. Zietenring 2, Part. l. 3681
Villa Westerwald, Ende Sonnenberger Str., d. Haltest. Tennelb., 5—6-Z.-W., 1. St., per sof. od. später.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 92, P. od. 1. Et., 6 Z. usw. auf 1. Okt. Näh. 1. St. 3260
An der Ringkirche 10, 1. od. 2. Et., 6-Zim.-Wohn., zu verm. 3261
Goethestr. 8, 1, 6-Z.-W., Bad, sonn. Schlafz., a. 1. Okt. Anzusch. von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näh. P. 3263
Goethestraße 12 herrschaftliche Etage, 6 Zimmer, Balkon u. reichlich. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, bei Franke. 3264
Herrngartenstraße 5, 3, 6-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. 3265
Herrngartenstraße 15, 1, Südl., best. ruh. Haus, Wohn., 6 Z., Badez., Küche u. reichl. Zub. b. a. sp. 3725
Kaiser-Friedr.-Ring 25, Ecke Rüdesheimer Straße, 3 St., herrschaftl. 6-Z.-Wohn., mit allem Zubehör, p. 1. Okt. zu verm., evt. ab 1. April. (Von Okt. bis April mit Nachlaß.) Näh. das. u. Part. links. 2753
Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 3267
Kaiser-Friedrich-Ring 63, 2. St., hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör, Bad, mit kompl. Einrichtung, Veranda, 2 Balkons, Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht usw. per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Stock. 3268
Kaiser-Friedrich-Ring 64, 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Zubehör, für 1. Oktober. Näheres Part. 3269
Kaiser-Friedr.-Ring 74, Bel-Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 3568
Langgasse 10, 1 u. 2, 6 od. 8 Z. Näh. nur Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 3270
Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 3272
Moritzstr. 15 6 große Zim. m. reichl. Zub., 3. St., f. 960 Mk. a. sof. od. später. Näh. 1. St. lks. 3273
Nikolasstraße 21, 1. Et., 6 Zimmer, Küche, Zubehör, 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Etage. 3539
Oranienstr. 46, 3, 6-Z.-W. K. Doppelw., l. Sth. N. Oranienstr. 44. 3601
Rheinstraße 33, 1, herrschaftl. 6—8-Z.-Wohn. sof. od. 1. April. 3685
Rüdesheimer Str. 12, 1, 6-Zim.-W. mit Bad usw. herrschaftl. neu hergerichtet, wegzugshalber per sofort mit Nachlaß zu verm. Näh. Dotzheimer Str. 10, 3. Tel. 3012. 3329
Rüdesheimer Str. 14, 2. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, reichlich. Zub. (Pers.-Aufz.) auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. lks. 3276
[illegible]straße 13, 2. Etage, 6 gr. Zim., Bad, gr. Balk., reichl. Zubeh., p. 1. Okt. zu vermieten. Anzuseh. 10—12, 3—5. N. Sout.
Webergasse 11, 2 od. 3 St., 6 Zim. nebst Zubeh. per sof. zu vermieten. Näheres bei H. Denoël. 3277
Wielandstraße 5, 3, herrsch. 6-Z.-W. Zentralheizung, sof. od. spät. Näh. daselbst bei Schramm. 3278
Wielandstraße 20, 2. St., eleg. 6- resp. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per 1. Okt. bill. zu verm. Näh. Sth. 2 St., bei Kiefer. 2875
Wilhelmstraße 16 eine Wohn., 6 Z., u. Zubeh., Gth. 1 St., sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. 3279

7 Zimmer.

Adolfsallee 41, 1. Stock, 7 Zimmer. Näheres im 3. Stock.
Bahnhofstraße 3, 2. Stock, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zim., Küche, Bad u. Zubehör, Gas und elektr. Licht, auf 1. Okt. 1911 zu verm. Anzusehen täglich von 11 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr. Näheres zu erfragen beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3679
Dambachtal 20, Etagenvilla, 7 Zim., reichl. Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. das. Hochpart. 3637
Friedrichstr. 27 neu herger. hochherrschaftl. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf sof. od. später. 3718
Friedrichstraße 37 7 Zim., Küche, Mans., Keller, im 2. Stock, zum 1. Okt. zu vermieten. 3281
Kaiser-Friedrich-Ring 34, Parterre, schöne 7-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 3282
Kaiser-Friedr.-Ring 38, 1. u. 2. Et., je eine große eleg. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Etage oder Adolfsallee 28, 3. 3283
Wilhelmstraße 15 7 Zim. mit reichl. Zubehör. Näh. Baubureau. 3284

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstraße 45, 1. 9-Zim.-Wohn., neuzeitlich eingr., Lift usw., per sofort zu verm. N. Laden. 3536

Kaiser-Friedrich-Ring 39, 2 St., hochherrschaftl. Wohn. von 9 Zimmern, dar. großer Speisesaal, Zentralheizung, Lift u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 52, Part. l. 3286

Kerstal 8, 2. Et., 8 Zim., Balkon, Zentralheiz., sof. od. spät. 3287

Rheinstraße 108 ist auf 1. April 1912 die 1. Etage von 8 Zimmern, in moderner vornehmer Ausstattung, mit Veranda, Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht u. reichl. Beiräumen, zu sehr annehmbarem Preise zu vermieten. Näh. Lion & Cie., Bahnhofstraße 8, Hausbes.-Verein, Luisenstr., u. Fuhr, Dotzheimer Straße 60, Part. 2070

Taunusstraße 55, 3. Et., 8 Zimmer, Bad, Lift usw., per 1. Okt. zu vm. Näh. beim Hausmeister. 3419

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 64 Lagerr. u. Kell. 3288

Adlerstraße 17 Laden, geeignet für Werkstätte, Plätzstube usw., billig zu vermieten. B 16219

Adolfsallee 57, Sout., 3 schöne Bur.-Räume, auch als 2-Zim.-Wohnung benutzbar, auf gleich oder spät. zu verm. Näh. nebenan, Baubur. 3701

Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Stb. 3 St. 3289

Bahnhofstraße 3, Laden, in welchem gutgehendes Schokoladengeschäft betrieben wird, mit Keller, auf Oktober 1911 zu verm. Besichtigung zu jeder Zeit. Näh. beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3678

Bertramstr. 20 Wkst. od. L. B16242

Bertramstraße 22, Part., geräumige helle Werkstätte zu vermieten. 3290

Bismarckring 19 Laden, event. mit 3-Z.-Wohn., Weinkeller, Schweinerraum usw. zum 1. Okt. zu verm. Näheres 1 St. rechts. 2645

Bismarckr. 32 Lad. m. Ladz. B15907

Bismarckring 37 schöner Eckladen m. Wohnung u. Lagerräumen, oder auch ohne Zub. s. N. 2. Et. B14152

Bleichstraße 21 ein Laden mit Zim. billig zu vermieten. B 15908

Blücherplatz 2 Laden mit Keller, mit od. ohne Mansarden, sofort. 2862

Dotzheimer Str. 61, Mth. P., Werkst. oder Lagerraum zu verm. 3261

Dotzheimer Straße 75 große helle Werkstatt zu vermieten. Näh. bei Wagner, Vdh. Part. l. B 15310

Dotzheimer Str. 84 g. h. Werkst. sof.

Dotzheimer Str. 105 Werkstätten u. **Lagerräume, ganz oder geteilt,** billig zu vermieten. 3292

Dotzheimer Str. 123 schön. geräum. Raum od. Werkst. mit 2 Zufahrt., ca. 400 qm, auf sof. od. sp. B16311

Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn. zu verm. Näh. Nr. 5. 3293

Elviller Straße 14 gr. hell. Atelier, Werkst. oder Lagerr. billig. 2743

Erbacher Str. 7, 1. Werkst., Lager od. Flaschenbierk., m. 2-Z.-W. B13934

Frankenstr. 19 Lad. m. 2-Z.-W. bill.

Friedrichstraße 29, Part., 3 Zim. als Bureau auf 1. Okt., ev. mit noch 2 Zim. u. Küche, zu vm. Näheres Bierstadter Straße 9. 2827

Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 48 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. zu v. N. bei Heinr. Jung. 3294

Göbenstraße 16 per sofort große helle Werkstatt zu vermieten. B 15312

Grabenstr. 20 heller Laden m. 1—2 Nebenräumen, mit od. o. Wohn.

Hallgarter Str. 3 Werkst., Lagerr. u. Keller zu vm. Näh. daselbst. 3295

Helenenstr. 22 sch. Werkst. od. Lag. l.

Laden Helenenstraße 27, mit Zim. u. Lagerraum zu vermieten. Näheres beim Friseur. B426

Hellmundstr. 29 Werkst. o. L. B15314

Herderstr. 27 Werkst. o. Lagerr. 3297

Herrngartenstraße 12 Werkst. 3298

Jahnstraße 34 Laden m. Wohn. zu v. Näheres Vdh. 2. St. lks. 3299

Karlstraße 22, Ecke Adelheidstraße, Laden m. Nebenraum, mit oder ohne Wohnung per sof. od. spät. Näh. bei Louis Hofmann. 3300

Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus" ist ein schöner Laden (42 qm) mit Entresol (64 qm) und Soufol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. *

Luisenstraße 26 Werkst. m. Lagerraum, zu verm. Näh. Vorderh. 2, bei Roos. 2798

Marktstraße 20 1. Stock, zu Bureau- oder sonstigen Geschäftszwecken geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. Part., bei Herrn Jahn. 3302

Moritzstraße 23 Werkstätte, Bureau u. Lagerraum, Hof, zu vermieten. Näheres Vorderh. 3 St. 2814

Moritzstraße 28 gr. Räumlichkeiten, pass. für Engros-Geschäft, 1 Lad., 2 Zim. für Bureauzw. geeignet, 1 Lagerhalle mit Soufol, 1 Keller, ca. 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, 1 Stall für 1 Pferd, mit Heu- u. Haferboden, per 1. Jan. 1912 zu vm. Näh. 1. Stock. 2625

Moritzstraße 44 Laden, ebt. mit Wo., auf gl. od. spät. zu verm. 3306

Nettelbeckstraße 18 gr. helle Werkstatt od. Lagerraum bill. zu v. B18011

Rheinstraße 29 ist eine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebene Stehherhalle als solche oder als Ladenlokal zu verm. Näh. beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3577

Rheinstraße 30 gr. Souterrain-Raum für Flaschenbierhandl., Tünchererwerbstatt u. dergl. geeignet, für 250 Mk. zu vermieten. 3687

Rheinstraße 99, Stb. P., 2 Räume f. Bureauzwecke, auch mit Wohn., 6 Z., K. u. Zub. Näh. Stb. 3. 3721

Ecke Rhein- und Wörthstraße großer Laden mit Nebenzimmer zu vm. Preis 750 Mk. Näheres Wörthstraße 12, 1 St. 3308

Römerberg 23 Laden mit Ladenzim., event. mit Wohnung, sofort zu v. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18, Part. Tel. 3672. 3550

Römerberg 23 große helle Werkstatt, auch für Auto-Garage geeignet, mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18. Tel. 3672. 3548

Römerberg 24, Laden mit oder ohne Wohn. billig. Näh. 1 l. 3311

Rüdesheimer Straße 18 2 Sout.-R. a. gl. od. sp. Näh. das. G. P. 3312

Scharnhorststraße 17 schöne Werkstätte für Schreiner. B 19205

Scharnhorststr. 36 sch. h. Wkst. B15316

Schierstein. Str. 11 Werkstätte. 3314

Schierst. Str. 13, P., sch. Bureau od. Lagerraum per sof. zu vm. 3674

Neubau Schiersteiner Straße 23 große Werkstätte u. Lagerräume, für alle Berufszweige geeignet, p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Emser Straße 50, 2, bei R. Auer. 2840

Schwalbacher Straße 2 1 gr. Partraum f. Bur. od. Lag. sof. 3315

Schwalbacher Str. 12 Laden b. zu vm.

Schwalbacher Str. 41 sch. helle Werkstätte, ev. als Lagerr. zu v. 3316

Schwalbacher Str., Ecke Michelsberg, bei Göttel, Laden m. o. o. W. 2820

Wellstr. 6 Werkstätte mit Lagerr., ev. Lagerhalle, sof. N. H. 1 l. 3447

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 3318

Weisenburgstr. 10 Werkst. B 16317

Wellritzstraße 29 2 Zim., 1. St., sep. Eing., als Bureauraum geeignet, zu verm. Näh. 1 St. l. 3722

Werderstraße 5 Lagerr. od. Werkstatt, 65 qm, zu vermieten. 2320

Westendstraße 15 Schlosserwerkstätte, 6 Mtr. breit, 10 Mtr. lang. B18937

Westendstr. 40, 2. Laden mit Zim. od. 3-Zimmer-Wohnung u. reichl. trock., hell. Lagerräumen, auch geeignet für Engros-Geschäft, sehr preisw. sof. od. spät. z. v. B 19206

Wielandstraße 9 eine Werkstatt oder Lagerraum für ein ruh. Geschäft sof. od. spät. zu verm. 3320

Wielandstr. 20 sch. h. Lagerräume, evtl. als Werkstätten od. Bureaus sof. od. spät. zu vermieten. Näh. das. Stb. 2. St., b. Kiefer. 3321

Yorkstr. 7 Werkst. od. Lagerr. mit od. ohne 2-Zim.-Wohn., Werkeller.

Zietenring 5 Laden, für Metzgerei eingerichtet, für jedes Geschäft passend, eventuell mit Hausverwaltung, zu vermieten. 3322

Zietenring 7 sch. Laden mit 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Preis Mk. 900.—. Näh. 2. Stock, bei Kühner. 2792

Größere Bureauräumlichkeiten und Werkstätten, ev. m. 2- u. 3-Zim.-Wohn. preiswert zu verm. Näh. Gerner, Göbenstr. 18, Hochp. 2598

Laden mit 2-Zim.-Wohn. sof. zu v. Näheres Göbenstraße 22. B17169

Ein schöner Eckladen, für Metzgerei geeignet, mit Ladenzim., 3-Z.-W. u. Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 650 Mk. N. Gustav-Adolf-Straße 1, 1 links. 3109

Bureau-Räume, Hensratheiz., Nähe Bahnhof, K.-Frdr.-Ring 78, 3. 3323

In unmittelbarer Nähe d. Langgasse großer Laden billig zu vermieten. Gustav Erlel, Langgasse 17. 3324

Lagerräume zu v. Michelsberg, Ecke Schwalb. Str., bei Göttel. 2819

Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermieten Nerostraße 31. 3325

Schöner Laden mit kl. Wohnung sof. od. später bill. zu verm. Inventar vorh. Näh. Röderstr. 9, Wirtschaft.

Villen und Häuser.

Kleine Villa, Eigenheim, zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 3605 Ge

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Blücherstraße 17 Wohnung m. Stall. u. Remise zu vermieten. Näheres Blücherstr. 42, Dormann. B 15819

Dotzheimer Straße 16 Wohnung mit Stallung per 1. Okt. zu v. 2805

Michelsberg 21 sch. Fsp.-Wohn. bill.

Nerostr. 36, Stb., kl. Wohnungen z. v.

Röderstr. 20 sch. Fsp.-W., Okt. 3656

Schulberg 11 einige Mans.-Wohn. zu verm. Näheres 1 St. r. 3600

Wellritzstr. 42 Mans.-Wohn., monatl. 20 Mk., sofort. Näh. P. 1. 3327

Winkler Str. 6 Dachw., 20 M. 2813

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimer Str. 32, 2, 2 möbl. Zim. m. Küche sof. bill. Näh. Part. l.

Geisbergstraße 24, 1. Et., 3 Z. u. K., Bad, elegg. möbl., 150 Mk. p. Mon.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstraße 10 möbl. Zim. an j. M.

Adolfstr. 5 möbl. Zim. zu vermieten.

Albrechtstr. 6, 1, Nähe Bahnhof, eleg. mb. W- u. Schlafz., ev. Einzelz. l.

Albrechtstraße 11, Gth., schöne Schlft.

Albrechtstraße 12, Stb. 1, n. Bahnh., sch. m. Z., 4 Mk. m. Kaffee p. W.

Albrechtstraße 16, 3, zwei gut m. Z., m. 2 Betten, mit oder ohne Pens.

Albrechtstraße 16, 3, gut möbl. Zim. mit voller Pension von 70 Mk. an.

Albrechtstr. 31, 1. m. l. Z. m. W. (62).

Arndtstr. 1, P. r., sch. möbl. Zim.

Bahnhofstr. 6, H. 3 r., sch. möbl. Z.

Bertramstr. 14, 1 r., m. Z. m. K.

Bismarckring 11, 1 r., gr. möbl. Zim.

Bismarckring 11, 3. Et. l., sch. möbl. Zim. für 20 Mk. monatl. zu verm.

Bismarckring 22, 3 r., W- u. Schlafzimmer, gut möbl., billig. B10234

Bismarckring 35, 1 r., einf. möbl. separ. Part.-Zimmer zu verm.

Bismarckring 42, 2 l., sch. möbl. Z.

Bismarckr. 43, 1 l., sch. m. Balkz. sep.

Bleichstr. 17, P. 2 l., g. m. Z., 2 M.

Bleichstr. 23, 3, erh. j. Mann sch. L.

Bleichstraße 33, 3 l., hell. frdl. Z. bill.

Bleichstraße 45, 2 r., sch. mbl. Z. bill.

Blücherplatz 3, 2 r., möbl. Z. m. P.

Blücherstr. 11, 1 r., m. Zim. B19090

Blücherstr. 24, 1 l., m. Mbl., 2.50 w.

Blücherstraße 35, 2 r., einf. möbl. Z., herrl. Aussicht, billig zu verm.

Blücherstraße 40, Part. r., schön möbl. Zim. mit guter Pension, am liebsten Geschäftsfräulein zu v. B19148

Castellstraße 7 schön möbl. Zim. zu v.

Dotzheimer Str. 18, P. Fsp., m. Mbl.

Dotzheimer Str. 31, 3 l., sehr sch., gut möb. Zim. m. Schreibt. u. g. Pens.

Dotzheimer Str. 41, G. 1 l., m. Z. fr.

Eckernförderstraße 4, 2 l., ein großes möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Eleonorenstraße 4, 1 l., sch. möbl. Z., ebt. mit Klavier, zu vermieten.

Ellenbogengasse 2, 4, m. Fsp. zu vm.

Ellenbogengasse 7, H. 1, sep. fr. m. Z.

Elviller Str. 8, n. Ringst., 1 St. l., m. Zim., m. 1 od. 2 B., gl. o. 1. 10.

Elviller Str. 16, 1 od. 2 möbl. Z., a. an Einj.-Freiw. zu vm. N. Vdh. 2.

Emser Str. 69 möbl. W- u. Schlafz.

Frankenstraße 15, 1 l., sch. m. Z. m. 1 oder 2 Betten billig zu verm.

Frankenstraße 21, 1, gut möbl. Zim.

Friedrichstr. 8, Mth. 1 r., sch. m. Z.

Friedrichstr. 8, Mth. 1 r., sch. m. M.

Friedrichstraße 9, 2, Rupp, möblierte Mans. mit voller Pension, 45 Mk.

Friedrichstr. 46, 1. Et., mbl. Schlafzimmer u. Salon mit Klavier.

Friedrichstr. 53, 2 l., möb. Z. m. P.

Geisbergstr. 14, 3, nett mb. Zim. fr.

Gerichtsstr. 1, 1 l., m. Z., ev. m. Bad.

Gneisenaustraße 13, P. l., eleg. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm.

Göbenstr. 9, 3 l., schön möbl. Zim.

Grabenstr. 28, 3, Müller, mbl. Z. b.

Häfnergasse 17, 2 St., möbl. Zimmer.

Helenenstraße 14, Part. schön möbl. sep. Zim. mit Pens. Das. m. Msd.

Helenenstraße 24, 1 r., gut möbl. Zim. an Geschäftsfrl. bill., Fam.-Anschl.

Hellmundstr. 4, 2 r., gr. m. Balk.-Z.

Hellmundstr. 12, 1, Ecke Bertramstr., gut möbl. 2fenstriges Zimmer mit guter Pension preiswert zu verm.

Hellmundstr. 37, M. 1 r., einf. m. Z.

Hellmundstr. 27 mbl. Msd. f. B19219

Hellmundstr. 50, P., Schlst., 2 M. w.

Hellmundstraße 54, 3 l., g. m. Zim., mit 1 oder 2 Betten billig zu vm.

Hellmundstr. 50, P., möbl. Zim. sof.

Hellmundstr. 56, Stb. 2, f. g. mbl. Z.

Hermannstr. 15, 2 r., mbl. Z. u. W.

Hermannstraße 19, 1 l., m. Mansard.

Hermannstraße 23, 3 l., schön m. Z.

Hochstättenstr. 10, 2 l., gut m. sep. Z.

Jägerstraße 7 ein gut möbliertes Zimmer zu verm. B 19169

Jahnstraße 2, 2 l., schön möbl. Zim.

Jahnstraße 15, P., schön möbl. Zim. an soliden Herrn zu vermieten.

Jahnstraße 19, 1 r., schön möbl. Zim.

Jahnstr. 26, 1, mbl. Zim. od. Wohn. u. Schlafz., 1 od. 2 B., b. od. zeitw.

Jahnstr. 29, 3, sch. m. gr. Z., 18 Mk.

Jahnstr. 44, Gth. 1 l., sch. möbl. Z. b.

Kapellenstr. 9, Gth. 2 r., sch. frdl. Z.

Karlstraße 30, 1 rechts, sch. möbl. Z.

Karlstr. 35, 1, schön m. Z. m. u. o. P.

Karlstraße 37, 1 l., eleg. u. einf. mbl. Zim., 1—2 Betten, ev. mit Küche.

Karlstr. 37, 1 l., möbl. heizb. Mans.

Kellerstr. 3, 2 r., gr. sch. m. Zim. sof.

Kellerstr. 15, 3, sch. m. Z. sof. od. sp.

Kirchgasse 38 möbl. Zimmer zu vm.

Kirchgasse 51, 2, gut möbl. Zim. bill.

Langgasse 27, Eingang Goldgasse 18, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten.

Langgasse 54, 2, gut möbl. Zim. frei.

Lehrstraße 1, 3, schön möbl. Zimmer.

Luxemburgstraße 4, 1 l., gut möbl. Zim. mit gr. Schreibt. fr., Alleinm.

Mauergasse 14, 1. Et. r., erh. anst. jg. Mann sch. Zim. mit Kost. 10.50.

Mauergasse 19, 2, gut möbl. Mansd.

Mauritiusstraße 9, 3 r., möbl. Zim.

Mauritiusstr. 12, 1, möbl. Mansarde.

Moritzstr. 7, Laden, Fay. möbl. Zim., ebtl. mit 2 Betten, zu vermieten.

Moritzstraße 7, 1. St., möbl. Zim.

Moritzstr. 39, H. 1 l., sch. Logis frei. 8 Mk. pro Woche mit Kaffee.

Moritzstraße 42, Part., Mans. mit Pens. zu v. (Postbote berücksichtigt.)

Moritzstraße 50, 1 l., möbl. Zim. sep.

Moritzstr. 52, P., sch. m. Z. m. Pens.

Müllerstraße 9, Part., schön möbl. Zimmer zu verm. Winterpreise.

Nerostraße 18, 2, möbl. Zim. zu vm.

Nerostraße 42, 3 r., sind 2 gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Pens. s. v.

Neugasse 5, 1, möbl. Zimmer billig.

Neugasse 18, 1 r., sch. gut möbl. s. Z.

Neugasse 24, 3 gut möbl. Zimmer.

Nikolasstr. 8, 2, möbl. Zimmer mit sep. Eing., mit oder ohne Pension.

Oranienstr. 6, 2 r., gut möbl. Z. sof.

Oranienstraße 35, H. 2, möbl. Z. sof.

Oranienstr. 42, H. 1 r., möbl. Zim.

Philippsbergstr. 17/19, P., sch. mbl. Zim. mit gut. Pens., 60 Mk., s. v.

Philippsbergstr. 30, P. l., sch. m. Z.

Riehlstraße 8, P. 2 l., sch. möbl. Z. an 1 od. 2 anst. Herrn. W. 8.50 M.

Riehlstraße 22, a. Ring, Fsp., m. Z.

Rheinallee 32 möbl. W- u. Schlafz. f. j. im Abschl. auf gl. oder spät.

Röderstraße 9, 3 l., einfach m. Msd.

Römerberg 28, 2 l., sch. m. Z., 18 Mk.

Römerberg 30, 3 l., frdl. möbl. Zim. auf 1. oder 15. Oktober.

Römerberg 37 heizb. mbl. Mj., 2.50.

Roonstr. 3, 1 r., sch. m. Z. a. Geschäftl.

Roonstraße 4, 1 l., gut möbl. Zim.

Saalg. 16, Papierhdl., mbl. Z. frei.

Scharnhorststraße 31, 2 l., möbl. Zim.

Schiersteiner Str. 26 Mj., m. od. leer.

Schwalbacher Str. 8, 3 r., mbl. Zim.

Schwalb. Str. 59, 2, m. Mj., 1—2 B.

Sedanplatz 4, Mth. 2 r., schön m. Z.

Sedanstraße 3, 2 r., gut möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu verm.

Sedanstraße 6, 1 l., gut mbl. Zim.

Sedanstr. 9, 3 r., möbl. Zim. billig.

Seerobenstr. 11, Mth. 2 l., sch. m. Z.

Steingasse 11, 2 r., gut möbl. Z. sof.

Stiftstraße 29, H. 2, möbl. Z., 16 Mk.

Taunusstr. 36, 2, 2 mbl. Zim. mit Schreibtisch, einz. od. zus., für d.

Viktoriastraße 14 schön möbl. Zim. an Dauermieter zu verm.

Walramstr. 10, 3 r., m. Zim. B19248

Walramstraße 32, P. l., möbl. Zim.

Walramstr. 35, 2, n. d. Emser Str., schön möbl. Zimmer billig zu vm.

Webergasse 23, 3, gut m. sep. Zim., auf Tage, Wochen u. Mon. zu vm.

Webergasse 38, 1, Z- u. Mans., 2 B.

Weisenburgstr. 1, 1 r., möbl. Zim.

Wellritzstraße 3, P., saub. möbliertes Zimmer u. Mansarde zu verm.

Westendstraße 4, 1, Rücklich, mbl. Z.

Westendstraße 8, 2 l., g. m. P.-Z. b.

Westendstr. 12, P. l., m. Z., m. 2 B.

Westendstraße 15, 2 r., gut möl. Zim.

Wörthstraße 9, 1, an der Rheinstraße, gr. Z., m. 1 od. 2 Bett., m. o. o. P.

Yorkstraße 4, 2 l., gut mb. Zim. bill.

Yorkstr. 8, 3 r., m. od. unmöbl. Zim.

Yorkstr. 10, P. lks., möbl. heizb. Zim.

Yorkstraße 22, P., m. Zim. B19227

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstr. 33 unmöbl. Zimmer sof. zu verm. Näheres Part.

Adelheidstr. 33 gr. heizb. Mj. N. P.

Adelheidstraße 45, Stb. P., Zimmer zum Einstellen von Möbeln, gleich.

Albrechtstraße 39 1 leeres sep. Zim.

Albrechtstraße 42, 1, leer. saub. Mj.-Zim. an weibl. Person zu verm.

Bleichstraße 25, 2 l., S. m. 2 Fenst.

Bleichstr. 26, 1. St., leere heizb. Mj.

Bleichstr. 33, 3 r., l. hzb. Z. B19240

Blücherstraße 8 gr. heizb. Mans. mit Keller zu verm. N. Vdh. 1 links.

Blücherstr. 14 leer. P.-Z., Wass., Gas.

Castellstr. 8 2 kl. Zim. per 1. Okt.

Castellstraße 9 gr. leer. Zimmer.

Emser Str. 52 2 gr. helle Mans. zum Einstellen von Möbeln zu verm.

Emser Straße 69 gr. l. Zim. zu vm.

Frankenstraße 9 leer. hzb. Z. B19233

Frankenstr. 22, 1 l., sep. Z. Näh. P.

Frankenstraße 23, H., gr. sep. leer. Z.

Friedrichstraße 27 große Mans. zu v.

Friedrichstraße 29, 1, 1—2 leere oder möbl. sep. Zimmer zu vermieten.

Helenenstraße 15 leer. Zim., im Gth.

Hellmundstr. 17 l. Mans. Näh. P. l.

Hellmundstr. 27 gr. heizb. Mans. sof.

Hellmundstr. 31 heizb. leer. Mans. u. 1 K., K., gang. a. gef. Näh. B. 1 l.

Hellmundstraße 40, 1 l., leeres sep. Z.

Hellmundstraße 51 leer. Frontspitz.

Hermannstr. 16, 1 l., sch. Z., im St.

Hermannstraße 19, Part., l. gr. P.-Zim., mit Kochgel., sep. Eing., zu v.

Hermannstr. 26 1 leere Mansarde zu verm. Näheres im Laden.

Herrngartenstraße 12 1 groß. Zim.

Jahnstraße 36 sch. l. Zim., 10 Mk.

Kaiser-Friedrich-Ring 2 Mans. zu v.

Kaiser-Friedrich-Ring 35 schön. groß. Fsp.-Z. für 15 Mk. z. v. N. Part.

Karlstr. 32, P. 1 r., 2 leere Z., Vdh., Gas, Kochgel., Wasser, sep. Eing.

Karlstr. 32, 1 r., l. Mans. m. Herd.

Kirchgasse 13, 1 l., sch. l. Mj. a. r. P.

Körnerstr. 5 Fronsp. a. einz. Person.

Mauergasse 12 2 gr. ineinandergeh. Mansarden mit Herd. N. 1 St. r.

Webergasse 28/30, Neubau, Zentralheiz., 2 leere Zimmer. Näh. 3 St.

Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.

Neugasse 19 2 ineinandergeh. Mans. zu verm. Weinrestaurant Jacobi.

Oranienstr. 41 mehrere leere Mans. sofort zu vermieten.

Oranienstraße 44 hint. od. vord. Fsp.-Zimmer, ebt. mit Mans., zu verm.

Riehlstraße 10 1 Mans., 10 Mk. mtl.

Römerberg 28, H. 1 r., leeres Zim.

Roonstraße 12 1 gr. leer. Zim. mit separ. Eingang zu verm. B 18967

Roonstraße 20 schöne Dachl. z. Off.

Rüdesheimer Str. 18, 4 l., hzb. Mj.

Schachtstraße 22 l. Zimmer zu verm.

Scharnhorststraße 12, bei Eiermann, 1 schönes groß. Frontspitzzim., mit Herd u. Wasserleitung, zu verm.

Schlichterstraße 13 Mans. mit Herd.

Sedanstraße 8 Mans. zu vm. B19199

Stiftstr. 22 1 auch 2 Mk. für Möbel.

Walramstr. 7, 1 l., hzb. l. Mj., e. P.

Walramstraße 30 1 gr. u. k. Mans.

Westendstr. 4 gr. Fsp. Näh. 1 lks.

Westendstraße 19, 1, groß. leeres Z.

Remisen, Stallungen etc.

Blücherstraße 17 Stallung u. Remise, mit od. ohne Wohnung, s. v. Näh. Blücherstr. 42, b. Dormann. B15820

Elviller Straße 3 Stall f. 2 Pferde, mit od. ohne Wohn., zu vm. 3328

Feldstraße 13 Stallung zu v. 2622

Jahnstraße 6 gr. Keller u. Lagerr. zu verm. Näher. Zingel, daselbst 1.

Kleiststr. 10 Weinkeller m. Nebenr. per 1. 7. zu vm. Näh. B. P. 3446

Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureaus zu vermieten. 3477

Lothr. Str. 27 Lagerkell. b. B16866

Lothringer Str. 31 sch. Weink. 3332

Moritzstr. 23 hell. Flaschenbierk. 3333

Moritzstr. 68 ist ein zirka 140 qm gr. Keller per sofort oder auch später zu vm. Kraftaufzug, elektr. Licht u. Gas vorh. N. das. Vdh. 1. 3729

Oranienstr. 23 Flaschenbierkell. 3334

Röderstr. 20 Stall. m. Zhb., Okt. 3655

Römerberg 8 Stall., gr. u. kl. Werkst.

Scharnhorststraße 34 Stall. mit Zub.

Zimmermannstr. 3 Stall., Wagenr.

Schöner Weinkeller für 40—60 Stück (eventuell mit Wohnung) zu verm. Näh. Blücherstraße 42. B 15323

Schöner Stall für 3—4 Pferde, mit groß. Futterr. u. gedeckt. Hof, ganz sep., auf 1. Jan. Schwalb. Str. 79.

Auswärtige Wohnungen.

Hasenstraße 2 (hinter der u. Kaserne) ist wegzugshalber e. schöne 3-Zim.-Wohnung mit Nachl. zu v. B19003

Sonnenberg, Bierstadter Straße 8, sch. 3-Z.-W., m. Küche u. Zubeh., Wass. u. Gas, am Endp. d. elektr. Bahn, p. 1. Okt. N. Bierst. Str. 4.

Sonnenberg, Kapellenstr. 21, schöne 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, in sch. fr. Lage, zum 1. Okt. zu v.

Mietgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Pünktl. Miet. oder Zinszahler sucht hübsch. K. Landhaus mit Gart. zu miet. od. kaufen, ohne Anzahlung. Off. u. N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar, kinderl., p. Mietzahler, sucht gr. 3-Z.-W. mit Balkon u. r. Zub., nicht über 500 Mk., auf 1. 1. 12 gef. Off. Guma postlag. Bismarckr.

Kinderloses Ehepaar sucht 3—4-Zimmer-Wohnung, nur 1. St., Nähe Langgasse, per 1. 10. Offerten u. R. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen suchen per 1. Jan. od. April 4-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Bad, außerhalb der Stadt. Part. ausgeschlossen. Off. unter B. 627 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohn. od. klein. Landhaus auf der Bierstadter Höhe zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe u. R. 626 an den Tagbl.-Verlag.

6—7-Zimmer-Wohnung auf Jan. od. April ges. Ringgegend ausgeschl. Mögl. 2 Et., in freistehend. Villa, Balkon u. Nebenräume etw. Ruh. Dauermiet. Preis bis 2800 Mk. Genaue Off. u. A. L. 100 hauptpostl.

Dr. phil. sucht Wohnzimmer und Schlafzimmer in Bahnhofsnähe. Separ. Eingang und Telephonbenutz. bevorzugt. Offerten mit Preisang. unter R. 627 an d. Tagbl.-Verlag.

Such, zum 1. Januar hellen Raum, mit etwas Garten, außerhalb Stadt, Ring, welcher sich für Wäscherei eignet. Offerten unt. B. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. Jan. 1912 Stall für 2 Pferde, Remise, Futterraum, mit schöner 2-Zimmer-Wohn. Offerten mit Preisangabe unter B. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden Pensions

H. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer, durchgehend, m. od. o. Pens., an bess. Herrn bill. zu verm. Langgasse 6, 2.

Eine den besseren Ständen angehörende junge Dame, welche sich zu ihrer Ausbildung hier aufhält, sucht volle Pension in einer fein geb. Familie. Nähe des Luisenplatzes bevorzugt. Offerten unter O. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Plakate:

Wohnung zu vermieten

Möblierte Zimmer zu vermieten

Laden zu vermieten

Zimmer frei

Zu vermieten

Zu verkaufen

etc.

auf starkem weissem Papier, sowie aufgezogen auf Pappdeckel

zu haben in der

Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts

Bismarck-Ring 29.

Ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

Vermietungen

2 Zimmer.

Bierstadter Höhe 8
2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiet. Näh. Part., oder Max Hartmann, Friedrichstraße 43, Büfett.

Friedrichstraße 27, S. 1,
2-Zimmer-Wohnung, abgeschlossen, per 1. Oktober zu vermieten. 3502

3 Zimmer.

Bertramstraße 1,
1. Obergeschoß, schöne geräum. 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst im Erdgeschoß. 2859

Ecke Friedrichstr. u. Kirchgasse
schöne große 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Wilh. Gasser & Co., Friedrichstraße 40. 3661

Kaiser-Friedrich-Ring 55,
Parterre, 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Sauer**, Blücherstr. 10. Tel. 3074. B15324

Schwalbacher Str. 29, Bdh., schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. per sofort oder später zu v. Näh. daselbst in der Konditorei. 3339

Webergasse 3, Gth.,
Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet für Wohnung oder Berufszwecke, sofort zu vermieten. Preis 800 Mk. 2228

Garçonwohnung
in Villa, feinste Kurlage, 3 Zimmer (ohne Küche), Part., od. 5 Zimmer, mit Küche, 1. Etage, eleg. Komfort. Näh Sonnenberger Straße 54.

Für Kurgäste u. Naturfreunde 3—4-Z.-Wohn. Näh. i. Tagbl.-Verl. Kd

4 Zimmer.

Friedrichstr. 57, 1, schöne 4-Zimmerw. sofort od. später. Näh. daselbst. 3724

Kirchgasse 23, 1. Obergeschoß,
moderne 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, Zentr.-Heiz., auf 1. Okt. zu vermieten. Näher. Bertramstraße 1, Erdgeschoß. 2860

Kleinstraße 19 4-Zim.-W. m. Zentr.-Heizung u. Zubehör zu verm. 3667

Rheinstr. 101, 2. Et.
4 gr. Zim., groß. Balkon, Küche usw. per 1. Oktob. zu verm. N. 1. St. r. Anzuf. von 1—5 Uhr tägl. B14091

2. Etage 4-Zimmer-Wohnung, Küche u. Zubehör per 1. Oktober 600.— zu vm. Näh. Albrechtstr. 24, Obstlad. 3311

5 Zimmer.

Dambachtal 43 herrsch. 5-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Bes. v. 11—1 u. 4—6 Uhr. Näh. Arch. **Meuer**, Nr. 41, P. 3726

Villa, Franz-Abtstr. 2, Nerotal,
hocheleg. 5-Zim.-Wohnung, 1. Et., nd. Hochwart., mit reichl. Zubehör zum 1. Oktober. Näh. 2. Et. von 10—1 u. 3—5 Uhr. 3342

Hellmundstr. 1, n. d. Parkstr., 5 gr. Zim., Fremdenz. u. reichl. Zubh., sofort od. spat. zu vm. Näh. bei 3343

Nikolasstraße 20, 2 u. 4. Et., Wohn., je 5 gr. Zimmer mit Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näheres bei **Carl Koch**, Bahnhofstr. 16. 3345

Nikolasstr. 24,
Hochparterre, 5 Zimm., Balkon, mit reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu vm. Souterrain 4 große Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vm. Näh. bei G. Abler, 3. St. Anzuf. von 12—1 und 3—6 Uhr. Beide Wohnungen evtl. zusammen. 3346

Für Arzt, Rechtsanwalt etc.
Ecke Friedrichstraße,
Kirchgasse 29,
1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zub. per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Wilhelm Gasser & Co.**, Friedrichstraße 40. 3662

Herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung,
Zentralheizung, elektr. Licht, Bad versetzungshalber per 1. Okt. ev. früher mit Wintergarten zu vermieten. Zu erfr. Rüdesheimer Str. 28, 4. 3725

6 Zimmer.

Friedrichstr. 39,
2. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg**, Weinhandlung, Neugasse 3. 3317

Zu vermieten.
Friedrichstraße 48, 3, prachtv. 6-Zim.-Wohn., mod. ausgest., Bad, el. Licht 2c., reichl. Nebenr. Näh. b. Hausmeister Haas, Hth. 2, od. Architekt Fr. Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 3347

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die hochherrschaftliche Bel-Etage, 6 Zimmer, 1 Küche u. reichl. Zubehör, **wegzugshalber** sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. 3348

Klopstockstr. 5, 3, herrsch. 6-Z.-W. m. reichl. Zubeh., Holz 2c. sof. Näh. bei u. Kleistr. 10. 3349

Wegzugshalber
Rüdesheimer Str. 9, Part., herrsch. 6-Z.-W., m. a. Komf., a. gl. od. sp. m. bed. Preisnachl. N. Werner, 2.

Schlichterstraße 3
herrschaftliche 6-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, Part., 1. u. 3. Etage, zu vm. Näh. daselbst u. Kirchgasse 52. 3351

Schützenhofstraße, Landhaus,
6 Z., Bad, Terrasse u. reichl. Zubehör, v. Okt. Näh. Schützenhofstr. 15. 3352

7 Zimmer.

Adolfsallee 11, 2. Stock od. Part., 7 bis 8 Zimmer nebst reichl. Zubeh. für sof. od. später zu verm. Näh. Part. 3358

Hochherrschaftliche Etage,
Friedrichstraße 14, 2. u. 3. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit, Warmwasserheizung und -Versorg., Aufzug usw., von 7—9 Zimmern, Wohndiele, reichl. Zubehör per sof. zu vermieten. Näh. im Teppichhaus bei Elvers & Pieper. 3584

Umbau Kirchgasse 18,
Ecke Luisenstraße.
1. und 2. Etage, je 7 oder 8 Zim. mit Zentralheiz., Elektr., Bad, hocheleg. hergericht., p. 1. Oktober zu vm. Näh. 3. Et. b. Kling. 3354

Ecke Kirchgasse und Rheinstraße 49
im 3. Obergeschoß elegante 7-Zim.-Wohnung (Zentralheizung, Personenaufzug) zum 1. Nov. oder später zu verm. Besichtigung vormittags von 11—1 u. nachmittags von 4—6 Uhr. 3512

Villa Viktoriastr. 49
hochherrschaftl. Wohnung von 7 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, Mansarden, Balkons, elektrisches Licht, Zentralheizung und großem Garten per 1. Oktober 1911 zu vermieten. Besichtigung Wochentags 11—12—2. Näheres beim Hausmeister **Hirth** daselbst. 3683

Hochherrschaftl. Wohnung
von Zimmern mit reichl. Zubehör Rheinstraße 7 zu vermieten. 3357

Sehr geeignet für Spezialärzte.
Wilhelmstraße 16,
1. Stock, hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung mit Aufzug, Zentralheiz., fließend. kaltem u. warm. Wasser, Vakuumanlage, mit reichl. Zubeh., für sogleich zu vermieten. Näher. daselbst bei Nathan Heß. 3366

Hochherrschaftliche Wohnung
von **7 Zimmer** mit reichlichem Zubehör Wilhelmstraße 15, per **sofort o. später** zu vermieten. Näheres **Baubureau.** 3355

8 Zimmer und mehr.

Hochherrschaftl. 1. Et.
Humboldtstraße 5,
8 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober oder später. Zu besichtig. täglich 3—4 Uhr nachmittags.

Kirchgasse 43,
2. Etage, 8 Zimmer, Badezim., Gas u. elektr. Licht, sofort oder zum 1. Oktober zu verm. Auskunft Nikolasstraße 20, 1. 3358

Rheinstraße 90
(auch für Aerzte o. Rechtsanwälte),
1. Etage, herrschaftliche Wohnung von 8 großen Zimmern mit sehr großer Veranda u. reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. **Rheinstr. 90, 3. Etage.** 3284

Schützenstraße 3,
1. Etage herrschaftl. Wohn., 8 Z., Diele und reichl. Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 3359

Taunusstr. 28,
erste oder zweite Etage, je 8 Zimmer, auch beide Stöcke zusammen, sofort oder später. 2880

Webergasse 3, Bdh.
1. Stock, 9 Zimmer, Bad, Küche, reichl. Zubeh., Gas, elektr. L., neu hergericht., sofort zu verm. 2222

Für Arzt, Rechtsanwalt etc.!
Ecke Friedrichstraße,
Kirchgasse 29,
1. Etage, 9 Zimmer mit reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. **Wilhelm Gasser & Co.**, Friedrichstraße 40. 3360

Läden und Geschäftsräume.

Eckladen Ecke Roon- und Bülowstraße 2 auf sofort zu vermieten. Näh. Part. rechts. 3475

Bertramstr. 3 Eckladen
mit 3-Z.-W., bisher dem Konsum-Verein für Wiesb. u. Umgeg. (kl. Geschäft) auf sof. od. spät. zu vm. Näh. **Hildner**, Dotzh. Str. 43.

Bismarckring 2,
Ecke Dotzheimer Straße (Neubau), **moderne Läden** in verschiedenen Größen, geeignet für
Möbel u. Dekor. Haushaltart., Installation, | **Färberei, Konditorei, Blumen**
auf sofort preiswert zu vermiet. Näh. **Baubureau Hildner**, Dotzheimer Straße 43. B15826

Dotzheimer Straße 63
die Räume der bisherigen Automobil-Zentrale zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1. Stock links. B15328

Friedrichstraße 10
1 helle Werkstätte, 100 qm groß, ganz oder auch geteilt,
1 do. 90 qm, auch für Kunstmaler sehr geeignet,
2 Souterrain-Räume, je 120 qm,
1 do. 180 qm groß, ganz oder geteilt, per sofort zu vermieten. 3160

Kirchgasse 5,
schöner Laden in guter Geschäftslage mit reichl. Zubehör auf sofort oder spät. preisw. zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigent. Scheid, Göbenstraße 7. 3363

Umbau Kirchgasse 18,
Ecke Luisenstraße,
3 Läden (hochmod.) mit Zentralh., Elektr. u. Lagerr. per 1. Oktober zu vm. N. 3. Et. b. Kling. 3364

Kirchgasse 43
(Storchnest)
Laden mit Sousol
auf sofort zu verm.
Näh. 1. Etage. 3365

Langgasse 5
ist ein 3433
schöner Laden,
ev. mit Wohnung, per 1. April 1912, event. auch früher, preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **S. Hamburger**, Langgasse 7.

Langgasse 21,
im „Tagblatt-Haus", ist ein
schöner Laden
(42 qm),
mit Entresol (64 qm) u. Sousol (42 qm) **sofort oder später** preiswürdig zu verm. Näheres im **Tagblatt-Kontor, rechts** der Schalterhalle.

Langgasse 48, 1
Vorzügl. Geschäfts-Etage
in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, zurzeit Reisebureau, wegen Verlegung per Januar oder April zu vermieten. Glasschilder-Anstalt, kann übernommen werden. Näh. L. Rettenmayer, Nikolasstr. 5. 3366

Marktstr. 22 sind große **Lagerräume** mit Packraum und Kontor zu verm. Näh. bei **M. Meier**, Nikolasstr. 41. 3573

Moritzstraße 68 großer heller Lagerraum, event. mit Keller, billig zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft u. Lastaufzug vorhanden. Näheres Parterre. Telephon 472. 3727

Neugasse 19 schön. groß. **Laden,** 2 Erker, ganz oder geteilt, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. Weinrestaurant **Jacobi.** 3369

Roonstr. 20 sch. Bureau u. Lagerräume vom 1. Januar 1912 ab zu vermieten.

Schwalbacher Straße 9
schöner Laden mit Magazin u. Keller, auf Wunsch mit Wohnung a. zu vermieten. Näheres Bismarckring 8, bei **Messemer.** 3480

Kl. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Maleratelier 140 qmgroß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser Friedrich-Ring 81. B19207

Laden Taunusstr. 25 vorübergehend oder dauernd sofort oder später zu verm. Näh. das. **Drogerie Moebus.** 3370

Webergasse 3 3505
ein Parterreraum im Seitenb. zu verm.

Webergasse 49 Laden
mit Wohnung, speziell für Kaffeegeschäft geeign., evtl. mit schöner Einricht. zu verm. Näh. 1 l. 3569

Wellritzstr. 37, 1, Laden zum 1. Okt. oder früher zu vermieten. 2797

Wielandstr. 3 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 3668

Laden,
für Konditorei eingerichtet, auch für Kolonialwarengeschäft, vorzügliche Lage, zu verm. Adolfstr. 6, 1. 3462

Große und kleine Werkstätte
mit Torfahrt zu vermieten **Bleichstraße 13.** Näh. bei Hanson. 3371

Das
Laden-Lokal
Ecke Friedrichstr. u. Neugasse,
seither Teppich-Geschäft der Firma **Elvers & Pieper**, ist auf sofort oder später zu vermieten. Große, helle Souterrain-Räume. Der Laden kann auch beliebig abgeteilt werden. Näh. bei **Friedr. Marburg**, Neugasse 3. 3628

Magazin oder Werkstätte
per Oktober oder früher zu vermieten Friedrichstr. 8. N. b. Hausmeister. 2836

Eckladen
mit reichl. Zubeh. u. evt. mit Wohnung per 1. April 1912 zu verm. Goldgasse 2, bei Roessing. 3627

Laden mit 2 Erkern, 45 □-Meter, zu vermieten **Häfnergasse 17.**

Laden
mit anschließender 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Hellmundstraße 26, 3 Stiegen. 3403

Eckladen mit Wohnung u. reichl. Zubehör zu vermieten. Herderstraße 17. Näh. Part. 3728

Großer Laden (2 Erker) nebst Zubehör sofort zu vermieten Herderstr. 27, Part. 2312

Großer Laden
nahe Langgasse billig zu vermieten. Näh. Langgasse 17. 3663

Neuer Laden im Eckhause am Resid.-Theat., mit Zim., 56 qm, Kell. und Heiz. für **Mk. 1300,** evtl. 2-Zim.-Wohn., sof. zu vm. **Bähler**, Luisenstr. 46. 3732

Laden
billig zu verm. Näh. Metzgergasse 18.

Schöner Laden
mit Ladenzimmer und Magazin, resp. Werkstätte auf 1. Okt. zu vermieten. Moritzstraße 22. 2870

Laden, Nerostr. 20,
mit oder Wohnung billig zu vermiet. Näh. G. Gottschall, Kirchgasse 35.

Laden mit Wohnung
(event. Lagerräume) zu vermieten **Rheingauer Straße 6.**

Laden
mit kompl. Einrichtung für Kolonialw. und Delikatessen Umstände halber sofort zu vermieten **Rheinstraße 91.** Näh. Hinterhaus Part. 3377

Atelier für Maler, Bildhauer 2c., auf sofort zu verm. Näh. Rüdesheimer Str. 18, Gth. Part. 3379

Großer Laden mit Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Wörthstraße 28. 3380

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Parkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F353

Bäckerei, vollst. neu herger. billig zu vermieten. Näh. Hellmundstr. 56, 2 r. 3381

Bäckerei nebst Laden
und Wohnung zu vermieten. Näh. Rheingauer Str. 6, Part. 3382

Bäckerei (Gekl. u. Einr.) u. Wohn. Blücherstr. 13, 1 r. B19180

Villen und Häuser.

Villa,
Mainzer Straße 31,
10 Zimmer, großer Obst- und Ziergarten, reichl. Zubehör, z. 1. Okt. zu vm. Preis Mk. 4000.—. Näh. Viktoria-Apoth., Rheinstr. 45. 3383

Villa Weinbergstr. 16,
herrliche, gesunde Lage, 10 Zim., Bad u. reichl. Zubehör, Garten, elektrisch. Licht 2c. preiswürdig zu vermieten od. bill. zu verkauf. od. zu vert. Otto Engel, Adolfstr. 3.

Nerotal, Villa Weinbergstraße 18,
mit Garten, 6 Haupt-, 3 Nebenzimmer, 2 Kammern, Bad 2c. per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. B15530
Bilse & Bohlmann,
Telephon 278. Hellmundstraße 13.

Landhaus,
Gutenbergstraße 4, 10 Zimmer, auch geteilt, 4 u. 5 Zimmer, mit Heiz., der Neuzeit entsprech., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hausm. 3450

Wegen Wegzugs
moderne 10—12-Zimm.-Villa mit **Mietnachlaß** für mehrere Jahre sofort zu vermieten. Näheres Theodorenstraße 5.

Große Herrschafts-Villa,
18 Zimmer, Park u. Stall, in ruh. feinster Lage zu vermieten oder zu verkaufen. Neu und komfortabel; große Autogarage. Offerten unter O. 600 an den Tagbl.-Verlag.

Idstein i. T.
Häuschen zum Alleinbewohnen, acht Räume, Küche, Keller, usw., nebst Garten, ist per 1. Januar 1912 in **Idstein i. T.** z. verm. od. z. verk. Gefl. Anfr. unt. A. 846 an Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu verm. Nur Selbstbewohner. Näh. das. 10—12, oder Taunusstr. 17 bei Krakt.

Möblierte Wohnung.
Geisbergstraße 26, Garten-Eingang Dambacht. 11, 4 Zim. m. Veranda, Küche, Bad, elektr. Beleuchtung.

Hochelegante, möbl.
8-Zimmer-Villa
sofort auf ein Jahr zu vermieten. Off. Frau Heubes, Möhlerstraße 5.

Komfort. möbl. Etage
in feiner ruhiger Lage im Nerotal, evtl. ganze Villa, mit Zentralheiz., elektr. Licht und Telephon, sofort oder später, preiswert zu verm. Off. u. G. 606 an Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 65, 2,
gut möbl. Schlafzim. u. Salon mit Balkon zu vermieten.

Arndtstraße 8, P. r.,
eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eing., Balk., Bad, zus., auch einzeln, per 15. September zu verm.

Wörthstr. 5, 1, möbl. Balkon-Zim. u. 1 Zim. m. 2 Bett. (gute Pension) frei.

Wohn- und Schlafzimmer,
eleg. Salon, helle gr. Räume, zu verm. Adolfstraße 6, 1 St.

Schön möbl. Zimmer b. zu verm. Göbenstr. 19, 3 St. l. B18504

Gut möbl. Eckzimmer
mit Balkon, sep. Eingang, mit od. ohne Pension preiswert zu verm. Hellmundstr. 12, 1 r. Dotzh. Str.

Freundl. möbl. Zimmer b. an sol. Frl. Näh. bei Maurer, Hellmundstr. 39, 8.

Wohn- u. Schlafzimmer,
gut möbl., groß u. freundl., in ruhigem Hause zu verm. **Kirchgasse 22, 3.**

Möbl. und unmöbl. Zimmer
mit u. ohne Pension an Dauermiet. pr. zu vermieten. Marktstraße 9, neben dem Schloß.

Eleg. möbl. Zimmer,
auch für Dauermieter, sofort zu verm. **Marktstraße 14, 1 (Schloßplatz).**

Gr. gut möbl. ruhig. Zimmer zu vm. Riehlstr. 27, 1, am K.-Fr.-Ring.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Schöne Aussicht 18, Gth. 1.

Möbl. Wohn- und Schlafzim. in schönster Lage zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lz

Eleg. Salon u. Schlafzim. preisw. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Lv

Schön möbl. Zimmer,
sep. Eing., sofort zu vermieten. Off. u. G. 627 an Tagbl.-Verlag.

Hochelegant
möblierte Zimmer,
mit schöner Aussicht auf den Rhein, zu vermieten. Näh. **Rheinischer Hof,** Biebrich a. Rh. F200

Leere Zimmer und Mansarden etc.

2 schöne Zimmer,
leer od. fein möbl., auch f. Bureau pass. (Teleph.) sof. oder später zu verm. Marktstraße 9, 1 rechts.

Remisen, Stallungen etc.

Dotzheimer Straße 123,
vis a vis dem Güterbahnhof, Bierkeller, Stallungen, Futterräume, Hof und Wohnung per sof. o. später zu verm. B15177

Wellritzstraße 21 Stallung für 4—5 Pferde zu vermieten. 3484

Gr. Weinkeller Adolfstr. 7. N. Stb. 3.3386

Weinkeller mit Aufzug, für 100 Stückfaß, Spülraum, Packraum, 2 Büros, 1 Probierzimmer, 1 Kohlenkeller, 1 Raum für Kisten, zusammen 400 □-Mtr., zu vermieten Albrechtstraße 44, 1.

Weinkeller, 24—25 St., ganz unterm H., separat. Schwenkraum, sofort billig zu verm. Erbacher Straße 6.

Autogarage mit Wasser- und Kanalanschluß zu **verm. Rüdesheimer Str. 28, P. l.** 3389

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadt, Taunusstraße,
3×4 Zim., Bad, Gart. zu vermiet. Näh. Bierstadter Höhe 76. Tel. 160.

Mietgesuche

Villa oder Etage
für 2 Personen zum Frühjahr gesucht, 7 bis 8 Zimmer, Zentralheizung, 3 bis 4000 Mk. In geschlossener Reihe nur Parterre, obere Etage falls Lift. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

3—4-Zimmerwohnung
in ruh. Hause von 2 Damen auf gleich gesucht. Angebote mit Preis unter O. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort
oder spätestens 1. Januar 1912 drei bis vier Bureauräume, Parterre od. 1. Etage, in Mitte der Stadt oder Nähe des Gerichts, sucht Rechtsanwalt. Offerten unter D. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Dame sucht zum 1. April
4-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer u. Veranda.
Gefl. Ang. u. D. 620 Tagbl.-Verlag.

Gesucht 5-Zimmer-Wohnung
von älterem, kinderlosen Ehepaar. Offerten mit Preisangabe u. J. 626 an den Tagbl.-Verlag.

2–3 unmöbl. Zimmer
v. alleinst. Dame dauernd zu mieten gesucht an d. Kais.-Friedr.-Ring od. in der Nähe desselben. Angebote u. J. 627 an d. Tagbl.-Verlag.

Suche zum Ausüben der Massage
1—2 möbl. Zimmer.
Off. u. F. 628 an Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzim.,
gut möbl., in ruh. Lage, von gebild. ruh. Dame für den Winter gesucht; nicht 2. Etage. Off. m. Preis unter A. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht kl. Verkaufsladen
für Broderie, an Geschäftsstraße. Ausführliche Offerten mit Preis an Frl. Schönauer, Beatenberg, Schweiz.

Fremden-Pensions

Pension Bauer,
Friedrichstr. 7, Ecke Wilhelmstr. empfiehlt komfort. eingerichtete Zimmer an Dauermieter.

Pension Burghof.
Hübsche Zimmer
auf Tage, Wochen, Monate mit od. ohne Pension. Pension von 75 Mk. monatlich an. Guter bürgerlicher **Privat-Mittagstisch** 1 Mk. im Abonnement.
Langgasse 19.

Neugasse 3, 2. Et.,
Privat-Pension Büchner,
auf 1. Okt. schöne große Zimmer mit 1 u. 2 Betten u. voller, guter Pension auf sofort zu verm. Zu erfr. daselbst oder Hellmundstr. 41, 1.

Junges Mädchen, w. sich im Haushalt u. gesellschaftl. Formen ausbilden will oder sich zu Studienzweck. hier aufhält, findet in bess. Fam. Pens. mit Familienanschl. Zu erfragen im Tagbl.-V. B19167 Cn

Schüler
hiesiger oder Biebricher höh. Schule f. in besser Familie Aufnahme finden. Anfr. u. U. 623 Tagbl.-Verl.

In vornehmem Hause mit feiner liebenswürdiger Hausfrau wünscht jüngere Dame Aufn. z. Gesellschaft und Erholung gegen Uebernahme leicht. häusl. Pflichten od. n. s. hohe Pension. Betr. ist i. Haush. u. Gart. gut bewand., etw. musikal., geschickt in schriftlich. Arb. Bild zu Dienst. Offerten unter L. B. 84 postlagernd Mansbach (Westerw.).

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze und längere Zeit.
Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

1031
Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Schlangenbad,
Villa Prinz von Preußen, schönst. ruh. Herbstaufenthalt. Gute Verpflegung. Bes. H. Becker, Wwe.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 373

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8. Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Mietverträge
vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken und Baugelder
in jeder Höhe nur schnellstens zu haben durch **Melling,** Dotzheimer Str. 38, Parterre.

Privat-Kapital
für erste Hypotheken in größer. und klein. Abschnitten auszuleihen. Vermittler erhalt. keine Auskunft. Off. unter O. 625 an d. Tagbl.-Verlag.

10—20,000 Mk. 1. Hyp. aufs Land,
25—30,000 Mk. 1. Hyp. aufs Land,
40,000 Mk. 1. Hyp.
25,000 Mk. 2. Hyp.
120,000 Mk. 1. Hyp.
50—60,000 Mk. 1. Hyp. auszuleih.
C. Loy, Bismarckring 44.
Telephon 4326.

160,000 Mark
auf erste Hypothek auszuleihen. Näh. Luisenstraße 19, Part. F 373

Kapitalien-Gesuche.

6500 Mark,
1. Hypothek, nur von Selbstgeber ges. Off. u. A. B., Albrechtstraße 14, 3.

Wer verleiht 5000 Mk.
auf 3 Jahre gegen 5% Zinsen und zweif. Sicherheit m. 500 Mk. Prov.? Off. u. G. 621 an d. Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. Hyp. mit 15 % Nachl. unter Garantie u. pr. Bürgschaft zu zedieren. F. Kraft, Erbach, Str. 7, 1.

55,000 Mk.
auf prima Objekt per 1. Okt. ges. Off. u. K. 616 an den Tagbl.-Verlag.

80,000 Mk.
1. Hyp. zum 1. Januar 1912 gesucht. Offert. u. J. 626 an den Tagbl.-Verl.

190—210,000 Mark
als 1. Hypothek auf pr. Objekt per 1. 4. 12 gesucht. Offerten u. R. 617 an den Tagbl.-Verlag.

100,000 Mark
auf 5 Jahre, zu 6% verzinst, gegen gute Sicherheit gesucht. Off. u. W. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa Nerobergstr. 9
sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. F232

Einfamilien-Villen
Emser Straße 26 u. 26a, zu verk. od. auf sofort zu verm. Näh. Baubureau Weißenburgstraße 12.

Rosselstraße 7,
neuerb. hochherrsch. Villa, in prachtv. Höhenlage, mit entzück. Panorama, enth. große Wohndiele, 15 Zim., gr. Garten, Warmwasser-Heizung mit all. Komfort der Neuzeit, evt. Auto-Garage od. Stall, zu verkaufen evt. zu vermieten. Näh. Bilfe u. Bühlmann, Hellmundstraße 13. Tel. 2708.

Villa mit Pferdestall und Autogarage, schönem Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Gefl. Offerten u. G. 603 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Alwinenstr. 22
neuzeitlich eingerichtet, mit großem Garten und Platz für Stallung, zu verk. Näh. bei den Agenten, in der Villa, oder Winkeler Straße 4, 1 lks.

Villa, schön, groß, hohe Räume, 800 qm Fläche, sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Gefl. Anfragen unter F. 603 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus
mit Garten zu verk. Näh. Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43. F232

Kl. Villa, staubfrei, neuzeitlich, hübsch. Garten in d. landschaftl. herrl. Auerbach billig **zu verkaufen** oder **zu vermieten.** Gas, elektr. Licht. F81
Meh. Groos, Auerbach, Bergstraße bei Darmstadt.

Im Südviertel
(nahe Kaiser-Friedrich-Ring) ist ein vor drei Jahren erbautes Eckhaus mit leicht vermietbaren Wohnungen von 3 und 4 Zim. (alles vermietet) und einem Laden sofort preiswert zu verkaufen. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Off. u. F. 373 an den Tagbl.-Verlag. F 373

Kl. Hotel m. vorzügl. Wein- u. Bierrestaur., in lebh. Kurstädtchen, mit Inventar für **Mk. 28,000** bei **Mk. 6000** Anz. z. vk. Event. w. kl. Haus hier in Tausch gen. Otto Engel, Adolfstr. 3.

Verkauf oder reeller Tausch!
In hiesiger bester Stadtlage ist ein neugebautes, gutgehendes Restaurant bes. Verh. halber billig zu verk., evtl. gegen hies. Grundstück auf reeller Basis zu vertauschen. Dir. Angeb. erb. u. J. 618 a. Tagbl.-Verl.

Vornehme Existenz — Pension — **feinste Kurlage — Rentabilität buchmäßig** nachgewiesen, m. **Mk. 25,000** Anzahlung zu verkaufen.
Otto Engel, Adolfstraße 3.

Villen-Bauplätze
in bevorzugter Lage an der **Mosbacher Straße,** Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, ½ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 20, 1. F238

Immobilien-Kaufgesuche.

Kaufe mittl. Haus, mögl. m. **Restauration** — auch **Umgegend** — wenn klein., gut rent. **Rentenhaus** — nur mit **erster Hypothek** — mit in Zahlung genommen wird.
O. Engel, Adolfstr. 3.

Bauterrain
im Tausch gegen nur erststell. belast. Villen in Frankfurt gesucht. Barzuzahlung kann erfolgen. Näh. durch den alleinbeauftragten Sensal
C. G. Herman,
Telephon 6524. Langgasse 18.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Kolonialw.- u. Gemüsegeschäft zu verk. Tot.-Umsatz ca. 26,000 Mark. Nur prima Kundschaft. Off. L. 147 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Droschkenfuhrwerk verhältnishalb. zu verk. Näh. Herderstr. 21, P. r.

2 D. Schäferhunde, 4 Mon. alt, billig Schwalbacher Str. 53, M. 1 r.

Deutsche Schäferhunde, 4 Wochen alt, gleicher Abstamm. wie der bewährte Polizeihund Luchs, zu verk. Näh. Hellmundstraße 4, Part.

Junge Kriegshunde zu verk. Rebers Moritzstraße 64, Laden.

Hübsches Kleid u. schw. Jackenkleid, Gr. 44, sowie Herren-Paletot billig abzug. Walluffer Straße 13, Part.

Verschiedene Gesellschaftskleider b. zu vk. Adr. im Tagbl.-Verl. Co

Gut erh. Jackenkl. u. Mäntel für kl. Figur billig zu verkaufen Lorelei-Ring 1, 2 St.

Eleg. Jackenkleid, wenig getr., 46 Fig., billig zu verkaufen. Kätsch, Kaiser-Friedrich-Ring 62.

Getragene Damenkleider zu verk. Webergasse 66, 1 links.

Versch. Jackenkleider u. mehr. andere preisw. zu verk. Bleichstraße 43, 2 r.

Dunkelbl. Jackenkleid, Regencape u. 3 Kindermäntel f. K. v. 10—12 J. billig zu verk. Schenkendorfstr. 2, P.

Tadell. fast neue Kostüm-Kleider zu verkaufen Sedanplatz 5, 1 links.

Smoking zu verk. Bleichstraße 43, 3 lks. B19216

Getragene Herren-Kleider zu verkaufen Karlstraße 6, 2 rechts.

3 getrag. Anzüge, mittl. Stat. billig zu verk. Frankenstraße 16, 1 lks.

Herren-Ueberzieher, Zylinderhut, weiß. Herrenhemden billig zu verk. Rheinstraße 89, 2. B19298

Einige Ueberzieher u. Ulster für stärk. Herrn. Michelsberg 1, 2.

Gut erh. Waffenrock billig zu verk. Bleichstraße 43, 3 l. B19215

1 Posten Ia ziegenled. Handschuhe, perlgrau u. creme, Nr. 6 u. 6½, per Paar 2.50 Mk. zu verk. G. Scappini, Michelsberg 2.

Großer Z.- od. Vorplatz-Teppich (fest gewebt), grün, 3,20 zu 4,50 m, billig zu verkaufen Rauenthaler Straße 11, 2 rechts.

Antike u. moderne Uhren, Schränke, Truhe u. sonstige Gegenstände billig zu verk. Frankenstraße 9. B18891

Kl. schw. Pianino m. Lampe 90 Mk., Sofa, 2 Sessel billig zu verk. Zietenring 17, 2 r., links Treppe.

Garnitur verk. Tafelaufsatz, eis. Schrank, [illegible], Schreibtisch, 2 gr. Bilder (Pend.), verschied. andere zu vk. An der Ringkirche 9, 2.

Gebrauchte Schreibmaschinen verschiedener Systeme preiswert zu verkaufen bei Hugo Grün, Adolfstraße 1.

Schön. Piano 185 Mk., alte Violine 80 Mk. Moritzstraße 4, 3.

6 fpl. eleg. Schlafzim.-Einricht., 2 Küchen-Einricht., Nußb.-Betten, Tische u. Stühle billig zu verkaufen Wellritzstraße 22, Julius Jäger.

Wegen Umzugs billig zu verk.: 2 gut erh. Nußb.-Betten, Sprungr., 2 fast neue Kapokmatratzen, 1 Chaiselongue. Seerobenstraße 5, Part.

Ein einfaches sauberes Bett zu verk. Werderstraße 7, 2 l. B19173

Aus der Pension noch vorh. Mobiliar: 4 nußb.-polierte Betten, 3 Waschk. m. M., 2 Kldschr., 1 Weißzeugschr., 4 Tische, 10 Stühle, 2 Kom., 2 pol. Vertikos, 1 Chaisel., 2 Diwans, 1 Flurtoilette, 2 Lüster, 1 Pianino, schwarz, für 188 Mk., wird spottbillig verkauft B19061 Göbenstraße 9, Mth. P. r.

2 pol. u. lack. Muschelb. 25—45, 1. u. 2tür. Kldschr. 16—30, Sofa 12, Tisch 4. Bertramstr. 20, Mth. P. r.

Weg. Aufg. d. Haush. versch. Möbel, 2 Betten, 2 Vertikos, Küchenschrank, Waschkom., Messerputzmasch., Chaisel. sehr bill. Jahnstraße 44, Hth. Part.

Bett m. Patentsprungr. u. Wollmatr., wie neu, 45 M., Vertiko, 11, Kleiderschr., Waschkom. 10, Tisch 5, Nachttisch 1.50, Sofa, einfaches Bett 20 Mk., zu verk. Oranienstraße 27, Mth. 1.

Nußb. Bett, 2tür. Kleider- und 1 Nachtschrank, Diverses zu verk. Wilhelminenstraße 8, Part.

Hell. hochh. Bett m. Spr.-R., Matr. u. Keil 22 Mk. Römerberg 39, 1 r.

Vollst. bl. Kinderb., versch. D.-Kld., b. H.-Ueberzieh., Anzug, all. g. erh., billig Luisenstraße 26, Hth. 1 lks.

Zu verkaufen
wegen Wegzugs eine weiß lackierte Großkindbettstelle mit Roßhaarmatratzen, ein großer Mahagoni-Waschtisch mit Marmorplatte, ein Nachttisch, drei Chaiselongues mit Decke, ein Nußb.-Silber- od. Bücherschrank mit Glaseinsatz, ein runder Tisch, ein Kleiderschrank, Blumenkästen, sowie ein Einkoch-Apparat mit Gläsern. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Mb

Ein Sofa, ein Bett, ein Tisch wegzugshalber zu verk. Näheres Scharnhorststraße 34, 2 r.

Neue mod. Nußb.-Bettstelle mit Patentrahm., Nußb.-Nachttisch mit weiß. Marmorpl., 2 wenig geb. Teppiche, 1 Geschirrabtropfgest., für Hotels od. Pens. geeign., preisw. zu verk. Oranienstraße 12, 1 St.

Salon-Einrichtung, komplett, in Mahagoni, mit Uebergardinen und Teppich, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Plüschsofa mit 4 Sesseln billig zu verk. Bismarckring 39, 3. B19010

Garnitur, Sofa, 2 Sess., sof. bill. abzugeben Moritzstraße 21, Hth. 1.

Chaiselongues 16 u. 18 Mk., mit Decke 24 Mk. Rauent. Str. 6.

Schönes Vertiko 35 Mk., Bücherschr. m. Vergl. 38 Mk., Diwan, 160 cm lang, rot. Preßplüsch, 40 Mk. Alles neu. Nerostraße 4, 2.

Möbel, gut erhalten, zu verk. von 10—12 u. 2—6 Uhr. Händler verbeten. Adr. im Tagbl.-Verl. Lx

Gut erhalt. Möbel zu verk. Webergasse 56, Laden.

Wegen Räumung bis 1. Oktober werden die Möbel zu jed. Preise abgegeben: 4 Vertikos, 6 Kleiderschr., Kanapee, Diwan, Trum.-Sp., Nacht- u. Waschtisch, Küchenschr., Kleiderst., Tepp., 2 Kom., 8 Betten, 10 Deckbett, usw. Eltviller Straße 4, Part. lks.

Wegzugshalber Küchenschrank, Wäscheschrank, gr. Unterbett und Kissen, alles gut erhalten, billig abzugeben Georg-August-Straße 6, Parterre rechts. B19226

Fortzugsh. Haush.-Gegenst., Wäsche, Sessel, Kommode usw. billig zu verk. Rüdesheimer Straße 42, 4 r. B19166

Mod. H.-Schreibtisch, Eichen, billig zu verk. Oranienstr. 42, Vdh. 2 St.

Nußb.-pol. Wascht. m. Sp.-Auff., 1- u. 2tür. Kleiderschrk., Waschk., eis. Bett b. Schwalb. Str. 43, Mth. r. 1 r.

Für Barbiere!
Ein Waschtisch mit Wasser-Reservoir u. Fahnenschild billig Bleichstr. 28.

Gut nähende Nähmaschine 20 Mk. Wellritzstraße 27, Hth. Part. B18108

Nähm., Schwingsch., ¼ J. in Gebr., billig zu verk. Bleichstr. 13, H. P. r.

Nähmaschine, Sofa, Bett u. dergl. wegzugshalber billig abzug. Schiersteiner Straße 2, 4. St.

Strickmaschine, gut erhalten, Abreise halber sofort billig zu verk. Oranienstraße 14, 3 St.

Sehr gut erhaltene Waschmangel (Stehmangel), für Wäscherei geeignet, billig zu verkaufen Eltviller Str. 7, 2. St. rechts; daselbst ist auch ein gut erhaltener, großer Zimmer-Teppich zu verkaufen.

Große u. kl. Ladenregale, Theke bill. Frankenstraße 18, Hth. 1 r.

Dezimalwage zu verkaufen Hellmundstraße 14, Part.

Gr. Kaufstand für Kinder wegen Platzmangel billig abzugeben Hellmundstraße 14, Part.

Einsp., Pferdegeschirr, gut erh., billig zu verk. Westendstr. 18, H. 1 l.

Gebr. 1spänn. Landauer 6sitz. Break, Feder- u. Stoßkarren für Gärtner bill. zu vk. od. zu verl. Weilstr. 10.

Fast n. sehr gut erh. Fleischwagen, auch für andere Zwecke geeignet, zu verk. Blücherstraße 40, Eckladen.

Patent-Handwagen, leicht, 2 räd. verschiebb., sowie 2 Dezimalwagen bill. zu verk. Herderstr. 9.

Kinderwagen billig zu verkaufen Bismarckring 40, Hth. 1 lks. B19209

(Fortsetzung auf Seite 17.)

Nr. 443. Morgen-Ausgabe. 3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag, 22. September 1911. 59. Jahrgang.

Verkäufe

(Fortsetzung von Seite 16.)

Kinderwagen, fast neu, preisw. zu verk. Waterloostraße 3, Part. lks.

Ein Kinderwagen, gut erhalten, für 18 Mk. zu verkauf. Helenenstraße 2, 2, separat. B19213

Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen Albrechtstraße 2, Hth. 1.

Gut erh. Motorrad, D., u. H.-Rad m. Freil., sow. Nähmasch. bill. verk. Klauß, Bleichstraße 11.

Motor-Dreirad, gebr., für Geschäftszwecke geeignet, billig zu verkaufen. Hugo Grün, Adolfstraße 1.

Gut erhaltenes Fahrrad mit Freilauf für 40 Mk. sof. zu verkaufen Langgasse 43, Schirmgeschäft.

Knaben-Fahrrad 25 Mk. Wellritzstraße 27, Hth. B. B18104

Selbstfahrer, gut erhalten, billig abzug. Sonnenberger Str. 47, 9—11 Uhr vormittags.

Mehrere gebr., gut erh. Herde bill. zu verk. Hochstättenstraße 2.

Gut erh. mittelgroßer Herd billig zu verk. Jahnstraße 36, Part.

Verschiedene Herde billigst zu verk. Blücherstraße 20, Hof.

1 kl. schw. Herd billig zu verk. Ofensetzer Christ, Roonstraße 22.

Guter Nickel-Füllofen u. Sofa bill. zu verk. Wellritzstraße 5, Hth. 1 lks.

Oefen, Herde, Gasherde, Lyras zu jedem Preis wegen Umzug zu verk. Rüdesheimer Straße 20, Laus.

Gebrauchte Irische, Amerikaner u. Regulier-Oefen sehr billig abzug. Hochstättenstraße 2.

Ein irischer Ofen, 1 Erkerabschluß, 220×180, 1 verstellbare Etagere, Ladenpult billigst zu verk. Hollstraße, Kleine Burgstraße 9.

Gasherd, fast neu, für 10 Mk. zu verk. Taunusstraße 41, 4 links.

Vorzügl. Gasbadeofen bill. zu verk. Moritzstraße 8.

Gaszuglampen, Lüster, Pendel, Speisezimmerkr. u. Gasherd billig zu verk. Schwalbacher Str. 85, Part.

Lüster, Gas u. elektr., preiswert zu verk. Langgasse 19, Putzgeschäft.

Gebrauchter Benzin-Motor v. Otto, Deutz, 1 P. S., nebst Pumpwerk, bill. Brunn, Adelheidstraße 45.

Eine Badewanne u. Kinderbadewanne, sehr billig zu verk. Eltviller Straße 5, Part. l.

Badewanne, einfache Oefen, 6 Porz.-Kachelöfen, Wäscheschrank (Steil. Brandhöhe), 1 Haush.-Leiter zu verk. Uhlandstraße 16, Part.

Zwei fast neue Keltern und 1 Apfelmühle billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lo

Frisch geleerte 1/1-, 1/2- u. 1/4-Stück-, sowie alle Sorten kleinere Fässer bill. zu verk. Nerostraße 32.

Stück- und Halbstück-Fässer zu vk. Bahnhofstraße 9, 1, Bub.

Eine große Vogelhecke u. 4 kleine Käfige für 8 Mk. zu verk. Schwalbacher Straße 53, M. 1 r.

Kaufgesuche

Abgelegte Herren-Garderobe u. Schuhe kauft Off. unt. P. 147 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Piano, gebr., gegen bar gesucht. Off. u. R. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Kokosläufer, ca. 8 Meter, gebraucht, zu kaufen gesucht Dotzheimer Straße 72, Laden.

Möbel aller Art, ganze Zimmer-Einricht., Pianinos zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Ständ. Ankauf einz. Möbel, Betten, Einricht. Oranienstraße 27, 1.

Gebrauchte Möbel aller Art kauft Eltviller Straße 4, Part. l.

Zwei gebr. Rohrplattenkoffer, mittl. Größe, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Chiffre T. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Fahnenschild zu kaufen gesucht. Bleichstraße 43, 3 l. B19214

Ein leichter Handwagen zu kauf. gesucht Bismarckring 14, P.

Fahrrad, gebr. Möbel, Piano kauft u. verk. Göbenstr. 9, Mtb. P.

Gut erh. gebrauchte Apfelmühle zu kaufen gesucht. Saalgasse 36.

Obst auf den Bäumen zu kaufen gesucht Bleichstraße 35, Schreibwarenladen. B19107

Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier u. Metall kauft u. holt ab H. Arnold, Aarstraße 16. B18814

Rheinweinflaschen gesucht. Off. Wiesb. 1, Postlagerkarte 23.

Mist aufs Jahr gesucht. Gärtnerei Fr. Deusing, Dotzheim, Straßenmühlweg.

Verpachtungen

Wirtschaft mit großem Garten, in Sonnenberg, ist an solide u. tücht. Wirtsleute baldigst zu verp. Offert. u. R. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Englisch, Franz., Deutsch spr. jeder in 30 Std., prakt. à 0.75, 16 Jahre i. Ausland fesud. Übersetz. u. Schreibmaschine. W. Hemmen, Neugasse 5.

Französisch, Engl. von akademisch gepr. Lehrerin. Zehn Jahre im Ausland. Mäßiger Preis. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lu

Klavier-Unterricht ert. gründl. Karl Feh, Musiklehrer, Sedanpl. 7, 1.

Verloren Gefunden

Ein kl. oxydiertes Ketten-Portem. am Sonntag, vorm. 10 Uhr, vor der Lutherkirche verloren. Der Inhalt gehört dem Finder. Abzugeben bei D. Franz, Wilhelmstraße 8. F51

Goldener Kneifer gefunden. Abzuholen Bülowstraße 10, 2 rechts.

Trauring verl., gez. L. K. 08. Gegen Belohnung abzugeben Schiersteiner Straße 24, Gth. 1 r.

Verloren 1 goldener Anhänger mit weiß. Perlen Sonntag, 10. Sept. auf d. Philosophenweg u. der Stadt. Abzug. g. Belohn. Taunusstr. 78, P.

Zeichnung, gerollt, am Dienstag, nachm. zw. 5 u. 6 Uhr verloren. Gegen Belohn. abzugeben Helenenstraße 9, 2.

Ein Foxterrier entlaufen (mit gelbem schwarzem Kopf). Gegen gute Belohnung abzugeben Juliusstraße 2.

Zugelaufen ein Foxterrier mit Halsb. u. Kette. Geg. Erst. der Kosten abz. Schwalb. Str. 55, Wh. 2.

Geschäftliche Empfehlungen

Kleine Umzüge u. leichte Fahrten w. billig ausgef. Knoll, Walramstraße 1, P. B18020

Ofenfeuer Kaus, Kachelöfen, Reparaturen, Ersatzteile. Rüdesheimer Straße 20. B19258

Herren-Anz. w. unt. Gar. angef., Hose 5, Ueberz. 11, Röcke gewend. 7.50, Rep., Rein., Aufbüg. 1.40 Mk. Must. b. P. Schneiderei Hellmundstr. 30, 1.

Neue Anzüge, Paletots, für jede Körperform, werden unter Garantie angefertigt. Änderungen, Aufbügeln, Waschen gut und billig. Kirchgasse 48, Stb. 2 St.

Schneiderin sucht noch Kunden im Neuanfert. u. Änderungen. Näh. Römerberg 7, Hth. 1 St.

Sehr gewandte Schneiderin, w. eleg. Damenkleid, anf., hat Tage frei. Off. „1911" Hauptpostlagernd.

Perfekte Schneiderin sucht noch Kunden außer dem Hause. Dotzheimer Straße 4, 3 St.

Repar., Kunststopfen u. Knüpferei von Perser- u. Smyrna-Teppichen u. Decken. Hafenstraße 8.

Hüte werden in u. außer d. Hause schick u. billig garniert. Siegler, Webergasse 45.

Friseuse nimmt noch Kunden an. Dotzheimer Straße 62, 4 l.

Gardinen-Wäsch. u. Spannerei, Hochstättenstraße 18, 1.

Zum Bügel. bess. Herrenwäsche hält sich bestens empfohlen Frau Wienold, Frankenstraße 24, 3.

Durchaus perfekte Büglerin sucht nur in Privathäusern einige Tage in der Woche Beschäft. Frau Encina, Luisenstraße 5, Gth. 1.

Herrsch.- oder Hotelfremdenw. liefert in feinster Ausführung bei garant. chlorfreier Beh. Neuwäscherei Kirsten, Scharnhorststraße 7. Tel.-Nr. 4074. Gardinen-Spannerei.

Stärkwäsche z. Waschen u. Bügeln, Wirtschaftswäsche, auch nur zum Waschen, wird stets angenommen. Gardinenspannen, Rasenbleiche. Fr. Martin, Mainzer Straße 160a, Postkarte genügt. B17696

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird stets ang. F. Elsenheimer, Sedanstraße 6, 3. B18317

Verschiedenes

Darlehen beschafft Inkasso-Geschäft, Hellmundstr. 8, 1 l.

250 Mk. auf Wohnungs-Einrichtung zu leihen gesucht. Offerten unter F. 626 an den Tagbl.-Verlag.

2 Achtel Abonn. D, 1. Parkett, 3. Reihe, Außenplätze, auch einzeln, abzug. Werwandt, Dambachtal 16.

Königl. Theater. Ein Achtel Abonn. 3. Rang, 3 Reihe, rechts, abzug. Eltviller Str. 3, 1 l.

2 Achtel Abonnement C, 1. Rang, abzug. Rüdesheimer Straße 21, 1 l.

Ausstellungs-Kiosk in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Verkäufe

Gutgeh. Obst- u. Gemüsegesch. zu verk. Off. u. T. 622 a. Tagbl.-Verl.

Leichtes Arbeitspferd Umst. halber sehr billig zu verkaufen bei **August Lenz,** Kellerstraße 16.

Bulldogge, tigerfarbig, 10 Mon. alt, billig z. verk. **Mainz,** Pfaffengasse 11½.

Deutsche Dogge, Rüde, selten schönes Tier, billig zu verk. Stiehl, Hahn im Taunus.

1 Brillant-Ring, 1 Saphir u. 6 Brillanten, für 80 Mk. zu verk. **K. Hartmann,** Uhrmacher, Schwalbacher Straße 49.

Gelegenheitskauf w. Abreise. Fast neue Pelzjacke m. Muff 425, ganz neuer Damen-Automantel 120, hocheleg. g. neues Schneiderkleid mit Taille 140 Mk., do. lila Foulardkleid (Gr. 48) 120 Mk. Schneiderkleid 45 Mk., Küchen-Einr. 65, Konsole 32, Flurgard. 65, Büste 15 Mk., Küchengeschirr, elektr. Beleuchtungskörp. rc. zu verk. Anzusehen nur von 9—11 Rauentaler Straße 8, 2 rechts.

Fein. Schlafzim., (2T.-Spiegelschr., 2 Betten, Patent-Roßhaarm., 2 Nachtschränkch., Handtuchh.), Stühle, antike Kommod., Regulat. bill. zu verk. Nerostr. 33.

Familienbett, fast neu, u. sonstiges zu verk. Roonstr. 13, Part.

Nußbaum-Bettstelle, poliert, tadellos, mit Matratzen zu verkaufen Taunusstraße 18, Vdh. 1.

Hochfein. Ulmer Büfett, Kredenz, Wandschränkchen, geschnitzte Stühle, Bauerntisch, Schränke, Betten, Waschkommode, Diwan b. zu verk. Nerostr. 33.

Sehr schön. eichener **Barock-Kleiderschrank** (antik) preiswert zu verkaufen Schwalbacher Straße 21. **Linn.**

Geldschrank ist wegen Wegzug unt. günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei **J. & G. Adrian,** Bahnhofstr. 6. F51

Gut erh. **Laden-Einrichtung,** p. f. Zigarrengesch., u. fast neu. Küchenschrank zu verk. Friedrichstraße 12, Schreinerei.

Gelegenheitskäufe in gebraucht. Automobilen bieten sich zur Zeit bei **Hugo Grün,** Adolfstraße 1.

Zwei elektr. Lüster, u. wenig gebraucht, eine Hängelampe zum Ziehen, ganz neu, 2 Klavierlampen, 2 wenig gebrauchte Fahrräder, ein kleiner Zwergspitz, preiswert abzugeben Rheinstr. 78, Part.

Zu verkaufen gebr. Fenster, Türen, Läden, groß. Holztor u. verschied. mehr Moritzstr. 7, 2 r.

Zirka 100 lfd. Meter **eisernes Geländer** mit Pfeilern u. zwei Toren, 1 Mtr. hoch, sofort zu verk. Wielandstr. 1, P.

Stückfässer, 1/2- und 1/4-Stückfässer zu verkaufen. Kasino, Friedrichstraße. Näh. beim Kellermeister. B19060

Weinfässer, Halbstück, Viertelstück, Oxhofte und kleinere Gebinde zu verk. **Rheinstraße 103.**

Einige Tausend Rhein-, Moselwein- und Bordeaux-Flaschen zu verkaufen. Wilh. Kieres, 39 Wellritzstraße. Wellritzstraße 39.

Wichtig für Bauunternehmer. Feldbrandsteine sehr billig abzug. Näh. **Sonnenberg,** Mühlgasse 2, 2.

Kaufgesuche

Hund. Ein Hund mit guter Zimmer-Dressur wird zu kaufen gesucht. Offerten unter O. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Jagdhund. Suche d. Kurzh.-Rüden mit tadell. Appell, gute Quersuche, vorz. Nase, sicheres Vorstehen, zuverl. Apporteur, zimmerrein. Ausführliche Offerten mit äußerstem Preis unter M. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Sherl. Holmes, Nick Carter rc. kauft **Wagner,** Bleichstr. 27. B19005

Kaufe alte Zahngebisse zu den höchsten Preisen. **Schiffer, Metzgergasse 21.**

Krampons p. Stck. bis 25 Pf.

Gebisse kauft speziell (einz. Zähne, Plomben, Platin, Gold, Silber, Dublee, Aluminium, Kupfer, Zinn, Silberpapier z. Einschmelzen, sowie auch gute Schmucksachen, Brillant., Uhren, auch defekte, und Antiquitäten, Raritäten, Maschinen, Apparate, Instrum., uns., diskret.) **Zotz,** Friedrichstraße 48, ab 22. d. Mts. **Neugasse 14, 1, Seitenbau.**

N. Schiffer, Metzgerg. 21, Tel. 3697, zahlt ausnahmsweise die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Schuhe, Pfandscheine, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse und ganze Nachlässe. Postk. gen.

Der beste Zahler dieser Rubrik ist **L. Grosshut,** Metzgergasse 27, Teleph. 2178, für gut erh. Herren-, Dam.- u. Kinderkl., Pelze, Schuhe, Gold, Silber rc. Postk. gen.

Frau Grosshut Grabenstraße 26, Tel. 3895, zahlt nachweislich am besten, für guterh. Herren-, Damen- und Kinderkl., Pelze, Schuhe, Gold, Silber rc. Postk. gen.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1. kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Getrag. Kleider, Stiefel, alte Gebisse, Pfandscheine, Gold werden zu streng reellen, festen Preisen gekauft. **Rosenfeld,** Metzgergasse 15 — Telephon 3984.

Getr. **Hosen und Schuhe** rc. wenn auch kaput, kauft B19004 **Wagner,** Bleichstr. 27.

Größere Partie Dielen, 10 und 16", noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Mainzer Straße 65.

Suche kleinen gut erhaltenen **Dauerbrandofen.** Off. unter S. 627 an d. Tagbl.-Verlag.

Ankauf von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.) u. Flaschen bei **Wilhelm Kieres,** Althandlung, Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Champagner- u. alle Art. Flaschen, Gummi, Metalle, Säcke, Anzüge kauft stets **Seb. Still,** Blücherstr. 6. B18865

Verpachtungen

Obst- und Gemüse-Garten (Nähe Platter Str.) zu verpachten. Off. erb. unter **U. B. Postamt 2.**

Pachtgesuche

Pension od. möbl. Wohn., 4—8 Z., Nähe Zentr. u. Kurlage, zum Weitervermieten billig zu pachten gesucht. Offerten unter J. 4405 an **D. Frenz, Wiesbaden.** F51

Unterricht

Sprachunterricht. Englisch, Französisch, Italienisch. Professoressa **Bauer,** Adelheidstr. 13, 1.

Englischer Unterricht. Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Engl. Konversat.-Zirkel und Stunden Miss Douglas-Browne, Frankfurter Strasse 10, II. Stock.

Berlitz School — Nur nationale diplomierte Lehrkräfte — Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Deutsch — Privat- und Klassen-Unterricht für Herren und Damen am Tage und abends. — Sprachlehr-Institut Luisenstr. Nr. 7. — Teleph. 3664

Engl. Unterr. Klassen- und Privatstunden. Miß **Moore,** Rheinstraße 69, 2.

Engl. Grammatik u. Konvers. ert. dipl. Lehrerin i. Kurs., f. Eingef. unverr. rasch förd. Häfnergasse 17, 2.

Engl. Unterr. Miss Carne, Platter Str. 2.

Parisienne Institutrice donne leçons gram. conversat. Taunusstr. 71.

Mlle. Gourdon ist zurück und nimmt ihre Stunden wieder auf. Dotzheimer Str. 34, Part.

„Institut Bein" Wiesb. Privat-Handelsschule Rheinstr. 115 nahe der Ringkirche.

Kursus- u. Einzel-Unterricht in allen Handelsfächern, Schönschreiben, Stenogr. etc. Eintritt jederzeit. Die Direktion: **Herm. Bein,** Mitglied d. Vereins Deutscher Handelslehrer und der Gutachterkammer beeid. Bücher-Revisoren.

W. Mertz-Lüdemann, lyr. Tenor, erteilt **Gesangunterricht.** Anmeldungen täglich von 3—4 Uhr Dotzheimer Strasse 12, Part.

Suche für meine beiden Kinder eine **Turn-Lehrerin,** die dreimal wöchentlich nachmittags eine Stunde kommt. Offerten mit Preis unter P. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Putz-Kursus erteilt **Siegler,** Webergasse 45.

Am Bügelkursus können Damen teilnehmen. Offert. unt. G. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Massage, F138 auch nach Thure Brand, **Heil-Gymnastik, Krankenpflege, Elektrolyse usw.,** theor. u. prakt. Ausbildung durch prakt. Arzt. Off. u. F. M. R. 669 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Verloren Gefunden

Verloren 1 Brosche (Schleifenform) mit kleinen Brillanten am Kaiserturm oder in der Stadt. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Portier Hotel „Quisisana".

Geschäftliche Empfehlungen

Perfekte Schneiderin nimmt noch sehr feine Kundschaft an. Off. u. S. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Seidene Strümpfe stopft **Wiesbadener Stopf-Anstalt.** Elektrischer Betrieb.

Ganzmassage 1 Mk., u. f. Dam., v. ärztl. gepr. tücht. Masseuse, **Käthe Rusert,** Seerobenstraße 29, Gth. 2.

Hand- u. elektr. Vibrat.-Massage. Anna Dörr, ärztl. gepr. Masseuse, **Dreiweidenstraße 1, Part. rechts.**

Massage Sofie Bissert, ärztlich geprüft, **Michelsberg 22, 1.**

Massage, ärztl. gepr. Marie Laugner, Bleichstr. 36, 2.

✚ **Massage für Damen.** ✚ **Franziska Wagner,** ärztl. gepr. Albrechtstr. 3, 1. Sprechst. 10—12 u. 3—6.

Schwedisch-Dänisch. Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich. **Magda Petersen, Gr. Burgstr. 3, 2.**

Massage — Nagelpflege,
ärztlich geprüft,
Marie Mannig, Coulinstr. 3, 2, am Michelsberg, früher Nerostr. 42, 2.

Massagen für Damen.
Frau Elisabeth Linke, Michelsberg 32, 1. (Aerztlich geprüft.)

Massage — Nagelpflege,
ärztl. gepr.
Ottilie Kassberger, Langg. 34, 2.

Massage Wörthstr. 14, 1. Greta Voll, ärztl. gepr.

Naturheilinstitut — Nagelpflege
Minna Fiene, Mauergasse 12, 1. Et., Nähe Feuerwehrwache, Marktplatz.

Schwedische Massage
bei ärztlich geprüfter Masseuse. Alma Petersen, Webergasse 28, 2.

Berühmte Phrenologin
Anna Helbach, Michelsberg 26, 2.

Berühmte Phrenologin
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie, für Herren u. Damen, d. erste am Platze. Elise Wolf, Hirschgraben 10, 2.

Phrenologin Frau Henriette Becker, Walramstraße 8, 4 St. links.

Berühmte Phrenologin
Ecke Dotzh. u. Karlstr. 2, Vdh. 2 r. f. Herren u. Damen. Käthe Häuser.

System Lenormand. Chiromantie, Sterndeutekunst. Fr. Lina Karliken Nachfolgerin, Elise Gausch, Bleichstraße 36, 2 links.

Vergang. und Zukunft
Lebenserfolg und Schicksal beurteilt n. Handbldg. und Ang. d. Geburtsdatums
Mr. Charli, Bahnhofstr. 3, 1 l.
Zu sprech. v. 9—12 u. 2½—9 Uhr.

Verschiedenes

Teilhaber.
Von künstl. befähigt. prakt. erfahr. Architekten wird zur Errichtung von Wohnhausbauten — Kleinwohnung. — in aufblühender Industriestadt — Bayern — ein tätiger oder stiller Teilhaber mit ca. 100,000 Mark Kapital gesucht. Günstigste u. sichere Kapitalanlage vorhanden. Offerten von nur Selbstreflektanten befördert unter F. N. P. 652 Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F188

Teilhaberin
mit einigem Kapital zur Uebernahme einer Fremdenpension gesucht. Off. unter D. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen an solv. Pers. sof. a. Ratenrückzahl., Wechsel, Schuldsch., Möbel d. Partenhauser, Blücherstraße 7, P.

Suche 300 Mark
auf kurze Zeit gegen Sicherh. und Zins. Off. u. D. 627 an den Tagbl.-Verlag.

1500 Mk. für sofort
f. Geschäftszwecke auf 1 Jahr zu leihen gesucht gegen gute Zinsen. Offerten u. E. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht
Geld auf Lebensversicherung. Offerten unter H. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Hilfe
gibt ein vielseitig erfahr. Kaufmann **bei Zahlungsschwierigkeiten** durch außergerichtl. Vergleich unter Garantie der Konkursvermeidung u. ev. Vorlage der Vergleichs-Quoten. Off. u. S. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Geldangelegenheiten
werden unter strengster Diskr. durch Selbstgeber geregelt. Off. schriftl. Mauthe, Schließfach 15. Rückporto.

Vorzügl. Rehjagd,
unweit Wiesbaden, auch Hühner, Hasen rc., 2900 Morg., Pr. 1850 Mk., einschl. Wildschaden, sofort abzug. Off. u. G. 626 an den Tagbl.-Verl.

Privat-Mittagstisch von besserem Herrn gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter T. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Hoher Verdienst (Wintermon.)
Weibl. Modell, Halbakt,
ges. Gr. schlanke Fig. J. Pitcairn-Knowles, Leberberg 18.

Ensemble-Pianist,
erstklassig,
frei für hier oder A. In Wiesbaden noch nicht gesp. Offerten u. H. 4404 an D. Frenz, Wiesbaden. F51

Königl. Theater.
7. Reihe, Parkett, ein Viertel Platz, Saison 1911/12, abzug. Näh. 11—1 Kaiser-Friedrich-Ring 65, 3.

¼ Abonn. B, 2. Rang,
3. Reihe Mitte, bis nach Weihnachten abzugeben. Singer, Marktstraße 14, 1.

Königl. Theater,
2 Achtel-Plätze, nebeneinander, Ab. C, 1. Rangloge, 1. Reihe, abzugeben. Nerotal 32.

Kinderliebe Dame
der besseren Kreise nimmt Kinder in gewissenhafte Beaufsichtigung für Stunden, Tage und länger. Anfrag. unter F. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Diskr. Entb. und Pens. bei Fr. Kilb, Hebamme, Schwalbach. Str. 61, 2 St.

Damen, die einige Zeit zurückgezogen leben wollen, find. liebevolle Aufnahme bei Frau Büchner, 14 Hafenstraße. Kassel, Hafenstraße 14.

Die beste Gelegenheit z. Heiraten bietet Frau Wehner, Friedrichstraße 55.

Junger Mann,
27 J. alt, kath., sucht die Bekanntschaft einer gebild. hübschen Dame, zwecks Heirat. Natur- und Musikfreundin erwünscht. Off. u. F. 625 an den Tagbl.-Verlag. Verm. verb.

Einheirat.
Suche für die Frau m. verstorbenen Freundes einen Mann, nicht unter 40—45 Jahren, der sich für besseres Restaurant eignet. Derselbe muß im Besitz von einigen 1000 Mk. sein. Hauptbedingung, solider Charakter. Anonym zwecklos, strengste Diskretion. Off. unter H. N. 7 Postamt Brand, Mainz.

Herr,
Rheinstraße-Anlage,
der Mittwoch abend, ungefähr 7 Uhr, Mitleid mit müder Dame hatte und ansprach, dann Hansa-Restaurant ging, wird um Lebenszeichen gebeten unter „Dankbarkeit" M. 637 Tagbl.-Verl.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Egmont.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Das kleine Schokoladenmädchen.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Benefiz für Fräul. Jacobi, zum ersten Male: Liebesmanöver.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Polnische Wirtschaft.
Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 3 Uhr: Mailcoach-Ausflug ab Kurhaus. 4 Uhr, im Abonnement: Militär-Konzert. 8 Uhr, im Abonnement: Militär-Konzert im Kurgarten (nur bei geeigneter Witterung). 8 Uhr, im gr. Saale: Lieder-Abend. Frau Ottilie Metzger. Herr Lattermann.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Deutscher Hof. Tägl. 8 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Täglich: Großes Konzert.
Etablissement Kaiserfaal, Dotzheimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Sammlungen des Landesmuseums Nassauischer Altertümer. Täglich geöffnet (mit Ausnahme des Samstags), vorm. von 11—1 u. nachm. von 3—5 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr, unentgeltlich.
Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Kunstsalon Victor, Wilhelmstraße 60.
Kunstsalon Hotel Vier Jahreszeiten.
Gemäldesammlung Dr. Heintzmann, Paulinenschlößchen Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau, Sprechstundenplan für September 1911: Homburg: Freitag, 22., 10½ Uhr. Soden: Freitag, 22., 3½ Uhr. Eltville: Montag, 25., 12¼ Uhr. Flörsheim: Montag, 25., 9¼ Uhr. Schlangenbad: Montag, den 25., 4 Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Bachstraße 5, 1, welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor dem Schiedsgericht zu Wiesbaden und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.
Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltl. Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Männer-Abteilung für alle Berufe. Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe für männliche Hotelangestellte. (Auch Sonntags geöffnet von 10 bis 1 Uhr.) — Frauen-Abteilung, für weibliches Hotelpersonal, höh. Berufsarten, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Wasch- u. Putzfrauen.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1. Geöffnet: Werktags von 12—9½ Uhr; an den Sonn- u. Feiertagen von 9½ bis 1 Uhr.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Fürsorgeverein Johannesstift, E. V. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Luisenplatz 8, P. Sprechstunden Dienstag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. v. 10—11.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Yorkstr. 4, 2. Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Viktoria-V. Nachm. v. 3½ Uhr ab: Handarbeits-Kränzchen.
Turnverein. 8—10 Uhr: Riegenturn.
Wiesb. Fechtklub. 8—10 Uhr: Fechten.
Fechtsport-Verein Wiesbaden (vorm. Fechter-Vereinig.) 8—10: Fechten.
Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr: Turnen der Männerabteilungen.
Stolzescher Stenogr.-V. E. V. Stolze-Schrey. 8.30 Uhr: Uebungsabend.
M.-Turnverein. 8.30 Uhr: Kürturn.
Kneipp-Verein. 8.30 Uhr: Versamml.
Stenograph.-V. Gabelsberger. E. V. 8.30—10 Uhr: Anfänger-Kursus.
Athletik-Sportverein. Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde.
Wiesb. Athlet.-Kl. 8.30 Uhr: Uebung.
Christl. Verein jg. Männer. E. V. 8.30 Uhr: Turnen.
Ev. Arbeiter-V. 8.30: Gesangprobe.
M.-Gef.-V. Cäcilia. 9 Uhr: Gesangpr.
M.-Gef.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Sängerchor Wiesb. 9 Uhr: Gesangpr.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Gef.-V. Union. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8.30 Uhr: Probe.
Verein für Handlungs-Kommis von 1858. 9 Uhr: Versammlung.
Plattdütscher Klub Wiesbaden. Abds. Klock 9: Vereensabend.
Wiesbadener Dilettanten-Orchester. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Zitherkranz. 9 Uhr: Probe der Mandolinen-Abteilung.
Theater-Verein 1907. Abends 9 Uhr: Theater-Probe.
Wiesbadener Zimmerschützen-Klub. 9 Uhr: Scheibenschießen.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abends 9—10 Uhr
Stenotachygr.-Verein „Eng-Schnell", Wiesb. Von 9—10: Uebungsabend.
Athletiksport-Klub Athletia, Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportklub. 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sport-Klub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.
Radf.-Verein v. 1904. Saalfahren.

Versteigerungen

Versteigerung von 1 Waschkommode, 1 Büfett usw., im Hause Helenenstraße 24, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 442, S. 9.)
Versteigerung von 2 Betten, 2 Waschkommoden usw., im Hause Helenenstraße 6, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 442, S. 9.)
Versteigerung von 1 Spiegelschrank, 1 Standuhr usw. im Hause Helenenstraße 24, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 442, S. 9.)

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Freitag, den 22. September.
206. Vorstellung.

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Die zur Handlung gehörende Musik ist von L. van Beethoven.

Personen:

Margarethe von Parma, Tochter Carls V., Regentin der Niederlande . . . Frl. Eichelsheim
Graf von Egmont, Prinz von Gaure . . . Herr Manka
Wilhelm von Oranien . . . Herr Zollin
Herzog von Alba . . . Herr Tauber
Ferdinand, sein Sohn . . . Herr Weinig
Machiavell, im Dienste der Regentin . . . Herr Schwab
Richard, Egmonts Sekretär . . . Herr Rehkopf
Silva, } unter Alba . . . Herr Jordan
Gomez, } dienend . . . Herr Spieß
Klärchen, Egmonts Geliebte . . . Frl. Gauby
Ihre Mutter . . . Frau Bleibtreu
Brackenburg, ein Bürgerssohn . . . Herr Walberg
Soest, Krämer, Bürger aus Brüssel . . . Herr Bornträger
Jetter, Schneider, Bürger aus Brüssel . . . Herr Andriano
Zimmermann, Bürger aus Brüssel . . . Herr Butschel
Seifensieder, Bürger aus Brüssel . . . Herr Lehmann
Buyk, Soldat unter Egmont . . . Herr Robius
Ruysum, Invalide u. taub . . . Herr Kober
Vansen, ein Schreiber . . . Herr Striebeck
Volk, Wachen, Pagen.

Der Schauplatz ist in Brüssel. Damit die verbindende Musik ungestört zur Geltung kommen kann, finden im Verlauf der Vorstellung nur zwei Pausen von je 10 Minuten statt, und zwar nach den Volksszenen im zweiten und vierten Akt. Während der Ouvertüre und der Zwischenaktmusik bleiben die Türen geschlossen.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Samstag, den 23. Sept.: Madame Butterfly.
Sonntag, den 24. Sept.: Oberon.

Residenz-Theater.

Freitag, den 22. September.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Das kleine Schokoladenmädchen

(La petite chocolatière.)
Lustspiel in 4 Akten von Paul Gavault. Deutsch von G. v. Schönthan.

Personen:

Lapistolle, Besitzer einer Schokoladenfabrik . Willy Schäfer
Benjamine, seine Tochter Käthe Horsten
Rosette, ein Modell . Stella Richter
Mingasson, Bureauchef bei der Mutualité . Reinhold Hager
Florise, seine Tochter Matuschka Gruczkun
Paul Normand, Beamter b. d. Mutualité Rudolf Bartak
Julie, bei Paul Normand in Diensten . . . Elis. Mödlinger
Félicien Bedarride, Maler . . . . Walter Taub
Hektor de Pavezac . Milner-Schönau
Pinglet, Chauffeur . Willy Langer
Toupet . . . . . Nikolaus Bauer
Boissy . . . . . Theo Münch
Casimir . . . . . Ludwig Repper
Ein Kellner . . . . Alphons Rück
Ein Diener . . . . Carl Graetz

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Samstag, den 23. September: Der Leibgardist.
Sonntag, den 24. September, nachm. 3.30 Uhr (halbe Preise): Meyers. Abends 7 Uhr: Der Leibgardist.

Volks-Theater.

Freitag, den 22. September.
Ehren-Abend für Frl. Eugenie Jakobi.
Zum ersten Male:

Liebes-Manöver.

Lustspiel in 3 Akten von Curt Kraatz und Freiherr von Schlicht.

Personen:

von Belsen, Oberst eines Infanterie-Regiments . . . Jakob Sandor
Katharina, seine Frau Ottilie Grunert
Elli, seine Tochter . Frieda Selchow
Major a. D. von Belsen Max Ludwig
Leontine von Breitenbach . . . . . . Magdalene Stoff
Cäcilie, ihre Tante . Lina Töldte
Ernst von Winterstein, Oberleutnant . . . Fritz Großmann
Curt von Winterstein, Kadett, sein Bruder Eugenie Jakobi
Exzellenz von Koßwitz Ferdinand Voigt
Dr. Erich von Osten Ottomar Bloß
Schröder, Bursche bei Oberst von Belsen Heinz Berton
Kapellmeister . . . Adolf Willmann
Ordonanz . . . . C. Bergschwenger
Soldaten. Ort der Handlung: Haus des Oberst von Belsen in einer kleinen Garnisonstadt.

Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Samstag, den 23. Sept.: Eine tolle Sache.

Theater-Eintrittspreise.

Volks-Theater Wiesbaden.

Sperrsitz (Reihen)	2.—	Mk.
Dutzendbilletts	20.—	„
Sperrsitz (Tische)	1.50	„
Dutzendbilletts	15.—	„
Saalplatz	1.—	„
Dutzendbilletts	10.—	„
Galerie	—.50	„
Dutzendbilletts	5.—	„

Walhalla-Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller
: und Paul Westermeier. :

Freitag, den 22. September.

Polnische Wirtschaft.

Vaudeville mit Gesang von Kurt Kraatz und Gg. Okonkowsky. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von J. Gilbert.

Personen:

Adalbert Mangelsdorff, Stadtrat . . . . H. Wendenhöfer
Gabriele, seine Frau Helene Gorell
Erika, beider Tochter Frl. Foresca a. G.
Geheimrat v. Beltenius Jul. Markwordt
Willi Hegewaldt, Rittergutsbesitzer . Mertz-Lübemann
Marga Hegewaldt . . Ant. Wodzinska
Hans Fiedler . . . Emil Rothmann
Fritz Sperling, Aviatiker Walden-Deutsch
Steindl, Kunsthändler Herm. Charlier
Graf Kasimir Schosinsky Erich Marell
Maruschka, } . Marga Schickert
Saluschka, } seine . Dora Barotti
Petruschka } Nichten . Helene Aschersfeld
Anuschka } . Else Müller
Auguste, Dienstmädchen bei Mangelsdorff . Mary Meißner
Minchen auf Rittergut „Groß-Karschau" . Hansi Klein
Stanpansky auf Rittergut „Groß-Karschau" Otto Hollatz
Knechte, Mägde auf „Groß-Karschau."

Die Handlung spielt im 1. Akt in Berlin, im 2. und 3. Akt auf „Groß-Karschau", einem Gute in der Provinz Posen.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Morgen: Polnische Wirtschaft.

Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 22. September.

Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Walhalla-Theaterorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Ouvertüre zur Oper „Die diebische Elster" von Rossini.
2. Blumenmädchen, Tonstück v. Lange.
3. Wottewott-Walzer von H. Geist.
4. Paraphrase über das Lied „Waldandacht" von Nehl.
5. Phantasie aus der Oper „Martha" von F. v. Flotow.
6. Ungarischer Marsch v. Seidermann.

Abonnements-Militär-Konzerte

Kapelle des 1. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien).

Nachmittags 4 Uhr:

1. Deutsch und furchtlos, Marsch von A. Wiegert.
2. Ouvertüre zur Oper „Si jetais Roi" von A. Adam.
3. Chor der Friedensboten aus d. Oper „Rienzi" von Rich. Wagner.
4. Walzerrausch aus „Halloh", die grosse Revue" von P. Lincke.
5. Phantasie aus der Oper „Mignon" von A. Thomas.
6. „O Maienzeit, o Liebestraum, Lied von O. Brand. Solo-Trompete: Herr Müller.
7. Erinnerungen an Jacques Offenbach, Phantasie von O. Fetras.
8. „In Treue fest", Marsch von Teike.

Abends 8 Uhr:
Im Kurgarten (nur bei geeigneter Witterung).

1. „Die Ehrenwache", Marsch von J. Lehnhardt.
2. Ouvertüre zur Oper „Lodoiska" von Kreutzer.
3. Paraphrase über die „Loreley" von J. Neswadba.
4. Vorspiel zum Bühnenweihfestspiel „Parsifal" von Rich. Wagner.
5. „Weaner Mad'l", Walzer v. Ziehrer.
6. Phantasie aus der Oper „Rigoletto" von G. Verdi.
7. Stephanie-Gavotte von A. Czibulka.
8. „Moderne Melodien", Potpourri von P. Lincke.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Lieder-Abend.

Frau Ottilie Metzger (Alt), Herr Theodor Lattermann, 1. Bassist an der Hamburger Oper.

Vortragsfolge.

1. Zwei Duette:
   a) Vorherbst von Fritz Fleck,
   b) Vision von Fritz Fleck.
2. Arie der Blinden aus der Oper „Gioconda" von A. Ponchielli.
3. Jean Renaud von Ed. Behm. Frau Metzger.
4. An die Musik von Frz. Schubert.
5. Der Doppelgänger v. Frz. Schubert.
6. Die beiden Grenadiere v. Schumann. Herr Lattermann.
7. Heimlicher Liebe Pein, Volkslied von C. M. v. Weber.
8. Immer leiser wird mein Schlummer von Joh. Brahms.
9. Saphische Ode von Joh. Brahms.
10. Die Kartenlegerin von Schumann. Frau Metzger.
11. Verrat von Joh. Brahms.
12. Obdach der Liebe von R. Kahnt.
13. Der Sieger von H. Kaun. Herr Lattermann.
14. Die drei Zigeuner von Frz. Liszt.
15. Der Freund von Hugo Wolf.
16. Der Tambour von Hugo Wolf. Frau Metzger.

war an den Gardasee gekommen und fuhr nun die Ufer entlang, um die herrlichen Orangen- und Olivengärten zu bewundern, die meilenweit die Ufer am Fuße des Gebirges bedecken. Widriger Wind trieb ihn in den Hafen von Malcesine, dem ersten venetianischen Orte auf der Ostseite des Sees. Er ging in das alte Schloß, dessen Tore unbewacht und geöffnet waren, setzte sich im Schloßhof dem alten Felsenturme gegenüber neben eine verschlossene Tür und begann den Turm zu zeichnen. Es dauerte nicht lange, da kamen einige Leute, betrachteten Goethe neugierig und gingen hin und her. Bald wurden es mehr und schließlich so viele, daß der Dichter ganz von ihnen umgeben war. Er erkannte nun auch, daß er mit seiner Tätigkeit Aufsehen erregte, er kehrte sich aber nicht daran und zeichnete ruhig weiter. Da drängte sich ein übelaussehender Mann heran und fragte ihn, was er da mache. Goethe erwiderte ihm, er zeichne den alten Turm ab, um ein Andenken zu haben. Der Mann sagte darauf, das sei nicht erlaubt, er solle aufhören, und als Goethe nicht willfahrte, riß er ihm die Skizze aus den Händen und riß sie in zwei Stücke mitten durch. Die Anwesenden verrieten Aufregung und Unzufriedenheit und riefen nach dem Ortsvorstand. Als dieser nach längerer Zeit erschien, herrschte er Goethe an und fragte ihn, wie er dazu komme, die Festung abzuzeichnen. Der Dichter antwortete, er halte das Schloß nicht für eine Festung, sondern für eine Ruine, und die habe er zeichnen wollen, weil sie ihm gefiele. Es stellte sich heraus, daß das Schloß die Grenzscheide zwischen österreichischem und italienischem Gebiete war; da nun die Einwohner an der alten, verfallenen Ruine selbst keine Schönheit fanden, begriffen sie natürlich nicht, wie ein anderer das konnte, und weil damals schon der Fanatismus der Italiener gegen die Deutschen und der Haß gegen Österreich weite Wirkung hatte, so war es den guten Leuten von Malcesine ausgemacht, daß Goethe ein österreichischer Spion sein müsse. Damit beschuldigte man ihn nun. Goethe wehrte sich mit seiner ganzen Beredsamkeit in fließendem Italienisch gegen diese Verdächtigung, er hielt den Leuten, nicht ganz ohne Berechnung, auf die anwesenden schönen Frauen einen fast dichterischen Vortrag über die Reize ihrer Stadt und der alten Schloßruine. Aber die Leute ließen sich von Goethe nicht dumm machen, und besonders der Aktuar des Ortes war ein Schlauer, er meinte, der Kaiser Joseph sei ein unruhiger Herr, der führte gewiß gegen die Republik Venedig Böses im Schilde und hätte nun seinen Untertanen geschickt, um die Grenzen auszuspähen. Die Sache wurde für Goethe gefährlich, und man war nahe daran, ihn als Gefangenen wegzuschleppen. Da rief er noch, er sei gar kein Österreicher, sondern ein Deutscher und er stamme aus Frankfurt a. M. Da kam die Rettung, denn ein Herr aus Frankfurt konnte ihn als harmlosen Reisenden ausweisen.

Sommer-Skilaufen. Ein neuer Sport kommt augenblicklich sehr in Aufnahme und wird wahrscheinlich schon in den nächsten Saisons verschiedene Hochgebirge beherrschen. Es ist der Sommerski, das Wort klingt freilich etwas sonderbar, nur eben deshalb, weil es ungewohnt ist. Jedoch in den Ötztaler Alpen kennt man es und seine Bedeutung schon sehr genau, denn, wie uns mitgeteilt wird, sind augenblicklich dort Kurse, die mit dem Namen „Sommer-Skikurse" bezeichnet werden und die sich einer großen Anhängerschaft erfreuen. Der bekannte Münchener Bergführer und Skilehrer Karl Kreß hat es unternommen, diesen Sport des Sommers einzuführen, und hat es den Herren und Damen überlassen, sich daran zu beteiligen. Der Kursus dauert vom 15. Juli bis 3. September. Die Standquartiere sind die hochgelegenen Alpenvereinshütten, Braunschweiger Haus, Vernagt-Hütte, Brandenburger Haus, Schöne Aussicht am Hochjoch und Similanhütte. Das Honorar für diesen Kursus beträgt 30 M. Die Kurse beginnen mit einem Anfänger-Lehrkursus, dem sich Mitte August der Kursus für Fortgeschrittene anschließt. Wenn die Lehrstunden beendet sind, also im Anfang September, dann beginnen Skiwanderungen für Hochtouristen und ausgebildete Läufer. Es wird ein alpiner Lehr- und Wanderkursus abgehalten, 16 Pässe werden überschritten, 3000 Meter mit dem Ski erstiegen. Die Teilnahme an diesen Kursen ist eine sehr große, und es hat sich bis jetzt schon eine erhebliche Anzahl von Schülern und Schülerinnen gemeldet. Sehr viele betrachten dieses Sommer-Skilaufen auch als Vorübung und Training für die Wintersaison in St. Moritz und im Engadin. Denn, wie man weiß, besteht das hauptsächlichste Vergnügen bei dem Wintersport darin, daß man die verschiedenen Sportarten gründlich beherrscht. In St. Moritz geht es aber einem meistens so, daß man das Skilaufen gerade erlernt hat, wenn die Saison vorbei ist und man wieder abreisen muß. Bis zur nächsten Saison hat man jedoch vergessen, was man gelernt hat, die Sommer-Skikurse aber verhindern dieses, und aus dem Grunde ist die große Teilnehmerzahl daran wohl zu erklären.

Der Umgang mit Upton Sinclair. Eine lustige Schilderung der eigenartigen Lebensgewohnten Upto Sinclairs liefert jetzt der Schwiegervater des Dichters, Mr. W. H. Fuller, der trotz der Ehewirren im Hause Sinclair den Humor nicht verloren hat. „Upton ist nun einmal ein wunderlicher Geselle", erzählte der alte Herr. „Sie werden von seinen Versuchen, die vernünftige Ernährung des Menschen zu ergründen, gehört haben; alles hat er probiert, Vegetarierkost, rohe Fleischkost, Obstdiät usw. Eines Abends hatten wir ihn als Gast zu Tisch: er kaute 20 Minuten lang an einer trockenen Pflaume. Wenn er als Gast zu uns kam, wußten wir nie, was wir ihm eigentlich vorsetzen sollten, denn seine Methoden waren im steten Wechsel, und kein Mensch konnte wissen, ob er nun gerade Vegetarier oder Rohfleischfesser war, oder ob er gerade Heu für die beste Menschennahrung ansah. „Rindfleisch", konnte er dann emphatisch rufen: „Gift!" Ich bin in Arden, Uptons sozialistischer Gemeinde, gewesen und habe auch die Zeit miterlebt, da bei ihm gerade die ungekochte Nahrung in Gunst stand. Am Abend fragte ich ihn dann, wo wir wohl etwas zu essen bekommen können. „Wie?" meinte er dann eifrig, „wir kochen nicht. Bist du hungrig, so wirst du im Nebenzelt einen Laib Brot finden. Gehe 200 Meter weit bis zu der Quelle, und dort kannst du auch etwas Butter finden, ich habe sie für meine Frau besorgen müssen. Hilf dir selbst!" Ein anderesmal besuchte ich Upton, als er gerade in rohem Gemüse die Lösung des Problems sah. In der Kolonie fand ich einen völlig geschwächten, armen Hund, der kraftlos an der Mauer des Hauses lehnte. Ich fragte das Dienstmädchen, ob der Hund denn nichts zu essen bekäme. „Aber ja", erklärte grinsend die freundliche Negerin, „er bekommt immer rohe Tomaten." Am nächsten Morgen ging ich ins Dorf und kaufte für das arme Tier 5 Pfund Herz und Leber, worauf sich der Hund schnell erholte. Upton trieb es mit seiner Diät so weit, daß er mir eines Tages auf seine Frage, was er gegenwärtig esse, antwortete: „Nichts, nichts, seit 8 Tagen nur kaltes Wasser." Im vergangenen Winter kam er einmal zu uns zum Essen. Für die Familie war ein Truthahn gebraten, aber was wir für Upton besorgen sollten, wußte niemand. Das letzte, was ich von ihm wußte, waren seine Reden über Kalorien, und daß man täglich 1800 Kalorien brauche. Seitdem hatte er weder Fleisch noch Kartoffeln gegessen. „Wir haben für uns einen Truthahn zum essen", sagte ich zu Upton, „aber du kannst jede Art von getrockneten Pflaumen oder Sägespänen bekommen." Was glauben Sie, was er antwortete? „Nein, nein, ich habe herausgefunden, daß die Nahrung, bei der ich mich am besten fühle und auch am besten arbeiten kann, Fleisch ist." Er sah in der Tat viel wohler aus, hatte seinen müden, glanzlosen Blick verloren. Ich will gar nicht davon reden, wie er mit dem Truthahn verfuhr. Es war einfach wundervoll. Und er wird ein famoser Junge sein, wenn er seine Verrücktheiten wieder ablegt und dabei bleibt, sich vernünftig zu ernähren." Upton Sinclair hat bekanntlich gegen seine Frau eine Scheidungsklage eingereicht. Die Gattin hatte ihm eines Tages verachtungsvoll vorgeworfen, er sei „ein richtiger Monogamist", und da sie in dieser Beziehung anders denkt und vor allem auch anders handelt, wird das Scheidungsgericht mit dieser vermeintlichen Beleidigung sich zu beschäftigen haben.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 222. Freitag, 22. September. 1911.

Die Schreckenskammer.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Erzählung aus Nordfriesland von Ingeborg Andresen.

Noch immer, nun schon fast eine Woche lang, hing auf der Leine auf der Werft von Katharinenhof das Zeug aus der Schreckenskammer. In den letzten Tagen hatte der Himmel dann und wann seine strahlende Sonne hinter finsterem, schwarzem Gewölk versteckt. Da war unter den Frauen des Dorfes eifrig erwogen worden, ob nicht Frau Ratmann bei so drohenden Aussichten sich endlich daranmachen werde, ihre Schätze wieder zu bergen. So ganz gleichgültig war einem die Sache doch auch nicht; es hing da so allerlei Verwandtes und Bekanntes herum, das man doch wirklich nicht gern durchgeweicht sehen wollte. Auf Katharinenhof aber rührte sich nichts — man schien dort die Sachen gänzlich vergessen zu haben.

An einem der nächsten Morgen aber fehlte der lila Rock mit dem Samtstreifen, der Mine Sierks, Ann-Dortjens Patenkind, gehört hatte. Es wurde etwas gewispert und geflüstert unter den Frauen der Straße, und die Folge davon war, daß nun von Tag zu Tag der Lücken auf der langen Leine mehr und mehr wurden — auch die Körbe und Koffer schwanden in ähnlichem Verhältnis.

Schließlich hing nur noch das bunte polnische Zeug da und die Habseligkeiten einiger auswärtiger Mädchen, die weder Verwandte noch irgendwelche Bekannte im Dorf zu haben schienen. Das mochte da so bis in alle Ewigkeit hängen, wenn nicht doch Frau Ratmann es eines Tages wieder einheimste.

Dann aber kam eines Tages gegen Mittag Klas Carstensche bei Schlotters zur Tür herein mit der aufregenden Botschaft, daß nun auch das letzte von der Werft verschwunden sei — jedenfalls habe Frau Ratmann nun doch bei Nacht und Nebel den Rest geborgen, damit der Skandal endlich ein Ende hätte.

Schlottersche war mit ihren beiden Ältesten noch nicht lange aufgestanden und noch in schlechter Stimmung, so daß sie nur kurz und brummig Antwort gab.

Maria aber ging gleich hinaus, über den Flur nach der kleinen Stube auf der anderen Seite, sie konnte das Geschwätz nicht wieder hören. Aber der Drücker gab nicht nach, die Tür mußte verschlossen sein. Da rief auch schon ihre Mutter aus der Küche:

„Die Tür ist zu, mein Deern! Jawohl — ich hab' gedacht, ich wollt mir auch mal so 'ne kleine verschlossene Kammer halten — grad wie bei Frau Ratmann, nicht?"

Maria ging kopfschüttelnd hinaus in den Garten; sie trug weiter gar kein Verlangen, die Heimlichkeiten der Mutter auszuspüren.

Draußen aber krampfte sie die Hände zusammen, daß die Nägel sich in die Handflächen bohrten: nun war also das Maß voll, nun war es also genug ihrer Schuld? Und jetzt kam das andere — die Strafe, die Vergeltung. Wann aber — — — sie war ja weggelaufen, man konnte sie ja nicht erreichen . . . Sie glaubte plötzlich das Gesicht der Frau zu sehen, wie es sich verächtlich verzog — feige würde sie sie schelten, feige und heimtückisch. Maria hob den Kopf: nein, nicht deshalb war sie gegangen. Das mußte sie ihr sagen — heute noch. Und dann würde sie es über sich wegbrausen lassen — den ganzen Zorn, die heiße Erbitterung, den glühenden Haß. Damit es zu Ende käme, glatt und restlos.

Das durfte auch Henning ihr nicht wehren . . . : seine Träume werden doch nimmer leben.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Am frühen Nachmittag, als im Dorf noch alles an der Arbeit ist, geht sie rasch, ohne aufzusehen, durch die Straße. Ungesehen kommt sie die Werft hinauf; nun steht sie wieder vor der Küchentür, die nur angelehnt ist. Mit zitternder Hand stößt sie auf und geht hinein.

Vom Sonnenlicht draußen hat sie noch immer ein Brennen und Flimmern in den Augen, minutenlang steht sie still und muß sich besinnen auf die alte Umgebung. Da ist ja alles wieder, alles . . . und doch anders, wie fremd. Was ist es nur? Maria tritt unwillkürlich dicht an die Kesselreihe heran — wahrhaftig: dieser und dieser . . . . und dieser da auch . . . alle haben sie Flecke, sind blind und trüb — nicht hellstrahlend wie sonst. Und nun sieht ihr scharfes Auge mehr solche Spuren — — — hier ein wenig Staub und dort einen leichten Streifen auf blankem Grund, ein feines Spinnweb in einer Ecke und vergessene Fäserchen an einer Kante.

Auf der Vordiele bemerkt sie Ähnliches — die Schränke nicht abgestäubt, das Holz nicht blinkend wie sonst, die Messingbeschläge der Truhe stumpf und fleckig, die Fliesen des Fußbodens verschrammt.

Langsam und zögernd geht Maria weiter; ein Frösteln kriecht über ihren Rücken — es ist fast, als ob hier im Hause nichts Lebendiges mehr walte, als ob die alten steifen Möbel allein gelassen wären in ihrer starren Würde.

Nun geht sie leise an die Stubentür und öffnet sie dann — an dem einen Fenster sitzt im Lehnstuhl eine alte Frau, die der Eintretenden langsam ihr Gesicht zuwendet. Ja, eine alte Frau! — Marias Herz schlägt bis zum Halse hinauf, als sie ihr in das veränderte Gesicht sieht — es ist auf einmal verfallen, grau und müde geworden.

Schweigend sehen sich die beiden Frauen eine Zeitlang in die Augen. Die Junge an der Tür deucht es eine Ewigkeit, bis aus dem Munde der anderen das erste Wort kommt:

„Kommst du wieder, Maria? . . . Ich hab' so lang auf dich gewartet . . . ich dachte schon, du kämst nie wieder, Maria! Ich dachte schon, nun müßte alles wieder so werden wie früher . . ."

Und als die an der Tür noch immer nicht antwortet, setzt sie halblaut, mehr für sich selbst hinzu:

„Ich hab' mich so schrecklich gegraut davor . . . so schrecklich gegraut."

Da schluchzte Maria ein paarmal hart und trocken auf, und dann legte sie den Kopf in ihre Arme und lehnte die Arme gegen den Türpfosten und weinte — ganz fassungslos und verzweifelt.

Frau Ratmann Jans aber erhob sich aus ihrem Stuhl und kam durch die Stube her auf sie zu, mit ihren alten, schnellen Schritten. Und etwas von dem alten, frischen Klang war in ihrer Stimme, als sie jetzt dem Mädchen übers Haar strich und sagte:

„Dumme Deern . . . spar das Wasser. So'n Weinen nützt gar nichts — sonst hätt' ich auch angefangen, sag' ich dir, als ich den Abend nach Haus kam und du mir da die Bescherung aufgebaut hattest. Ach was, laß das Weinen, Maria — hier auf dem Hof ist schon viel zu viel geweint — laß man, laß man, Kind. Ich hab' es mir erstmal gemütlich genommen, als du weg warst — hast wohl schon gesehen: da liegt Staub von einem Vierteljahr! Ich wollt doch mal sehen, ob das wirklich auch anders ging — und wahrhaftig: es geht! Ganz gut . . . ich glaub' beinah, ich rühr' mein Leblag keinen Finger mehr. Was kriegt man für schöne Zeit zum Besinnen und Spekulieren — und das kann mir nötig tun! Du hattest mir ja allerdings auch Ordentliches was zum Knacken aufgegeben — das ließ sich bloß im Stillsitzen abmachen. Fertig bin ich noch nicht, werd' ich wohl auch nicht mehr. So, nun sei aber still, Maria, — sei still . . . da kommt der Junge!"

Und wirklich wurde im selben Augenblick die andere Stubentür geöffnet und Henning Jans trat herein. Das Mädchen trocknete hastig ihre Augen; seine Mutter aber wandte sich nach ihm um: „Du kannst draußen bleiben, Henning! Ja, ja . . . Maria und ich werden am besten allein miteinander fertig — für dich gibt es hier nichts zu trösten, mein Jung!"

„Nich?" fragte er lachend und kam mit ein paar schnellen Schritten quer durch die Stube an Marias Seite. Und ehe sie's hindern konnte, hatte er den Arm um sie gelegt und sie an sich gezogen. Nun sah er seine Mutter an ohne ein Wort. Aber doch las sie in seinen Augen einen unerschütterlichen Willen, einen Willen, den sie bis jetzt noch nicht an ihm gekannt hatte — und der ihr doch nicht fremd war, ein Erbteil ihres eigenen Wesens.

Wohl wollte im ersten Augenblick ihr alter Stolz sich aufbäumen — aber dann kamen ihr wieder die letzten Tage in den Sinn mit der stillen Abrechnung, die sie gehalten. Ganz losgelöst und verlassen von all ihren alten Zeugen eines überkommenen Glanzes — nur sie allein und ihr eigenes Leben.

Und wieder packte sie das Grauen dieser letzten Tage. Noch ein kurzer Kampf, ein hastiges Überlegen . . . und dann war sie fertig. Sie ließ ab von ihres Sohnes Augen und sah dem Mädchen in das verängstigte Gesicht.

„Du dumme Deern", sagte sie leise, „du dumme Deern, hab ich dich nicht immer gewarnt vor ihm? Und nun nimmst ihn doch? Na, du sollst die Suppe selbst auslöffeln, mein Deern! Und ich an deiner Stelle hätte mir auch eine andere Schwiegermutter ausgesucht . . . du weißt doch wahrhaftig, was ich für eine bin, nicht? — Aber des Menschen Wille ist sein Himmelreich! Na, viel Glück, Kinder!"

Damit drehte sie sich rasch ab und ging davon, aber noch einmal wandte sie sich zurück:

„Maria, hast eigentlich gezählt, wie viele da auf der Leine hingen? Ich mein man — Henning hat mit allen ein bißchen gefreit bei Gelegenheit!"

Da riß Maria sich ganz schnell los und sah dem Sünder ins Gesicht:

„Mit allen? — bewahr uns Gott — mit allen, Henning?"

Der aber nahm sie wieder an sein Herz und suchte ihren Mund:

„Alle ist zuviel gesagt, Maria . . . aber ich kann nun mal nicht gut jemand weinen sehen . . . dich erst recht nicht . . . sei man ruhig!"

Da hörte die Frau vom Katharinenhof, die durch die andere Tür hinausging, ein helles, frohes, glückhaftes Lachen durch ihr Haus klingen . . . unwillkürlich stockte ihr Fuß einen Augenblick, und sie horchte selbstvergessen auf den ungewohnten Laut.

*

Als man auf Katharinenhof Hochzeit feierte, kam Schlottersche mit ihren beiden Töchtern im höchsten Staat an. Ein schreiend bunter Wollrock mit einer grünseidenen Bluse gab ihr das Aussehen eines ehrwürdigen Kakodus. Da sie fast nicht von Frau Ratmanns Seite wich, fand diese bald Gelegenheit zu einer intimen Unterhaltung.

„Hör'n Sie mal, mein' Beste", sagte sie so hochmütig, wie ihr das heute möglich war: „Hören Sie mal . . . dieser Rock . . . der kommt mir so bekannt vor . . . mir scheint beinah . ."

„Ja, ja", lachte Schlottersche ihr vertraulich zu und klopfte ihr mit der Hand auf den Rücken, „ja, ja, mein' Gute . . . das ist auch schmuckes Zeug . . . und denn so billig . . . ich hatt' es schon so lange zurecht liegen . . . es lag sich beinah brüchig in der Kammer — aber nun ist ja endlich mal eine Gelegenheit, so was anzuziehen, nicht? Die hab' ich denn auch gleich wahrgenommen! Na, auf gute Gesundheit, mein' lüttje Frau Ratmann!"

Und da stieß Frau Ratmann Jans heimlich lächelnd mit Schlottersche an — nun wußte sie, wohin der letzte Rest der Schreckenskammer entschwunden war.

— Ende. —

Lesefrucht.

Grauer Himmel, kalter Wind,
Und die schwere Brust voll Sorgen,
Wohl den Herzen, die geborgen
An vertrauter Stätte sind. Jul. Hammer.

Russische Heldenfrauen.

Es werden gewöhnlich die sogenannten Märtyrerinnen des russischen Reiches mit einer Gloriole des Heldentums umgeben. Ein romantischer Zauber spinnt sich um das Haupt der Mädchen und Frauen, die nach Sibirien transportiert werden, um dort in Zwangsarbeit für ihre revolutionären Gedanken zu büßen. Die Krone des Heldentums gebührt aber in dem russischen Reiche den Frauen, die auf den Höhen der Menschheit wandeln, die durch die gesellschaftliche Stellung ihrer Männer, Väter, Söhne und Brüder in die ersten Reihen gestellt worden sind. Denn sie sind es, die mit dem größten Mut, der größten Tapferkeit des Frauenherzens ausgestattet sind, für sie bedeutet jeder Tag ein neues Martyrium, auf jeden Weg begleitet sie das Gespenst der Sorge, der Furcht für das Leben der teueren Angehörigen. Und nicht das allein! Auch ihr eigenes Dasein schwebt täglich in Gefahr, denn die Kugel, das Attentat, das sich gegen das männliche Mitglied der Familie richtet, kann nur zu leicht ihr eigenes Haupt treffen. Nicht alle Frauen besitzen die starke Kraft, das Heldentum auf ihren Schultern zu tragen, und die zahlreichen Krankheitserscheinungen, die an den Frauen der russischen Gesellschaft beobachtet werden, die Nervenkrisen, die sich einstellen, sind nicht selten eine Begleiterscheinung der täglichen Angst, in der zu leben sie gezwungen sind.

Es ist noch gar nicht so lange her, daß Stolypins Tochter einem Attentat, das gegen ihren Vater in Szene gesetzt wurde, zum Opfer fiel. Glücklicherweise hatte der Unfall nicht die schmerzlichen Folgen, die jetzt leider bei dem Ministerpräsidenten eingetreten sind. Man wird aber wohl begreifen können, welch Heldentum dazu gehört, weiter zu leben und täglich sozusagen den Tod vor Augen zu sehen. Nur wer die russische Gesellschaft kennt, der weiß, wieviel Mut, wieviel Kraft und Energie seitens der Frauen und Mädchen dazu gehört, um den männlichen Angehörigen beizustehen. Die Schwäche soll das Vorrecht des weiblichen Geschlechtes sein; die Russinnen machen in dieser Beziehung entschieden eine Ausnahme. Zudem wird den Frauen der ersten Gesellschaftskreise alles das erschwert, was die anderen Bewohner des russischen Reiches sich zugänglich machen können. In den Hochschulen, in denen Frauen an den Kursen teilnehmen dürfen, sind alle weiblichen Studierenden fast ausnahmslos demokratisch und revolutionär gesinnt. Sie bilden sozusagen mit dem Korps der Studierenden eine Einheit, teilen deren Ideen, deren Lebensweise, deren Leiden, aber auch deren Freuden. Ihnen bleibt nichts verschlossen, weder die bildenden Vorträge, noch die Besuche der Theater und Konzerte. Sie finden unter ihren Studiengenossen immer Gleichgesinnte, immer Menschen, von denen sie unterstützt und begleitet werden. Auch stellt das Leben in rein äußerlicher Beziehung an sie nur geringe Ansprüche, und leider ist von Rußland jener Begriff der Studentin und akademischen Frau zu uns gekommen, unter dem heutzutage noch die Jüngerinnen der Wissenschaft zu leiden haben. Denn es liegt durchaus nicht in der Natur der Sache, daß eine Frau mit ungewöhnlicher Bildung auch ein ungewöhnlich unvorteilhaftes Äußere haben muß. Die jungen Damen der ersten russischen Gesellschaft haben es nun bedeutend schwieriger, ihrem Geiste die Nahrung zuzuführen, nach der er verlangt. In den Hochschulen, auf der Universität haben sie sofort alle Kommilitonen männlichen und weiblichen Geschlechtes gegen sich, und das nur aus dem Grunde, weil sie eben Mitglieder der Aristokratie sind. Auch wird es ihnen, die im Alter der Entwickelung sind, nicht immer leicht, die Anschauungen, in denen sie groß geworden sind, mit denen zu vereinigen, die sie täglich an ihrer Bildungsstätte hören. Viele von ihnen haben in dem Elternhause einen gar harten Kampf zu bestehen, ehe ihnen der Besuch einer Hochschule gestattet wird, denn ihr Leben schwebt täglich in Gefahr, so lange sie unter den Studenten der revolutionären Partei weilen. Und doch hat dieser Umstand nur wenige gehindert, sich einem höheren Bildungsgange zuzuwenden. So manches junge Mädchen der russischen Gesellschaft besucht die Universität mit einem angenommenen Namen, und erst das Examen klärt darüber auf, daß Töchter hoher Offiziere, Präsidententöchter, Großfürstinnen mit den Kommilitoninnen gleichen Schritt gehalten haben. Aber auch das Pseudonym schützt sie nicht durchaus, und ihr Stand den Kollegen gegenüber wird natürlich nur schwerer, wenn dieser Deckmantel gelüftet ist. Sie aber tragen das Heldentum still, ohne Prätensionen und Ansprüche, und die Geschichte späterer Zeiten müßte eigentlich viele dieser Mädchen und Frauen unter die Heldinnen einreihen, welche die Nachwelt sonst in ihrem Gedächtnis behält.

Weist die Geschichte Rußlands die Namen von Frauen auf, deren ungewöhnliches Geschick sie in die Reihen von Märtyrerinnen und Heldinnen gestellt hat, so sollte sie all denen ein Kapitel weihen, die an der Spitze der Gesellschaft standen, die Frauen, die Mütter, Töchter und Schwestern von Männern waren, deren Dienst das russische Reich beanspruchte. Sie sind die Heldinnen, die ein schweres Los voller Entsagung trugen. Sie hatten den Mut, dem Tod in das Auge zu schauen, der ihren liebsten Menschen täglich drohte. Sie haben sich alles schwer errungen, was dazu beitrug, ihren Geist bilden zu helfen. Schwerer jedenfalls, als die Heldinnen, von denen man spricht.

Sonja Vera Slwudte.

Bunte Welt.

Die neue Skala der Modefarben. Ein reiches Farbenfest für das Auge wird die Mode dieses Herbsts vor unsern Augen aufgeführen lassen. Die Tendenz zu einer starken Farbigkeit, die sich schon im Frühling bemerkbar machte und durch die schwarzweißen Töne der Sommerkleidung nur mühsam zurückgehalten wurde, tritt mehr und mehr hervor. Die lebhaft hellen, lustig bunten Akkorde des Frühlings werden mit den gesättigt reichen, schweren, vollen Tinten des Herbstes zu einer neuen Skala verschmelzen. So ist die Zusammenstellung eines hellen leuchtenden Grüns mit Kirschrot eine besonders auffallende Neuheit der kommenden Saison, und diese beiden Kontraste werden miteinander verbunden durch das warme Dunkelrot und das tiefe Braun, das die Untertöne dieser herbstlichen Harmonie abgeben. Ein neues „Apfelgrün" kann jedenfalls seinen Namen nur von sehr unreifen Äpfeln herschreiben, denn es ist ein ganz lichtes, zartes Grün. „Vor luisant", ein sehr kräftig leuchtendes Grün, ist eine andere Farbenneuheit, während Smaragdgrün ebenfalls eine wichtige Rolle in der Palette der Mode beanspruncht. Ein „italienisches Blau" hat all die tiefe Leuchtkraft eines südlichen Himmels, während „Loutre" eine neue Nuance in Braun ist, eine Zwischenschattierung zwischen Aprikosen- und Goldbraun. Sehr beliebt sind alle Variationen von Purpur, während das bisher beliebte Cerise einer reichen Skala von hellroten Tönen weicht. Die eine Zeitlang so beliebten Schattierungen des Grau sind ganz aus der Mode, während die im Sommer herrschenden Kombinationen von Schwarz-Weiß auch weiterhin eine gewisse Rolle spielen werden neben der herbstlichen Pracht der neuen Farben.

Schmetterlingsfarmen, ein erfolgreicher Frauenberuf. Zu den vielfachen Berufsarten, die wir bei den modernen Frauen bewundern können, ist eine neue hinzugetreten, die zahlreichen Mädchen Gelegenheit gibt, sich ihren Lebensunterhalt zu erwerben, und sogar zu großen Reichtümmern zu gelangen. Diese neue Tätigkeit ist die einer Schmetterlingszüchterin, denn es gibt bekanntlich sehr viele Liebhaber für besondere Sorten dieser anmutigen Falter, und es werden neuerdings in Amerika ganze Farmen eingerichtet, auf denen Schmetterlinge gezüchtet werden. Die Bedingung für eine solche Farm ist, daß sie gegen Sturm und die Einflüsse einer rauhen Witterung geschützt sein muß. Gleichzeitig mit der Schmetterlingszucht ist eine ausgedehnte Blumen- und Gartenkultur verbunden, da die einzelnen Falter immer ganz bestimmte Arten von Gewächsen bevorzugen müssen, um die Buntheit der Farben auf ihren Flügeln tragen zu können, die ihren Charakter ausmacht. Diese Schmetterlingsfarmen gleichen prachtvollen Blumengärten, in denen die wunderbarsten Pflanzen und Gesträucher wachsen. Hohe Gitter umgeben sie und bewahren die Insekten vor dem Entweichen. Es werden auf diesen Farmen alle Arten von Schmetterlingen gezüchtet und dabei die sonderbarsten Kreuzungen erzielt. Die Schmetterlinge finden reißenden Absatz, Sammler sowohl auch auch Museen und zoologische Gärten sind die Abnehmer dafür, und es werden für besonders schöne Exemplare horrende Preise erzielt. Die erste Schmetterlingsfarm wurde etwa um das Jahr 1835 gegründet. Wallins setzte damals die Welt durch die bekannte entomologische Abteilung des Zoologischen Gartens in London in Erstaunen, die er mit den erlesensten Exemplaren der verschiedensten Schmetterlingssorten ausstattete. Das war bis vor kurzer Zeit die einzige existierende Farm dieser Art. Erst neuerdings haben, wie erwähnt, einige kühne Amerikanerinnen die Idee aufgenommen und sich daraus einen außergewöhnlich lohnenden Beruf gegründet. Natürlich gehört zu der Einrichtung einer solchen Farm eine gute Kenntnis des Gärtmereibetriebes und der Kulturen von allerhand Pflanzen. Die Damen, welche Schmetterlingsfarmen gründen wollen, sind denn auch durchweg ausgebildete und sehr tüchtige Gärtnerinnen.

Goethe als österreichischer Spion. Von literarischer Seite wird uns geschrieben: Angesichts der umsichgreifenden „Spionitis" wird es interessieren, zu erfahren, daß auch Goethe einmal in den Verdacht kam, ein Spion zu sein. Goethe begab sich am 3. September 1786 auf seine italienische Reise. Er verließ Karlsbad ohne Wissen seiner Freunde, wanderte über Tirol und den Brenner über Verona, Vincenza, Padua nach Venedig, von da über Ferrar, Cento, Bologna nach Florenz und eilte dann nach Rom, wohin ihn seine Sehnsucht mächtig trieb. Er blieb nur 3 Stunden in Florenz, dann machte er sich auf den Weg nach der „Ewigen Stadt". Vorher aber, in den Alpen noch, hatte er ein böses Abenteuer gehabt, das seinen schönen Reiseplan völlig hätte zerstören können. Goethe

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 10 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 444. Freitag, 22. September 1911. 59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Bestellungen

auf das

Wiesbadener Tagblatt

59. Jahrgang

Morgen-Ausgabe. Abend-Ausgabe.

zum Preise von **70** Pfg. monatlich und **2 Mk.** vierteljährlich, ausschließlich Bestellgebühr, werden jederzeit angenommen im Verlag „Tagblatt-Haus" Langgasse 21, in der Zweigstelle Bismarckring 29, in den Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt und in den Zweig-Expeditionen der Nachbarorte.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**", das **wöchentlich zwölfmal** erscheint, ist nicht nur die **älteste** und **beliebteste Zeitung Wiesbadens**, es ist auch das **größte, führende liberale Blatt** Nassaus.

Der Vergleich mit allen anderen nassauischen Zeitungen macht es jedem urteilsfähigen Leser deutlich, daß das „**Wiesbadener Tagblatt**" nicht nur von den besten Mitarbeitern, Korrespondenzen und Telegraphen-Bureaus auf das pünktlichste bedient wird, sondern daß es auch die weitaus **umfangreichste** und **vielseitigste** Zeitung Nassaus ist, daß sein **politischer Teil** der ausgedehnteste und reichhaltigste ist, daß seine **Parlamentsberichte** die eingehendsten sind, daß sein **Feuilleton** den meisten Unterhaltenden und aktuellen Lesestoff bringt und im **lokalen** und **provinziellen Teil** über alle beachtenswerten Vorgänge in Stadt und Land schnell und ausgiebig berichtet wird. Auch **Handel** und **Volkswirtschaft, Gerichtssaal** und **Spiel und Sport** werden eingehend bearbeitet. Die **Hausfrauen** finden besonders viel Unterhaltendes und Nützliches in seinen Spalten, so alle Woche eine ausführliche **Hauswirtschaftliche Rundschau**, ferner Modeberichte, Artikel zur Frauenfrage 2c. Es dürfte kaum ein zweites Blatt in Deutschland geben, welches für einen gleichen Abonnementspreis so viel **Lesestoff** bietet wie das „**Wiesbadener Tagblatt**".

Das „**Wiesbadener Tagblatt**" hat folgende **unentgeltliche Sonder-Beilagen:** Die tägliche Beilage „**Der Roman**", die jeden Samstag-Abend erscheinende volkstümliche Beilage „**Der Landbote**", die zwei 14tägigen Beilagen „**Unterhaltende Blätter**", „**Illustrierte Kinderzeitung**", die monatliche Beilage „**Alt-Nassau**", den „**Tagblatt-Fahrplan**" (Sommer- und Winter-Ausgabe) und den schmucken „**Tagblatt-Kalender**". Ferner die „**Amtlichen Anzeigen**", das „**Wiesbadener Kurleben**", die „**Hauswirtschaftliche Rundschau**" und die „**Verlosungslisten**".

Das „**Wiesbadener Tagblatt**" veröffentlicht die **ausführlichen Kurse der Frankfurter Börse** in der **Morgen-Ausgabe** des folgenden, die **wichtigsten Kurse** der **Berliner** und **Frankfurter Börse** noch in der **Abend-Ausgabe** desselben Tages.

Als **Anzeigenblatt** ist das „**Wiesbadener Tagblatt**" durch seine weite Verbreitung und textliche Reichhaltigkeit von anerkannt erfolgreichster Wirkung und deshalb auch von jeher das bevorzugteste Veröffentlichungsmittel Wiesbadens und seiner Umgebung.

Der Verlag.

Der Marokkohandel.

Ein günstiger Abschluß bevorstehend.

Paris, 22. September. Der für heute angesetzte französische Ministerrat ist auf morgen, Samstag, vertagt worden, weil der Bericht Cambons erst heute abend eintrifft. Trotz dieser Vertagung befestigt sich der Eindruck, daß ein günstiger Abschluß der Marokkoverhandlungen bevorsteht.

*

Auf dem Wege zum Einverständnis.

wb. Paris, 21. September. (Agence Havas.) Nachdem die gestrige Unterredung zwischen dem Botschafter Cambon und dem Staatssekretär Kiderlen-Wächter die Neigung Deutschlands bestätigt hat, den Boden einer endgültigen Verständigung mit Frankreich über Marokko zu suchen, kann man der Ansicht sein, daß nach Prüfung des deutschen Standpunktes, dem sich die französische Regierung in diesen Tagen widmen wird, und nach der endgültigen Ausarbeitung (Mise au point) der vorliegenden Formeln ein Einverständnis wird erzielt werden können.

hd. Berlin, 22. September. Der französische Botschafter Cambon stattete gestern in den Abendstunden dem englischen Botschafter einen Besuch ab und hatte eine längere Unterredung mit ihm. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Cambon seinem englischen Kollegen Mitteilung von dem glücklichen Abschluß des auf Marokko bezüglichen Teiles der Verhandlungen gemacht hat.

*

Die Entlassung der französischen Reservisten.

wb. Paris, 21. September. Eine Note der Agence Havas besagt: Die Entlassung der Reservisten muß am 24. September und 26. September für das 6. und 20. Korps stattfinden, am 24. September für das 7. und 2., am 26. September für das 1., 9. und 14. und für alle anderen Korps am 24. September.

*

Neue Quertreibereien in Paris.

hd. Paris, 22. September. In den Kreisen der Berufspolitiker zeigt sich jetzt eine gewisse Neigung, einzelne Mitglieder des Kabinetts, besonders den Premierminister Caillaux, dafür verantwortlich zu machen, daß Frankreich ein so überaus erhebliches Stück des Kongo opfere. Auch an dem Verhalten des Botschafters Cambon, welcher angeblich nicht standhaft genug gewesen sei, wird Kritik geübt.

*

Amtsmüdigkeit des Herrn v. Lindequist?

In einzelnen Blättern tauchen Gerüchte von einer angeblichen Amtsmüdigkeit des Kolonialsekretärs Herrn v. Lindequist auf, dessen Ressort durch die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen mit Frankreich über Marokko und namentlich über die Abtretung eines großen Teiles des französischen Kongogebietes gegen den sogenannten Entenschnabel im nördlichen Kamerun nahe berührt wird. Über diese Frage ist natürlich das Auswärtige Amt mit dem Kolonialamt in steter Fühlung geblieben. Ob dabei Meinungsverschiedenheiten entstanden sind, ist nicht sicher bekannt. Die „Deutsche Tagesztg." meint: „Daß aber das Auswärtige Amt in den Verhandlungen die Interessen unserer Schutzgebiete irgendwie preisgegeben habe oder preisgeben werde, ist nicht anzunehmen. Darum können wir vorläufig nicht glauben, daß Herr v. Lindequist durch den Gang der Marokkoverhandlungen veranlaßt worden sei, die Möglichkeit seines Scheidens aus dem Amte zu erwägen."

*

Unser „Freund" und Manövergast Herr French.

London, 21. September. In englischen Blättern wird ein Artikel der „Patrie" nachgedruckt, nach dem der englische General French, als er Ostfrankreich besuchte, außer sich geriet über die Schießübungen des 39. französischen Artillerie-Regiments bei Mailly. Als die russischen, englischen, rumänischen, belgischen, österreichischen und mexikanischen Vertreter auf dem Manöverfeld anlangten, rief er aus: „Hier, meine Herren, sehen Sie die großartigste Artillerie der Welt!" Und in einer Rede, in der er sich von den französischen Offizieren verabschiedete, sagte er: „Oh, wenn doch die Gelegenheit käme, mit welch berechtigtem Stolz würde ich an der Seite dieses 39. Regiments marschieren! Ich sage Stolz, ich sollte sagen Glückseligkeit!"

*

Die tripolitanische Frage.

wb. Konstantinopel, 21. September. (Wiener Korresp.-Bureau.) Der Bürgermeister, die Ulemas, Scheichs und Notabeln von Tripolis sandten dem Großwesir eine Depesche, in der die sofortige Entsendung von Munition und Lebensmitteln für ein Jahr und die Befestigung des Landes verlangt und die Hoffnung ausgedrückt wird, daß das Kabinett sich auf keine Verhandlung zur Gewährung wirtschaftlicher Privilegien an Italien einlasse. Die Bevölkerung wolle die diplomatische Aktion der Regierung nicht hemmen. Heute nacht wurde beim Großwesir ein Ministerrat abgehalten, welcher sich auch mit Tripolis beschäftigte und insbesondere, wie verlautet, über die militärische Organisation in Tripolitanien und die Ernennung des Stabschefs der dritten Armeeinspektion, Achmed Fevzi, zum Militärkommandanten von Tripolis beriet.

wb. Konstantinopel, 21. September. Infolge von Telegrammen einflußreicher Einwohner von Tripolis an die Pforte, die an die frühere italienfreundliche Tätigkeit des neuen Walis von Tripolis, Bekir Sami-Bei, als Generalsekretär des Wilaiets erinnern und seine Betrauung mit der Verwaltung des Wilajets als Preisgabe von Tripolis bezeichnen, soll, wie verlautet, Bekir Sami-Bei seinen Abschied eingereicht haben. Die Regierung erwäge nunmehr die Ernennung des früheren Walis, des Marschalls Ibrahim, der jetzt gewisse Bedingungen stelle.

wb. Konstantinopel, 21. September. (Wiener Korresp.-Bureau.) Das Transportschiff „Darna" ist mit einer Munitionsladung, angeblich auch mit Maschinengewehren, nach Tripolis abgegangen. Gerüchtweise verlautet, daß das Schiff auch Saloniki und Smyrna anlaufen werde, um 500 Soldaten an Bord zu nehmen.

*

Enthüllungen über Italiens Absichten auf Tripolis.

Der „Daily-Chronicle"-Berichterstatter in Mailand enthüllt Pläne der italienischen Nationalisten über Tripolis, denen seiner Erkundigung nach die Regierungskreise nicht fernstehen. Von 500 Mitgliedern des Parlaments sollen 450 sich für die Pläne der Nationalisten erklärt haben. Die italienische Flotte soll in zwei Teile geteilt sein; der eine würde an der Küste von Tripolis, der andere in türkischen Gewässern in Aktion zu treten haben. Einige kleinere Kriegsschiffe sollen in das Rote Meer entsandt werden. Der König wünsche, wie der Berichterstatter wissen will, daß der Herzog der Abruzzen die Unternehmung in Tripolis leite. Eine Flottille von fünf Unterseebooten ist in Begleitung des Kriegsschiffzerstörers „Lombardei", auf dem sich der Fürst Udine befinden soll, mit geheimem Befehl nach Syrakus abgegangen, und die Kriegsschiffe „Sicilia" und „Sardegna" und eine Anzahl Torpedoboote laden große Vorräte von Proviant und Munition und sollen gleichfalls nach Syrakus fahren. Man rechnet in unterrichteten Kreisen darauf, daß England sich nicht einmischen werde, fürchtet aber einen Gegenzug Österreichs auf dem Balkan.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der „Reichsanzeiger" gibt die Verleihung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden an den Generaladjutanten v. Plessen und die Ernennung des bisherigen vortragenden Rates im Auswärtigen Amt, Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. Kriege, zum Direktor im Auswärtigen Amt bekannt.

Zum Nachfolger des am 1. Oktober zurücktretenden Ministerialdirektors im Landwirtschaftsministerium Dr. Thiel soll der Generalkommissionspräsident Brümme in Düsseldorf ausersehen sein. Er wurde am 10. April 1859 geboren, gehört der katholischen Kirche an und trat 1882 zunächst als Gerichtsreferendar in den Staatsdienst.

* **Die finanzielle Lage Deutschlands.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" betont gegenüber der in letzter Zeit im Auslande verbreiteten Nachrichten über die finanziellen Verhältnisse und den Stand der Banken in Deutschland, daß diese durchweg jeder Begründung entbehren und zumeist auf direktes übelwollen gegen Deutschland zurückzuführen sind. Sie führt u. a. aus: Die finanzielle Lage Deutschlands erwies ihre Widerstandskraft in der letzten Zeit zur Genüge darin, daß die hierher gegebenen ausländischen Guthaben, die Anfang 1911 auf fast 800 Millionen geschätzt wurden, bis auf einen geringen Bestand zurückgezahlt wurden, ohne daß der hiesige Geldmarkt irgendwelche Erschütterung erlitten hat. Im übrigen handelte es sich dabei — wiederum im Gegensatz zu den hierüber verbreiteten Meldungen — keineswegs um Kündigungen des Auslandes, sondern lediglich um ohnehin fällige Verbindlichkeiten. Es ist damit zu rechnen, daß der diesmalige Quartalstermin sich für uns vielleicht schwieriger gestaltet als sonst, aber Besorgnisse außergewöhnlicher Art brauchen wir nicht zu hegen. Es muß daher mit aller Entschiedenheit gegen die Nachrichten Front gemacht werden, die den Stempel der Böswilligkeit auf der Stirn tragen und nur dazu bestimmt sind, gegen unsere Finanz- und Wirtschaftslage im Ausland Stimmung zu machen.

* **Der Bundesrat** wird, wie wir hören, seine Vollsitzungen am 6. Oktober wieder aufnehmen. Über die Maßnahme der Reichsregierung in bezug auf die Linderung der Futternot ist auf schriftlichem Wege zwischen den Bundesregierungen eine Verständigung erzielt, so daß ein früherer Zusammentritt des Bundesrats aus diesem Grunde nicht notwendig war.

* **Die deutsch-englischen Beziehungen.** Der deutsche Botschafter dinierte gestern abend beim König in Balmoral.

* **Die Stichwahl in Düsseldorf.** Wie verlautet, beabsichtigt die nationalliberale Partei, für die Düsseldorfer Reichstagsstichwahl Wahlenthaltung auf jeden Fall zu proklamieren, um keinen Präzedenzfall für die bevorstehende Reichstagswahlen zu schaffen.

* **Kommerzienrat Hagenbeck.** Karl Hagenbeck, der Inhaber des Stellinger Tierparks, wurde in Cadinen, wo er die vom Kaiser im vorigen Jahre gerühmten Kreuzungen ankaufte, vom Kaiser bei der Tafel zum Kommerzienrat ernannt. Der Kaiser über-

reichte ihm sein Portraitrelief in Porzellan; die Kaiserin schenkte ihm zwei junge Katzen, die von den Katzen abstammen, die dem Kronprinzen seinerzeit vom König von Siam geschenkt worden sind.

* **Die Spionage in Emden.** Wie jetzt verlautet, sollen die beiden Verhafteten englische Infanterieoffiziere sein, doch glaubt man, daß beide bald wieder freigelassen werden. Im Hafen von Delfzyl liegt die englisch beflaggte Segeljacht „Orato". Ob dies mit der Angelegenheit zusammenhängt, ist unbekannt. Ein Emdener Blatt berichtet, beide Engländer seien gestern vormittag auf dem Amtsgericht vorgeführt worden.

* **Berlin und die Lebensmittelteuerung.** In der Berliner Stadtverordnetenversammlung erklärte Oberbürgermeister Dr. Kirschner, daß die Stadt Berlin den ernsten Willen habe, tatkräftig einzugreifen, um bei der allgemeinen Teuerung die Not der ärmeren Bevölkerung lindern zu helfen. Zwar hätten die städtischen Gutsverwaltungen selbst unter der Mißernte der Kartoffeln zu leiden, aber in der Versorgung mit Fleisch und Mohrrüben wären die städtischen Güter wohl in der Lage, durch Abgaben größerer Mengen die Not zu lindern. Ferner solle dem Konsum von Seefischen in weitestem Maße der Weg geebnet werden. Berlin werde mit den Nachbargemeinden in Verbindung treten, um mit ihnen gemeinsam den Notstand zu bekämpfen.

* **Ein Erfolg der Mediziner.** Mit der mitgeteilten Ernennung des Wirklichen Geheimen Obermedizinalrats Dr. Kirchner, also zum erstenmal eines ärztlichen Fachmannes, zum Direktor der Medizinal-Abteilung im Kultusministerium ist eine langjährige Forderung der preußischen Ärzteschaft erfüllt. Seit einem halben Jahrhundert war die Stelle stets mit Juristen besetzt worden.

* **Verloren oder konfisziert?** Zu der Meldung des „Vorwärts" über das konfiszierte Telegramm Huysmans an Bebel erfährt das „Jenaer Volksblatt", von einer Konfiskation oder Zurückhaltung könne keine Rede sein. Das fragliche Telegramm ist wahrscheinlich in der Unmenge von zu bearbeitenden Telegrammen zum Parteitag verloren gegangen.

Parlamentarisches

Das Programm der Reichstagsherbstsession. Der Reichstagspräsident hat am 19. Mai eine Liste der Entwürfe ausgegeben, die bis zur Herbsttagung zurückgestellt werden müßten. Auf ihr standen: Strafprozeßordnung usw. (2. und 3. Beratung), Hausarbeitsgesetz (2. und 3. Beratung), Änderung der §§ 114a usw. der Gewerbeordnung (2. und 3. Beratung), Errichtung eines Kolonial- und Konsulargerichtshofs (2. und 3. Beratung), Änderung des Strafgesetzbuchs (3. Beratung), Arbeitskammergesetz (3. Beratung). Zu diesem stattlichen Arbeitspensum kommen noch die Fernsprechgebührenordnung, das Kurpfuschergesetz, der Gesetzentwurf, betreffend die Erhebung von Schiffahrtsabgaben, der Gesetzentwurf über die Ausgabe kleiner Aktien und vor allem das Gesetz über die Versicherung der Privatbeamten. Außerdem werden die wichtigen Interpellationen über die Marokkofrage besprochen werden müssen.

Heer und Flotte.

Offizierszuwachs. Durch Kronerlaß vom 13. d. M. sind 187 Fähnriche zu Offizieren befördert worden, von denen 91 ein um 2 Jahre, 5 ein um 17 Monate vordatiertes Patent erhalten haben. Die Neubefördert en verteilen sich: Infanterie 127, Kavallerie 22, Feldartillerie 9, Fußartillerie 7, Pioniere und Verkehrstruppen 15, Train 7. Mit den am 18. August d. J. Beförderten 358 gibt dies für das Heer einen Zuwachs von 545 jungen Offizieren.

Die Kaisermanöver des nächsten Jahres werden, wie eine Nachrichtenstelle meldet, aller Wahrscheinlichkeit nach, zwischen dem 3. und 12. Armeekorps einerseits und dem 4. und 14. Armeekorps andererseits stattfinden. Das 3. Armeekorps steht bekanntlich in der Provinz Brandenburg, das 4. Armeekorps in der Provinz Sachsen. Das 12. und 14. Armeekorps sind die beiden Armeekorps der königlich sächsischen Armee.

Flieger-Abzeichen. An maßgebender Stelle wird, wie eine Nachrichtenstelle hört, in Erwägung gezogen, den militärischen Fliegern, die sich besonders auszeichnen, Abzeichen in Form silberner Schnüre zu verleihen, die ähnlich wie die Schützenschnüre getragen werden sollen. — Die „Rhein.-Westf. Ztg." meint dazu mit einer wohl verständlichen Bissigkeit: Nachdem diesem drängenden Bedürfnis abgeholfen ist, haben wir einen großen Schritt zur Kriegsbereitschaft weiter getan.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

50jähriges Militärjubiläum des Herzogs von Cumberland. Anläßlich des gestrigen 67. Geburtstages des Herzogs von Cumberland, mit dem gleichzeitig das 50jährige Militärjubiläum des Herzogs begangen wurde, sandte der Hannoversche Kriegerverein eine Deputation, ebenso das 42. Infanterie-Regiment in Böhmen. Der Kaiser von Österreich und die verwandten Fürstenhöfe gratulierten gleichfalls. Im Schlosse fand eine Gratulationscour statt, an der die Spitzen der Behörden und die Aristokratie teilnahmen.

Ein neues politisches Duell. Der Banus von Kroatien hat den verantwortlichen Redakteur des „Budapesti Hirlap" zum Zweikampf herausfordern lassen, weil das Blatt mehrere Aufsehen erregende Artikel veröffentlichte, in welchen dem Banus vorgeworfen wird, er klammere sich an sein Amt, trotzdem er mit seiner Politik vollständiges Fiasko gemacht habe.

Eine nationalpolnische Kommission zur Beratung der nationalpolnischen Forderungen ist in Prag zusammengetreten und hat sich nach den zustimmenden Erklärungen der Deutschen und Tschechen für permanent erklärt.

Zur Lage in Wien. Die Polizeidirektion wird eine Bekanntmachung erlassen, in der die Verfügung über eine frühere Sperrung der Haustore und Lokale in dem Ottakring außer Kraft gesetzt wird. Gestern abend herrschte vollständige Ruhe. — Donnerstagnachmittag 2 Uhr erfolgte unter starker Beteiligung der sozialdemokratischen Verbände das Leichenbegängnis des bei den Krawallen am Sonntag durch einen Bajonettstich getöteten Eisendrehers Prätzenberger. Der Trauerzug bewegte sich durch ein Spalier von Tausenden von Menschen vom Hospital nach dem Ottakringer Friedhof. Gegen Ausschreitungen waren umfassende Vorkehrungen getroffen. Außer einem großen Polizeiaufgebot waren mehrere Kompagnien und Schwadronen im Bezirk Ottakring zusammengezogen. — Die Beisetzung verlief ohne Störung. Das Publikum verteilte sich in vollkommener Ordnung, so daß gegen 4 Uhr der größere Teil des Polizeiaufgebotes zurückgezogen werden konnte.

Neue Teuerungsunruhen. In Nachod haben Kundgebungen gegen die Lebensmittelteuerung stattgefunden. Das Militär und die Gendarmen wurden mit Steinen beworfen. Die Straßen konnten nur mit großer Mühe geräumt werden. Verschiedene Personen wurden verhaftet. Das Militär mußte verstärkt werden.

Ein Bierkrieg in Wien? Sämtliche Wiener Gastwirte erhielten heute von den einzelnen Brauereien Mitteilungen, daß ab 10. Oktober eine Erhöhung der Bierpreise um zwei bis drei Kronen per Hektoliter platzgreifen werde. Die Wiener Gastwirtegenossenschaft organisiert den heftigsten Widerstand. Sie fordert alle Gastwirte auf, die Mitteilung über die Bierpreiserhöhung mit dem Vermerk „Wird nicht anerkannt" den Brauereien zurückzusenden.

Schweiz.

Rückberufungsbefehl spanischer Offiziere. Nach einer Meldung der „Suisse" haben die in Genf und Lausanne auf Erholungsurlaub weilenden spanischen Offiziere telegraphisch Order erhalten, unverzüglich zu ihren Truppenteilen zurückzukehren.

Niederlande.

Obstruktion in der Kammer. Wegen des in der gestrigen Abend-Ausgabe gemeldeten Zwischenfalles in der Kammer begannen die Sozialisten mit der systematischen Obstruktion.

Belgien.

Ein sonderbarer Sport des Herrn Kuyper. Der ehemalige holländische Ministerpräsident Kuyper erregte in Brüssel dadurch Ärgernis, daß er in einem am inneren Boulevard gelegenen Hotel öffentlich ein Sonnenbad nahm, was einen Menschenauflauf hervorrief. Die Polizei protokollierte den Vorfall. Über den Vorfall läßt sich die „Voss. Ztg." des näheren melden: Kuyper erschien wiederholt am Fenster seines Zimmers. Sofort sammelte sich auf dem Platze vor dem Hotel eine größere Menschenmenge an, sodaß die Polizei einschreiten mußte. Sie begab sich auf das Zimmer des Ministers und machte ihm begreiflich, daß sein Betragen anstößig und unstatthaft sei. Er erwiderte, daß ihm sein Arzt aus Gesundheitsrücksichten die hygienische Übung empfohlen habe, die er täglich eine Viertelstunde ausführe, und er habe nicht geglaubt, daß man ihn von der Straße aus beobachten könne. Die Polizei bedeutete ihm jedoch, daß er öffentliches Ärgernis erregt habe und nahm in der Angelegenheit ein Protokoll auf. Eine ganze Anzahl von Personen meldeten sich, die vor Gericht bekunden wollen, daß der Ministerpräsident sich in anstößiger Weise gezeigt habe.

Frankreich.

Ein schweres Unglück auf dem Panzerkreuzer „Gloire". Der Kreuzer „Gloire" führte mit anderen Schiffen des Toulouser Kreuzergeschwaders unter dem Kommando des Vizeadmirals Aubert Schießübungen bei Salins d'Hevres unweit Toulon aus. Beim Öffnen des Verschlusses eines soeben abgefeuerten Turmgeschützes schlug eine enorme Stichflamme hinten heraus und traf eine Kartusche, die ein Mann für den nächsten Schuß bereithielt. Eine furchtbare Detonation erfolgte und undurchdringlicher Rauch füllte den ganzen Turm. Die Opfer waren 1 Toter und dreizehn mehr sehr schwer Verletzte, von denen im Lauf des nachmittags weitere fünf starben. Vier andere sind in höchster Lebensgefahr. Die Verbrennungsverletzungen sind meist gräßlicher Art. Die Übungen wurden sofort abgebrochen. Die Untersuchung soll ergeben haben, daß niemanden die Schuld treffe. Die Blätter meinen beschönigend, so etwas komme in allen Marinen vor.

Spanien.

Der Stand des Generalstreiks. Eine Wiederaufnahme der Arbeit macht sich in der Provinz bemerkbar, jedoch dauert die Agitation in den Provinzen Gijon und Valencia fort. In Jativa warfen die Streikenden mit Steinen nach den Truppen, die darauf Schüsse abfeuerten. Eine Zivilperson wurde getötet, vier verwundet. Haussuchungen bei den Mitgliedern zweier Arbeitsverbände in Barcelona haben so belastende Schriftstücke zutage gefördert, daß die Schließung der beiden Verbände verfügt wurde.

Rußland.

An der Bahre Stolypins. Die Untersuchung gegen Bagrow ist abgeschlossen. Das Kriegsgericht tritt heute zusammen. Wie verlautet, hat Bagrow brieflich aus dem Kerker den Behörden sensationelle Enthüllungen versprochen, wenn ihm das Leben geschenkt wird. — Den ganzen Tag drängte sich gestern in Kiew das Volk in

Feuilleton.

Friedrich Christoph Schlosser.

Zu seinem 50. Todestage, 23. September 1911.

Von Dr. Karl Hauck.

An einem der schönsten Punkte Heidelbergs, dem Chor der efeuumrankten Peterskirche gegenüber, wo der Weg hinführt auf das alte kurfürstliche Schloß und in die bewaldeten Berge, steht das einfache und schlichte Haus, dessen Gedenktafel dem Vorübergehenden kündet, daß der Historiker Christoph Schlosser in ihm seine letzten Lebensjahre verbracht hat. Weit im Norden, in dem kleinen friesischen Städtchen Jever, stand seine Wiege; hier war er am 17. Nov. 1776 geboren, und niemals hat er die herbe und rauhe Eigenart seiner Heimat verleugnet, die noch durch eine freudlose Jugend geschärft und vertieft wurde.

Als Schlosser im Jahre 1826 einen autobiographischen Abriß seines Lebens verfaßte, hat er die zerrissenen Verhältnisse seiner Jugend nicht verschleiert, unbekümmert um die schweren Schatten, die er dadurch auf das Andenken seiner Eltern warf. Ihm stand die Wahrheit höher als die Pietät, und wenn man in seinen Erinnerungen liest, wie sein Vater durch Trunk und strafbaren Lebenswandel das Vermögen der Seinen verdorben hatte, und die Mutter, eine auch im Unglück noch hochersahrene Frau, durch übertriebene Strenge sich ihre zahlreichen Kinder entfremdete, so will es fast den Eindruck machen, als habe er sich noch nach einem Menschenalter der Stunde gefreut, in der der 15jährige zur Waise wurde. „Nicht über Blumenwiesen sollte er tändelnd dahingeführt werden, im Kampfe des Lebens sollte er zur Kraft und zum Bewußtsein gelangen."

Mit 18 Jahren bezog er die Universität Göttingen, aber wie so viele geistig hervorragende Männer blieb auch er unbefriedigt von den Vorträgen seiner Lehrer. Andere Gedanken gärten in ihm, als er sie aus den Heften seiner Professoren erfuhr, und eine neue Welt drängte in ihm zur Gestaltung und zum Ausdruck. In lebendiger Weise hat er die Bilder seiner Professoren in der bereits erwähnten autobiographischen Darstellung gezeichnet, und diese Bilder, die er aus der Erinnerung entwarf, mögen der Wahrheit entsprechen — schmeichelhaft sind sie nicht.

Nach Beendigung seiner Studien trat Schlosser den dornenvollen Weg eines Hauslehrers an, für ihn um so dornenvoller, weil „der unmanierliche Erzieher" sich in den vornehmen Gesellschaftskreisen, in die ihn sein Amt geführt hatte, nicht zu bewegen wußte und sich, wie er selbst äußerte, nie hat polieren lassen. Bei alledem aber gewann er durch seinen offenen Blick für die fremde und vielseitige Welt, die ihn umgab, Menschenkenntnis, aber auch Menschenverachtung.

Erst im Jahre 1800 trat die Wandlung seines Lebens ein, die seiner Zukunft die bestimmenden Wege weisen sollte. Als Erzieher heranwachsender Söhne in das Haus eines vornehmen Frankfurter Kaufmanns gelangt, gewann er hier zum ersten Male eine Heimat, wie sie ihm bisher fremd geblieben war, und von einer kurzen Unterbrechung abgesehen, die er als Lehrer am Gymnasium in Jever verbrachte, hat er in Frankfurt gelebt, bis im Jahre 1817 der Ruf nach Heidelberg ihn erreichte.

Die trüben Verhältnisse seines bisherigen Lebens, die düstere Zeit im Elternhause, der unbefriedigende Aufenthalt auf der Universität, das demütigende Dasein als Hauslehrer hatten seinem Charakter Spuren eingegraben, die sich im späteren Leben nicht mehr verwischen sollten. Mildernd und versöhnend wirkte der Verkehr mit edlen Frauen auf ihn ein, die ihm in Frankfurt näher traten, denn während er den Umgang mit Männern in fast gesuchter Weise mied, war ihm die Nähe geistvoller Frauen zum Bedürfnis und zur Notwendigkeit geworden. In diesem Umgange gewann er „neuen Mut für den Kampf mit der Gemeinheit", aus seiner Einsamkeit herausgerissen, widmete er sich mit freudiger Kraft seinen wissenschaftlichen Arbeiten, und ermutigend und stärkend wirkte auf ihn ein, daß seine im Jahre 1812 erschienene „Geschichte der bilderstürmenden Kaiser", die ihn in die Zeiten des alten Byzanz geführt hatte, den Beifall des Großherzogs von Frankfurt, des Reichsfreiherrn von Dalberg fand, der ihn zum Lehrer der Geschichte an dem von ihm errichteten Lyceum in Frankfurt ernannte.

Noch eine Wendung seines Lebens stand ihm bevor, ehe seine Wanderjahre abgeschlossen waren. Es war der Ruf, der ihn im Jahre 1817 nach Heidelberg führte, — eine Berufung nach Marburg im Jahre vorher hatte sich an finanziellen Erwägungen zerschlagen, — und von jetzt an flossen seine Tage in stiller Ruhe dahin. Zugleich mit dem Lehramt der Geschichte an der Universität hatte er auch das Amt eines Oberbibliothekars an der Heidelberger Bibliothek übernehmen müssen; freudlos, stets mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfend, legte er die Stellung im Jahre 1830 nieder, als er sich überzeugen mußte, daß bei Erwerb der Bibliothek des Klosters Salem die Wünsche einer hochgestellten Persönlichkeit seinem erfahrenen Rate vorgezogen wurden.

Unbeeinträchtigt von zeitraubenden beruflichen Sorgen konnte er sich jetzt vollständig seiner Tätigkeit als Lehrer und Geschichtschreiber hingeben und als letzterer hat er, wie ein Historiker vor ihm, das aufmerksam lauschende Ohr seines Volkes besessen. Daß er diese Gunst des Volkes besaß, mochte ihn zu weiterem Schaffen ermutigen, niemals aber hat er nach Beifall gestrebt oder den Strömungen des Tages irgendwelche Zugeständnisse gemacht. In seinem Wissen und in seiner Überzeugung, die er ohne Rücksicht zum Ausdruck brachte, fand er allein seine Befriedigung, und nichts charakterisiert die Gestalt des harten Mannes besser, als die Eingangsworte, die er der vierten Auflage seiner Geschichte des 18. Jahrhunderts voransetzte: „Um die Menschen habe ich mich nie viel gekümmert, da ich auf das, was diese geben können, nie den geringsten Wert gelegt habe; Gott hat mir gegeben, was ich allein als Schriftsteller zu erwerben suchte, geistige Beschäftigung während eines ganzen Lebens und inneren Frieden, in dessen Schatten ich stets wieder flüchtete, wenn ich mich manchmal ins Sonnenlicht des Lebens gewagt hatte."

Aus diesen Worten geht ein tiefes gottesgläubiges Empfinden hervor, und das Wesen Schlossers ist nicht zu verstehen, wenn man seine religiösen Anschauungen, die seinem schriftstellerischen Tun das Gepräge verliehen haben, außer acht lassen wollte. Die herben Urteile, mit denen er in kantischer Sittenstrenge den leichtfertigen Lebensgewohnheiten der Großen dieser Welt entgegentrat, wurzelt in einem tiefen Verantwortlichkeitsgefühl gegen eine außer uns stehende Weltregierung, deren Wege und deren Willen Schlosser in den Erscheinungen dieser Welt zu erkennen und zu erfassen strebte. Der tiefste Grundton seines Herzens war, wie man nach seinem Tode hervorgehoben hat, die Liebe, darum stellte er sich in den Dienst der leidenden Menschheit und in vielleicht zu einseitiger Auffassung pflegte er mit Vorliebe die unteren Klassen der menschlichen Gesellschaft in ihrem redlichen Tun den verkommenen oberen Gesellschaftsschichten entgegenzuhalten

ungeheuren Massen zum Sarge des Ministerpräsidenten Stolypin. Eine Unzahl Kränze wurde niedergelegt, unter denen namentlich ein silberner Dornenkranz von dem monarchistischen Verbande Kiews auffällt.

Türkei.

Ein Botschafterwechsel. Der türkische Botschafter in Rom Kiazim Bey ist in den Ruhestand versetzt worden. Zu seinem Nachfolger ist Ali Fuard ausersehen.

Persien.

Salar ed Daulehs Rückzug. Nach einem Telegramm aus Hamadan ist der Rückzug Salar ed Daulehs auf zahlreiche Desertionen zurückzuführen. Der Rest der Leute konnte nur durch das Versprechen zurückgehalten werden, daß sie drei Tage lang ungehindert in Teheran plündern könnten. Jofrem verschob vorläufig seine Bewegungen gegen Salar ed Dauleh wegen Transportschwierigkeit.

China.

Ein Nachfolger Harts. Es wird als sicher angenommen, daß Aglon, der stellvertretende Generalzollinspektor der Zölle, der Nachfolger Harts sein wird. — Vom 16. ds. datierte Nachrichten aus Tschengtu, die durch Sonderboten überbracht wurden, besagen, daß die verhafteten Rädelsführer noch nicht hingerichtet worden sind und daß die Fremden immer noch die Stadt verlassen können. 2000 Aufständische sollen getötet sein.

Kanada.

Eine Wahlniederlage der Regierung. Bisher sind 60 Liberale und 93 Oppositionelle gewählt. Die Opposition gewinnt rund 25 Sitze. Die Minister Graham, Fisher und der Arbeitsminister Mackenie King sind unterlegen. Durch die Niederlage der Regierung ist das Reziprozitäts-Abkommen so gut wie gefallen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Warnung für seefahrtslustige junge Leute vor unberufenen Stellenvermittlern.

Wiederholt — so lesen wir in den „Hamburger Beiträgen" — ist in der Öffentlichkeit darauf hingewiesen worden, wie vorsichtig alle Angebote von unberufenen Vermittlern, die sich anheischig machen, jungen Leuten Stellungen innerhalb der deutschen Handelsmarine zu verschaffen, aufzunehmen sind. Es scheint aber fast so, als ob diese Warnungen nichts fruchteten. Denn immer wieder tauchen derartige Angebote auf und immer wieder wird den Reedereien und den Polizeiorganen bekannt, daß allzu leichtgläubige junge Leute auf solche Schwindelmanöver hereingefallen sind. Es kann daher nicht oft genug betont werden, daß jeder junge Mann, der beabsichtigt, zur See zu fahren, und die Eltern und Angehörigen solcher jungen Leute die beste und sachverständigste Auskunft erhalten, wenn sie sich an die Reedereien selbst wenden oder noch besser bei denjenigen Vereinen anfragen, die die Ausbildung von Schiffsjungen sich zur Aufgabe gemacht haben. Zu den letzteren gehört der „Verein Seefahrt" in Hamburg (Adresse: Professor Dr. Volte, Navigationsschule) und der „Deutsche Schulschiffverein" in Bremen (Heerlichkeit 5). Wer diesen Rat beachtet, wird nicht Gefahr laufen, ohne jeden Zweck Opfer an Geld aufwenden zu müssen oder in unberufene, zur Ausbildung von Seeleuten nicht befähigte Hände zu fallen.

Erst in den letzten Tagen sind den „Hamburger Beiträgen" wieder zwei Fälle einer derartigen zweifelhaften Stellenvermittlung bekannt geworden. Vor dem Altonaer Schöffengericht hat kürzlich eine Verhandlung stattgefunden gegen einen ehemaligen Kapitän, der, ohne eine Konzession als Stellenvermittler zu besitzen, in mittel- und süddeutschen Blättern Inserate erlassen hat, in denen er sich jungen Leuten, die in die Handelsmarine eintreten wollen, als sachverständiger und praktischer Berater empfahl. Nach dem Verhandlungsbericht haben sich verschiedene Leute, deren Söhne gern zur See gehen wollten und denen er Stellung auf deutschen Schiffen in Aussicht stellte, bei ihm gemeldet, ohne daß der Vermittler in der Lage war, dieses Versprechen zu halten. Der Gerichtsverhandlung lag ein Fall zugrunde, in welchem der Angeklagte einem Kontrolleur in Kaiserslautern, dessen kurzsichtigem (!) Sohn*) er eine Stellung als Schiffsjunge verschaffen wollte, 800 M. abgeschwindelt hat. Weiter soll eine Frau in Aschaffenburg dem Angeklagten 200 M. gezahlt haben, ohne eine Gegenleistung zu erhalten. Nach einer Mitteilung des Staatsanwalts schwebt noch eine große Anzahl ähnlicher Anklagen gegen den Beschuldigten.

In einem anderen Falle hat ein gewisser F. K. in Hannover eine Stellenvermittlung unter dem hochklingenden Namen „Seemännisches Auskunftsbureau" errichtet und erläßt in verschiedenen Zeitungen, auch wieder vorwiegend in Süddeutschland, Anzeigen, in denen er behauptet, Stewardstellen besetzen zu können. Die auf diese Inserate sich Meldenden verweist der Inhaber des „Seemännischen Auskunftsbureaus" an eine Hamburger Reederei, die selbstverständlich mit ihm nicht das geringste zu tun haben will und somit auch nicht in der Lage ist, die betreffenden Leute einzustellen. Der erwähnte Vermittler läßt sich für diese „Arbeit" natürlich gleichfalls recht gut bezahlen. Also nochmals: Vorsicht und Taschen zu!

*) Nach gesetzlicher Vorschrift müssen Schiffsleute normale Seeschärfe haben.

— **Todesfall.** Generalleutnant z. D. v. Wurmb in Biebrich a. Rh. ist am Montag gestorben. Er war am 12. Mai 1835 geboren und nicht nur ein fast täglicher Besucher von Wiesbaden, sondern führte auch den Vorsitz der hier bestehenden Vereinigung der inaktiven Offiziere. Bei den häufigen festlichen Zusammenkünften derselben im Kurhause hielt er regelmäßig die Festrede. Alle, die ihm näher getreten sind, werden seinen Heimgang schmerzlich empfinden, denn er zeichnete sich durch große Liebenswürdigkeit und Herzensgüte aus. Er war früher Kommandeur der Unteroffizierschule in Biebrich und zuletzt Kommandant von Mainz, vordem auch Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 117.

— **Kirchliche Feier.** Der Generalsuperintendent der bischöflichen Methodistenkirche für die verschiedenen Länder Europas, Bischof Dr. W. Burt, wird auf seiner Visitationsreise der hiesigen Methodistengemeinde nächsten Sonntag, den 24. September, einen Besuch abstatten. Die Gemeinde veranstaltet aus diesem Anlaß nachmittags 4 Uhr eine Festfeier im Saal der „Loge Plato", Friedrichstraße 35, bei welcher Bischof Dr. Burt eine Predigt halten wird. Verschiedene, zum Teil auswärtige Gesangvereine werden zur Verschönerung der Feier beitragen. Die Versammlung ist öffentlich und Freunde sind als Besucher willkommen.

— **Jüdische Feiertage.** Unsere jüdischen Mitbürger begehen morgen Samstag und übermorgen Sonntag das Neujahrsfest.

— Das Diakonissen-Mutterhaus „Paulinenstiftung" begeht am Donnerstag, den 28. September, die Feier seines Jahresfestes, verbunden mit Schwestern-Einsegnung. Vormittags 10½ Uhr findet Festgottesdienst (Predigt: Pfarrer Meißer vom Diakonissenhause in Schw.-Hall, Einsegnung: Pfarrer Christian) statt. Nachmittags 3 Uhr folgen Jahresbericht und Ansprachen. Am Vorabend, Mittwoch, den 27. c., 6½ Uhr, ist Rüstgottesdienst, verbunden mit Abendmahlsfeier für die Hausgemeinde. Freitagvormittag 8½ Uhr: Schwesternkonferenz. Alle Freunde des Hauses sind herzlich eingeladen.

— **Das Luftschiff „Schwaben"** wird morgen oder Sonntag seine Rückfahrt von Düsseldorf nach Baden-Baden antreten und dürfte dabei auch Wiesbaden passieren. Die Fahrt setzt allerdings geeignetes Wetter voraus.

— **Die weiße Linie der „Elektrischen — Mainz-Kurhaus-Wiesbaden** — wird bekanntlich im Laufe des Herbstes aus der Mainzer Straße nach der Kaiserstraße verlegt, und zwar so, daß von da ab die Wagen ab Mainz in den Kaiser-Wilhelm-Ring einbiegen und dann durch die Kaiserstraße direkt zum Kurhaus fahren. Die Mehrzahl der Anwohner der Mainzer wie der anliegenden Viktoria- und Augustastraße bedauern lebhaft, mit dieser Verlegung die angenehme und bequeme Verbindung nach der Stadt zu verlieren. Sie würden sich aber versöhnter in ihr Schicksal fügen, wenn die Direktion der „Süddeutschen" an der Ecke von Mainzer Straße und Kaiser-Wilhelm-Ring — eingebaut in das ehemalige Ausstellungsgelände — ein Wartehäuschen errichten lassen wollte, das bei schlechtem Wetter den wartenden Fahrgästen Schutz böte. Wir übermitteln der Direktion diesen uns von vielen Anwohnern der dortigen Gegend ausgesprochenen Wunsch in der Überzeugung, daß ihn die Direktion gern in Erwägung ziehen und, was noch besser wäre, gleich zur Ausführung bringen wird.

— **September-Schießen.** Der „Krieger- und Militärverein" hat am letzten Sonntag sein 7. Vereinsschießen mit Militärgewehren 71 auf den Garnisonschießständen abgehalten. Es wurde von alten und jungen Schützen durchweg gut geschossen. Den besten Schützen, Dickmann, Böning, Dietrich, Haenchen, Berg, Riemer, Stauch, Hohl und Tönges, konnten Preise zuerkannt werden. Zwei Ehrenscheiben fielen den Schützen Kalkhof und Stauch d. j. zu. Im Oktober soll ein großes Ehrenscheibenschießen stattfinden.

— **Verstaatlichung der Cronberger Bahn?** Die Cronberger Eisenbahngesellschaft hat bei der Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt den Antrag auf Verstaatlichung der Cronberger Eisenbahn gestellt. Die Eisenbahndirektion ist bereits in eine Prüfung der Angelegenheit eingetreten, eine Streckenbereisung durch eine Kommission hat schon stattgefunden. Doch hat die endgültige Entscheidung das Ministerium. Die Verstaatlichung der Cronberger Bahn, deren eingeleisiger Betrieb dem ständig wachsenden Verkehr kaum noch gerecht zu werden vermag, würde für die Verbesserung der Verbindungen aus dem Taunus nach Frankfurt, Höchst und über die Bäderbahnstrecke bis Kastel und Wiesbaden von allergrößter Bedeutung sein.

— **Ein alter Grundstein.** Beim Abtragen der nördlichen Hälfte der Mainzer Eisenbahnbrücke fand man kürzlich auch den Grundstein, den man bisher vermißt hatte. In ihn eingeschlossen fand man eine verlötete Blechkapsel und eine Flasche Rotwein, die leider ausgelaufen war. In der Kapsel befand sich ein von der Hessischen Ludwigs-Eisenbahngesellschaft herrührendes Dokument mit Angaben über den Bau, außerdem enthielt die Kapsel eine große Anzahl Silber-, Nickel- und Kupfergeld in Frankfurter, hessischen und nassauischen Münzen. Der Grundstein war 1862 verschlossen worden. Dem neuen Grundstein wird man das alte Dokument nebst den Münzen einfügen, dazu Geldstücke der Jetztzeit und ein entsprechendes Schriftstück. Manches Jahrzehnt dürfte verfließen, bis man den neuesten Grundstein wieder einmal entfernt, denn man hat berechnet, daß die Brücke nach dem Umbau für mindestens ein halbes Jahrhundert genügt.

— **Hansabund-Tagung in Limburg.** Seine diesjährige Winterarbeit leitet der Landesverband Nassau des Hansabundes mit einer Versammlung seiner Vorstands- und Ausschußmitglieder und Vertrauensmänner in Limburg ein, die am Sonntag, den 1. Oktober, vormittags 10¼ Uhr, im Hotel „Preußischer Hof" stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen neben den geschäftlichen Berichten Beratungen über die kommende Winterarbeit, die in ihren Einzelheiten festgesetzt werden soll. Außerdem soll Beschluß gefaßt werden über die Beschickung des im November zu Berlin stattfindenden Mittelstandskongresses des Hansabundes durch Handwerker und Detaillisten aus den verschiedenen Ortsgruppen des Landesverbands. Angesichts der Wichtigkeit gerade der letzterwähnten Beratungspunkte wäre es sehr

---

Besonders in seinem Hauptwerke, in der Geschichte des 18. Jahrhunderts, haben die Anklagen gegen die Großen dieser Erde eine Schärfe gefunden, die sich nicht immer aus den tatsächlichen Verhältnissen erklären läßt. Nicht mit Unrecht hat Erdmannsdörffer ihn einen zürnenden Dante genannt, der durch das Inferno der deutschen Fürstenhöfe des 18. Jahrhunderts schreitet. Dies allein aber hätte ihm nicht den Beifall des deutschen Bürgertums gebracht, wenn nicht in seinen Schriften alle jene Gedanken zum Ausdruck gelangt wären, die damals das deutsche Volk bewegten, so daß man seine Schriften, vor allem seine Geschichte des 18. Jahrhunderts als eines der geistigen Werkzeuge betrachtete, welche die Revolution des Jahres 1848 vorbereitete. In ihm sah das aufstrebende Bürgertum jener Zeit seinen Wortführer, und so sehr er sich auch von jeder Berührung mit irgend einer Partei oder gar von einem tätigen Eingreifen in die Ereignisse der Zeit fernhielt, so brachte er doch in flammenden Worten und in unbeugsamer Sittenstrenge zum Ausdruck, was Tausende im Volke fühlten.

An der demokratischen Auffassung der Geschichte entzündete sich der Gegensatz zwischen ihm und Ranke. Das Bewußtsein, daß dem Berliner Historiker die Zukunft gehören werde, daß aber seine Ideen erfüllt seien und einer neuen Auffassung weichen müßten, verbitterte ihm die Tage des Alters. Niemals hat ein Historiker, so wie er, in dem Amte des Geschichtschreibers auch das Amt eines Predigers erblickt, und es drückte ihn nieder, daß seiner Lehre die Jünger fehlten. Schlosser hat keinen Schüler hinterlassen; seine Person war zu subjektiv ausgeprägt, als daß sich an seiner Individualität eine andere ihm ähnliche hätte entzünden können, und so sank er ins Grab, in dem verzehrenden Bewußtsein, sich überlebt zu haben.

Als in den fünfziger Jahren der Kampf zwischen alter und neuer Zeit trotz der Reaktion zugunsten der letzteren entschieden war, erschien Schlosser sich wie ein Fremder im eigenen Hause. Wohl arbeitete er weiter, aber er fühlte, daß seine Stimme der des Rufenden in der Wüste glich, und daß dem beredten Munde des Lehrenden der Lerner fehle. Aus diesen Gefühlen heraus nahm er im Jahre 1860 Abschied von dem Publikum, das sich einst begeistert um seinen Stuhl geschart hatte: er sah sich zu dem Bekenntnis gezwungen, daß „er sich nicht mehr gewachsen fühle, ein auf verschiedenen Seiten und nach verschiedenen Richtungen hin verdorbenes Geschlecht zu ermahnen und dadurch zu verbessern, da die ganze Zeit und ihre Bildung in den letzten Jahren von ihm abgewichen sei und er von ihr."

An die Stelle der Masse trat der Einzelne, an die Stelle der demokratischen Geschichtsauffassung die aristokratische. Die „Persönlichkeit" wurde in den Vordergrund des Interesses geschoben und die von Schlosser allerdings oft verzerrte Subjektivität wich einer kühlen und nüchternen Beobachtung und Beurteilung, bis in der modernen Zeit auch das kulturhistorische Moment in der Geschichte wieder zur Geltung gelangte.

Auf den Werken Schlossers liegt heute der Staub der Vergangenheit, und nur seine Weltgeschichte hat unter der Bearbeitung sachkundiger Fortsetzer ihren Rang im deutschen Hause bewahrt. Das gewaltige und bändereiche Werk war ursprünglich von Schlosser in weit bescheidenerem Maße geplant worden. Noch in seiner Frankfurter Zeit wollte er in drei kleinen und handlichen Bändchen einen Überblick über die Weltgeschichte in ihren einzelnen Perioden geben, aber unter der Hand wuchs ihm der Stoff, und als im Jahre 1815 der erste Band der „Weltgeschichte in zusammenhängender Darstellung" erschien, hatte er das Feld seiner eigensten Betätigung, das der Universalhistorie, gewonnen. Freilich ist der Gedanke in seiner ursprünglichen Form unausgeführt geblieben — aus den Werken, die Schlosser im Laufe seines Lebens veröffentlicht hatte, stellte unter seiner Oberleitung Kriegk jenes Monumentalwerk zusammen, das der Nachwelt unter dem Namen „Schlossers Weltgeschichte" bekannt ist, und dem Schlosser selbst noch die Geschichte des 15., 16. und 17. Jahrhunderts beigefügt hat.

Schlossers letzte Jahre waren ein müdes Dahinsiechen. Nicht nur physisch, auch geistig verließen ihn die Kräfte, und immer seltener stieg er zu den altgewohnten und liebgewordenen Plätzen in der Umgebung der Stadt, die mit so vielen Ereignissen seines seelischen Lebens verknüpft waren, und zu denen er so gerne hingeflüchtet war, wenn er in Akten und Chroniken zu viel der menschlichen Gräuel und Schandtaten gelesen hatte, um sich in der reinen Natur mit stärkenden und erhebenden Gedanken zu erfüllen. Ruhig und still ist er am 23. September 1861 aus dem Leben geschieden, dem er nichts mehr zu sagen hatte; auf der halben Höhe des idyllischsten aller Friedhöfe liegt das Grab des Forschers, der noch im Tode den Blick auf die so sehr geliebten Höhen richtete, die seine Neckarstadt umkränzen.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Theater- und Kunstbriefe.

Von Felix Poppenberg.

Herbert Eulenbergs „Alles um Geld".*)

Um Herbert Eulenbergs neues Stück tobte im Lessing-Theater der Kampf der Meinungen. Am Ende siegte der Dichter. Schade, daß er nicht selbst gekommen. Er, der schon in so vielen Theaterschlachten tapfer vor dem Vorhang gestanden, hätte diesmal an dem unzweifelhaft starken Eindruck, den sein Werk machte, Freude gehabt, und er hätte es zudem in einer farbig vollen und menschlich ergreifenden Verkörperung gesehen.

Eulenbergs Reich ist auch hier, wenn es sich gleich um Schulden, Gläubiger, Wechsel, Konkurse handelt, nicht von dieser Welt. Der Dichter schafft sich eine Welt ganz aus eigenen Gesichten. Stoffe, Situationen und Szenen der sichtbaren Täglichkeit werden in eine Traumsphäre projiziert. So bekommen alle diese Figuren der Wucherer, Pfandleiher, Börsianer, Heiratsvermittler, die das gehetzte Wild, den vor dem Ruin stehenden Phantasten Vinzenz, in den Tod jagen, etwas Phantomhaftes, ein spukhafter Schein ist um sie. Sie sind Alltagsgespenster. Doch nicht blutlose Schemen, sondern im Gegenteil von einer andrängenderen, erschreckenderen Existenz, als es die naturalistische Modellierung geben könnte. Sie sind, um es durch einen Vergleich schärfer zu akzentuieren, nicht vom Stamm der „Raben", der Gläubiger in Henri Becques bürgerlich-kühl temperiertem Schauspiel „Les corbeaux", vielmehr verwandt den Typen der magischen Laterne Balzacs, die einen dämonischen Schatten werfen.

Und das andere Lager dieses poetischen Reiches, wo die im bürgerlichen Leben verwunschenen, sich nicht zurechtfindenden Sonntagskinder der Einbildungskraft ihr versponnenes Wesen treiben, ist reine Gefühls- und Phantasieschöpfung. Gar nicht aus Beobachtung, aus analytisch zusammengetragenen Einzelzügen entsprossen, sondern visionär erfaßt, gebannt und von einem heißen, ganz in sich be-

*) Das Stück erschien in dem so kunstfreundlichen Verlag von E. Rowohlt. Ebenda eine eindringende, von nicht kritikloser Liebe diktierte Charakteristik Eulenbergs von Peter Hamecher.

zweckmäßig, wenn in den Ortsgruppen vorher darüber Besprechungen gepflogen werden würden, damit die Teilnehmer an der Versammlung mit bestimmten Vorschlägen kämen. An die Versammlung schließt sich ein gemeinschaftliches Mittagessen.

— **Schwurgericht.** Auf der Rolle der bevorstehenden Tagung des Schwurgerichts stehen bis heute vier Sachen, darunter drei Anklagen wegen Meineids. Verhandelt wird am Montag, den 2. Oktober, wider die Massense Frieda Preis, geb. Dayle, von Wiesbaden wegen gewerbsmäßigen Verbrechens gegen das keimende Leben (Verteidiger die Rechtsanwälte Dr. Weiß und Kühne); am Mittwoch, den 4. Oktober, wider den Landwirt Karl Ott Jr von Rückershausen wegen wissentlichen Meineids (Verteidiger Rechtsanwalt Eckermann); am Donnerstag, den 5. Okt., wider den Bureaugehilfen Ludwig Biebricher von Wiesbaden wegen wissentlichen Meineids (Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Rosenthal); am Freitag, den 6. Okt., wider die Emilie Habig von Wiesbaden wiederum wegen wissentlichen Meineids (Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Rosenthal).

— **Naturseltenheit.** Der trockene Sommer 1911 produziert merkwürdige Naturprodukte. Auf dem Zwetschen-Baumstück des Herrn W. Kopp in Bierstadt fanden sich dreimal je zwei zusammengewachsene vollständig normale Zwetschen an einem gemeinschaftlichen Stiel. Das Rätselhafte dabei ist, daß an einem Stiel nur eine Blüte sitzt, folglich auch nur eine Frucht wachsen kann.

— **Esperanto.** Von den Fortschritten der Weltsprache Esperanto legte der Ende August in Antwerpen stattgehabte internationale Kongreß ein beredtes Zeugnis ab. Er war von über 1700 Teilnehmern aus der ganzen Welt besucht und aus allen Berichten ging hervor, daß die Ausbreitung des Esperanto in allen Ländern in immer rascherer Weise zunimmt. Ende vorigen Jahres bestanden über 1700 Esperantogruppen und erschienen über 100 Esperanto-Zeitungen. In den Schulen einiger Staaten wurde Esperanto als Pflichtfach eingeführt.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Oberbürgermeister Dr. jur. Brüning aus Beuthen in der „Villa Royale", Graf und Gräfin v. Gersdorf aus Berlin im „Hansa-Hotel", General v. Herzberg aus Graudenz, Baron von Thyssen-Bornewitz aus Schloß Rohenez im „Hotel Quisisana", Generalleutnant v. d. Meckel aus Weimar im „Christl. Hospiz II", Senatspräsident Merrem aus Cöln im „Hotel Vier Jahreszeiten", Kaiserlicher Ministerialresident Baron v. Mutzenbecher aus Berlin im „Hotel Rose", Generalstabsarzt der Armee v. Schjerning aus Berlin im „Taunus-Hotel".

— **Kurhaus.** Das morgige Herbstfest der Kurverwaltung mit großem Ball beginnt um 8 Uhr durch ein Konzert des Kurorchesters im Kurgarten, welcher bei günstiger Witterung illuminiert werden wird. Die Wandelhalle sowie der große Saal werden wieder eine der stets die Bewunderung der Besucher erregenden herrlichen Blumen-Dekorationen aufweisen. Die Öffnung der Fest- und Ballräume erfolgt um 9 Uhr, bei ungünstiger Witterung findet ab 8½ Uhr großer Ball statt. Anzug für das Parkett des Ballsaales: Damen Gesellschaftstoilette ohne Hut, Herren Frack oder Smoking, möglichst mit Blumenabzeichen. Galerie: Anzug beliebig.

— **Kleine Notizen.** Am letzten Renntag wurde die Rennbahn von den griechischen Prinzen Andreas und Georg besucht. — Die zur Kur hier weilende Großfürstin Georg von Rußland stattete der Großherzogin-Mutter von Luxemburg auf Schloß Königstein einen Besuch ab und nahm dort am Diner teil. — Der große Saal unter der Lutherkirche, den die hochherzige Freigebigkeit zweier Gemeindemitglieder für die Gemeinde hat ausbauen lassen, ist fertiggestellt und wird am Sonntag, um 5 Uhr nachmittags, feierlich eingeweiht. — Gestern abend entstand in dem Hause Kirchgasse 54 ein Kaminbrand, der von der Feuerwehr bald gelöscht wurde. — Am Technikum Altenburg Sa.-A. finden Aufnahmen für das am 17. Oktober cr. beginnende Wintersemester 1911/12 bereits jetzt statt. Ausführliche Programme und Jahresberichte sind durch das Sekretariat des Technikums Altenburg Sa.-A. kostenlos erhältlich

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** (Spielplan.) Sonntag, den 24. September, nachmittags ½4 Uhr: „Meyers". Abends 7 Uhr: „Der Leibgardist". Montag, den 25.: „Das kleine Schokoladenmädchen". Dienstag, den 26.: „Der Leibgardist". Mittwoch, den 27.: „So 'n Windhund". Donnerstag, den 28.: Zum 25. Male: „Meyers". Freitag, den 29.: „Der Leibgardist". Samstag, den 30.: „Eine Ehe". (Neuheit.)

* **Walhalla-Operettentheater.** Auch gestern amüsierte sich wieder ein nahezu ausverkauftes Haus über die drollige Situationskomik in „Polnische Wirtschaft". Die beiden Duette „Wer kann dafür" und „Die Dorfmusik" sowie das Terzett „Du hast ja keine Ahnung" mit seinen lokalen, satyrischen Versen mußten auf Verlangen wiederholt werden. — Samstag, Sonntag und Montag ist „Polnische Wirtschaft" auf dem Spielplan. — In Vorbereitung befindet sich „Die keusche Susanne" und „Künstlerblut".

* **Mainzer Stadttheater.** (Spielplan.) Samstag, den 23. September: „Glaube und Heimat". Sonntag, den 24., nachmittags 3 Uhr: „Der unsterbliche Lump". Abends 7 Uhr: „Die Hugenotten". Montag, den 25.: „Der Graf von Luxemburg". Dienstag, den 26.: „Zwei glückliche Tage". Mittwoch, den 27.: „Zar und Zimmermann". Donnerstag, den 28.: „Wintermärchen". Freitag, den 29.: „Zauberflöte". Samstag, den 30.: „Siegfried". Sonntag, den 1. Oktober, nachmittags 3 Uhr: Unbestimmt. Abends 7 Uhr: „Frühlingsluft".

* **Kurhaus.** Frau Baronin Elsa Laura v. Wolzogen, die Gattin des berühmten gleichnamigen Dichters, wird demnächst hier einen ihrer bekannten Liederabende (Lieder zur Laute) geben. Auf dieses interessante Gastspiel sei schon heute hingewiesen.

* **Die Therapie der Atmungsorgane.** Da eine richtig geübte Atmungsgymnastik im Kampfe gegen die berüchtigten Lungenkrankheiten ein wertvoller Heilfaktor ist, so sollte jedermann Gelegenheit nehmen, sich über das Wesen und die Segnungen dieser Therapie zu unterrichten. Der „Verein für volksverständliche Gesundheitspflege, E. V." hat in dankenswerter Weise dafür Sorge getragen, indem er einen Spezialisten auf diesem Gebiete zu einem öffentlichen Vortrag einlud, der am Sonntag, den 24. d. M., nachmittags um 4 Uhr, im Luftbad auf dem Atzelberg stattfindet. Der Redner Herr Adolf Glöckler aus Heidelberg wird bei der Behandlung des Themas sich in der Hauptsache von folgenden Gesichtspunkten leiten lassen: Die Atmungswerkzeuge als unentbehrlichste Organe des Menschen; das Atmen als wichtigste Lebensfunktion; die Kohlensäure, das stärkste Lungengift; wie kann man sein Leben um 20 Jahre verlängern und dabei gesund und jugendfrisch bleiben? Um jedem, auch dem Unbemittelten, den Besuch zu ermöglichen, wird kein Eintrittsgeld erhoben und nur dem Willen der Zuhörer anheimgestellt, einen freiwilligen Beitrag zu den nicht unerheblichen Kosten zuzusteuern. Sollte sehr schlechtes Wetter eintreten, dann wird der Vortrag später stattfinden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich,** 22. September. Der Schulausschuß der höheren Mädchenschule hat in gemeinschaftlicher Sitzung mit dem Magistrat an Stelle des am 1. Oktober nach Duisburg ziehenden Direktors Dr. Müller der höheren Mädchenschule den bisherigen Direktor der höheren Mädchenschule in Eschwege, Herrn Dr. Schmitz, zum Direktor gewählt. Der neue Direktor ist seminaristisch und akademisch vorgebildet. — In einer Eingabe an den Magistrat hat der Bürgerverein die Herstellung folgender gepflasterter Straßenübergänge beantragt: Andreasstraße-Kirchplatz, vom Kirchplatz über die Frankfurter Straße nach den Anlagen, von diesen über den Kaiserplatz zu den Bürgersteigen und der Turnhalle.

d. **Astadt,** 21. September. Der Maurer Heinrich Schaaf dahier fiel am Dienstag beim Obstabmachen so unglücklich vom Baum, daß er einen doppelten Armbruch und innere Verletzungen davontrug.

Nassauische Nachrichten.

!! **Lorch i. Rhg.,** 20. September. Der hiesige Turnverein, E. V., wird am kommenden Sonntag, den 24. d. M. nachmittags, in Verbindung mit den Turnvereinen von Bacharach, Steeg, Manubach, Rheindiebach, Bingen, Caub und Lorchhausen auf der linken Rheinseite zwischen den Orten Niederheimbach, Oberheimbach, Manubach und Steeg ein Kriegsspiel aufführen, welches sehr interessant zu werden verspricht.

!! **Eisenschied** bei Lorch a. Rh., 20. September. An Stelle des wegen verschiedener Vorkommnisse freiwillig von seinem Dienste zurückgetretenen Herrn Korn ist Landwirt Philipp Wilhelm Lr hier zum Bürgermeister gewählt und vom Landrat bestätigt worden.

ö. **Vom kleinen Feldberg,** 20. September. Die hier zu errichtende Erdbebenwarte ist schon über die Fundamente heraus und mit dem Ausgraben der Fundamente zu dem Wohn- und Beamtenhaus wurde bereits der Anfang gemacht. Gegenwärtig wird die gepachtete Kuppe des Berges eingefriedigt. Die Pläne des Architekten Gg. Hartb (Frankfurt) wurden von der Baukommission genehmigt und auch von derselben die erforderlichen Gelder bewilligt. Die Firma J. Bargon (Ansbach i. T.) besorgt die Bauausführung und die Wasserversorgungsfrage liegt in den Händen des Chr. Schlesicky (Falkenstein) und Fr. Moser vom Taunusklub, die bald zu einer befriedigenden Lösung gelangen werden.

= **Elz,** 20. September. Schwer verunglückte das 6jährige Mädchen des Glasers Anton Müller von hier. Das Kind kam mit dem linken Bein in das Göbelwerk einer Dreschmaschine, wobei ihm der Fuß sowie das Bein mehreremal gebrochen wurden. Nach Aussage des Arztes wird das Bein kaum erhalten bleiben können. Auch am Kopf trug das Kind Verletzungen davon.

cc. **Sossenheim,** 20. September. Nachdem das Gruppenwasserwerk Sossenheim-Eschborn-Sulzbach-Unterliederbach seiner Bestimmung bereits übergeben worden ist, hatte der Vorstand desselben die Bürgermeister und Gemeindevertreter der beteiligten Gemeinden zu einer Besichtigung des Maschinenhauses eingeladen, wozu recht viele Mitglieder erschienen waren. An der Hand von Fachleuten wurden die Einrichtungen des Maschinenhauses vorgeführt und eingehend erläutert. Sämtliche Anwesenden waren über die tadellos funktionierende Maschinerie sehr zufrieden. Die Quelle ist bei dem diesjährigen trockenen Sommer sehr wasserreich und liefert für sämtliche Gemeinden genug Wasser.

= **Münster b. Runkel,** 21. September. Während gestern die Dreschmaschine in Tätigkeit war, entstand an derselben Feuer und bald stand sie und die vollgefüllte Scheune des Herrn Müller in Flammen und brannten nieder. Die angrenzende Scheune des Herrn Ad. Fink wurde trotz Brandmauer auch ergriffen. Nur durch das energische Eingreifen der hiesigen, der Wolfenhäuser und der Weyerer Feuerwehr blieb das Feuer auf diese Gebäude beschränkt. Ohne Hochdruckwasserleitung läge jetzt sicherlich ein großer Teil unseres Dorfes in Schutt und Asche. Schwer betroffen ist der Dreschmaschinenbesitzer Dammann. Er soll augenblicklich nicht versichert sein. — Kürzlich ist hier ein Frauenverein mit 90 Mitgliedern gegründet worden. Er hat sich dem Vaterländischen Frauenverein angeschlossen.

= **Eschhofen,** 20. September. Von einem schweren Unfall betroffen wurde der Landmann Joh. Weickert dahier. Derselbe stürzte in seiner Scheune aus einer Höhe von mehreren Metern auf die Tenne der Scheune, wo er bewußtlos liegen blieb. Außer einem Bruch des linken Armes dürfte Weickert auch innere Verletzungen davon getragen haben.

= **Aulhausen,** 20. September. Mit dem 1. Oktober wird der Königl. Förster und Hegemeister Mittelbach in den Ruhestand treten. Seine Stelle wird von Herrn Förster Volk, zurzeit in Sellnhausen, bekleidet werden.

+ **Obershausen** (Oberlahnkreis), 20. September. Der Metzger Thielebein von hier hat eine Hündin mit einem Wurf junger Hunde. Als er dieser Tage einen der jungen Hunde anfassen wollte, biß ihm dieser in die Hand. Am anderen Tage war Hand und Arm derartig angeschwollen, daß sich Th. zur Behebung der eingetretenen Blutvergiftung nach Gießen in die Klinik begeben mußte.

nh. **Laurenburg,** 20. September. Direktor Abren von der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft daselbst tritt nach 30jähriger ununterbrochener Dienstzeit zum 1. Oktober in den Ruhestand.

= **Montabaur,** 20. September. Ein Schüler des hiesigen Lehrer-Seminars verunglückte bei einem Ausfluge nach Freilingen, mit welchem ein „Kriegsspiel" verbunden war, mit dem Rade auf der von Limburg kommenden Straße dadurch, daß er gegen eine Telegraphenstange rannte. Er erlitt einen Schädelbruch und Gehirnerschütterung; sein Zustand ist bedenklich.

Aus der Umgebung.

h. **Frankfurt a. M.,** 22. September. Gestern abend gegen 8 Uhr entstand in der Brennerstraße 13 in den Kellerräumen der Lampenfabrik von Bohnert Feuer, das in den aufgestapelten Kisten usw. reiche Nahrung fand. Die Feuerwehr konnte nur mit größter Anstrengung des Brandes Herr werden. Der Schaden beläuft sich auf einige tausend Mark.

rmk. **Darmstadt,** 22. September. (Eigener Drahtbericht.) Der bekannte freisinnige Führer Kommerzienrat Wilh. Bangenbach ist gestern abend einem Schlaganfall erlegen. Er war kurze Zeit Landtagsabgeordneter für Darmstadt. Auch hatte er sich auf dem Gebiete der Walderholungsstätte besonders verdient gemacht. — Im Stadtschwimmbad zu Darmstadt ist gestern abend der Schüler Martenson bei einem Kopfsprung in das Wasser zu wenig auf den Boden gekommen und erhielt schwere Kopfverletzungen, worauf er direkt gestorben ist.

---

ruhenden Dasein erfüllt. So wenig wie man mythischen Geschöpfen der Märchen und Sagen, Idolen, Centauren, Elfen mit den Maßen der Erfahrung beikommen kann, so wenig dem Vinzenz Eulenbergs, der „Kreatur Gottes", seinen Traumkindern, den Traumgeschöpfen Titus und Susanne und seinem spinnwebfeinen Schreiberlein Cassian mit der jenseitigen Kinderseele. Nur aus ihren eigenen Bedingungen heraus kann man sie beurteilen, diese Zwischenwelt-Naturen. Wegdisputieren lassen sie sich jedenfalls nicht, denn sie sind. Sie haben aus der Schau- und Beschwörungsmacht ihres Erweckers eine blutvolle Existenzkraft innerhalb des poetischen Ringes, in dem sie sich bewegen und ihr Geschick vollenden, voll lebendigen Odems erhalten. Vinzenz, der Sohn des reichen Mannes, dem sein Erbe durch die leichten, graziösen Hände geglitten, der lächelnde Verschwender voll gaukelnder Launen und spielender Einfälle, dem das Geld, auch das der anderen, immer nur ein Raketenfeuerwerk war, sich und denen, die er liebte, das triste Grau zu illuminieren, der in wagehalsigen Spekulationen ein schwindelndes Machtgefühl kostete, ist von Eulenberg mit seinem Instinkt — um in dieser Personengruppe die Monotonie zu meiden — nicht einseitig als reiner weltfremder Tor und anima candida gezeichnet worden. Er geriet schillernder. Er hat zwar nicht die düstere Größe John Gabriel Borkmanns, der im Herrscherrausch sich über das Recht hinaus steigert; Vinzenz ist, ehe er leidzerfetzt zusammenbricht, voll leichtsinnigerer Heiterkeitsgebärden, ein Seiltänzer, ein Gascogner, der wie Cyrano das letzte Geldstück fortwirft, wenn die Situation ihn kitzelt, und wenn er nur die Gelegenheit der schönen Geste hat. Und selbst im tiefsten Sturz, als er nach dem Tod seines siechen Sohnes im Dämmerdunkel den letzten Brief seines Vaters — da nun doch alles eins — uneröffnet verbrennt, um nachher zu erfahren, daß er damit seine letzte Rettungssumme vernichtet; selbst da reißt ihn seine phantastische Einbildungskraft fort, und er genießt die unbewußte Tat, als habe er freiwillig seinem abgeschiedenen Liebling ein königliches Totenopfer mit flammendem Fanal gebracht. Und dabei ist sein Gefühl in jedem Moment situationsecht. Er ist jederzeit hemmungs- und reflexionslos, ganz und gar von sich besessen.

Das Beste an ihm ist die schrankenlose Liebe zu den Kindern, die von ihm als Erbe das Illusionsschwebende, im Imaginären Selige empfangen haben: der bleiche, vom Tode gezeichnete Knabe Titus mit der Krücke („sie sollen sie ihm nicht mit in den Sarg legen. Er hat jetzt Flügel"), und Susanne, das schwanke, verfehmte Mädchen mit den fernen frierenden Augen, die verführt ward und deren Sinn sich wirrte.

Mit wie zarten Händen faßt er diese Schmerzensreiche an. Und der lärmenden Roheit der Gläubiger, die ihm gegenüber gewiß im Recht sind und dabei doch, auch wenn er Gefängnis und bürgerliche Ehrlosigkeit streift, minderwertiger im Gefühl als er, darf er wehrend sagen: „ihr macht ein Geschrei um Dinge, die keine Träne wert, und geht über das Wichtigste mit Nagelschuhen weg."

Eulenberg führt seinen Vinzenz in den Tod. Und es ist tief aus der Sphäre dieser hellbunklen Dichtung empfunden, daß in den letzten Augenblicken, da der Einsame und Gemütszerrüttete in dem Asyl, das er gefunden, von den Phantomen seiner Vergangenheit, spukhaften Erscheinungen, heimgesucht wird, daß da dies rückgespiegelte Leben als böser Traum erscheint und der Tod — Vinzenz schießt auf sein doppelgängerisches Gespenst und bricht sterbend zusammen — als das bessere Erwachen zu reineren Wirklichkeiten.

Eulenbergs Drama ist gradliniger in seiner Führung als alles Frühere. Die launenhaften und dämonischen Zickzacksprünge ungezügelter, romantischer Willkür, das Wuchernde der Einfalls-Schlingpflanzen voll schöner Mondnachtswildnis, die krausen, fast epileptischen Tanzverschlingungen und Extasen, die wir an ihm liebten und ihm doch immer wieder als Mängel ankreiden mußten, weil sie in ihrer zuchtlosen, jeden Durchblick hemmenden Hypertrophie sein Werk zersprengten, dies alles ist hier gärtnerischer gebändigt, an strengere Zügel gelegt, zur Form gebracht.

Das Spiel „Alles um Liebe" mag blühenderes Rankenwerk sein; „Alles um Geld" ist dafür als Werk, als künstlerisches Gebilde reifer. Und man braucht kaum zu befürchten, daß Eulenbergs phantastische Quellen, wenn er sie aus Vorsicht hier auch etwas eingedämmt — Deichgraf seiner selbst — auf dem Weg zur Form versiegen und versanden könnten.

Und genug seltsame Blumen aus dem Eulenbergschen Wundergarten blühen auch hier.

Unvergeßliches bewahrt man von dunkelsüßen Melancholien zwischen Traum und Tod, von selig-unseligen Entrückungen, von Sternenjauchzen und Inferno-Verzweiflungen und schwebenden Sehnsuchts-Saitenspielen durch Dämmerstunden der Einsamkeit.

Die süße umschleierte Gestalt der Susanne, die schlafwandlerisch schuldig-unschuldig ihr Kind trägt durch Schmach und Hohn, durch der „Welt Unsläterei", greift tief an die Seele.

Wie sie ihre Traumexistenz führt und, verlassen, sich selbst die gefühls-aufwühlenden Liebesbriefe schreibt, nach denen sie verlangt, und die nie aus der kalten Weite draußen zu ihr kommen; wie sie sich in sie verzückt, sie ihre weißen Tauben nennt, wie sie in der Leere ihr übervolles Herz ausströmt und in die Luft hinein zu dem Fremden, den sie weiter lieben muß, leidenschaftlich-eindringlich spricht, das sind einzig-schöne Überspannungen eines Dichters. Und in der letzten Szene, als ihr Verführer sie retten will und sie wahnumnachtet ins Nichts starrend ihn abwehrt, da weht die schauernde Atmosphäre von Grethchens Kerker, voll der Menschheit ganzer Jammer, und bleibt doch Eulenbergs Eigen. Ein echtes Eulenberggeschöpf ist Vinzenz' Faktotum Cassian, der treue, sehnsuchtsvolle Hungerleider nach dem Unerreichlichen. Rührendes, ohne Sentimentalität, von Tragikomik umwittert, ist um diese Gestalt gebreitet: wie er der toten Susanne sein einziges Gut, sein Traumbuch in den Sarg legt, wie er dem erwarteten Kind ein Spielzeug kauft. Und über allem schwebt das untergangstrotzige Wort des Vinzenz: „Laß uns lächelnd verblühen . . ."

Die Erinnerung an Vinzenz bleibt untrennbar verknüpft mit Oskar Sauers Gestaltung. Er schmolz das Leichtsinnig-Viveurhafte der goldenen Vergangenheit, die Allüren, die Anmut des Bestrickers mit der Menschenverachtung, dem wunden Stolz des Einsamen und der starren, die Welt fortweisenden Verzweiflung des Endes zu einem großen Gefühls- und Schicksalsbilde zusammen. Von seinen Traumgeschöpfen war Cassian — Herr Stieler — simplizisch rein, ein Verstoßener in der harten Menschenwüste, und Susanne (Hilde Herterich) glitt somnambul auf der Grenze zwischen Traum und Wachen.

Bei der Gruppe der Gläubiger war wenigstens versucht worden, durch eine gewisse zeichnerische Stilisierung das Alltags-Gespenstische dieser Schergen der Notwendigkeit herauszubringen.

Eine distanzierende Farbe kam dabei durch die leicht-altmodische Nuancierung der Kostüme, etwa 1850. So glich der wohlgetaufte Kapitalist Silbertropfen alias Sillery (Bruno Ziener) mit seinem karierten Gebein der Photographie Jaques Offenbachs.

Sport.

* **Wiesbadener Rennen.** In unserem Bericht in der heutigen Morgen-Ausgabe sind einige Unrichtigkeiten untergelaufen. Im Rheinlandpreis wurde auf Platz 28, 24, 14:10 gezahlt und im Mühltal-Jagdrennen auf Sieg 77 (nicht 17):10.

* **Fußballmeisterschaftsspiele.** Von der richtigen Erkenntnis ausgehend, daß die Austragung der Ligaspiele in ihrer heutigen Form nicht dazu angetan ist, dem Fußballsport neue Freunde zuzuführen, haben sich die Vertreter der führenden Vereine von Süddeutschland vor einigen Tagen in Stuttgart zusammengefunden, um in einer Sitzung die Schaffung besserer Verhältnisse zu beraten. Auch an den Nordkreismeister, „Sportverein Wiesbaden", erging die ehrenvolle Aufforderung, zu dieser Sitzung einen Vertreter zu entsenden. An der Debatte beteiligten sich insgesamt 11 Vereine, darunter aus dem Nordkreis der Sportverein Wiesbaden, E. V., Hanau 93 und der Frankfurter Fußballverein, aus dem Südkreis der süddeutsche Meister Karlsruher F.-V., Phönix, Karlsruhe, Stuttgarter Kickers u. a., mit anderen Worten: die Elite der fußballsporttreibenden Vereine aus Süddeutschland. Es kam ein Vertrag zustande, demzufolge die 11 Vereine, darunter der Sportverein Wiesbaden, E. V., Serien-Rundenspiele arrangieren, die als Freundschaftsspiele ausgetragen werden, wobei es vorläufig gar nicht darauf ankommt, an welcher Stelle ein Verein steht. Diese Einrichtung bietet dem sportliebenden Publikum die Gewähr, daß ihm von den Vereinen der „Serienrundenspiele" nur fairer, hochklassiger Sport vorgeführt wird, im Gegensatz zu den Ligaspielen, die infolge der „Punktenjagd" des öfteren ausarteten. Das am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz stattfindende Wettspiel des Sportvereins gegen Fußballverein Frankfurt ist schon als „Serienrundenspiel" zu betrachten. Bei der hervorragenden Form, in der sich die Frankfurter befinden, steht den Wiesbadener Sportfreunden ein besonderer sportlicher Genuß bevor. Die Wiesbadener Mannschaft spielt in etwas veränderter Aufstellung, und ist durch den bekannten deutschen Tennisspieler Oskar Kreuzer und dessen Bruder Karl wesentlich verstärkt. Der Nordkreismeister wird alles aufbieten, seinem großen Gegner mit Erfolg zu begegnen. Spielbeginn wird noch bekanntgegeben.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Der Prozeß der Polizei-Assistentin Frau Dr. Schapiro.

sh. Mainz, 21. September.

Zu der heutigen dritten Sitzung des Schapiro-Hirsch-Prozesses war der Andrang des Publikums ganz ungeheuer. Allmählich nimmt die ganze Bevölkerung Anteil an dem Verlauf der Verhandlungen, zumal Personen aus allen Schichten darin als Zeugen oder sonstwie eine Rolle spielen. Auf den Korriboren kampieren zahllose junge Mädchen aus allen Ständen, die mit der im Mittelpunkt der Verhandlungen stehenden Frau Dr. Schapiro zu tun gehabt haben, während ringsumher ihre Freunde, Bekannten und Angehörigen stehen, die über ihren Leumund aussagen sollen. Frau Dr. Schapiro hat im Sitzungssaal am Anwaltstisch Platz genommen und folgt den Verhandlungen mit gespanntester Aufmerksamkeit und erstaunlicher Ruhe. Aus dem Schluß der gestrigen Abendsitzung ist zunächst noch nachzutragen, daß Frau Dr. Schapiro nicht nur als verkleidete Kellnerin und Theaterdame, sondern auch sonst noch in allerlei Maskeraden aufgetreten sein soll. Die hierzu geladenen Zeugen erkennen sie jedoch sämtlich nicht wieder und müssen zugeben, daß sie düpiert worden sind. — Eine Frau Künstler bekundet: Sie besitze zwei Töchter, die gut und anständig seien. Trotzdem seien beide eines Tages auf die Polizei zu der Assistentin bestellt worden. Es stellte sich schließlich heraus, daß die Mädchen zu Unrecht vorgeladen waren, und daß ganz andere Mädchen in Frage kamen. Die Assistentin habe das schließlich auch zugeben müssen. Tatsächlich seien auf die Anzeige der Assistentin hin die Schuldigen auch später ermittelt und bestraft worden. — Hierauf wird die vielgenannte Betty Löwenstein als Zeugin aufgerufen, die den anderen Mädchen dadurch verhängnisvoll geworden ist, daß sie mit ihr verkehrten und dadurch ebenfalls in Verdacht kamen. Die Zeugin, die jetzt Erzieherin ist, bestreitet jedoch entschieden, daß sie jemals Anlaß zu polizeilichem Einschreiten gegeben habe. — Es wurde dann noch die Leiterin des

Wiesbadener Cäcilienheims,

Fräulein v. Barner, eine Dänin, vernommen, die angibt, daß sie eine Berufsarbeiterin der Inneren Mission sei und früher die von Mainz überwiesenen Mädchen in Pflege genommen habe. Später habe sie das aber abgelehnt, nachdem Frau Schapiro wohl Zahlung für die Mädchen in Aussicht gestellt, ihr Versprechen aber nicht gehalten habe. — Frau Schapiro erklärt dazu, daß sie geglaubt habe, Fräulein v. Barner werde anderweitig unterstützt. — Vorsitzender (zur Zeugin v. Barner): Halten Sie Frau Dr. Schapiro für taktlos? — Zeugin: Ja. Sie hatte im Verkehr mit den Mädchen nicht die meines Erachtens erforderliche Nachsicht. Es fehlte ihr etwas Weibliches. — Verteidiger R.-A. Simon: Hat sie nicht auch in ihren Gesprächen über sexuelle Dinge nach Ihrer Auffassung zu wenig weibliches Empfinden bewiesen? — Zeugin: Ja. — Vorsitzender: Nun, die Auffassungen über Takt und Geschmack gehen ja vielfach auseinander. War sie etwa ordinär oder zynisch? — Zeugin: Nein, das nicht. Sie hat aber über Dinge gesprochen, die nicht unbedingt nötig waren. — Dem Vorsitzenden wird hierauf mitgeteilt, daß die Mehrzahl der als Zeugen geladenen Offiziere erst morgen aus den Manövern zurückkehrten und in Mainz eintreffen würden, so daß die Verhandlung erst morgen abend zu Ende geführt werden könne. — Es wird sodann Leutnant Knabe vernommen. Er soll mit der Maschinenmeisterstochter Meta Gutlind ein Verhältnis gehabt haben. Es war jedoch, wie Rechtsanwalt Simon feststellt, eine ganz harmlose Sache. — Angeklagter Hirsch: Und nur bei dem Beigeordneten Berndt und bei Frau Dr. Schapiro sollte es dazu kommen, aus dieser harmlosen Geschichte einen schweren Vorwurf herauszukonstruieren. (Bewegung.) — Zeuge: Sie hat mir sofort gesagt, sie würde sich nie mit einem Leutnant einlassen, weil sie ein armes Mädchen sei und wisse, daß der Herr Leutnant sie doch nicht heiraten könne. — Leutnant Behr wird über seine Beziehungen zur Zeugin Fräulein Ehrhart vernommen. — Es folgt nunmehr die Vernehmung des Zeugen Leutnant Hussein Hussai. — Vorsitzender: Sie sind Mohammedaner. Ich kenne Ihre Eidesversicherungen nicht, nehme aber an, daß Sie unseren deutschen Eid verstehen werden. — Zeuge:

Wir haben doch einen Gott.

(Heiterkeit.) — Vorsitzender: So ist ja wohl die Auffassung, und ich will Ihnen den Eid vorsprechen. Der Zeuge leistet den Eid und bekundet sodann, daß er mit der Buchhalterin Sperling verkehrt habe. — Leutnant Bras hat mit dem Fräulein Sperling ebenfalls Beziehungen unterhalten. — Es wird sodann die Buchhalterin Hedwig Sperling gerufen. Zu der Frage des Vorsitzenden, ob sie mit Offizieren und anderen Personen verkehrt habe, erklärte sie in großer Aufregung: Ich verweigere jede Aussage. — Vorsitzender: Das können Sie nicht. Jeder Zeuge muß aussagen, auch wenn es ihm unangenehm ist; wir müßten Sie sonst eventuell verhaften. Es gibt keinen Grund, daß Sie Ihre Aussage verweigern. — Zeugin: Ich werde meine Aussage auf das Allernotwendigste beschränken; über alles andere, was mich selbst angeht, bitte ich meine Mutter zu vernehmen. Ich selbst werde nichts aussagen. — R.-A. Pagenstecher: Ich muß beantragen, die Öffentlichkeit auszuschließen, so lange die Zeugin vernommen wird. Die Öffentlichkeit wird sodann ausgeschlossen, den Vertretern der Presse der Aufenthalt im Saal jedoch gestattet, nachdem sie erklärt hatten, nichts zu veröffentlichen. — Angeklagter Hirsch: Alle diese von der Zeugin erwähnten Fälle beweisen doch nur, welcher Schnüffeleien sich die Polizei schuldig gemacht hat, und daß

keinem der Mädchen ein Vorwurf zu machen ist;

die Mädchen könnten erhobenen Hauptes den Saal verlassen. — Der Vorsitzende weist diese Äußerung des Angeklagten als unangebracht zurück. — Die weiterhin vernommenen Mädchen erklären, daß auch sie auf Veranlassung der Polizeiassistentin Strafbefehle erhalten hätten, gegen welche sie Einspruch erhoben haben. — Zwischen der Polizeiassistentin Schapiro und der Mutter einer der Zeuginnen kommt es zu einer

ziemlich heftigen Szene.

— Es gelangen hierauf mehrere Fälle zur Besprechung, wonach sich die Polizeiassistentin verschiedene Übergriffe habe zuschulden kommen lassen. Es wurde gegen sie sogar einmal auf eine Anzeige hin ein Strafverfahren eingeleitet, das aber bald wieder eingestellt wurde. — Der Student Weinheimer wird über seine angebliche Teilnahme an verschiedenen dienstlichen und sonstigen Gängen der Polizeiassistentin vernommen. Er gibt an, daß er die Assistentin nur zweimal begleitet habe, und beim zweitenmal auch den Mann der Schapiro und den Polizeiaspiranten Bruder getroffen habe. Er beobachtete, wie die Assistentin erst eine Fabrikarbeiterin und später eine Prostituierte anhielt; es sei aber selbstverständlich unwahr, daß er die beiden Mädchen etwa angelächelt und angelockt habe und sich als Lockspitzel habe gebrauchen lassen. — Der frühere Polizeibeamte Sürig, jetzt Polizeikommissar in Halle, bekundet, daß er einmal mit der Polizeiassistentin und einem Kriminalbeamten an einer Razzia teilgenommen habe. Hierbei habe die Assistentin zu ihm gesagt, er sei hierzu nicht recht brauchbar, er mache

ein zu ernstes Gesicht.

Das habe ihn selbstverständlich geärgert, namentlich als die Assistentin hinzusetzte, Bruder verstehe viel besser, mit den Mädchen zu sprechen und zu lachen; das wäre das richtige. Die Assistentin habe ihn auf ein Mädchen aufmerksam gemacht und ihn ersucht, dasselbe anzusprechen, um ihren Namen herauszubekommen. Da das Mädchen seines Erachtens korrekte Angaben gemacht habe, habe er sie gehen lassen. Die Assistentin habe, als er zurückkam, gelacht und gesagt, man hätte sie doch mitnehmen sollen. Er lasse sich zu leicht düpieren. — Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärte der Zeuge, er sei überzeugt gewesen, daß das Mädchen richtige Angaben gemacht habe. — Die Polizeiassistentin Frau Schapiro kann sich nicht an die Bemerkung erinnern, daß der Aspirant Bruder geeigneter sei als der Zeuge. — Der Zeuge Sürig bleibt jedoch bei seiner Angabe. — Die Polizeiassistentin erklärt, es sei ausgeschlossen, daß sie den Herrn zu solchen Sachen angehalten habe; sie habe nur gesagt, er sei so ungeschickt wie ihr Mann, Bruder verstehe das besser. — Der Zeuge wird mit dem betreffenden Kriminalbeamten konfrontiert, der sich aber an die Äußerung nicht erinnern kann. — Sürig bleibt aber auf seiner Aussage bestehen. — R.-A. Pagenstecher: Wollen Sie behaupten, daß die Beamten dazu benutzt werden, Mädchen anzulocken? — Zeuge: Das will ich nicht sagen. — Vorsitzender: Ist es Sitte, Mädchen anzulocken? — Angeklagter Hirsch: Freilich ist es Sitte. Polizeiaspirant Bruder hat wiederholt Mädchen angesprochen und angelacht. — Zeuge: Davon kann ich nichts sagen. — Es wird hierauf der Mann der Polizeiassistentin, der Chemiker Dr. Schapiro, vernommen. Es wird ihm vorgehalten, daß er manchmal an den Gängen seiner Frau teilgenommen habe. Er erklärt hierzu, daß das nur ein paarmal vorgekommen sei. — Eine weitere Zeugin erklärt, Frau Schapiro sei sogar in ihre Wohnung gekommen und habe ihre

Korrespondenz durchsucht.

Durch diesen Besuch habe ihr Ansehen im ganzen Hause gelitten. Die Polizeiassistentin erklärt hierzu, daß sie auf Anordnung des Polizeirats gehandelt habe, und daß die Durchsuchung der Korrespondenz jedenfalls auf Verfügung des Polizeirats erfolgt sei. — Hierauf trat die Mittagspause ein. — In der Nachmittagssitzung ist der

Andrang des Publikums so enorm,

daß zahlreiche Polizeimannschaften aufgeboten werden müssen, und sich verschiedene Prügelszenen unter den Zuschauern ereignen. — Es wird sodann in der Zeugenvernehmung fortgefahren. Ein Fräulein Lobel gibt ihre Erfahrungen mit der Polizeiassistentin kund. — Verschiedene Zeugen geben an, daß man sie in den Bureaus des Beigeordneten Berndt und der Frau Schapiro stets ruhig und anständig behandelt habe. — Es wird dann der ehemalige Polizeiaspirant Bruder nochmals über seine Tätigkeit bei den

Straßenpatrouillen

vernommen. Er gibt an, daß er sein Augenmerk besonders auf solche Mädchen richten mußte, deren Namen in Mainzer Herrenkreisen viel genannt wurden. Er hat auch Mitteilungen aus Offizierskreisen über verschiedene Vorgänge erhalten und an die Assistentin weitergegeben. Wenn er festgestellt hatte, daß Mädchen längere Zeit mit Offizieren verkehrten, habe er sie vorgeladen und ihnen vorgestellt, daß es zwischen Offizieren und ihnen niemals zu einer Heirat kommen könne. Die Mädchen seien meistens für den Aufschluß dankbar gewesen. Weiter gab er zu, einmal einen Referendar auf einer Razzia mitgenommen zu haben und auch einmal Teilnehmer an einer Razzia gewesen zu sein, an welcher Frau Schapiro beteiligt war. Schließlich gestand er zu, das ganze Material, das er gesammelt habe, der Polizeiassistentin ausgehändigt zu haben, bestritt aber, die Mädchen ausgeforscht und angelockt zu haben, denn das widerspreche seinem Charakter. — Hierauf wurden die weiteren Verhandlungen auf morgen vertagt.

Die Dotzheimer Polizeiaffäre vor dem Reichsgericht.

Vor der Strafkammer Wiesbaden hatten sich am 22. Februar 1911 der Bürgermeister Rossel sowie die Polizeibeamten Dittmer und Schmitz wegen Vergehens nach § 346 des StrGB. wegen Unterdrückung einer Anzeige wegen Widerstands nach § 113 des StrGB. gegen den Maurerpolier H. zu verantworten. Dittmer und Schmitz außerdem wegen Bestechung, desgleichen H. Rossel wurde von der Strafkammer freigesprochen, dagegen wurden zu Strafe und Kosten die beiden Polizeisergeanten und der Maurerpolier verurteilt. Am 8. April 1909 zogen nachts 11 Uhr nach längerem Zechgelage und in trunkenem Zustand der Maurerpolier H. mit mehreren Genossen lärmend durch die Straßen Dotzheims und gerieten dadurch in ein heftiges Renkontre mit den Polizeisergeanten, wobei sich H. seiner Verhaftung widersetzte und dem einen Beamten Litewka und Helm, dem anderen Hemd und Hose zerrissen wurden. Die Beamten trugen im Wachtbuch diese Vorgänge noch richtig als ruhestörenden Lärm, Widerstand und Sachbeschädigung ein, setzen aber nur durch Blum Anzeige gegen H. wegen ruhestörenden Lärms erstatten, weil ihnen H. für ihre geringfügig beschädigten Sachen den erheblichen Betrag von 50 M. bezahlt hatte. Dem Vorsteher der Ortspolizeibehörde, dem Bürgermeister Rossel, war der Vorgang bekannt geworden und er war mit der Anzeige des Blum einverstanden, weshalb auch gegen ihn die Anklage der Strafentziehung erhoben wurde. Er wurde jedoch freigesprochen, weil die Möglichkeit vorliegt, daß der Vorgang, wie er ihm vom Polizeisergeant Schmitz geschildert wurde, nur als ruhestörender Lärm erschien. Dagegen haben Dittmer und Schmitz unter Annahme von Geschenken die Anzeige wegen Widerstands und Sachbeschädigung unterdrückt und H. durch Zahlung eines so hohen Sachschadens die Schutzleute zur Nichterstattung veranlaßt. Sie waren deshalb nach §§ 346, 333 und 332 zu bestrafen. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Revision ein, soweit Rossel freigesprochen wurde, und die beiden Polizeisergeanten, soweit sie verurteilt sind. Das Reichsgericht erkannte auf Aufhebung des den Bürgermeister freisprechenden Urteils und Verwerfung der Revisionen der Schutzleute. Der Bürgermeister habe gewußt, was H. tat und damit ist die Absicht nach § 346 des StrGB. gegeben. RbG.

*

* **Der Untergang des Unterseebootes „U 3".** Das Kriegsgericht zu Kiel sprach den Marine-Ingenieur Ywene von der Anklage, den Untergang des Unterseebootes „U 3" am 17. Januar durch Fahrlässigkeit verschuldet zu haben, frei. Die Ursache des Unglücks sei lediglich in einem unglücklichen Zusammentreffen verschiedener Umstände zu suchen.

* **Gefangenenbefreiung.** Der Stabsarzt Dr. Koch von der Königlichen Charité zu Berlin, der vom Kriegsgericht der 1. Gardedivision wegen fahrlässigen Entweichenlassens einer Gefangenen, der Hochstaplerin und Konzertsängerin Wittenberg, genannt Violetta, angeklagt war, ist nach langer Verhandlung freigesprochen worden, weil das Gericht der Überzeugung war, daß die Schuld an den Einrichtungen der Charité gelegen habe und nicht dem Angeklagten zur Last gelegt werden könne. Der Anklagevertreter hielt die Anklage aufrecht und beantragte 200 M. Geldstrafe, eventuell 20 Tage Gefängnis.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

(Nachdruck verboten.)

Vom Finanzmarkt.

Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts"

Berlin, 21. September.

In New York war die Tendenz diesmal sehr unregelmäßig. In den ersten Tagen herrschte ein ziemlich zuversichtlicher Ton, hervorgerufen durch günstige Ernteachrichten, auch bestand ein umfangreiches Deckungsbedürfnis und schließlich trat auch vereinzelt Stückemangel hervor. Zuletzt wurde die Tendenz schwächer; politische Bedenken tauchten auf, und die Versteifung am Geldmarkt machte einen schlechten Eindruck. London war überwiegend schlecht disponiert. Die Politik fand keine sehr ausgiebige Erörterung, dagegen übten die Geldverhältnisse einen erheblichen Einfluß aus. Man glaubt, daß die Bank von England dem Beispiel der deutschen Kollegen folgen und den Diskont bald erhöhen wird. In Paris beurteilt man die politische Lage ziemlich zuversichtlich, nur am Schluß zeigte die Börse infolge der Verzögerung in den Verhandlungen einige Nervosität. Die Verteuerung am Geldmarkte wirkte verstimmend und rief Bedenken wegen der kommenden Liquidation hervor. Wien stand wieder unter dem Einfluß der anderen Börsen und lag daher überwiegend nach unten. Am Schluß wurde eine Erhöhung der offiziellen Zinsrate angekündigt, wodurch die Haltung weiter abgeschwächt wurde. Wenn auch während der verflossenen Berichtszeit das Kursniveau starken Schwankungen unterlag und mitunter eine erhebliche Schwäche den Markt beherrschte, so war doch die Stimmung wesentlich ruhiger, und per Saldo sind teilweise Steigerungen zu verzeichnen. Die deutsche Antwortnote hat in französischen Regierungskreisen eine verhältnismäßig günstige Aufnahme gefunden, und es sieht so aus, als ob die noch zu erwartende Verzögerung in der Beendigung der Marokkofrage nicht in sachlichen Differenzen ernster Natur, sondern lediglich in Formalitäten liege. Wie dem auch sei, die politische Situation bildete diesmal nicht das Schreckgespenst der Börse, während andererseits die wieder meist matte Haltung Wallstreets Be-

denken auslöste. Aber auch Walkstreet meldete am Schluß Festigkeit und half damit hier bei einer Befestigung der Gesamttendenz. Was der letzteren eine Stütze bot, war der neueste amtliche Bericht über die Brotfruchternte. Es geht aus diesem hervor, daß wenigstens die Getreideernte von den durch die anormalen Witterungsverhältnisse hervorgerufenen Schäden verschont geblieben ist, und es machte einen guten Eindruck, daß unter dem Einfluß dieses Berichtes die Getreidebörse zur Schwäche neigte. Mit einiger Besorgnis wurde die Entwickelung am Geldmarkt verfolgt. Die Zurückziehung französischer Guthaben aus Berlin erweckte Unbehagen und rief starke Nachfrage nach Pariser Zahlungsmitteln hervor; der Privatdiskont stieg bis auf 4⅜ Proz. und Ultimogeld wurde auf ca. 6 Proz. taxiert. Nunmehr ist auch als notwendige Folge der starken Inanspruchnahme der Reichsbank die erwartete Diskonterhöhung auf 5 Proz. eingetreten. Im allgemeinen ist aber der Geldstand in Berlin flüssig, denn tägliche Darlehen waren sehr reichlich zu etwa 2½ Proz. erhältlich und angeboten, die einzelnen Gebiete bieten wenig beachtenswertes zur Besprechung. Eine kräftige Erholung erfuhren die vorher stark abgeschwächten lokalen Banken, ebenso konnten russische ihren Kursstand wesentlich erhöhen, und neben russischen Renten haben auch die heimischen Staatsfonds von der veränderten Anschauung Nutzen gezogen. Montanwerte verrieten Ungleichmäßigkeit. Phönix, Gelsenkirchener, Hohenlohe gewannen ziemlich ansehnlich, letztere in Verbindung mit dem Anziehen der Zinkpreise, während Laurahütte unter ungünstigen Berichten über den voraussichtlichen Abschluß zu leiden hatten. Unter den Verkehrswerten lagen die amerikanischen per Saldo höher, und gegen Ende der Berichtszeit machte sich noch für Elektrizitätswerte Interesse bemerkbar. Wie am Terminmarkt, so ist auch am Kassenverkehr eine wesentliche Erholung eingetreten. Stärkere Avancen erfuhren einzelne Maschinenfabriken und Waggonbauanstalten.

Banken und Börse.

h. **Die Bank von Frankreich** hat den Wechseldiskont von 3 auf 3½ Proz. und den Lombardzinsfuß von 3½ auf 4 Proz. erhöht. Die Bank gibt als Gründe für die Diskonterhöhung um ½ Proz. die vorangegangenen der gleichen Maßnahmen der Notenbanken in London, Berlin und Wien, sowie die Annäherung des Notenumlaufes an die gesetzlich feste Grenze an.

w. **Schaaffhausenscher Bankverein.** In der Sitzung des Aufsichtsrats des Schaaffhausenschen Bankvereins wurde über den Verlauf des ersten Halbjahres berichtet, daß die Einnahmen aus den Effekten und den abgewickelten Konsortialgeschäften die Höhe des Vorjahres nicht ganz erreichten, während das laufende Geschäft bei steigenden Umsätzen eine weiterhin befriedigende Entwickelung zeigt. Ferner wird berichtet, daß die Internationale Bohrgesellschaft für das mit dem 31. März abgelaufene Geschäftsjahr 1910/11 eine Dividende von 200 Proz. verteilt.

Verkehrswesen.

h. **Die Betriebseinnahmen der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen** betrugen im August 1911 gegenüber August des Vorjahres im Personenverkehr 1.3 Mill. M., gleich 1.95 Proz., im Güterverkehr 9.9 Mill. M., gleich 8.29 Proz. mehr, insgesamt nach Abzug der Mindereinnahme aus den sonstigen Quellen 10.7 Mill. M., gleich 5.51 Proz. mehr. Die Zahl der Sonn- und Werktage war in beiden Jahren gleich.

w. **Norddeutscher Lloyd.** In der Aufsichtsratssitzung des Norddeutschen Lloyds verlas der stellvertretende Vorsitzende Konsul Achelis einen Brief des Präsidenten Geo Plate, in welchem dieser mitteilt, daß er sich wegen eines Augenleidens auf den dringenden Rat seines Arztes genötigt sehe, zum 1. Oktober d. J. um seine Entlassung aus dem Aufsichtsrat zu bitten. Konsul Achelis gedachte in warmen Worten der langjährigen großen Verdienste des Präsidenten und sprach sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß sein Gesundheitszustand es ihm nicht ermöglicht habe, länger an der Spitze der Gesellschaft zu stehen. Der Aufsichtsrat genehmigte darauf die erbetene Entlassung und wählte zum Präsidenten den bisherigen Vicepräsidenten Konsul Achelis und zum Vizepräsidenten Konsul Nolze. Der Vorstand legte sodann das Geschäftsergebnis der ersten sechs Monate des Jahres 1911 vor. Danach belaufen sich die Betriebsüberschüsse nach Abzug der Generalunkosten und Zinsen auf reichlich 10.3 Mill. M. gegen 9.2 Mill. M. in der gleichen Periode des Vorjahres. Obgleich der Passagierverkehr nach Nordamerika viel zu wünschen übrig ließ, konnte ein um eine Million Mark günstigeres Ergebnis als im letzten Jahre erzielt werden, da das Frachtgeschäft mit Nordamerika, sowie das Gesamtgeschäft auf fast allen übrigen Linien durchaus befriedigend verlief. Auch im zweiten Halbjahr hat sich der Geschäftsgang bislang zufriedenstellend gestaltet.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts)

Div. %	Letzte Notierungen vom 22. September.	Vorherige Notierung.	Letzte Notierung.
6	Berliner Handelsgesellschaft	163.25	165.10
6	Commerz- und Disconto-Bank	114.90	115.25
6⅔	Darmstädter Bank	—	—
12⅔	Deutsche Bank	259.80	259.25
5	Deutsch-Asiatische Bank	144	141.50
6⅔	Deutsche Effekten- und Wechselbank	118	118
10	Disconto-Commandit	185	184.70
6⅔	Dresdener Bank	154.30	154.30
7	Nationalbank für Deutschland	125.75	123.75
10	Oesterreichische Kreditanstalt	—	202.25
6.4⅔	Reichsbank	141	140.60
7½	Schaaffhausener Bankverein	134	134
7½	Wiener Bankverein	135.25	—
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	148.75	149.75
6⅔	Berliner Grosse Strassenbahn	191.80	192
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	121.25	122
5	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	126	125.80
5	Norddeutsche Lloyd-Actien	93.30	93.20
6½	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	21.50	21.80
—	Gotthard	—	—
7	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—	—
6	Baltimore und Ohio	98.10	97.40
6	Pennsylvania	—	—
6½	Lux. Prinz Henri	145.10	145
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	138.30	138.30
8	Süddeutsche Immobilien 60%	79.25	79.25
0	Schöfferhof Bürgerbräu	98.50	98
5	Cementwerke Lothringen	125.80	126
27	Farbwerke Höchst	528.25	526.10
33	Chem. Albert	490	490.50
10	Deutsch Ueberseee Elektr. Act.	174	173.60
4	Felten & Guilleaume Lahmeyer	156.50	157.50
4	Lahmeyer	122	121.50
7	Schuckert	153.25	152.50
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	178.25	178
10	Adler Kleyer	455	453.50
18	Zellstoff Waldhof	252	250.50
12½	Bochumer Guss	223	221.50
5½	Buderus	112.75	111
11	Deutsch-Luxemburg	193.75	188.50
8	Eschweiler Bergwerk	170.60	170
7	Friedrichshütte	136	131.25
10	Gelsenkirchener Berg	191.50	190.90
0	do. Guss	71	71.25
7	Harpener	175.20	175.40
15	Phönix	244	243
4	Laurahütte	159	159.10
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	238.30	232.50
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	134.25	134

Tendenz: fest.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Kohlensyndikat und Außenseiter.** Aus Essen wird gemeldet, daß aufs neue Bestrebungen angebahnt sind, um zwischen dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat und einer größeren Gruppe der Außenseiter eine Verständigung herbeizuführen.

* **Aus der Kaliindustrie.** Die Verteilungsstelle für die Kaliindustrie teilt mit: Die Beteiligungsziffer der Gewerkschaft Volkenroda wurde auf 12.16 Tausendstel (Parität Immenrode) mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1911 ab erhöht.

Letzte Nachrichten.

Marokko.

Die Einigungsformel?

hd. **Paris**, 22. September. Der Stand der Marokko-Verhandlungen ist dem „Matin" zufolge jetzt folgender: Die offizielle Antwort der deutschen Regierung läßt die Meinungsunterschiede über die Frage der Schutzbefohlenen und der Beziehung des Sultans zu den Mächten bestehen. Außerdem hat Deutschland die Abschaffung der Konsulargerichte noch nicht angenommen. Minister de Selves arbeitete gestern eine Formel aus, die beiden Regierungen hinsichtlich dieser Punkte entgegenkommt. Diese Formel gelangt im heutigen Ministerrat zur Beratung, worauf morgen oder übermorgen die endgültige Redaktion der französischen Antwort erfolgt. Diese wird Herrn v. Kiderlen-Wächter am Sonntag oder Montag zugestellt werden. Nimmt die deutsche Regierung diese Vorschläge an, so ist das Einvernehmen über die Marokko-Angelegenheit erzielt.

wb. **Paris**, 22. September. Der Ministerrat findet nicht heute, sondern erst morgen im Rambouillet unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik statt. Dieser Ministerrat wird sich mit der Redaktion der neuen Formel zu befassen haben, die nach Berlin gesandt werden soll.

Die Einberufung des französischen Parlaments.

wb. **Paris**, 22. September. In Parlamentskreisen zirkuliert das Gerücht, daß das französische Parlament für den 24. Oktober einberufen werden soll. Wie der „Figaro" meldet, begegnet dieses Datum bei vielen Mitgliedern des Senats und der Deputiertenkammer keiner großen Befriedigung. Man würde in diesen Kreisen lieber sehen, daß die Eröffnung auf den 6. November hinaus geschoben würde.

Die neue Emdener Spionage-Affäre.

hd. **Emden**, 22. September. Die unter Spionage-Verdacht verhafteten beiden englischen Offiziere werden getrennt voneinander gehalten. Man hält es für möglich, daß die von ihnen angegebenen Namen falsch sind. Von der kaiserlichen Marine-Station in Wilhelmshafen wurde die Bewachung der Emsmündung durch Torpedoboote verfügt. Von Berlin ist, wie verlautet, ein Vertreter des Kriegsministeriums in Emden eingetroffen, desgleichen von Leipzig ein Reichsgerichtsrat. Zur Vernehmung wurde auch der Bataillonskommandeur der hiesigen Artillerie, Major Brandmüller, als Sachverständiger zugezogen. Die Verdächtigen sind auf Borkum, Juist und Norderney gesehen worden. Das Gerücht, daß einer der Verhafteten bereits nach Leipzig gebracht worden sei, ist unwahr.

Rosa Luxemburg.

hd. **Brüssel**, 22. September. Wie das Sozialistenblatt „Peuple" meldet, tritt das internationale sozialistische Bureau Ende des Jahres zu einer Sitzung zusammen, in der die Angelegenheit Rosa Luxemburg und die von ihr begangenen Indiskretionen eingehend behandelt werden sollen.

Die Opfer des blutigen Sonntags in Wien.

hd. **Wien**, 22. September. Die Polizei veröffentlicht einen Bericht über die Opfer des blutigen Sonntags. Darnach wurde ein 46 Jahre alter Geschäftsdiener so schwer durch einen Säbelhieb verwundet, daß sein Ableben jeden Augenblick erwartet wird. Fünf andere Personen wurden durch Säbelhiebe ebenfalls schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt, während 17 Demonstranten leichtere Verletzungen durch Säbelhiebe erlitten. Durch die Gewehrsalven wurde 1 Person getötet, 4 schwer und 1 leicht verwundet. Zwei Polizei-Offiziere wurden schwer verwundet, ferner erlitt ein Polizeikommandant eine leichte Verletzung. 15 Schutzleute wurden schwer und 94 Schutzleute und Soldaten leichter verwundet.

Der Großmeister der französischen Freimaurer.

hd. **Paris**, 22. September. Senator Debierre ist an Stelle des früheren Ministers Laferre zum Großmeister der französischen Freimaurer ernannt worden.

Ein Saboteur gefaßt.

hd. **Paris**, 22. September. Beim Durchschneiden von Telegraphendrähten wurde in der Nähe von Brest der Hauptkassierer der Brester Arbeitsbörse, Gourmelon, verhaftet. Die Festnahme erfolgte auf frischer Tat, weil diesmal ein geschickt angebrachtes elektrisches Signal richtig funktionierte und die Gendarmerie einschreiten konnte.

Das Mißlingen des spanischen Generalausstandes.

hd. **Madrid**, 22. September. Canalejas konnte dem König gestern mitteilen, daß das Mißlingen des großen Ausstandes nicht nur einen Augenblickserfolg der Regierung bedeutet, daß vielmehr begründete Aussicht besteht, der gesunde Sinn der arbeitenden Klasse des ganzen Königsreichs werde fortan sich den Agitatoren abwenden, die zum Schaden der heimischen Industrie und der Entwicklung des Landes in fremdem Auftrage tätig sind.

Automobilunglück.

hd. **Leipzig**, 22. September. In Eßpenhain bei Leipzig überfuhr das Automobil des kommandierenden Generals des 9. Armeekorps, General v. Kirchbach, einen elfjährigen Knaben, der einen schweren Schädelbruch erlitt. Der schwer verletzte Junge wurde in dem Automobil des Generals nach dem Leipziger Krankenhaus gefahren.

Schneefall.

hd. **Saloniki**, 22. September. In der Gegend von Gegoli ist Schneefall eingetreten, der 24 Stunden anhielt.

hd. **Konstantinopel**, 22. September. Nach hier eingetroffenen Privatnachrichten, die von der Pforte vorläufig nicht bestätigt sind, hat im Roten Meere ein türkisches Kanonenboot eine italienische Barke aufgebracht und die darauf befindlichen Waren beschlagnahmt. Vier Dampfer mit Munition gingen nach Tripolis ab.

wb. **Montreal**, 21. September. Bis abends 10 Uhr waren von 221 Wahlen 208 Resultate bekannt. Gewählt sind 129 Konservative und 79 Liberale. Die Niederlage der Regierung ist überwältigend. Als Präsident Taft dieses Resultat in Kalamazoo (Michigan) erfuhr, sagte er: „Ich bin sehr enttäuscht."

hd. **Cöln**, 22. September. In Wipperfürth im Rheinland brachen bei einem Bauern-Pferderennen drei Pferde aus der Rennbahn aus und rannten in die Zuschauermenge. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Der Bauernsohn Althoff aus Gerhardsfeld wurde aus dem Sattel geschleudert und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 22. September, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 201.25, Diskonto-Kommandit 184⅝, Dresdner Bank 154.25, Deutsche Bank 259.25, Handelsgesellschaft 165, Staatsbahn 156.50, Lombarden 21⅜, Baltimore und Ohio 97.25, Gelsenkirchen 190.50, Bochumer 221, Harpener 174.25, Norddeutscher Lloyd 93.25, Hamburg-Amerika-Paket 125.75, 4pros. Russen 89⅜, Phönix 243⅞, Edison 262.25, Schuckert 152.75. Tendenz: schwach.

Wiener Börse, 22. September. Österreichische Kredit-Aktien 642.70, Staatsbahn-Aktien 728.50, Lombarden 116, Marknoten 117.95.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden am 21. September. Preise per 100 Kilo: Hafer 19 bis 19.20 M., Richtstroh 5 bis 5.60 M., Heu 8 bis 10.40 M. Angefahren waren 6 Wagen mit Frucht und 17 Wagen mit Stroh und Heu.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 22. September, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Aenderung des Barom. v. 5–8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	755,7	SW 2	wolkenl.	+13	0,5–1,4	0,5–2,4
Keitum	755,1	WSW 3	heiter	+14		0,5–2,4
Hamburg	757,0	SSW 2	wolkig	+11	1,5–2,4	2,5–6,4
Swinemünde	756,7	NW 1	Regen	+13	0,5–1,4	0,5–2,4
Neufahrwasser	756,8	SSO 2	wolkenl.	+13	0,0–0,4	0
Memel	759,3	SO 3	heiter	+13	0,0–0,4	0
Aachen	755,3	SW 4	halbbed.	+11	0,5–1,4	0,5–2,4
Hannover	756,8	S 2	«	+11	0,5–1,4	2,5–6,4
Berlin	757,2	O 1	bedeckt	+12	0,5–1,4	2,5–6,4
Dresden	757,2	WNW 1	Regen	+11	0,0–0,4	2,5–6,4
Breslau	759,7	WNW 2	bedeckt	+15	0,5–1,4	0
Bromberg	758,0	O 3	wolkenl.	+12	0,5–1,4	0
Metz	756,5	SO 2	wolkig	+10	0,5–1,4	0,1–0,4
Frankfurt (Main)	756,6	NO 2	Nebel	+ 9	0,5–1,4	2,5–6,4
Karlsruhe (Bad.)	757,0	SW 1	bedeckt	+11	0,5–1,4	0,5–2,4
München	757,5	NW 3	Regen	+ 8	–0,0–0,4	12,5–20,4
Zugspitze	534,1	S 3	Schnee	+ 4	–0,0–0,4	
Stornoway	751,4	NW 1	bedeckt	+ 5	0,0–0,4	0,1–0,4
Malin Head	753,9	S 2	halbbed.	+ 5	–0,5–1,4	0
Valencia	754,1	SSO 4	Regen	+11	–0,0–0,4	6,5–12,4
Scilly	756,4	NW 4	wolkig	+13	0,5–1,4	2,5–6,4
Aberdeen	755,6	WNW 2	heiter	+ 6	0,5–1,4	0,1–0,4
Shields	756,1	W 2	«	+ 4	1,5–2,4	0
Holyhead	756,6	W 1	wolkig	+11	0,5–1,4	0,5–2,4
Ile d'Aix						
St. Mathieu	753,8	NNW 5	wolkig	+13	0,5–1,4	2,5–6,4
Grisnez	755,3	NO 3	Regen	+10	1,5–2,4	31,5–44,4
Paris						
Vlissingen	755,6	S 1	halbbed.	+12	0,5–1,4	0,5–2,4
Helder	755,0	S 1	«	+10	0,5–1,4	20,5–31,4
Bodö	749,9	O 5	heiter	+15	–0,0–0,4	0
Christiansund	747,2	SW 1	Regen	+12	2,5–6,4	0
Skudenes	749,7	NW 2	«	+10	6,5–7,4	12,5–20,4
Vardö	760,8	SSO 6	bedeckt	+ 9	–0,0–0,4	0
Skagen	753,0	S 4	«	+14	0,5–1,4	0,5–2,4
Hanstholm	751,0	SSO 3	wolkig	+11	0,5–1,4	2,5–6,4
Kopenhagen	756,1	WSW 2	Dunst	+16	1,5–2,4	2,5–6,4
Stockholm	757,5	SO 4	heiter	+15	0,5–1,4	0
Hernösand	757,7	SSO 2	bedeckt	+12	0,0–0,4	0,5–2,4
Haparanda	761,4	SSW 2	«	+11	0,0–0,4	0,5–3,4
Wisby	759,9	SSO 6	heiter	+15	0,5–1,4	0
Karlstad	754,5	SSO 2	Regen	+13	0,5–1,4	6,5–12,4
Archangel	769,9	SO 1	heiter	+ 5		0
Petersburg	765,7	SO 1	wolkig	+11	0,0–0,4	0
Riga	761,4	ONO 1	bedeckt	+11	0,0–0,4	0
Wilna	760,7	SO 1	Regen	+11		0,5–2,4
Gorki	762,9	OSO 2	«	+10		0,5–2,4
Warschau	757,8	SO 1	bedeckt	+10	0,5–1,4	0
Kiew	759,8	ONO 1	«	+12	0,0–0,4	0,5–2,4
Wien	755,7		«	+14	0,0–0,4	0
Prag	756,5	N 3	Regen	+12	0,0–0,4	0
Rom	753,9	S 3	wolkig	+ 9	0,0–0,4	12,5–20,4
Florenz						
Cagliari						
Thorshavn	752,7	NW 1	wolkig	+ 4	0,0–0,4	0,1–0,4
Seydisfjord	752,8	W 2	halbbed.	+ 3	0,0–0,4	0,5–2,4

Wettervoraussage für Samstag, 23. September

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Meist trüb, Regenfälle, kühl.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

21. September	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	740,3	742,4	745,0	742,6
Barometer auf dem Meeresspiegel	750,3	752,4	755,2	752,6
Thermometer (Celsius)	14,8	14,8	10,5	12,6
Dunstspannung (mm)	11,5	10,2	8,7	10,1
Relative Feuchtigkeit (%)	86	82	93	88,3
Wind-Richtung und -Stärke	SW 2	W 2	SW 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	2,9	4,8	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 15,7. Niedrigste Temperatur 10,5.

Wasserstand des Rheins

am 22. September:

Biebrich.	Pegel:	0,70 m	gegen 0,73 m	am gestrigen Vormittag.
Caub.	„	1,05 „	„ 1,04 „	„ „ „
Mainz.	„	7 cm u. 0 „	8 cm u. 0 „	„ „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: R. v. Rosendorf; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lobacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nr. 444.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag
22. September 1911.
59. Jahrgang.

DIE GROSSE MODE
SPITZEN-VOLANTS, GOLD- u. SILBERBESÄTZE, FRANSEN
IN ALLEN BREITEN, IN GROSSER GESCHMACKVOLLER AUSWAHL AUF LAGER
LANGGASSE 30 ☆ EMIL SÜSS ☆ LANGGASSE 30.

Große Polizeihund-Prüfung auf der Rennbahn

am 23. und 24. September 1911

unter der Schirmschaft des Königlichen Regierungs-Präsidenten Herrn **Dr. von Meister**, Wiesbaden.

Tages-Einteilung:

Sonnabend, den 23. September: 9 Uhr vormittag, Beginn der Prüfung. Die Prüfung erstreckt sich in erster Linie auf Nasenarbeit (Riemen- und Freisuche), dann auf Mannarbeit und auf die Vor- und Gewandtheitsübungen.

Sonntag, den 24. September: 9 Uhr vormittag, Fortsetzung der Prüfung. Ab 2 Uhr nachmittag, Vorführung der Hunde in freiwilligen Uebungen auf der Spur, am Mann und bei der Verwundetensuche unter Anlehnung an den praktischen Gebrauch des Diensthundes. Zum Schlusse große Sanitätsübung mit der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.

Eintrittspreise:

Numerierter Tribünenplatz	Mk. 3.—	Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen mit Ausnahme von numerierten Tribünen	Mk. —.30
Ununmerierter „	„ 2.—	Dauerkarte für numerierte Tribünenplätze	„ 4.—
Stehplatztribüne	„ 1.—	„ „ ununmer. „	„ 3.—
Stehplatz	„ —.50		

Prüfungsführer 20 Pf.

Vorverkauf ab 17. September: Geschäftsstelle des Zweigvereins Wiesbaden des Vereins für deutsche Schäferhunde (SV.), am Römertor 7, Fernruf 131; in der **Anzeigen-Annahme D. Frenz**, Wilhelmstr. 8, Fernruf 967; **Gust. Meyer**, Zigarrenhandlung, Langgasse 26, Fernruf 451, und **Reisebüro Ludw. Engel**, Wilhelmstr. 52, Fernruf 2598.

Wiesbadener Militär-Verein
Eingetr. Verein — Gegründet 1884.
Sonntag, den 24. Sept., nachm. 2½ Uhr: Uebungsschießen auf Stand 3.
Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.** F409

Erbenheim — „Gambrinus".
Samstag, den 23. September:
Metzelsuppe. Wellfleisch mit Kraut, Schweinepfeffer, Bratwurst 2c.
Halte mein Lokal während der **Kirchweihe**, 24.—25. September, den Besuchern bestens empfohlen.
Telephon 3313. **Jean Roos.**

Die unter dem **Protektorat Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen** stehende
Kaiser Wilhelms-Spende,
Allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-Renten- und Kapital-Versicherung,
versichert **vollständig kostenfrei** lebenslängliche
Alters-Renten oder **Kapital,**
das entsprechende
vom 55. Lebensjahre ab auch sofort zahlbare Rente bis zum Höchstbetrage von 1000 Mk. Rente. Je 5 Mk. machen eine Einlage. Die Einlagen sind zwanglos und können jederzeit erfolgen.
Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die **Zahlstelle für Wiesbaden: Gebrüder Krier, Bank-Geschäft in Wiesbaden,** Rheinstr. 95, u. die **Direktion in Berlin** S. W. 68, Zimmerstr. 19a.

Zum Umzug!
Lüster u. Beleuchtungskörper
werden wie neu aufgearbeitet. (Ab- und Aufhängen wird mit besorgt). Desgl. alle Bronze- und Messingartikel. — Galvanister-Anstalt. Vernickelungen.
Louis Becker, Albrechtstraße 46.

Feinste englische Damen-made-Kostüme, Mäntel,
sowie **feinste Pelz-Jacketts. Auto-Sport-Mäntel** werden unter Garantie tadelloser schicker Ausführung von stellungslosem erstklassigem **Damen-Modell-Zuschneider** bei mässigen Preisen angefertigt. Off. unter P. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle täglich frisch: 1215
Frankfurter Würstchen Paar 30 Pf.
Wiener Würstchen Paar 15 Pf.
Knackwürstchen Stück 10 Pf.
Conrad Heiter, Rheinstr. 27.

Möbel
-Fabrik
Weyershäuser & Rübsamen,
17 Luisenstrasse 17.
Speise-, Herrn- und Schlafzimmer.
Salon- u. Küchen-Einrichtungen
in bekannt guter Qualität,
Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Fernruf 1993.

1300

Turnverein Wiesbaden.
Sonntag, 24. Sept.:
Herbst-Turnfahrt
über F458
Niedernhausen, Oberjosbach, Dattenbachtal, Cröftel, Wüttems, Tenne, Esch, Idstein. — **Mittagstisch nicht vorgesehen.** — **Abfahrt 6¹⁰** nach Niedernhausen. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein **Der Vorstand.**

Bleidenstadt.
Sonntag, den 24. September.
Großes Kirchweihfest
wozu freundlichst einladet
Wilhelm Müller,
Metzgerei u. Wirtschaft
„Zur goldenen Krone."
Für Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. Besonders empfehle ich Rippchen mit Kraut, gute Hausmacher Bratwurst 2c. 1316

Die
Schneiderkurse
für Damen besserer Stände,
in geschl. Kränzchen und bei Aufnahme einzelner Damen, beginnen wieder **am 1. Oktober.**
Nur kleine Kreise!
Anmeldungen erbeten: Nachm. v. 3—6 Uhr, an Montagen, Dienstagen, Donnerstagen u. Freitagen bei der Leiterin
Lilly Manderbach,
akademisch ausgebildete Lehrerin,
Jahnstrasse 8, 1.

Hoher Feiertage wegen
bleibt mein Geschäft
Samstag, 23., und Sonntag, 24. ds. Mts.,
geschlossen! K 86
JOSEPH WOLF, Kirchgasse gegenüber d. Mauritiuspl. **62.**

Es ist nicht alles billig — was wenig kostet!
Grosse Gehälter, hohe Ladenmiete, viele andere Spesen sind heute die Momente, die alle Waren verteuern, und nur der Konsument zahlt unbewusst diese Ausgaben. Durch möglichstes Vermeiden all dieser Spesen durch **Einkaufen grosser und günstiger Posten** und durch ausnahmsweise geringen Nutzen, bin ich in der Lage, zu derartig billigen Preisen verkaufen zu können, dass jedermann erstaunt ist, trotzdem garantiere ich bei jedem Paare für gute Qualität. Machen Sie einen Versuch. Sie bleiben sicher dauernder Kunde.
Wer probt der lobt. **Kein Rabatt, aber billige Preise.**
Schuhhaus Deuser, Bleichstrasse 5, neben Hotel „Vater Rhein".

Havana-Importen 1911er Ernte

in **grösster Auswahl** empfiehlt

Lehmann Strauss, Aeltestes Zigarren-Spezialgeschäft am Platze,

Webergasse 5. **Hoflieferant.** **Telephon 6451.** 1314

Amtliche Anzeigen

Am **6. Oktober 1911, vormittags 10½ Uhr,** wird an Gerichtsstelle, Zimmer No. 60, das Wohnhaus mit Hausgarten, 3 ar 33 qm, Wiesbadener Straße 32 in **Sonnenberg,** zwangsweise versteigert. Schätzungswert 61,000 Mk.

Wiesbaden, 20. Sept. 1911.
Amtsgericht 9. F 259

Am **10. Okt. d. J., vorm. 11 Uhr,** wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das für die Eheleute **Ernst Osterhoff** eingetragene Wohnhaus mit Kegelbahn und Hausgarten, Frankfurter Str. Nr. 83 **hier,** zwangsweise versteigert. Wert 120,000 M. F 259

Wiesbaden, 19. Sept. 1911.
Kgl. Amtsgericht 9.

Samstag, den 23. September cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale, Helenenstr. 24, zwangsweise: 2 Vertikos, 1 Kom., 2 Kleiderschränke, 1 alter Kochherd usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. B 19285

Wiesbaden, 22. September 1911.
Stelaff, Gerichtsvollzieher, Dreiweidenstr. 6, 1.

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. September cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Helenenstr. 7 hier: 1 Pianino, 2 Büfetts, 3 Spiegelschr., 1 Plüschgarnitur, 3 Schreibtische, 4 Vertikos, 1 Sekretär, 2 Diwans, 1 Sofa, vier Kleiderschr., Stühle, Tische, Spiegel, Bilder u. a. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Scharnhorststraße 7. B 19297

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. September, nachmittags 3 Uhr, werden im Hause

Helenenstraße 24:

1 Klavier, 1 Büfett, 4 Sofas, acht Sessel, 3 Kleider-, 2 Bücherschränke, 3 Vertikos, 3 Diwans, 2 Teppiche, 1 Schreibtisch, 2 Etageren, 1 Frisiertoilette, 1 Glas-, 1 Eisschrank, 3 Konsole, 1 Gaslüster, 1 Kommode, 1 Partie Blumen u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. B 19284

Wiesbaden, 22. September 1911.
Habermann, Gerichtsvollzieher, Wallauer Straße 12.

Nichtamtliche Anzeigen

Von der Reise zurück.

Dr. Lossen,
Spezialarzt für Chirurgie.
Museumstrasse 5. Telephon 3314.

Tapeten
kaufen Sie am billigsten bei
Rudolph Haase,
Kleine Burgstrasse 9.
Reste zu jedem Preis. 1215

Süßer Apfelmost
aus nur erstklassigen Aepfeln gekeltert, täglich frisch. B 18646
Gelegäpfel billigst.
en gros en detail
Apfelweinkelterei
F. Henrich,
Blücherstr. 24. Tel. 1914.
Lieferung frei Haus.

Shampoonieren
1 Mk., mit Frisur und Ondulation im Abonn. 75 Pfg.
Damen-Salon Giersch
18 Goldgasse 18
Ecke Langgasse.

Hornhaut und Hühneraugen!
Wirksamo Mittel dagegen.
Drogerie Backe, am Kochbrunnen.

Damenfriseur Dette,
Michelsberg 6.
Anfertigung aller
Haar-arbeiten
zu den billigsten Preisen.

Bürsten, Kämme und Toilette-Artikel in grösster Auswahl.

Tapeten-
Reste spottbillig.
Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. 1235

Haarnetze billigst 1218
Drogerie Bruno Backe.

Man kaufe die Schuhwaren-
Konsum
Gesellschaft
nicht übersehen, wenn man

Herren-Stiefel
von 7.00 bis 10.00 Mk.
in gediegener Qualität preiswert einkaufen will.
Telephon 3010.
19 Kirchgasse 19, nahe der Luisenstraße.

Tapeten-Reste
enorm billig.
Carl August Wagner,
Rheinstrasse 65,
neben Restaurant Wies.

Haarfarben,
echt, natürlich, unschädlich!
Drogerie Backe, am Kochbrunnen.

Möller's Zigarren-Lager,
4 Wellritzstr. 4.
Billige Bezugsquelle für Zigarren, Zigaretten und Tabak.

Frankfurter Würstchen,
täglich frisch.
Neues Sauerkraut u. Salzgurken
Neue Erbsen, Linsen, Bohnen.
Neue Bismarckheringe, Rollmöpse, echte Kieler Bückinge.
D. Fuchs, 1317
Saalgasse 4/6. Telephon 475.

Empfehle:

Prima Ochsenfleisch	à Pfd.	86 Pf.
„ Rindfleisch	„	75 „
„ Kalbfleisch	à Pfd. 80 u. 90	„
„ Würstchen	. . 18 u. 20	„

Rudolf Stein,
Moritzstraße 35, Ecke Goethestraße.
Telephon 832.

Fleisch-Konsum!
Ia Ochsenfleisch per Pfd. 80 Pf.,
Ia Rindfleisch per Pfd. 70 Pf.,
Ia Kalbfleisch per Pfd. 70—80 Pf.,
stet frisch bei
Jakob Baum,
Metzgergasse 13. — Tel. 6485.

Allerhöchster Feiertage
halber bleibt mein Geschäft
morgen Samstag geschlossen!
Für Sonntag empfehle: 1. Qualität pa. Mastkalbfleisch pa. junges zartes Rind- u. Ochsenfleisch, sowie pa. Schweine- u. Hammelbr. zu den bekannt bill. Preisen.
Hochachtungsvoll
24 Metzgerei Hirsch, Helenenstraße 24

Rindfleisch à Pfd. nur 50 Pf.
Kalbfleisch à Pfd. nur 65 Pf.
Wiesbadener Fleisch-Konsum,
29 Bleichstraße 29.

Ärger

spart sich jeder, der seine Schuhe und Stiefel nur mit der unübertrefflichen Schuhcrême Pilo behandelt u. andere minderwertige Fabrikate jederzeit zurückweist.

Verlangen Sie bitte überall nur Pilo!

F 134

Ia Kalbfleisch!
Nierenbraten, gerollt, Bug-, Brust- u. Kammstück Pfd. 70 Pf.
Hammelfleisch 60 u. 80 Pf. B 18141
Straub, Ecke Seerosen- u. Bülowstr.

Echte Frankfurter Würstchen,
Alleinverkauf
von
G. A. Müller, Neu-Isenburg,
empfiehlt täglich frisch 1309

Peter Quint,
Ecke Ellenbogengasse,
am Schloßplatz. Tel. 482.

Achtung! Zohlen Zohlen
5 Monate
wird ausgehauen.
Nur 22 Hellmundstraße 22.
Hugo Kessler.

Täglich frische B 19280
Rebhühner und Geflügel.
Gespickte junge Ia Rebhühner à St. 1.40
„ jähr. Ia Rebhühner „ „ 1.—
Feinste Fr. kasseehühner (ca. 3 Pfd. schwer) . . . . . „ 2.50
Feinste große Tauben . . . . . „ 0.70
„ „ Enten . . . . . „ 3.20
Telephon 4482. — Jahnstr. 22.
Postkarten- u. Telephonbestellungen werden prompt besorgt.

Neues Sauerkraut Pfd. 20 Pf.
Neue Heringe Stück 5—7 Pf.
Solperkleinfleisch Pfd. 45 Pf.
Altstadtkonsum, Metzgergasse 31.

Eß-, u. Kochbirnen, 12, 15, 25 Pf.
Bleichstraße 25. B 19276

Gute Birnen
Schwalbacher Straße 41, Hinterh.

Reineclauden 10 Pfd. 1.20 Mk.
Niederwaldstraße 4, Gartenh. 3 St.

Reineclauden 10 Pfd. 1.20—1.50 Mk.
Popel, Dreiweidenstraße 6, Part. r.

2—3 Birnbäume
billig zu verpachten. Reineclauden, Fallobst u. gepflückte Birnen noch zu haben Bierstadter Höhe 1.

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfachster Preis.
Ernst Wahl, 1158
Wilhelmstr. 40. Fernruf 908. Bahnhofstr. 3. Fernruf 910.

Meyers Konv.-Lexikon, 20 Bd., 5. Aufl., bill. Scharnhorststr. 4, 1 l.

Sehr gut erhaltene Waschmangel (Stehmangel), für Wäscherei geeignet, billig zu verkaufen Schwalbacher Str. 7, 2. St. rechts.; daselbst ist auch ein gut erhaltener, großer Zimmer-Teppich zu verkaufen.

Frisiertoilette,
sehr gut erhalten, ca. 4 Meter lang, mit Marmorplatte u. 6 Schränkchen, billig zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Friseure. Näheres bei Haag-Istadt, Sattlermeister, Adlerstraße 9.

Geld
an sichere Personen auf Wechsel, Schuldschein, Hausstand zu 6% schreibens. Provision vom Darlehn. Zu haben durch Kelling, Dotzheimer Straße 38, Part.

1/8 **Theater-Abonnement,**
3. Rang, Mitte, ges. Näh. Albrechtstr. 2, B

Königl. Theater.
2 Viertel 1. Parkett,
2 Viertel Seitenloge,
2 Achtel 2. Rang.
abzug. im Reisebureau Born u. Schottenfels, Hotel Nassauer Hof.

Donnerstag abend **gold. Damenuhr** gr. A. O., mit silb. Kette verloren Friedrichstr. Wilhelmstr., Königl. Theater. Ehrl. Finder hohe Belohn. Friedrichstraße 18 1.

Ein Ohrgehänge
(2 Brill. in Silber gefaßt) von Nerostraße bis Badh. Schwarzer Bock am Mittwoch verloren. Abzugeben gegen Belohn. Nerostraße 18, 1, Ettinger.

Mittwoch, Nikisch-Konzert, schw. span. Spitzentuch verl. Abzug. g. Belohn. Kais.-Friedr.-Ring 5, 3.

Graue Pferdedecke verloren. Abzugeben gegen Belohnung Gärtnerei Frankenbach, Auringen.

Entflogen
Kanarienvogel. Abzug. g. gute Belohnung Wilhelmstraße 14, 1.

Herr,
Rheinstraße-Anlage,
der Mittwoch abend, ungefähr 7 Uhr, Mitleid mit armer Dame hatte und ansprach, dann Hansa-Restaurant ging, wird um Lebenszeichen gebeten unter „Dankbarkeit" M. 637 Tagbl.-Verl.

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante,

Frau
Wilhelmine Becker,
geb. Reininger.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Sonnenberg, 21. Sept. 1911.

Die Beerdigung findet Samstag, den 23. September, nachmit. 4 Uhr, vom Trauerhause, Schlagstraße 7, aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, gute und unvergeßliche Mutter, Schwester, Nichte, Schwägerin und Tante,

Frau Elise Gunkel,
geb. Krieger,

im Alter von 44 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden gestern nachmittag 4½ Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
H. Gunkel nebst **Kinder,**
Familie **Fritz Kimmel,** Wwe., Biebrich.

Wiesbaden, den 22. September 1911.
Kiroiller Straße 8.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. d. M., vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt. B 19296

Hauswirtschaftliche Rundschau.

Wie sich die Hausfrau das Gardinenvorrichten erleichtern kann.

Wenn im Spätsommer die Fliegenplage vorüber ist, kündigt sich das große Herbstscheuerfest mit dem Reinigen der Gardinen an, die eine recht praktische Hausfrau gesondert von der anderen Haushaltswäsche säubert und vorrichtet.

Eine jede Hausfrau hat dafür ihre bestimmte Methode, deshalb erübrigt es sich auch, ihr Ratschläge über Waschen und Spülen, über Stärken und Cremen der Gardinen zu geben. Die Hausfrau, die sie nun einfach zum Trocknen auf einen Trockenrahmen spannen kann, ist damit auch der Sorge um die weitere sachgemäße Behandlung der empfindlichen Gewebe enthoben, denn sobald sie aus dem Gardinenspanner gelöst werden, sind sie auch schon wieder zum Aufhängen und Anstecken fertig.

Schlimmer sind jene Hausfrauen daran, denen ein solches Gestell nicht zur Verfügung steht, und diese möchte ich auf einen Spannrahmen für ihre Gardinen hinweisen, der ihnen nichts kostet und in jeder Wohnung vorhanden ist: es ist der Türrahmen.

An der einen Tür, die man recht bequem der Zugluft aussetzen kann, befestige man rings um den Rahmen am äußeren Rande, also wo er in die Mauer eingefügt ist, mit feinen Stiftchen ein breites Leinenband oder einen Streifen fester alter Leinwand. Wenn man alle drei Seiten des Türrahmens damit versehen, nagelt man auch noch einen solchen an die Türschwelle an.

Nun beginnt man, den doppelt gelegten Gardinenschal quer herüber, Zacke auf Zacke gelegt, am oberen Rande des Türrahmens mit Stecknadeln an das Band zu stecken. Dann steckt man unten rechts und links in gleichen Abständen vom Fußboden die zusammengelegte Mitte fest und teilt nun die Bogen recht gleichmäßig an die Seiten ein. Wenn das geschehen und die Gardine nicht bis zur Schwelle reicht, ersetzt man die Länge derselben durch ein angestecktes reines weißes Handtuch, das man quer an das Band der Schwelle ansteckt, um zuletzt die Gardine daran zu befestigen. Nun öffnet man die entgegengesetzten Fenster und läßt die Luft durch die geöffnete Tür streichen. Schon in kurzer Zeit ist der gespannte Schal getrocknet und kann durch einen neuen ersetzt werden. Zweckmäßig ist es, zwei Türen zugleich als Gardinenspanner vorzurichten. Die Arbeit ist viel schneller ausgeführt, als beschrieben; wenn dicht neben der Mauer angenagelt, hinterlassen die feinen Stiftchen, die man des leichteren Herausziehens wegen nur zur Hälfte einschlägt, keinerlei Spuren. Dann aber verursacht das Gardinenspannen im Türrahmen keinerlei Störung, da man jederzeit den Anblick der ausgespannten Gardinen durch Schließen der Tür von außen verdecken kann. Die Länge und Breite der Gardinen wird natürlich besser im ungewaschenen Zustande gemessen, damit man die passende Tür dazu aussuchen kann.

Zur größeren Schonung der Gardinen trägt es bei, wenn man sie zum Zurückziehen einrichtet, was besonders beim Fensterputzen sehr praktisch ist. Am schnellsten lassen sie sich, ebenso wie die Vitragen, befestigen, wenn man am oberen Rande Schnürlitzen annäht, an die man einfach die mit Hacken versehenen Gardinenringe einhakt. Diese neuartigen, äußerst praktischen Ringe sind heute wohl in jeder Eisenhandlung vorrätig. Wo jedoch die bisher üblichen Ringe verwendet werden, da erleichtert das Annähen von schmalen Leinenbändern an die Gardinen in gewissen Abständen das schnelle Befestigen an diesen. Man zieht das eine Ende des Bandes durch den Ring und bindet es mit dem anderen Ende zu einer Schleife. Sollen sie ausgewechselt werden, so löst man diese einfach auf und zieht sie aus den Ringen. Auf diese Weise fällt auch das so umständliche Anstecken der Gardinen und Vitragen fort.

Schließlich sei noch erwähnt, wie man die Zugschnur so befestigt, daß man sie jederzeit sofort findet, was mit den an den Enden hängenden Glöckchen von Messing, Porzellan oder Holz nicht immer der Fall ist. Man schraubt in den äußeren Rand des Fensterbrettes eine kleine Porzellanrolle, ähnlich einer Garnrolle, legt die Schnur um diese herum und näht sie mit dem anderen Ende recht straff zusammen. Nun findet man die Schnur jederzeit, da sich die Enden nicht mehr zwischen den Falten verstecken können, und man kann, je nachdem man rechts oder links an der Schnur zieht, auf- und zuziehen.

In Ermangelung dieser Porzellanrollen kann man natürlich auch leere Garnrollen oder dicke Porzellanringe verwenden, durch die man die Schnur hindurchleitet. Die Ringe werden mit kleinen dünnen Krampen am Fensterbrett befestigt.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß man locker gewordene Gardinenhaken mit in dicken Leim oder Dextrin getauchter Watte wieder gut befestigen kann.

Diese kleinen Winke tragen hoffentlich dazu bei, recht vielen Hausfrauen die zeitraubende Arbeit der Gardinenrenovierung nach Möglichkeit zu verkürzen.

Dorothea Hartenstein.

Wann ist ein Dienstmädchen im Haushalt entbehrlich?

Als ich mich verheiratete, war ich mir wohl bewußt, daß ich mich mit meinem Haushaltsgeld sehr einrichten müsse, denn mein Mann bekam ein Gehalt von 3000 M., und als Tochter einer in guten Verhältnissen lebenden, wenn auch unbemittelten Familie wußte ich, daß zu einem standesgemäßen Leben Geld und nochmals Geld gehört — und wir besaßen nichts als das Gehalt meines Mannes, davon aber sollten nicht nur Wohnung, Kleidung, Lebensunterhalt, Versicherung, Steuern, Reisen und Vergnügungen bezahlt, sondern auch noch Ersparnisse erzielt werden. Wie das aber anfangen?

Mein Mann überließ mir voll Vertrauen die Einteilung des gesamten Einkommens, eine Aufgabe, die mir anfänglich so groß und schwer erschien, daß ich meinte, sie nie bewältigen zu können.

Dann aber machte ich mir eine genaue Aufstellung und kam zu dem Schluß, daß ich nur dann würde sparen können, wenn ich die Ausgaben für unser Dienstmädchen reduzieren würde.

Da mir meine gute Mutter für die ersten Wochen im neuen Haushalt unser altes treues Mädchen zur Verfügung stellte, bis ich, von der Hochzeitsreise zurückgekehrt, mir fern vom Elternhaus ein junges Dienstmädchen engagiert, konnte ich mit leichter Mühe meinen Plan in die Wirklichkeit umsetzen.

Unsere Marie reiste ab — aber ein neues Mädchen trat nicht an ihre Stelle. Statt dessen nahm ich mir ein Morgenmädchen, das täglich zwei Stunden von 8 bis 10 Uhr bei mir tätig ist, monatlich 12 Mark bekommt und mir alle groben Arbeiten zur Zufriedenheit verrichtet. Darunter verstehe ich Fußböden waschen, Stiefel putzen, Kohlen tragen, Fenster putzen, Geschirr waschen, Teppiche klopfen, Treppenhaus reinigen. Alle anderen Arbeiten besorge ich selbst, natürlich auch Messer putzen und Lampen vorrichten. Zu derartigen Arbeiten ziehe ich alte bequeme Handschuhe an, so daß die Hände geschont werden, ebenso zu Kartoffelschälen, Gemüseputzen usw.

Mein Mann war allerdings anfangs mit meinem Vorgehen gar nicht einverstanden, er hätte so gern gesehen, daß ich vollständig von der Hausarbeit entlastet würde, und hätte lieber persönliche Opfer gebracht, um das zu ermöglichen, aber — ich blieb Siegerin. Ich rechnete ihm vor:

Lohn für das Mädchen monatlich 20 M. × 12 =	240 M.
Essen pro Tag 1 M. × 365 =	365 „
Weihnachten, gelegentliche Geschenke, Kranken- und Invalidenkasse	40 „
Ein kleines Zimmer, das ich notgedrungen hätte im Oberstock mieten müssen, mit Heizung oder Heizung der Küche im Winter als Aufenthalt	100 „
	745 M.
Diesen 745 M., dem vierten Teil unseres Einkommens, standen nun gegenüber für Lohn	144 „
für Geschenke und Invalidenmarken usw. . . .	30 „
	174 M.

Durch Beschäftigung eines Morgen- statt eines Dienstmädchens sparten wir also jährlich 571 Mark. Die gelegentlich meiner Aufwärterin gezahlten kleinen Beträge für Extraleistungen, z. B. wenn ich Besuch erwartete, sowie gelegentliche Beköstigung rechnete ich nicht extra an, sondern bestritt diese Ausgaben aus meiner Wirtschaftskasse, die ich immer besser einteilen lernte.

Nun möchte ich aber noch einiges aus meinem Haushalt anführen, das mir die Wirtschaftsführung ungemein erleichterte. Da war vor allem die praktische Kochkiste, die mir stundenlangen Aufenthalt in der Küche ersparte. Dann Messerputz- und Fleischhackmaschine, die letztere zum Reiben von Kartoffeln roh und gekocht, Semmeln, Mandeln usw., wie auch zum Schneiden von Kohl eingerichtet. Weiter zwei Gas- und eine Spiritusplätte, ein Gasherd, ein Blitzschneider für Zwiebel und Petersilie u. v. a.

So habe ich zwei Jahre ohne jede Anstrengung meinen Haushalt geführt, bis unser erstes Kind geboren wurde, dann freilich mußte ein tüchtiges Mädchen ins Haus, das auch 6 Jahre bei uns blieb, bis unser zweites Kind sich selbst überlassen werden konnte. Seit dieser Zeit aber arbeite ich wieder wie im Anfang unserer Ehe mit einem Morgenmädchen, trotzdem unser Einkommen inzwischen viel besser geworden ist. Unsere Kinder aber sollen eine gute Ausbildung erhalten, und ich bin stolz darauf, daß auch ich ohne eigentliche Einnahme mit zu den Kosten derselben beitragen kann, indem ich das Dienstmädchen zum großen Teil erspare.

Elfriede Becker.

Allerlei Fleischpasteten.

In der einfach-bürgerlichen Küche wird die Fleischpastete im allgemeinen als ein zu kostspieliges Gericht nur wenig hergestellt. Meist hält man auch die Herstellung für zu umständlich und wendet sich lieber den Fleischpuddings zu, wenn doch einmal ein Fleischgericht in der Form gebacken werden soll. Und doch bringt eine leckere Fleischpastete an Sonn- und Festtagen auf die Mittagstafel gestellt, eine hochwillkommene Abwechslung, so daß sich jede Hausfrau einmal öfter der Mühe unterziehen und den zum Auskleiden der Form nötigen Teig herstellen sollte, wenn sie nicht vorzieht, die einfachste Form der Pasteten zu wählen und die Fleichmasse in ausgehöhlte Weißbrötchen zu füllen, mit dem abgeschnittenen Deckel wieder zu bedecken und nun zu backen. Für Anfängerinnen in der edlen Kunst der Pastetenbäckerei, die besonders in Frankreich in hoher Blüte steht, empfiehlt es sich, zunächst Versuche mit kleineren Pastetchen zu machen, dazu kleine Formen mit Blätter- und Butterteigblättchen auszulegen, den Hohlraum mit trockenen Erbsen zu füllen und dann hellbraun zu backen. Die Erbsen dann herausgenommen und mit dem zur Fülle bestimmten Ragout von irgend einer Fleischsorte angefüllt, werden sie dann nach 10 Minuten in den Ofen geschoben, mit etwas Krebsbutter geträufelt und serviert. Große Pasteten backt man in der gleichen Weise, jedoch mit einem Deckel, schneidet diesen nach dem Backen ab, legt ihn nach dem Füllen wieder auf und bestreicht ihn mit Ei. Nachfolgend einige Rezepte:

Kleine Pastetchen. Eine gedünstete Gänseleber wiegt man fein, gibt dazu ¼ Pfund in Butter geschmorten fein gewiegten Schinken, 2 Schalotten, etwas Petersilie und 4 Champignons, löst einen Maggi-Bouillonwürfel in ½ Tasse kochendem Wasser auf, mischt diese Masse damit, läßt abkühlen, gibt 3—4 Eigelb, 1 Löffel Mehl, Salz, 1 Glas Weißwein, geriebene Zitronenschale dazu und füllt sie in die gebackenen Pastetchen, um sie noch 10 Minuten zu backen.

Kalbsmilchpastete. 1 Pfund Kalbsmilch und ¾ Pfund fettes Schweinefleisch wird jedes für sich ziemlich weich gedünstet. Dann die Hälfte der Kalbsmilch in Scheiben geschnitten, die andere Hälfte und das Schweinefleisch sehr fein gewiegt, ebenso die Morcheln. Dann mischt man Pfeffer, Salz, 2 Eier, die kurz eingebratene Sauce und 1 Teelöffel Maggi-Würze unter die Masse, gibt eine Lage davon in eine Pastete, legt die Kalbsmilchscheiben darauf, legt den Rest der Masse darüber, deckt den Deckel darauf und bäckt 1½ Stunde.

Geflügelpastete. (Resteverwendung.) Unter einen Teller voll fein gewiegtes Fleisch von gebratenem Geflügel mengt man zwei in Fleischbrühe geweichte, gut ausgedrückte Brötchen, 5 Eigelb, 5 Sardellen, eigroß zerlassene Butter, 1 Löffel Kapern und den Schnee der Eier, füllt in die Form und läßt ½ Stunde backen. Sticht dann ein Loch in den Deckel und füllt etwas Bratensauce darüber.

Einfache Gänseleberpastete. Eine mehrere Stunden in Milch gelegte Gänseleber wird abgetrocknet und ¾ davon in Scheibchen geschnitten. Das andere treibt man mit 1 Pfund frischem Speck durch die Fleischhackmaschine, dann durch ein Sieb, kocht eine frische, in Scheiben geschnittene Trüffel mit einer in Scheiben geschnittenen Zwiebel, ½ Teelöffel Basilikum und Thymian in Rotwein, füllt die Fleischmasse darunter, gibt davon in kleine Pastetenformen für Gänseleberpastete, legt Leberstückchen darauf, dann wieder Fleischmasse, deckt die Formen gut zu, stellt sie zur Hälfte in kochendes Wasser und kocht sie dann 1 Stunde.

Pastete von Kalbfleischresten. 1 Teller feingewiegter Kalbsbraten oder Kochfleisch, 6 Sardellen, 2 Zwiebeln, 1 Löffel Kapern und ½ Zitrone, gelbe Schale und Mark ohne Kern ebenfalls fein gewiegt, mischt man mit einer fetten Mehlschwitze, gibt Salz, Pfeffer, 1 Teelöffel Maggi-Würze, 1 Glas Rotwein, Petersilie und etwas kochendes Wasser dazu, damit die Masse geschmeidig wird, füllt in die gebackene Pastete und erhitzt sie im Ofen.

E. Lema.

Winke.

Fasanenresterspeise. Das von den Knochen gelöste Fleisch wird zur Seite gestellt, die Knochen zerschlagen und mit einer Tasse Wasser gut ausgekocht, dann mit einer dicken Mehlschwitze, Pfeffer, Salz, Muskatnuß und einer kleinen Zwiebel zu einer dicken Sauce gekocht, die man mit einem Teelöffel Maggi-Würze und einem Löffel Madeira würzt. Darin läßt man nun das Fleisch, ins Wasserbad gestellt, heiß werden. Man kocht inzwischen Makkaroni weich, schwenkt sie mit eigroß Butter, einigen Löffeln Parmesankäse, etwas Pfeffer, Muskatnuß und gelbem Senf durch, füllt davon einen Rand auf eine runde heiße Schüssel und gibt das Fleisch mit der Sauce in die Mitte.

Nassauischer Küchenzettel.

a) Für einen einfacheren, b) für einen feineren Haushalt.

Sonntag. a) Hagebuttensuppe. Schwarzwurzeln, Pfannkuchen, Kalbsbraten. Zitronenpudding. — b) Hühnersuppe. Huhn in Tomatensauce, Makkaroni. Hammelkeule, geschmorte Gurken, ganze Bratkartoffeln. Zwetschentörtchen.

Montag. a) Gebrannte Griessuppe. Schweineragout, Kartoffelklöße. — b) Weinkaltschale. Wachsbohnengemüse, kalter Schinken, Salzkartoffeln. Windbeutel, Schlagrahm.

Dienstag. a) Grüne Erbsensuppe. Mohrrüben, gekochtes Hammelfleisch, Salzkartoffeln. — b) Blumenkohlsuppe, Zander mit Sardellensauce. Hasenbraten, Selleriesalat, Kartoffelbällchen.

Mittwoch. a) Biersuppe oder Nudelsuppe von der gestrigen Hammelbrühe. Frankfurter Würstchen, Krautsalat mit Kartoffeln gemischt. — b) Klare Fleischbrühe mit Reisberg. Schinken-Omeletten mit Blumenkohl. Gebratene Ente, gefüllt, Preiselbeerkompott.

Donnerstag. a) Apfelsuppe. Rahmkartoffeln, Hackbraten. — b) Legierte Suppe. Hasenpfeffer, Sauerkraut, Kartoffelbrei. Preiselbeertörtchen oder Apfelschnitten.

Freitag. a) Kartoffelsuppe. Gebratene Leberschnitten, Kartoffelsalat mit Rahm. — b) Pilzsuppe. Schüsselhecht, Rotkraut und gebratene Rebhühner.

Samstag. a) Fleischsuppe mit Markklößen. Suppenfleisch, Zwiebelsauce, Bratkartoffeln. — b) Königinsuppe. Ochsenzunge mit Kapernsauce. Kartoffelauflauf.

Briefkasten der Hausfrau.

Alle Anfragen und Antworten sind an die „Hauswirtschaftliche Rundschau des Wiesbadener Tagblatts“ zu richten.

Eine Abonnentin schreibt: Früher mit einem üppigen Haarwuchs bedacht, leide ich seit längerer Zeit an rapidem Ausfall des Haares, ohne besonders starke Schuppenbildung, indem zunächst die Haare nur abbrachen, jetzt aber samt der Wurzel ausgehen. Alle Gegenmaßregeln blieben bisher erfolglos. Welche Leser dieser Zeilen befanden sich in gleicher Lage und haben durch Anwendung irgend welcher Mittel ihren früheren Haarwuchs wieder erhalten? Für eine gefällige Angabe dieser Mittel an dieser Stelle wäre ich sehr dankbar.

Hausfrau. Wer kann mir angeben, wo ich eine Wäschemangel, die mit Gewichten reguliert wird, reparieren resp. stellen lasse, da sie nicht genug preßt?

Frau L. Der aus frisch gekochten Kartoffeln bereitete Kartoffelsalat schmeckt besser wie der aus abgekühlten oder womöglich schon am Tage zuvor gekochten Kartoffeln, wie jede tüchtige Hausfrau weiß. Um nun beim Schälen der heißen Kartoffeln das häßliche Ankleben der Schalen an Fingern und Messern zu beseitigen, gieße man über die abgegossenen Kartoffeln einen Topf kaltes Wasser, schütte es sofort wieder ab und schäle nun wie immer. Die Kartoffeln bleiben nun glatt, Schälen und Schneiden geht mühelos vonstatten.

A. L. Ringe, Broschen und Armbänder mit eingelegten Steinen, sowie schmutzig gewordene Uhrketten übergieße man mit Benzin in tiefen Schüsselchen, lasse eine Viertelstunde darin liegen und bürste sie dann mit weichem Bürstchen aus, wodurch sie wieder rein und klar wie neu werden.

Frau W. Um weißseidene Shawls zu waschen, löst man in nicht zu warmem Wasser ein Stück venezianische Seife (ein Stück für 10 Pf. auf zwei Liter Wasser gerechnet), wäscht darin den Shawl sorgfältig, spült warm nach, zieht ihn darauf durch nicht zu starkes Blauwasser, drückt ihn sorgfältig aus, wickelt ihn dann in ein trockenes Tuch und plättet darauf den Shawl, wenn er halbtrocken, auf der Rückseite.

Erna W. Schwefelflecke, durch Überhalten von Streichhölzern in Lampenzylindern entstanden, reibt man mit Butter ein, wäscht sie dann mit lauwarmem Seifenwasser nach, spült mit viel Wasser und läßt sie austrocknen.

FÜR GESELLSCHAFTS-, THEATER- UND BALLKLEIDER

GROSSE SENDUNG LYONER NEUHEITEN EINGETROFFEN.
ORIGINAL-MODELLE ERSTER PARISER HÄUSER STEHEN ZUR ANSICHT ZUR VERFÜGUNG.

SEIDENHAUS **EMIL SÜSS**, LANGGASSE 30 SEIDENHAUS.

Besonders preiswerte gutsitzende haltbare

Kinder-Trikotagen

liefert das

Trikotagen-Spezialhaus

L. Schwenck

Mühlgasse 11–13.

K 146

In der Stadt arbeiten, auf dem Land wohnen!

das ist ein guter Grundsatz. Der uns in der Lebenskunst weit überlegene Engländer befolgt ihn schon lange. Er hat sein Geschäft in der City, aber sein kleines Haus steht in Richmond. Der Berliner wohnt im Grunewald oder sonstwo draussen. **Der Wiesbadener sollte in Eltville wohnen.** Klein. nett. Stadt m. günst. Steuern. Alle Anreg. Wiesbadens kann man mitnehmen, da nur 20 Min. Eisenb. Prospekt u. Näheres Verkehrs-Verein, Eltville.

F 64

Mozartstrasse 2.

Haushaltungs-Pensionat mit Kochschule. Wiesbaden

Für Töchter besser. Stände. Gründl. hauswirtsch. Ausbildung. Auf Wunsch Fortb. in Sprach., Musik u. Malen. Kl. Kreis. Mdch. Fr. Bef. Ausführl. Prosp. d. d. Vorst. Frau F. Wilhelm, Wwe. Mozartstr. 2. Villa mit Garten.

Haltestelle der elektrischen Bahn „Ecke Sonnenberger u. Mozartstr."
NB. Aufnahme finden junge Damen aus Wiesbaden für 3monatl. Vormittagskurse, je nach Belieben für 3- od. 5maligen wöchentl. Unterrichtsbesuch. Schülerinnen d. Winterkurs. können i. Sommer a. Einmachk. unentgeltl. teiln.

Gardinen

weiss u. creme, Fenster Mk. **5.50** an.

G. H. Lugenbühl,

(Inh.: **C. W. Lugenbühl**).

Marktstrasse 19. **Ecke Grabenstrasse 1.** 1279

Kohlen, Koks f. Zentr.-Heizungen

Engl., Belg., Holländ. Anthracit-Kohlen,
Union- und Eierbriketts,
Westerwälder Braunkohlen (Lignit),
Anzünde- u. Bündelholz empf. zu den billigst. Tagespreisen

Karl Kutterer Nachf.,

Adelheidstr. 83. A. Severin. **Fernspr. 6537.**

J. Herrchen,

Damenschneider,

Spezialität für Massanfertigung.

Verkauf fertiger Jackett-Kostüme, Sammet-, Plüsch- und Strassen-Mäntel und Jupons in allen Preislagen.

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe.

Goldgasse 19. *Telephon 3907.*

Wichtig für Schneiderinnen!

Von **Montag, den 2. Oktober**, ab beginnt ein
Kursus im Zuschneiden
der sämtl. **Damen- und Kinder-Garderoben** nach einer verblüffend einfachen, Aufsehen erregenden Methode. Unbedingt und für Jedermann begreiflich, nicht zu vergessen. Honorar ganz gering, um die Methode überall und allgemein einzuführen. — Tag- und Abend-Kursus. — Anmeldungen werden baldigst erbeten.
Akademie Kirchgasse 17, 2.

Reservisten

kaufen fertige tadellose Anzüge von Mk. 12.— bis zu den **eleganteften** ungemein billig nur bei

Max Sulzberger,

Großes Lager fert. Herrenkleider.
Am Römertor,
vis-à-vis dem „Tagblatt-Haus". 1295

Linoleum-Reste

unter Kostenpreisen. 1249

Bernstein,

6, 1. Michelsberg 6, 1.

Stock- u. Schirmfabrik Renker,
Marktstr. 32, Tel. 2201,
besorgt schnell und billig alle
Reparaturen u. Ueberziehen.

Obst-Einkochkessel,

in Messing u. Kupfer.

P. J. Fliegen,
Kupferschmiederei, 1237
Ecke Gold- u. Metzgergasse 37.

Reisekoffer,

Anzugk., Taschen, Körbe x. gut und sehr billig **Webergasse 3, Hth.** Tel. 3229

Ca. 100 Kellner-

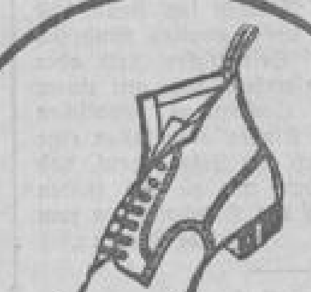
Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge, einzelne Hosen und Westen werden bill. verkauft **Schwalbacher Straße 44, 1. Stock (Alleeseite).**

Geschmiedete Bügelstähle
billigst 1236
F. Flössner, Wellritzstr. 6.

Kölner Schwarzbrot
1/1 70 Pf., 1/2 35 Pf.,
in Scheiben per Pfd. 20 Pf.
Reines Kornbrot
mit und ohne Kümmel
1/1 50 Pf., 1/2 25 Pf.
Wiesbadener Zwieback
per Paket 15 Pf.
Neu aufgenommen:
Karlsbader Eierzwieback,
„ Wasserzwieback,
„ Hörnchen.
Eigene Kunstmühle.
Ffts. Weizenmehl p. Pfd. 18 Pf.,
allerffts. „ „ „ 20 „
W. Maldaner
Marktstraße 34. 1233
Filialen: Sedanplatz 7, K.-Fredr.-Ring 44, am Kochbr., „Hotel Römerbad".

Einheitspreis 12^{50}
für Damen und Herren M.
Luxusausführung .... M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch.

DAS BESTE
ist gerade gut genug, ist unsere Richtschnur bei der Auswahl der Rohstoffe zur Herstellung
der Salamanderstiefel



SALAMANDER

Schuhges. m. b. H., Berlin.

MARKE SALAMANDER

WIESBADEN, Langgasse 2.

K 98

Frida Wolf, Modes, Gr. Burgstr. 6, I,

zeigt das Eintreffen der **Neuheiten der Saison** an.

Französische und eigene Modellhüte.

Anfertigungen, Umarbeitungen. — Telephon 3394.